






J. GOMEZ DE LA CORTINA ET AMICORUM
FALLITUR HORA LEGENDO

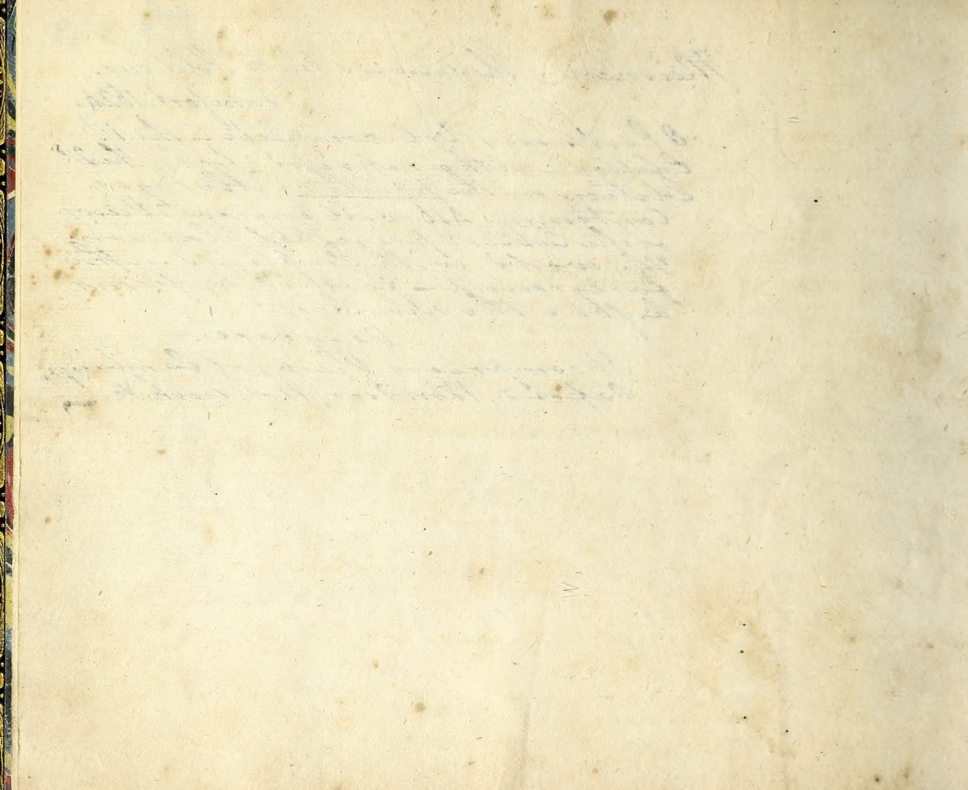
1,50-

Meisneri – Thesaurus Philo-Politicus.
Francfort. 1624.

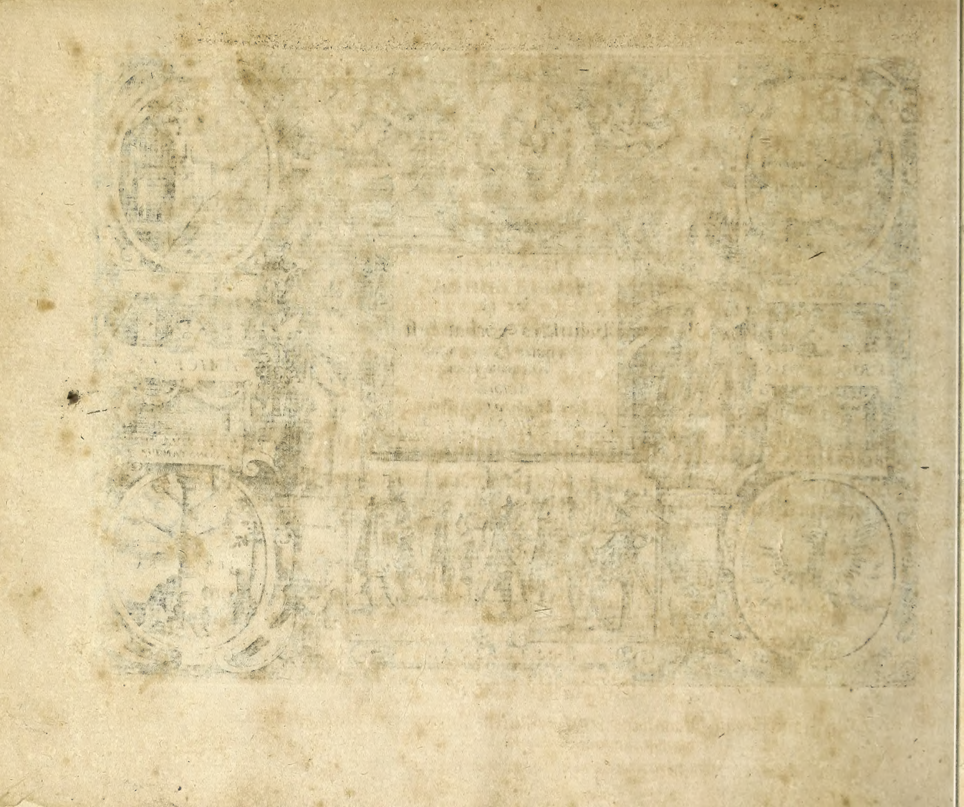
8 Parts in 1. Vol. complete – the 1st Edition – altho' expressed to be the 2d Edition in the printed Title Pages. Containing 416 well engraved Views of the Cities & principal places in the world, with Emblems in the foreground – first impressions before the numbers.

Very rare.

It comprises Views of Cambridge, Oxford, Windsor, Nonsuch &c. –




DILIGENTI
PER
SEVERANTIA
IGNIS
ÆTER NI TAS
AQUA
THESAURUS
Philo—Politicus.
Das ist:
Politisches Schatzkäst-
lein guter Hertzen vnnd
bestendiger Freund.
Autore
Dan: Meisnero Com: Boh:
Cum gra: et Priv: S.C.M. speciali.
Franckfurt bey Eberhardt Kiesern zu findn
DEORSUM NUNQUAM.
Sic in corde facit amor incendium
ORIGO AMORIS.
RENOVAMINI.
MENS IMMOTA MANET.
AMICITIA
PATIENTIA FIDE ET CONSTANTIA
AER
TER RA
POSTERITAS.
G. Keller figuravit.



THESAVRVS PHILO-POLITICVS.

Hoc est:

EMBLEMATA SIVE MORALIA POLITICA, FIGVRIS ÆNEIS INCISA ET AD INSTAR ALBI AMICORVM EXHIBITA, VERſibus quoq; Latinis ac Rhythmis Germanicis conſcripta.

Opera, ſtudio ac inventione

DANIELIS MEISNERI Commothovienſis Bohemi, P.L.C.

ACCESSIT MVLTARVM CAESAREARVM, REGIARVM, ELECTORALIVM, PRINCIPALIVM ET IMPERIALIVM CIVITATVM ac Vrbium, nec non florentiſsimarum Vniuerſitatum & Academiarum Germaniæ, aliarumq; Nationum, vera delineatio.

SECVNDÆ EDITIONIS.

Politiſches SchatzKäſtlein

Das iſt: Außerleſene ſchöne Emblemata vnd Moralia/

ſo wol Kunſt: vnd Chriſtliebenden/ als Kriegßvbenden/ auch andern Politiſchen Perſonen zu Ehren vnd Gefallen/ in dieſe Stammbuchs Form gar artlich inventirt/ fürgebildet vnd gantz New an Tag geben/

Durch

Daniel Meißnern von Commenthaw/ auß Böheimb/ P. L. C.

Sampt gewiſſen Abbildungen der fürnembſten Käyſerlichen Königlichen/ Chur: vnd Fürſtlichen Reſidentz: auch Reichs vnd Handelß Stätten/ ſo wol der berümbteſten Vniverſitäten vnd Hohen Schulen/ in: vnd auſſerhalb deß Heyl. Röm. Reichs Teutſcher Nation.

Der Andern Edition.

Zu Franckfurt am Mayn/ bey Eberhard Kieſern/ Burgern vnd Kupfferſtechern daſelbſt zufinden. Anno M. DC. XXIV.

Mit Röm. Käyſ. Majäſtet/ beſonder Gnad vnd Freyheit/ ꝛc.



Vorrede

An den Freundlichen/ Gunst: vnd Kunst-liebenden Leser.

FReundlicher Lieber Leser/ Es möcht vielleicht jemand wunder nehmen/ wie ich darzu käme/ daß ich/ wie man sagt: *Iliada post Homerum*, vnd *Aeneida post Vergilium* schreiben wolte/ vnd nach so viel herrlichen feinẽ *Emblematibus* trefflicher gelehrter Leut/ mich gelüsten lassen/ allererst diesen meinen *Thesaurum Philo-Politicum* , oder Politisches Schatzkästlein guter Hertzen vnd beständiger Freund an den Tag zugebẽ/ als könte ich was Newes bringen/ das die andern vergessen oder nicht getroffen hetten ? Darauff antworte ich mit dem Heydnischen *Comico* gar kürtzlich/ der da spricht: *Nihil est iam dictum, quod non dictum sit prius.* Vnd sonstẽ heisset es auch. *Nihil nouum sub Sole.* Das ist/ Man kan jetzt nichts schreiben noch machen/ das nicht auch schon zuvor bey den Alten geschrieben vnd gemacht were/ denn es ist / wie die Schrifft zeugt / nichts Newes vnder der Sonnen/ alles was wir wissen vnnd haben/ das haben wir von den Alten / sie haben vns viel herrlicher guter sachen zuvor gemacht/ vnd ist mehrer theils das ihre/ was wir jtzt nach machen/ Nur allein daß wir/ was ihr ist/ vns solches anderst zu nutz gebrauchen/ vnd nach gelegenheit dieser vnserigen zeit/ auff ein newe arth vnd manier herfür bringen/ anderst inventiren vnd an tag geben.

Weil dann nechst verschienen Winter vber/ ich vber die 50. *Emblemata & Moralia* (Welche zu einem Stam: vnd Gedenckbuch sehr bequem/ dien: vnd nützlich) zu inventiren/ vnnd jedes derselben mit einem Lateinischen *Disticho* vnd vier Teutschen versen zu *expliciren* / wie dann auch hinder jedes *Emblema* oder *Morale* ein vornehme Statt inn: vnd ausserhalb des H. Röm. Reichs Teutscher *Nation* / recht Contrafacturlich anzugeben / angefangen.

Alß

Als habe ich auff anregung etlicher vornehmer/Gelehrter vnd Kunstliebender Leuth solche offentlich außzugehen/vnd auff begehren des Herrn Verlegers dieselben/vmb bessern verstands willē/ etwas weitleuffiger/doch nicht *ligata*, sondern nur *prosa oratione*, auch für dißmahl nur Teutsch/ zu erklären vor die hand genohmen: Mit diesem dienst freundlichen erbitten/daß/wo man spüren wirt/vnd solche annehmlich sein werden/als dann mit dergleichen Format/ doch andern vnd newen Inventionen (bevorab weilen von der Röm. Käys. M. ꝛc. Vnserm allergnedigsten Herrn dem Verläger dieses Wercks ein besonder vnd *special priuilegium* allergnädigst hierüber ist ertheilt worden) geliebts Gott / von Messen zu Messen fortzufahren.

Schließlichen will ich auch *solenniter protestando*, in bester maß vnd form/ mich hiermit klärlich veroffenbaret haben/im fall jemand gefundē würde/der mir solche meine *Emblemata* oder vielmehr *Inventiones* vbel deuten/oder dahin verstehen wolte/als wann eins oder das andere/diesem oder jenem Herrn/ Er sey Geist: oder Weltlich/Hohes oder Niedriges Standes/verkleinerlich/oder aber/daß etwas dieser oder jener Statt oder Orth nachtheilig sein solte/ vorgebend / Es were also von mir mit fleiß dahin gerichtet? Darauff antworte Ich in grund der warheit kürtzlich/daß solches von mir mit nichten also gemeinet oder gedeutet/sondern einig vnnd allein dahin gesehen sey / daß zu einer jeden Emblematischen Figur ein Statt (wie man sie nach einander/jedoch recht/vnd so viel immer möglichē wol abgebildet hat haben können) geordnet werde. Welches ich dem Freundtlichen/Gunst: vnd Kunstliebenden Leser/neben empfehlung Göttlicher Gnaden vnd Obacht/nicht verhalten sollen. Geben Franckfurt am Mayn/ den 24. *Martij*. Im Jahr. DIe Feste VerkVnDIgen seIner HänDe VVerCk. *psal*. 19.

Dan. Meißner von Commenthaw. B.

IN THE-

IN

THESAVRVM PHILOPOLITICVM

INGENIOSISSIMI ET DOCTISSIMI VIRI DANIELIS MEISNERI COMMOTHOV. Boh. Poet. Laur. C. amici dilecti.

Ergo per ora virum MVSAE volitare sonora
Carmina non cessant? nec sine mole Dies?
THESAVRVS CROESI, nec CRASSI opulentior illo,
Dispereunt tandem quas cumulamus opes.
NESCIA MVSA MORI: VIRTVS POST BVSTA SVPERSTES,
NOBILIS ARSSTRVCTOS EFFVGIT VNA ROGOS.
Quæ meditatus erunt EMBLEMATA grata legenti,
Omne quia appositum, conveniente stylo.
Dextrè Dulcisono Dictamine Digna Dederunt
Musæ Meisneri, Mens Metra Magnificat.

ANNO

paX DeI sIt VObIsCVM

M. Iohannes Lanius Hersfeldensis, H. Poet.
Laur. E. in S. & S.

Kurtze Erklärung vnd Bedeutung der Emblematischen Figuren.

Forti viro omnis locus Patria.

Franckfurt am Mayn.

Alhie wirt ein Hauß / auff welchem ein Storcksnest ist / darauß die alten sampt den jungen fliegen/vorgebildet. Das Hauß stehet auff einer Schildtkrotten/auß demselben lässet sich ein Junggesell/oder Mañsperson an einem seyl zum Fenster herab. Das Hauß bedeutet eines jeden Menschen sein Vatterlandt: Der sich an einem seyl zum Fenster herab lässet / zeiget an die Begierligkeit/sich was Ehrlichs in der Welt zu versuchen/dann mancher wil vnd kan nicht eingesperret seyn: Die Schildtkrot meldet die forcht derer/so nicht begehren weit zu komen: Die Storck erklären einer jeden jungen Mannsperson dapffer Gemüth/dann wo solche in der Welt hinkommen/da seynd sie zu Hauß.

Nil melius arte.

Nürnberg.

Zween Männer sitzen an einer Tafel/ die gehen mit allerhand Geometrischen/Mathematischen vñ zu andern Künsten/gebräuchlichen Instrumenten vmb: Der Stab Mercurij fället vom Himmel auff die Tafel/daran die beyde sitzen. Anzuzeigen/daß Gott ein ort/vor dẽ andern/mit grossen Liechtern zu erleuchten/schönen Künsten zu zieren/vñ herzlichen Männern zu begaben/jmmerzu im gebrauch habe.

Musarum conventus.

Cölln.

Der Berg Helicon/sampt Apolline/vnnd den neun Musis/auch dem pferd Pegaso / bedeutet fürnemlich anderst nichts/denn aller fürtrefflichen Gelehrten/auch in andern vnd frembdẽ Sprachen erfahrner Leut lieblich zusammenkunfften vnd trewe Gesellschafften. Juno/mit einem Fruchthorn/sitzet dem Apollini zur rechten/ zeiget an/ die Frucht vnd Nutzbarkeit/so die Kunstliebenden vnd Sprachübenden von jhrem fleiß zu gewarten haben. Charis/ so eine Schal in der hand/darinnen Granatäpffel ligen/erfordert die Lieb/so man gegen der Kunst habẽ soll. Die Pallas vor dem Berg Parnasso stehendt/ bedeutet/im Fried / der Kunstliebenden / vnnd im Streit der Kriegßübenden grosse Weißheit vnd geschicklichkeit.

Virtus fert deniq; palmam.

Vlm.

Die Tugent (welche durch ein ansehenliches Frawenbildt/so fröliches Gemüths/vnd mit einem von Palmen / vnnd Oelzweiglein gestickten Rock bekleidet/vorgebildet wirdt) glänzet wie die Sonn/ Ist süsser als Honig/schöner als ein Roß /besser als Wein/lieblicher (*Prov. Sal. 5. cap.*) als ein Hindt/vnd holdtseliger als ein Rehe.

Non bellum, sed pax. **Prag.**

Das Schwert/weil es mit einem Lorbeerkrantz vmb

vmbwunden/vnd auff einen runden Tisch ligt / erfordert den theuren vnnd so lang gewünschten Frieden: Die Turteldäublein so auff dem schwert sitzen / bedeuten wahre vnd bestendige Einigkeit. Das Kriegsheer zeiget an/daß man vom Krieg nichts als hertzenleid habe/vnd das Feld/darinnen man widerum̃ pflüget/ meldet/daß man vom fried grosse freud erlange.

Sol non alius pauperi, non alius diuiti.

Maintz.

Ein reicher vnd armer Mann stehen hier beyeinander / vber welche beydersampt die Sonn jhre stralen fallen lässet/anzuzeigen/ daß gleich wie die Sonn/ so wol den Armen/als den Reichen scheine/ vñ vber beyde zugleich auff/vnd niedergehe: Also soll auch ein Regent den Armen so wol/als den Reichen hören/ vnnd einem theil/wie dem andern / die heylige *Iustitiam* administriren vnd widerfahren lassen.

Tria Pulcherrima dona Studiosi seduli.

Heydelberg.

Hier werden die drey schönsten Gaben eines fleissigen Studenten vorgebildet: Daß nemblichen/welcher vor allen dingen Gott/vmb seinen H. Segen vñ beystand/bittet vnd anruffet/ein fein nüchter leben führet vnd darneben fleissig studiret / ein solcher leichtlich zu hohen ehren vnd grossen Dignitetẽ gelangen könne. Die 7. schlüssel/so von einer hand auß den wolcken greiffend/gehalten/bedeuten die 7. Freyen Künst als *Grammaticam, Dialecticam, Rhetoricam, Arithmeticam, Musicam, Geometriam* vnd *Astronomiam*, welche von Gott immerzu beschützet/ gehandhabt vnd kräfftig erhalten werden.

Vera amicitia. Dreßden.

Das hier einer dem andern ein Stamm: oder Gesellenbuch vberreichet/vnnd dem einen gleichsam sein hertz im Leib ligend gesehen wirt/ darauß dise wort gehen: *Tuus sum totus*: zeiget an/ daß einer deß andern beständiger vnd getrewer Freundt biß in todt seyn vnnd verbleiben wölle.

Successoribus.

Wien.

Ein König sitzet auff einem Königlichen Stul/besihet die abriß einer zierlichen Vestung/so jme von einem Bawmeister wird vorgewiesen. Anzuzeigen/daß es für sich selbsten billich vnd recht / ja rühmlich vnnd löblich/daß man zum schutz deß Landes/ vnd der Posterität zum gedächtnuß/starcke Castell vnd herrliche Vestung fundirt vnd auffbawet.

Post Hyemem Ver, at post senectam nulla recurrit iuuenta.

Wittenberg.

Daß hier ein grosser Baum/ welcher halb grünet vnd fruchtbar/ vnd halb verdorret vnnd vnfruchtbar ist/angezeigt wirt/ vñ vnder dem halb grünenden theil ein Jüngling/ vnder dem andern halben verdorreten theil aber ein alter Mann stehet/ auch oben am Himmel vff einer seiten schwartz dick gewülck/vnd hergegẽ auff der andern seiten hüpsch / heyter vnd hell ist. Bedeut/ daß zwar nach dem harten frost vnd trawrigen Winter die liebliche Frühling vnd Sommerzeit: Aber auff das trawrige Alter keine fröliche jugent mehr folge oder widerkohme.

Doctis, & non Indoctis.

Marpurg.

Zwo gelehrte Personen stehen abgebildet vor einer ansehenlichen Bibliothec / Anzuzeigen / daß jhr

freud vnnd lust in: vnnd zu den Büchern steht. Der Gegentheil aber fraget so viel darnach/ gleich wie ein Schwein deß herrlichen Balsamöls / oder ein Esel des köstlichen Golds achtet.

Melius est vincere iram, quàm capere Ciuitatem.

Tübingen.

Minerua (wie die Poeten melden) eine Göttin der Kunst vnnd Weißheit/ein Tochter Jovis/stehet mit einem Fuß auff dem Zorn/vnd mit dem andern auff einer nidergerissenen Mawren: Zeiget an/daß der jenige viel mächtiger vnnd stercker sey/der den Zorn vberwinde / als der grosse Thürn vnd Stattmawren vmbwerffe vnd niderreisse.

Liber, Libra, Liberi & Liber.

Trier.

Allhier wirdt ein Hut/Wag/ Kinder vnnd Buch angedeutet. Einem verstendigen dapffern Mann stehet wol an/ gebürliche Freyheit in Hut vnnd Obacht zu nemen. Einer sorgfältigen/häußlichen Frawen gebürt jhre Kinder zu versorgen: Einem fleissigẽ jungen Gesellen stehet nit vbel an/in seiner jugent sich in Büchern/Gottsforcht vnd Weißheit zu vben. Einer embsigen Jungfrawen geziemet niemand zu vervortheilẽ oder zu betriegen/sondern alles fein zuerwegẽ.

Melius consilio, quam iracundia.

Wormbs.

Daß hier ein feiner alter Mañ vnd junger Soldat angezeigt wirt: Bedeutet/dz junge Leuth irem zorn nit raum oder platz geben/sondern vil mehr der Altẽ rath (bevorab wenn er nutz vnd gut/auch zum Frieden gerichtet ist) statt geben vnd denselben gehorchen sollen.

Et cibo & potu & bona conscientia.

Speyr.

Durch diesen Mann/so vor einem mit speiß vnnd tranck besetzten Tisch stehet/vnnd die hand auff seine brust legend gen Himmel sihet/ wirt angedeutet / das wir nicht allein vmbs jrrdische sorgen / sondern auch zugleich mit vmbs Himlische bitten sollen.

Quis Ciuis habendus.

Regenspurg.

Der Jmenstock/oder Bienenkorb bedeutet nichts anders als wahre vnnd stette einigkeit in einer jeden Statt vnd Gemein. Der Arm/so mit Ephew vmbwunden/vnd das Schwerdt/ welches mit der Spitz vnder sich gehet/zeiget an/jnnerlichen frieden vnd ruh vnder einer jeden fromen Burgerschafft.

Deo, Parentibus & Magistris.

Leipzig.

Hier dancket ein Mann dem lieben Gott für die erhaltung Leibes vnd der Seelen. Item/ein Kind liebet vnnd küsset seinen Vatter/dieweil es / vermittelst Göttlicher Gnaden/das Leben von jm hat. Vnd ein junge Manßperson ehret seinẽ *Præceptorem* vnd Lehrmeister/anzeigend/daß er (nechst Gott) von jhm vnd durch desselben fleiß/Ehr vnd Gut empfangen habe.

Pietate, Virtute ac Integritate.

Jena.

Dieses ist ein rechte/auffrichtige vñ getrewe Compagnia/warhafftiger/guter vnd bestendiger Freund/ in welche Gesellschafft niemand (er sey dann mit diesen 3. stücken/als mit Gottsforcht/ Tugent vnd Auffrichtigkeit gezieret) kommen kan.

Laudem sedula penna parit.

Giessen.

Die Königliche Weibsperson sampt vielen Kleinodien vnd Güldenen Geschirren/ so vbern hauffen fallen

fallen/zeiget an/daß die schönheit des Menschen vn-beständig vnd das Gold vergenglich sey: Hergegen aber/daß weißheit/Sprachen vnnd geschickligkeit/wie auch das Lob der Feder/ so durch Palladem vnd die vorgebildete Hand angedeutet werden/festiglichen bestehen: Welche auch weder zorn noch neid vnterdrucken/noch jhnen beständiglich etwas schadē können.

Durabilis ars est.

Rostock.

Dieses ist ein *Aenigma* oder Rätzel: Daher halten Jupiter vnd Mercurius / an einem seidenen Faden/ ein Lorber Krantz/welcher mit dreyen schönen Diamanten verseʒet ist. Bey dem ersten stehet ein *A*. bey dē andern ein *R*. vnd bey dem dritten ein *S*. Disen dreyen Diamanten wirdt zwar hefftig / jedoch allenthalben vergeblich/zugeseʒet. Oberhalb des Krantzes seind in der Lufft drey Federn/anzuzeigen / daß Kunst fein leicht sey/vnd dz man nit schwer daran zutragē habe.

Non numerus.

Augspurg.

Daß ein Cron/Scepter vnd Welt Apel hier auff der Erden ligen/auch eine Königliche Person mit einem Fuß eine Cron von sich stosset: Dardurch wirdt angezeiget/daß es noch jmmerzu bißweiln Gottseliger Könige vnd fromer Potentaten gebe / welche der Welt pracht vnd ehr gering vnd schlecht achten / hergegen aber für allen dingen Gott vnd sein Wort lieben/ehren/befördern vnd in hohem werth halten.

Initium Sapientiæ timor Domini.

Straßburg.

Durch die Hand so auß den Wolcken greifft vnd ein Buch helt/auff welchem ein Lilien auffgericht stehet/wird fürgebildet/das Gott die jenigen/welche sein Wort lieben/ehren vnd befördern/ nimmermehr verlassen/sondern ewig erhalten wolle. Durch die andere Hand (so ein Hertz/darauß ein Lilien stengel wechst/ helt) wird angezeigt/daß man an Gottes Gnad vnd reichen Segen nicht zweifeln/sondern Jhm allein von Hertzen vertrawen/vnd sein herrlich Geschöpff/die Lilien auff dem Feld/welche weder arbeiten noch spinnen anschawen solle.

Conditio generis humani.

Cronweissenburg.

Hier wird ein Königliche Person/ in alter Römischer Kleydung bekleidet / an dessen rechte Brust die Sonn/an der lincken aber der Monn stehet / angedeutet/an seiner Gürtel werden die Ersten Himlischē Zeichen der vier jahrzeiten gefunden/ dardurch wirdt vns fürgestellet/der zustand eines jeden Menschen in diesem Leben / vnnd durch die geflügelte Kugel vnder dem Fuß/wird verstanden/ dz das Glück kugelrundt sey : Durch das Kind so einen Rosenstengel in der hand hat/wird die blühende jugent/vnd durch den alten gebuckelten Mann vnd zerbrochene Sandvhr dz alter vorgebildet.

Vndique periculum.

Hagenaw.

Ein Mann/welcher allenthalbē mit vnglück vmbgeben/fället (weil ein Ast mit jhm gebrochen) von einē Baum. Ein Donnerstrahl schlägt nach jhm / Jtem/ es vbereylet jhn gehling ein Wasser/vnd sticht jhn ein Schlang in den Fuß. Anzuzeigen/daß er auff allen seiten mit vnglück vmbgeben sey/daß auch alle vier Elementa zugleich vñ mit einander wider jn kämpffen vñ streitten.

Roma caput terræ.

Roma.

Das hier S. Paulus der Apostel vnnd Cicero der Redner fürgebildet werden: Bedeut/ daß Rom zwey gewaltige Liechter/nemblichen/eins *in Sacris*, in Geistlichen vnd Himmlischen/ das ander aber in *Profanis*, in Weltlichen vnd jrrdischen sachen gehabt habe.

Fortunæ credere noli.

Venedig.

Ein schöner Pallast fället plötzlich ein vñ erschlägt etliche Personen/so sich keines vnglücks beförchten/ sondern vber Tafel sitzen vnd sich lustig erzeigen. Itẽ/ ein Schiffbruch geschicht auff dem Meer / dardurch viel Kauffmans gut verdirbt/ vnd zu scheitern gehet/ jedoch widerumb viel zu recht gebracht wirt.

Diese Figur will andeuten/daß die jenigen/so auff dem trockenen Land wohnen / vilmahl eben so in grosser/ja bißweilen in grösserer gefahr sein/als die/so auff dem wilden vnd vngestümen Meer jrem ordentlichen beruff abwarten vnd ehrliche handtierung treiben.

Nomina Sirenum.

Coppenhagen.

Hier wirdt der Sirenen gedacht / welche nach der Poeten meinung/des Acheloi drey töchtern (deren die erste Aglaope schön von Angesicht / die andere Thelxiope verstendig/weiß vnd klug/ die dritte Pisinoe / so mit jhrem Seitenspiel der Menschen hertzen erfrewet gehabt) gewesen sein.

Ad nutus omnia Iouæ.

Stockholm.

Durch den Samen vnd Frucht so vom Himmel fället/wirdt verstanden die Geist: vnd Leibliche erhaltung. Durch den alten Mann vnd jungen Knaben/ wird vorgebildet/ daß solche erhaltung Jungen vnd Alten widerfahre. Durch dẽ Weingartsman/welcher einen Lilien stengel abhawet/lernẽ wir/ daß des Menschen leben einer blumen auff dẽ Felde gleich zu achten sey.

Arte & Marte.

Hamburg.

Mars (wie die Poeten dichtẽ) ein Gott des Kriegs steht auff einer/vnnd Apollo ein Gott der Kunst/ auff der andern seiten des wassers/legt jeder ein hand auff dz haupt eines jungen Knabens/welcher / im Meer/ auff einem Delphin stehet: Darmit anzudeuten/ das man sich in der jugent in freyen Künsten vnd Sprachen auch guten Ritterschafft exerciren vnd vben / zu wasser vñ land/ was versuchen/ vnd darauff mit dem Degen oder Feder sich rümlich gebrauchẽ lassen soll.

Tria maxima damna Studiosi inertis.

Bremen.

Dieses ist eins stets prassenden/faulen/bulerischen Studenten ebenbild: Da dann prassen/schlaffen vnd bulen/Item/Carten/Würffel vnd Brettspiel das beste auff der Stuben/das angenembste im Gemach vnd das gebreuchlichste auff dem Losament ist.

Qui bene docet & male viuit, quod vna manu dat, altera rapit.

Lübeck.

Hie wirt ein Lehrer oder Geistliche Person (welche wol lehret vnd vbel lebt) einem solchen Mann verglichen/der da mit der rechten Hand einem etwas gibt/ schencket vnnd verehret / mit der lincken Hand aber greiffet er jhm in Sack/vnd nimbt jhm hergegen widerumb so viel / oder wol mehr herauß/als er jm zuvor geben vnd geschencket hat.

Haud secus vmbra sumus.

Braunschweig.

Dieses ist ein *Aenigma* oder Rätzel vom schatten/ welcher früh morgens lang auff dem Mittag kurtz vñ gegen Abend widerumb lang wirt. Der Mann so mit einer Hand/darinnen er ein stück Kreiden helt/ einen strich macht/vnd mit der andern hãd jmmer hernach fähret/vnd widerumb außleschet/ was er mit der vorigen geschrieben: Item/der schatten des Baums vñ an der Sonnen Vhr/ zeigen an/ daß wir Menschen nichts/vnd schatten seyn.

Fortuna vitrea est.

Erffurt.

Daß hier auff einer Sphär oder Weltkugel ein schön groß Glaß/welches eine hand/ so auß den wolcken greifft/mit einem Stab auff stücken zerschlägt/ stehet/vnd daß das vngewitter die Fenster eines grossen Pallasts hefftig zerschmettert/ auch der wind die *Fortunam*, welche auff dem Hauß gestanden/herunder gestürtzet hat. Bedeut/ daß das Glück recht Gläsern vnd wanckelbar/ daß auch demselben jmmerzu nicht wol zu trawen sey.

Tandem patientia victrix.

Friedberg.

Die Gedult/so in gestalt eines trawrigen Weibsbildes vorgestellet wird/auch auff der Achsel ein jochholtz/vnd zu jren füssen vil dorn ligen hat/ vber welche eine hand auß den wolcken greiffet/ vnd eine Rutten/ neben einem Oelzweiglein/führet/bedeutet/ daß/ weñ der liebe Gott mit der Ruthen seines gerechten zorns eine zeitlang gezüchtiget/er hernach widerumñ/ mit seinem göttlichen Friede/zu erfrewen pflege.

Ne temere crediderìs.

Gelnhausen.

Ein Schalcks Narr vertauschet seine Kappen mit einem feinen geschickten Mann vmb seinen hut/vberredet denselben/er thue einen sehr guten tausch. Als aber der Schalcks Narr wegkompt/erkennet allererst der witzige vnd verständige/daß er mit der Kappen betrogẽ sey. Diese Figur wil nichts anderst/als nur/das man so leichtlich iederman nit glauben geben/ auch daß man sich vielmehr für Schalcks: Dann natürlichen Narren wol hüten vnd fürsehen solle.

Quæ occultari nequeunt.

Lintz.

Auß diesen vrsachen wird hier eine Person/ so halb ein Mann oder junger Gesell/ vnd halb ein Fraw od Jungfraw ist: Item/ein alter Mann/so schweren husten hat/dessen bett brennet/vorgestellet/ daß nemlichẽ diese vier nachfolgende stück/weder Mañ noch Weib/ weder junggesell noch Jungfraw verhalten oder verbergen können/als: Die brennende lieb/den hertznagẽden schmertz/das schwer husten/vnd das verzehrende vnd vmb sich fressende Fewr.

Laus ab vtroque venit.

Meissen.

Durch diese Figur/so halb ein Ritter vnd halb ein Doctor ist/werden die zwo grösten Dignitäten angedeutet. Daß man/vors erste/ durch freye Künst/ vielẽ Sprachen vnnd geschicklichkeit: zum andern/ durch freye Faust/dapffer Heroisch Gemüth vnnd Ritterschafft/zu sondern hohen ehren gelangen/vnd entlich das rechte Kleinod vnnd wahre Siegszeichen davon führen könne.

Amor de Patria.

Commenthaw.

Der Mann/ welcher *Vlyßi* verglichen/ vñ in einem güldenen Becher ein Fewer/ im Fewer aber ein Hertz/ so brennet/ligen hat: Zeiget an eines jeden rechtschaffenen Patrioten hertzliche Lieb gegen seinem Vatterland. Daß er aber einem andern einen Lorber Crantz zuwirfft/bedeut/daß der jenige so disen Crãtz bekomen (nechst Gott) solcher ehren sich zu frewen habe. Beyde Fewer/eins vor: das andere hinder jm/ melden jetzt wie vor/vnd vor wie jetzt/ den brennenden eyfer gegen Gott vnd dem Vatterland. Die geflügelte Knåblein/ in gestalt *Cupidinis*, so einen geflügelten Pfeil/ mit disen worten *non aliunde*, trågt / erfordert jedes Artisten oder eines Dichters gute *Invention*.

Miserrima miseria.

Görlitz.

Dise Figur stellet vns für einen armen blinden/vñ einen armen sehenden Mann mit dieser Bedeutung: Daß der jenige Mann/welcher seines Weibs gleichsamb gedingter Knecht/oder wie ein Magd sein muß/ weit vnd viel ein armer Schweiß sey/ dann der arme blinde Mann ist.

Decus, artem iungere Marti.

Cassel.

Ein alter Ritter gibt vnd vberreichet hier einẽ jungen Ritter einen Helm/sampt einem Buch / anzuzeigen/daß es ein zierd/ ja vielmehr sehr rühmlich vnnd löblich sey/neben den freyen Künsten/ in Ritterlichen Dingen sich zu vben/vnd nebẽ der Ritterschafft/auch in Büchern/mit Verstand vnd Weißheit / sich vmbzusehen.

Venus quoq; cæca Cupido.

Aschaffenburg.

Daß hier *Apelles, Venerem* vnd *Cupidinem* gantz nacket vnd bloß abcontrafeyet/will diese Figur / daß beyde Venus vnd Cupido an Tugendt vnd Zucht jederzeit bloß gewesen/auch die sich jhr vnd jhrem Kind/ vber die gebühr/ zu viel ergeben/ gantz blind erfunden/ vnd am verstand für bloß geachtet werden.

Iustè & sincerè.

Stutgart.

Der eine arm/welcher mit einem fruchtbaren Rebenstock vmbwunden/vnd in der hand ein Wag vnd ehlenmaß/ Der andere aber so mit einer Schlangen vmbwickelt vñ ein Spiegel helt: Bedeutet nichts anderst/als der eine erforderte gerechtigkeit vnd der ander will haben Weißheit. Durch welche beyde im Geist: vnd Weltlichen stand/man vnermeßlichen nutz vnd grosse frucht zugewarten hat.

Feliciter sapit, qui alieno periculo sapit.

Hall in Sachsen.

Hier langet einer auß einem Schifflein/ein güldenes pocal/der ander aber felt (nach dem sprichwort/ welcher gern hochsteigt/ fållt auch gemeiniglich gern hoch) widerumb zu ruck hinab von der leiter / Durch den Pyramidem wirt hier angedeutet die Erde/durch das Schifflein/das wasser / vnnd durch das güldene Pocal wirt angezeigt grosse Digniteten vnd herrlichkeit / Durch die Leitern werden verstanden allerhand ordenliche mittel vnnd weg wie man zu solchen ehren kommen vnd gelangen möge.

Non plumbea, dulcia vina. S. Goar.

Ein hand/so auß den Wolcken greifft vñ eine weintrau-

trauben außtruckt/ bedeutet den vberauß reichen segē Gottes. Ein alter geitziger Mann welcher in einer hād einen Krug mit Saur Wasser hat/ trincket auß einem güldinen Becher schlechten vnnd geringen/ hergegen aber eine junge Manßperson auß einem Glaß guten vnd köstlichen Wein/ der junge deutet mit der lincken hand auff den alten/ als wolt er sagen: trinck du nur immer hin geringen vnd schlechtē Wein auß eim güldenen Becher: Ich wil lieber auß einem Glaß guten vnd herrlichen wein trincken.

Nemo dicitur Dominus, nisi antea servus fuerit.

Dantzig.

Der Kauffmans Diener/ welcher ein joch holtz auff dem halß ligen hat/ bedeutet/ daß er wegen seines Herren im anvertrawten Guts grosse sorg auffm hals liegen habe. Der andere/ so auff einem stul sitzet/ vnd das joch holtz von sich geworffen hat/ hinder welchem auch ein Han auff einem fuß stehet/ zeiget an/ das er wegen seines stetten fleisses vnd grossen sorg / so er tag vnnd nacht gehabt/ endlich zum herren sey worden.

Tria mala.

Saltzburg.

Hier werden durch das tobende Meer / durch ein böses Weib vnnd durch das vmb sich fressende Fewr/ die drey grössesten vnglück in der welt angedeutet.

Quæ revocari nequeunt.

Halberstatt.

Vier stück werden allhier angezeiget/ welche / wañ sie vorüber vnd hinweg seyn / nimmermehr können widzu ruck gebracht werden/ als nemblich/ Die zeit / Die jungfrawschafft: Das versprochne wort oder die zusagung: vnd die jugent. Durch die Sense vnd Sandvhr mit 2. flügeln wirt verstanden/ die zeit/ Durch den vnverwelckten Crantz von Rosen vnd schönen Blumen / die vnverwelckt vnd wahre Jungfrawschafft/ Durch den Brieff/ was man zusagt / dz man solches von Rechtswegen zuhalten schuldig sey / Durch die beyde knaben wirt angedeutet die liebe blühende jugēt.

Quod cito fit, cito perit.

Lüttich.

Daß hier ein König in einem Lustgarten herumb spaziert/ vnd mit seinem Scepter die Blumen/ so zu oberst herauß wachsen abschlägt/ die nidrigen aber stehen lässet/ bedeutet nichts anders / als dz gemeiniglich grosse Herrn/ wann andere geringere/ neben jnen/ gar zu gehling wachsen vnnd auffsteigen/ wollen sie solche demütigen/ Die aber vorhin an Gewalt nit mächtig/ die lassen sie vnangetastet in jhrem wesen vnnd stand verbleiben vnd fortwachsen. Die Fortuna auff dem Thurn meldet an/ den wunderbaren lauff des glücks. Der Knab aber mit seinen scheinbaren doch bald vergenglichen Blasen/ zeiget vns die vergenglichkeit des Menschlichen lebens.

Pulcrior miles in prælio cæsus, quam in fuga salvus.

Chur.

Der Kriegßman/ so die flucht gibt/ neben welchem ein Haaß mit fortspringet / bedeutet ein forchtsames Hasenhertz. Der andere aber so in seiner Kriegs Rüstung/ als ein Mawer stehen bleibet/ bey welchem auch ein starcker stossender Ochß ligt/ zeiget an ein Heroisch Gemüt vnd eines dapffern Mannes hertz.

Dicere & facere differunt.

Hispalis.

Der Brieff so von zweyen händen gehalten/ vnnd

in welchem geschrieben stehet Credito/meldet an/nach höchstem vermögen/trew vnd glauben zu halten. Der Mann so auff einem Crocodil stehet/ mit einem Arm auff eine steinerne Seulen/welche zerbricht/ sich auffleget/vnd mit einem flammenden Schwert ein loch in den Brieff oder auffgerichten Contract sticht / bedeut ein betrüglich gemüt/schmeichelende wort vñ verführische geberden/welche aber den stich nit halten / vnnd endlich liederlich vergehen vnd zerbrechen müssen.

Barbata quæstio.

Barth.

Die kurtzweilige frag vom Barth/so newlicher zeit *inter pocula* vorgangẽ/habe ich nit vnbillich der Statt Barth in Pom̃ern zueignen/ auch daß der Bart am Geißbock eher/als er ein Mann worden/gewesen sey/ hiermit bezeugen wollen.

In Nasutum & Sapientulum.

S. Gallen.

Durch diese Figur werden vorgebildet alle Klügling vnd naßweise Personen / welche nichts/ als nur allein was sie machen/recht zu seyn vermeinen/ Die auch eigensinnig vnd vorsetzlicher weiß / einem andn sein gute vnd wolmeinende inventiones (derẽ sie doch im geringsten keine wissenschafft haben) nach jhrem selbst wolgefallen / Nasenweiser verstand vnnd subtilem Gehirn / vbel deuten/ drehen/ wenden vnd außlegen wöllen.



FORTI VIRO OMNIS LOCUS PATRIA.

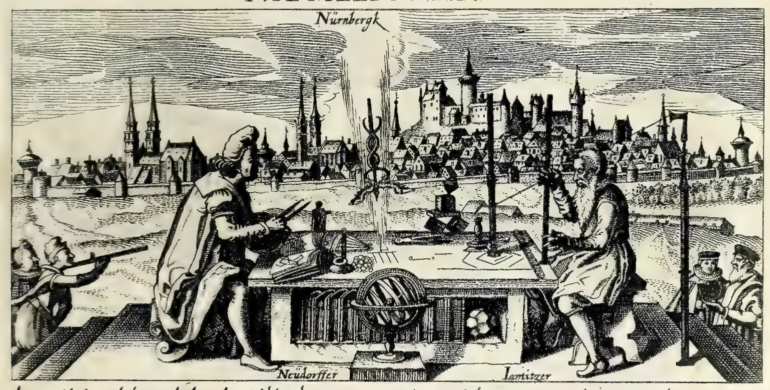


Non est grande malum natali limine abesse, Namque locus forti est Patria quisque viro.

Kein groß vnglück ist diß, wenn man Daheim nicht immer sitzen kan.	Wer dapffer ist, erfährt was drauß, Wo Er hinkompt, ist Er zu hauß.



NIL MELIUS ARTE.



Arte nihil melius, nihil orbe salubrius arte; Est ea fida comes, comis amica, bonis.

Nichts bessers ist, dann kunst auff Erdn,
Nichts nützlichers kan gfunden werdn,

Als Kunst: Kunst ist ein trewer Gfehrt,
Drumb seind Künstler allr Ehren wehrt.



MUSARUM CONVENTUS.



Pegasus hîc; Juno hîc; Charis hîc, hîc pulcher Apollo; Hîc Musæ; hîc Helicon; hîc sacra Pallas adest.

Hier ist Pegasus, Juno reich,
Apollo, Charis seüberleich:

Hier seind die Musæ, Helicon,
Pallas thút vorm Parnasso ston.



VIRTUS FERT DENIQVÈ PALMAM.



Dúlciús út nihil est, ita, nil formosiús únquam Virtúte est, meliús nil et amabiliús.

Gleich wie aúff Erd, zú ieder frist,
Nichts schöners, noch was besers ist

Dann Túgent, aúch nichts Freúndlichers:
Also ist gwiss nichts Lieblichers.



NON BELLUM, SED PAX.



Quæritur haud ideò pax, ut fera bella gerantur: Pax quò acquiratur, bellum ideò geritur.

Man sucht drumb nicht den Fried auff Erdn,
Daß Krieg dardurch geführt mög werdn.

Sondern Krieg wird drumb vorgenommn,
Daß man wiedrumb zum Fried mög kommn.



SOL NON ALIUS PAUPERI, NON ALIUS DIVITI.



Divitibus veluti Sol splendet sicut egenis: Sic non personam spectet Judex, bene sed rem.

Gleich wie die Sonn am Himmel steht
Und über Reich und Arm aüffgeht:

Also d Person ahnschawe nicht
Der Regent: Und die Sach recht schlicht.



TRIA PULCHERRIMA DONA STUDIOSI SEDULI.



Hæc tria commendant Studioſum et honoribus ornāt, Sobria, nava, piæ: Vita; Minerva, Preces .

Auff Erden ſeind dreÿ ſchöner Stück,
Die erhebn zú kúnſt, Ehr vnd Glück:

Mäſsig leben, vleiſsig Stúdirn
Vnd ſein Gottſelig Gbetlein führn .



VERA AMICITIA.



Scribere verba placet tria: nunc tria perlege verba: TOTUS SUM TUUS: haud scribere plura queo.

Dreÿ Wort zu schreiben fallen mir ein,
Beschaw sie recht, behalt sie fein.

Ich bin dein: Vnd will gantz dein bleibn,
Jtzt kan Ich dir nichts bessers schreibn.



SUCCESSORIBUS.



Incassùm non fit, strùere amplas grandibùs Urbes Sùmptibùs, hoc stùdiùm postera secla probant.

Dass ein Regent ein Vestùng bawt,
Gschicht, dass man aùffs Lands Schùtz mir schawt.

Die Nachkommen sollen sich bevleissn,
Solch werck zù rühmen vnd zù preissn



POST HYEMEM VER, AT POST SENECTAM NULLA RECURRIT JUVENTA.



Denuo post hyemem sævam ver dulce recurrit: *Ast senium sequitur nulla juventa grave.*

Nach hartem Frost vnd winters zeit
Der Frühling kompt vnd alls erfrewt:

Aber auffs hohe Alter schwer
Folgt vnd kompt keine Jugent mehr.



MELIUS EST VINCERE IRAM, QUÀM CAPERE CIUITATEM.



Iram qui vincit violentam, fortior illo est,
Qui turres æquat mœnia et alta solo.

Der ist gewiß ein stärckrer Mann,
So zorn vbrwindn vnd ausstehn kann:

Als der Städt vnd Thürn, groß vnd klein,
Thut erobern vnd nehmen ein.



DOCTIS, ET NON INDOCTIS.



Docta placent doctis: non curat Amaracinum Sus: Proq; auro indoctus stramen Asellus amat.

Den Glerten gfallen glerte Sachn,
Ausm Esl kan man kein Doctor machn.

Ein Schwein das Balsamöhl nicht acht,
Fur Gold dem Esel Stroh werd bracht.



LIBER, LIBRA, LIBERI ET LIBER.



Liberum amans pater est, cui libera libra, liberꝗ Liber, LIBERIUS, Liber et ipse pater.

Bißweiln man was Lateinisch spricht,
So wohl laut es im Teutschen nicht.

Als Kinder, Buch, Wag vnd Frey sein,
Trifft im Latein fast überein.



MELIUS CONSILIO, QVAM IRACUNDIA.



Consilio bellè vinces, nil proficis irâ, *Consilium servat, vertit at ira solum.*

Folg gutem Raht, denn durch Rachgier
Richst du nichts aus, solchs glaub du mir.

Guter Raht erhelt Landt vnd Leut,
Der zorn bringt Schadn, macht Hertzeleyd.





Si cibus et potus bonꝰ et mens conscia recti, *Ultima si dicat, SALVUS ES, hora, sat est,*

Ein gsünden Bissen, Ein güt Gewissen,
Ein reinen Trünck, Ein Selign sprüng.

Aüs diesem Leben, — — — —
Woll mir mein Gott aüß gnaden geben.



QVIS CIVIS HABETUR?



Qui civile parat bellum, non Civis habendus: Civem te jactas, sis quoq; pacis amans.

Welcher innerlich krieg anricht,
Der ist fürwar kein Burger nicht.

Wiltu ein rechter Burger sein,
So lieb den Fried, vnd halt ihn fein.



DEO, PARENTIBUS ET MAGISTRIS.



Pro meritis, Jovæ, Genitoribus atq; Magistris
Non possunt reddi præmia justa suis.

Gott vnd den Eltern, gleicher weiß
Den Lehrmeistern, für ihren vleiß,
Sorg, Müh vnd Arbeit, nimmermehr
Kan man gnug sagn Lob, Preiß vnd Ehr.



PIETATE, VIRTUTE AC INTEGRITATE.



Consilium sequere hoc, tales jungas tibi Amicos, Quos Pietas, Virtus, Integritasq; notant.

Wiltu dir samlen gute Freundt,
So saml dir solche, die da seindt
Mit Gottsfurcht gadelt, mit Tugnt geziert.
Mit Auffrichtigkeit hrauss staffirt.



LAUDEM SEDULA PENNA PARIT.



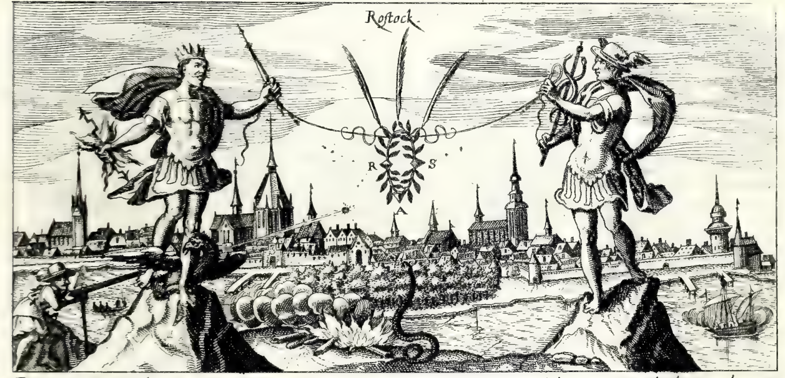
Forma decus fragile est, perit aurum, sedula penna Laudem quam peperit, fraus abolere nequit.

Vergänglich ist der Schönheit zier,
Das Gold vergeht, solchs glaub du mir:

Aber der Fedär Lob, Preiss vnd Ehr
Kan der Btrüg austilgn nimmermehr.



DURABILIS ARS EST.



Per mare, per sylvas, per terras, curro per ignes: Nil vis, nil hostis, nil mihi livor obest.

*Ich geh zu Land, vnd durch den Waldt,
Durchs Fewer, übers Wasser kaldt:*

*Kein Gwalt, Feind, noch Gifft in der Weldt,
Thut mir was, weder Hitz noch Käldt*



NON NUMERUS.



Nil numeris, nil arma valent, nil mœnia cincta: Qui Jovæ discit fidere, tutus erit.

Nicht grosse Macht, Viel Waffen schwer,
Vestung und der Welt Pracht und Ehr

Acht Ich: Dann wer vertrawet Gott
Ist sichr für aller Gfahr und Noht.



INITIUM SAPIENTIÆ TIMOR DOMINI.



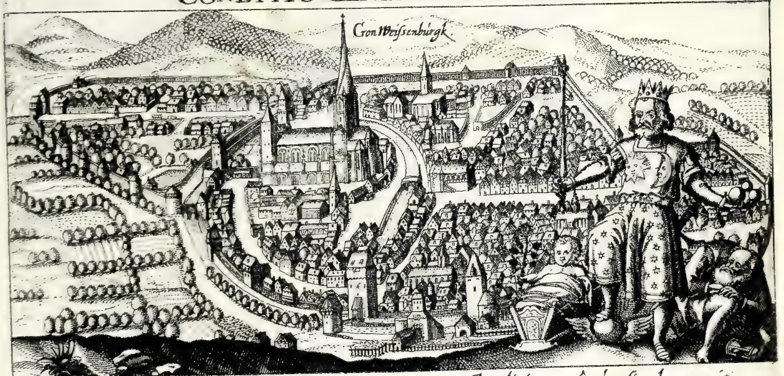
Splendida ceu florent viridantia lilia campi: Sic Dominum, æternum, qui timet, ille viret.

Gleich wie die Lilien grünent stehn,
Vnd in dem freyen feld aufgehn:

Also grünet zu aller stundt,
Der Gott fürchtet auß hertzen grundt.



CONDITIO GENERIS HUMANI.



Súnt tria: vitæ ortús, vitæ sors, última mortis
Conditio, certâ quæ sine lege venit.

Der Mensch aúff Erden hat dreÿ Stück:
Seins Lebens Anfang vnd sein Glück

Zú letzt folgt der Todt: So freÿlich
An kein Gesetz lest binden sich.



UNDIQVE PERICULUM.



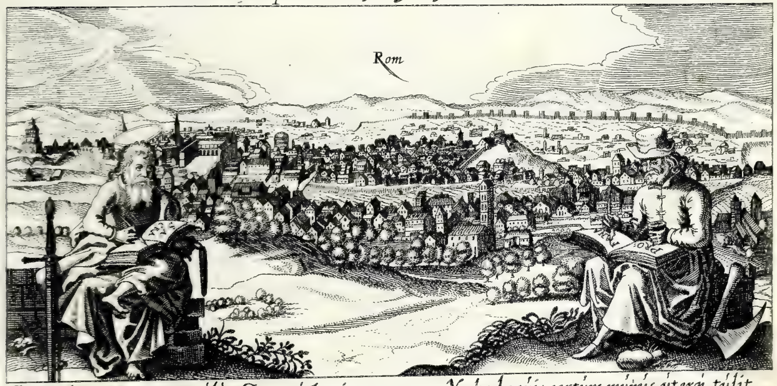
Nunc me cura frequens angit, nunc frangit egestas: Nunc Eurus, pluviæ, frigora, flamma gravant.

Jtzt druckt mich Sorg vnd groß Gefahr,
Angst vnd Noht bricht mich vollends gar.

Ja fewer, Waßser, Lufft vnd Erdn,
Machen mir Sorg vnd groß beschwerdn.



ROMA *caput terræ; si legis, est, retrò,* AMOR.



Sacra docet Romam Paulus, Ciceroq; Latina Verba loqui: certum munus uterq; tulit.

Zu Rom hat Paulus (wie sichs gbürt) *Gotts Wort rein vnd klar profitirt.*	*Cicero hat Rom lernen redn* *Latein: Groß Lob gbührt diesen beedn*



FORTUNÆ CREDERE NOLI.



Fortunæ nimiæ non est confidere tutum: Nam sibi credentes fallere sæpè solet.

Dem Glück soll man zu wohl nicht trawn,
Sondern für allen Dingn zu schawn.

Dass man sich selbst betrüge nicht.
Wie, laider, offt vnd viel geschicht.



NOMINA SIRENUM.



AGLAOPE *facie placet: at soror altera voce* THELXIOPE: *cÿtharâ tertia* PISINOE.

Vom Gsicht ist schön Aglaope,
Von gütter Stimm Thelxiope:

Pisinoe, wann sie s thün wil,
Erfrewt das Hertz mit Seitenspiel.



AD NUTUS OMNIA JOVÆ.



Jova Juventutem firmat, vegetatq́ Senectam: Surgimus ad nutus occidimusq́ DEI.

Gott gibt der Jugent krafft, auff Erd,
Das Altr Er auch sterckt vnd ernehrt.

Nach seinem willen wir auffstehn,
Vnd wiedrumb wie ein Blum vergehn.



ARTE ET MARTE

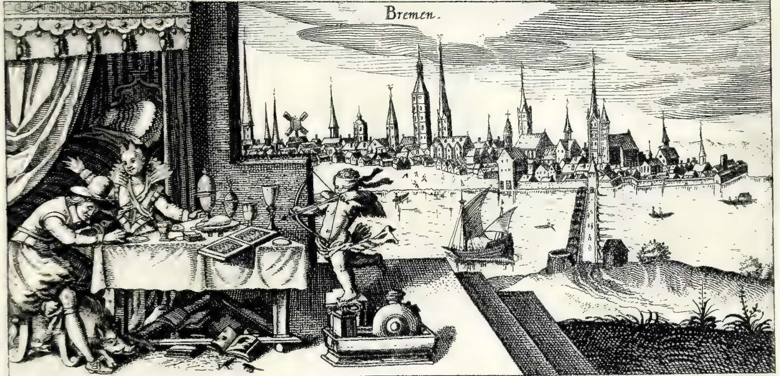


Pacis amas Phœbum, ſi belli tempore Martem: Tunc tuus est idem Mars, et Apollo tuus.

Zu Friedens zeit üb freije kunſt, Wenn krieg, brauch Martem nit vmbſunſt.	Thuſtus, ſo liebſtu Fried vnd Krieg: Allein von obn hrab kompt der Sieg.



TRIA MAXIMA DAMNA STUDIOSI INERTIS.



Hæc tria Castalij fontis remorantúr alúmnúm, Túrpis, iners, cœcus: Crapúla, Somnus, Amor.

Manchen Stúdenten Júng vnd Frey
Verderben diese stúcklin drey:

Schandlich prassn, faúlen Schlaff erweisn,
Vnd sich der blinden Lieb bevleissn.



QVI BENÈ DOCET, ET MALÈ VIVIT, QVOD UNA MANU DAT, ALTERA RAPIT.



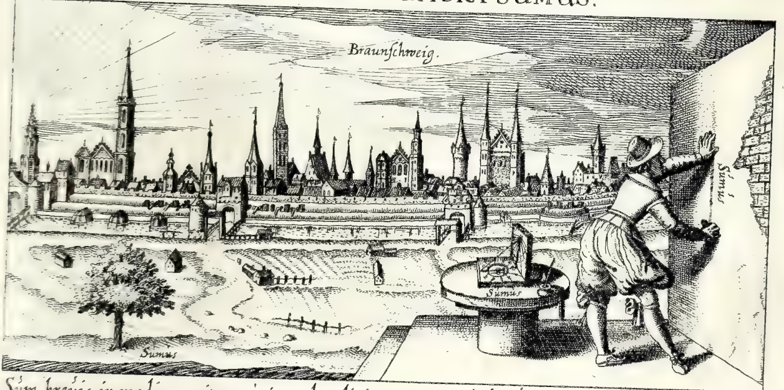
Qui benè Christicolas docet, et malè vixerit, ille est, Cujus dextra manus datq; sinistra rapit.

Welcher wol Lehrt, vnd doch darnebn
Führt ein arg, böß vnd übels Lebn:

Der ist ein solcher Mensch, sagt iedr,
Deßn ein Hand gibt, die andr nimbts wiedr.



HAUD SECUS UMBRA SUMUS.



Sum breuis in medio, capite atq; in calce diei Longior, ut surgit sole caditve iubar.

Sehr kurtz bin in der Mitten Ich,
Anfänglich war viel länger Ich:

Zu letzt werd Ich lang wiederumb:
Mitr Sonn Ich auff vnd nieder kumm.



FORTUNA VITREA EST.



Vitrea Fortuna est, cùm splendet frangitùr illa: Summùs ùbi nitor est, summa rùina propè est

Erheb dich nicht mit stoltzem Muht,
Wenn dù hast Ehr vnd grosses guht.

Denn glück ist gläsern, Scheint es klar,
So bricht es leichtlich, das ist war.



TANDEM PATIENTIA VICTRIX.



Antidotum vitæ, Patientia: sola malorum | *Victrix: ut vincas, disce subinde pati.*

Die Gdult ein Artzney ist dem Lebn,
Gdult thut ein Vberwindrin gebn.

Wiltu ein Vberwinder sein
Als vnglücks, so leid vorhin fein.



NE TEMERÈ CRĒDIDERIS.



Credere nil, vitiúm est; vitiúm est quoq, credere cuncta: Ergò credideris ne temerè, ipse cave

Der ist ein Narr, der leichtlich glaúbt,
Weil iedem Lügen ist erlaúbt.

Doch ist nichts glaúbn ein laster schwer,
Aúch alles glaúbn bringt nicht viel Ehr.



QVÆ OCCULTARI NEQUEUNT.



Cælari nequeunt hæc quattuor: Æstus amoris, Tussis, edax ignis, cordivorusq; dolor.

Vier Stück auff dieser Welt man findt,
Sag mir, wer sie verbergen künt?

Die brennend Lieb, den Hust, das Fewr,
Vnd hertznagendn Schmertz, vngehewr.



LAUS AB UTROQVÈ VENIT.



Vive DEO; ac Artem sectare subindeq; Martem: Olim etiam studio digna brabéa feres.

Leb Gott: gütte künst lerne bald,
Die Ritterschafft in Ehren halt.

Üb dich darinn: dürch grossen Vleiß,
Bringstü darvon Lob, Ehr vnd Preiß.



AMOR DE PATRIA.



Cæterùm Ulÿsses erat cùpidùs, vel cernere fùmùm De Patria, mox desiderat ille mori.

Vnter andern gibt zùverstehn
Ulÿsses, wenn Er nur solt sehn

Von seinem Vatterland den Raùch.
Wolt Er bald gerne sterben aùch.



MISERRIMA MISERIA.



Cœcus homo miser est, miser est multò magis hic vir, Servus quia Uxori cogitur esse suæ.

Ein blinder Mann ein armer Mann,
Jeder mit Warheit sagen kan.

Noch ist der viel ein ärmer Schweiss,
Der thun muß nach seins Weibs geheiss.



DECUS, ARTEM JUNGERE MARTI



Junge artem Marti; dico; licet occinat alter: Turpe tibi est, Phœbi mitia castra sequi.

Zum kriegs wesen lern freÿe kunst,
Ob mancher spricht: Es ist vmbsunst

Vnd gantz vergebens das studirn:
Lass dich nur solche Redt nicht irrn.



VENUS QVOQVE CŒCA CUPIDO.



Cœca Venús mater, ſoboles quoque cœca Cúpido: Quósq; fovet, cœcos protinús ipſa facit.

Venús die Mŭtter iſt ſtock blindt,
Alſo aúch Cúpido ihr Kindt.

Viel Leút verblendt Sie für vnd für:
Apelles nimbt ein Muſtr von Jhr.



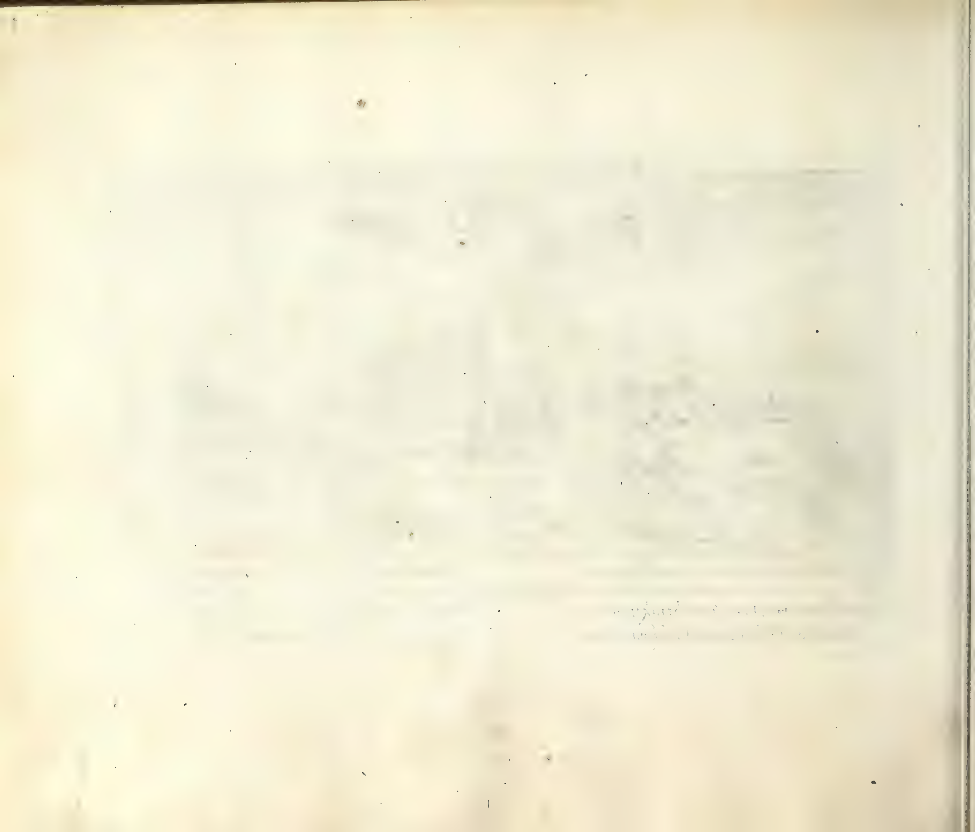
JUSTÈ ET SINCERÈ.



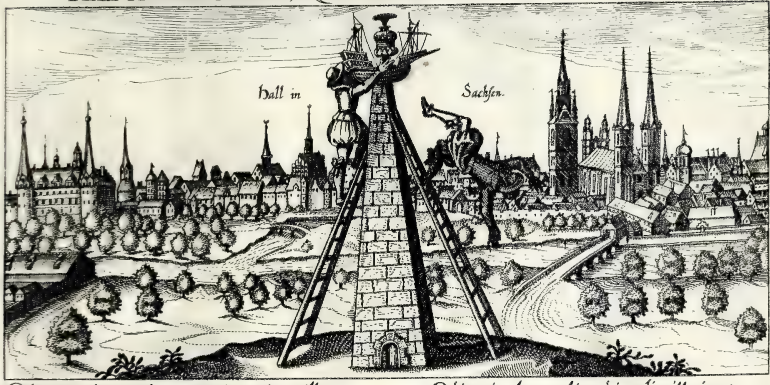
Júſticiam qúisqúis ſincero vindicat ore,
Súmmis, haúd mirúm eſt, ſi placet ille viris.

Ein Mann, welcher Gerechtigkeit
Erhält, hilfft bſchützen Land vnd Leút.

Solts wúnder ſein, wenn ſolchem Mann
Groſſe Herren viel Ehr ahnthan?



FELICITER SAPIT, QVI ALIENO PERICULO SAPIT.



Qui sapit alterius damno, sapit optimus ille:
Qui petit alta, cadit: qui cadit, ille jacet.

Wer klug wird durch eins andern Schad,
Der hat bey sich den besten Rath.

Wer gern hoch steigt fällt auch allso,
Vnd wenn Er fällt, so liegt Er do.



NON PLUMBEA, DULCIA VINA.



Svave sit, an, si quis bibit auro plumbea vina! | *Sat mihi, si vitro dulcia vina bibam.*

Sag mir, soll es wohl köstlich sein,
Wann man aus Gold trinckt schlechten Wein!

Mich deucht aber, aus einem Glass
Schmeckt mir der gutte Wein viel bass.



NEMO DICITUR DOMINUS, NISI ANTEA SERVUS FUERIT.



Nemo potest Dominus fieri laudabilis, ante Ni fuerit Servus, teste Platone loquor.

Plato spricht, der hochWeise Mann,
Niemand zum Herren werden kann:

Es sey dann, daß Er, in seim Wesn,
Zuvor ein Diener sey gewesn.



TRIA MALA.

Saltzburg.

Rebus in humanis hæc sunt tria maxima damna, Fœmina prava, vorax flamma, furorq; maris.

Jm Menschlichen Gschlecht, ins gemein,
Die dreÿ grösten Vnglück diss sein.

Das fressend Fewr, Ein böses Weib,
Vnd wüttend Meer, schmertzn Seel v. Leib.



QVÆ REVOCARI NEQVEUNT.



Tempus, Virginitas, Vox quæ prolata juventus, Quattuor hæc sunt, quæ non revocare potes.

Man sagt von Vier Stücken vnd Dingn,
Die Mann nicht wiedr zurück kan bringn.

Zeit, Iungfrawschafft, zugsagtes Wort,
Vnd d' Iugent: Iedes hat sein Orth.



QVOD CITÒ FIT, CITÒ PERIT.



Quod citò fit citò forte perit: citò dives, egenus
Fit citò: perpetuum fert mora justa bonum

Was schnell geschicht, vergeht schnell wiedr,
Was bald aufsteigt, fällt wiedr bald niedr.

Die rechte zeit, verstehe mich,
Bringt das bestendig gut mit sich



PULCHRIOR MILES IN PRÆLIO CÆSUS, QUÀM IN FUGA SALVUS.



Pulchrior est miles duro in certamine cæsus, Quàm salvus, voluit qui dare terga fugæ.

Eim Kriegsman steht es besser an,
Sein Leben in der Schlacht zu lahn.

Dann dass Er gsund darvon sey kommn,
Vnd hab aus Furcht die Flucht gnommn.



DICERE ET FACERE DIFFERUNT.



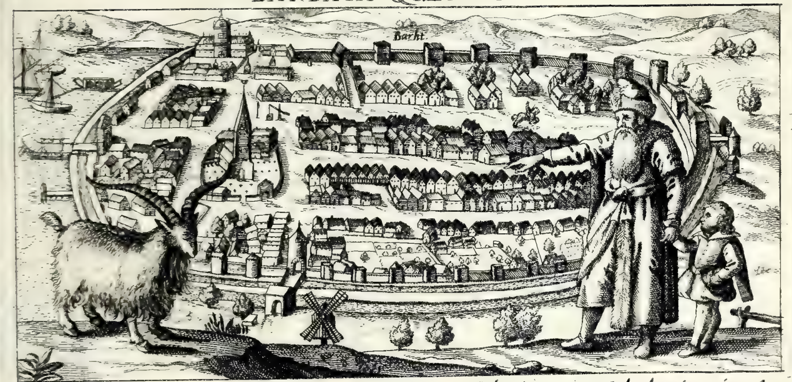
Non faciunt homines quæ dicunt: dicere namq;
Et facere est inter maxima differitas.

Itzunder ist der Brauch vnd Sitt,
Sagt einr was zu, so hält ers nitt.

Zusagn vnd halten, dieser zeit,
Ist gwiss ein grosser vnderscheidt.



BARBATA QUÆSTIO.



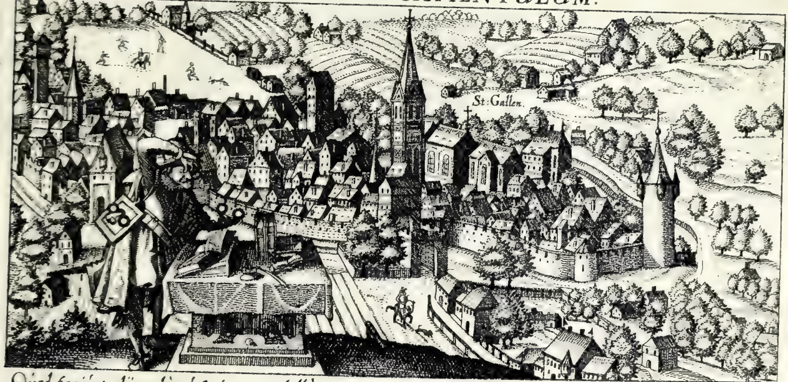
Barba viro, barbâ prior an vir extitit, ipse Quæris? si caper est, barba viro prior est.

Ist der Barht eher als der Mann,
Odr, der Mann eh? so sag mirs dann

Meinstu ein Geissbock, in seim wesn,
So ist der Barht vorm Mann gewesn.



IN NASUTUM ET SAPIENTULUM.



Quod faciunt alij malè, tu facis omnia bellè,
Nil rectum, nisi quod tu facis, esse putas.

Alles ist Böss, was andre machn,
Du gdenckst du machst die besten Sachn,
Meinst auch es sey nichts rechts vollbracht,
Du habst dann solches selbst gemacht.



HÆC RUIT, ILLA FUGIT.



Læta juventa vale simul, et tu mœsta senecta: Cur? ruit hæc subitò, sed fugit illa citò.

Du frölich Jugent, Adi: Adi,
Du trawrigs Alter: Wie ich sih,

Eins laufft vnd eÿlt gar vngestümm,
Das ander fährt auch schnell dahin.



NON SIBI SOLI, SED DEO ET PATRIÆ.



Crede mihi, hoc demum est benè vivere, non sibi soli Vivere, sed patriæ civibus, atq; Deo.

Glaub mir nur eigentlich vnd ebn;
Das ist gewiss das beste lebn:

Wann man nicht ihm selbst lebt zu hand,
Sondern Gott vnd dem Vatterland.



DOCTRINA ACQVIRITUR USU.



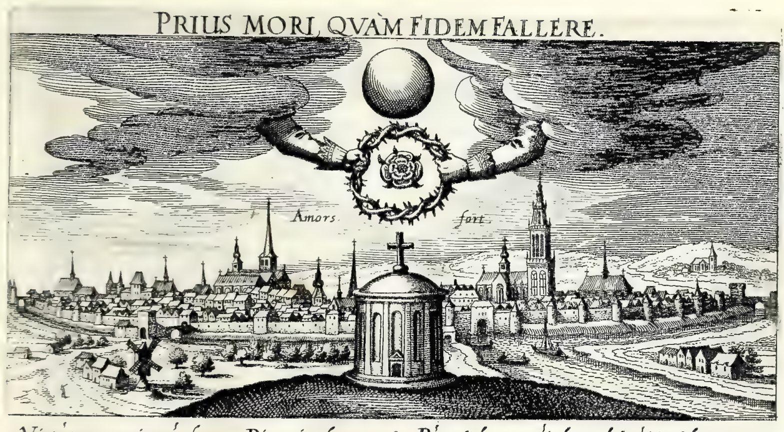
Sola ſed aſsiduo doctrina acquiritur uſu,
Nec decet ignavos docta tiara greges.

Durch ſtete Übung wird vielmehr
Zuwegen bracht allein die Lehr.

Dann faulen Leutn (man billich ſpricht)
Gebührt die Ehr der Gliertennicht.



PRIUS MORI, QVÀM FIDEM FALLERE.



Virtútem comitatúr honos: Pietatis alumna eſt Púra fides, neqúit hanc deſerúiſse ſalus.

Die Ehr begleit die Túgent ſein,
Gottsfúrcht erhelt den Glaúben rein.

Drúmb kan das Heil (die zúverſicht)
Vnd Wolfart ſolchn verlaſſen nicht.



ABSIT SUPERBIA, ET NON NOCEBIT DIVITIARUM AFFLUENTIA.

Antorff.

Divitijs multis plerunq; superbia juncta est, Si tollas fastum, haud res opulenta nocet.

Stoltzheit vnd pracht läst gmeiniglich
Beÿ grossem Reichthumb sehen sich:

Wann man abr Pracht vnd übermuht
Beÿseits setzt, so schad nit groß guht.



NON AURUM, SED FIDES ET VIRTUS.



Sis Crœso licet, aut Crasso locupletior: aurum Scit tamen haud virtus, vera fidesq; sequi.

Ob du gleich Reichr als Crœsus bist,
Odr, als Crassus je gwesen ist:

Jedoch du nicht dem schnöden Golt,
Tugnt, Trew und Glaubn vergleichen solt.



VIRTUTE DUCE, COMITE FORTUNÂ.



Invideas, precor, invideas: nam maxima Virtus Et Sors invidiam maxima semper habet.

Mißgönn, mißgönn nur immer fort,
Die gröst Tugent (nach dem Sprichwort.)

Auch das gröste Glück, ohne ziel,
Hat gmeinlich stets der Neider viel.



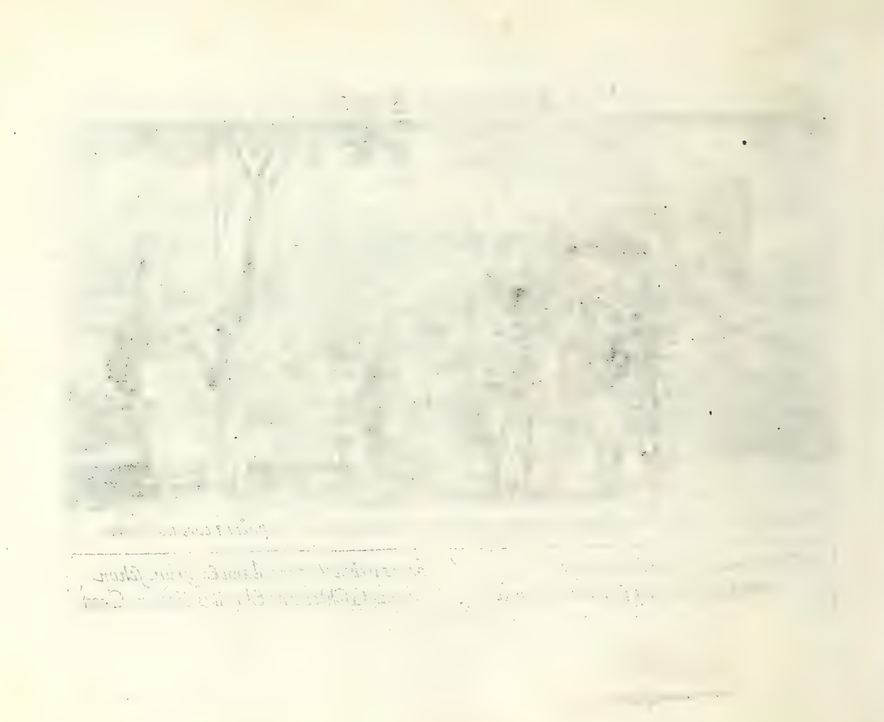
BONUS À BONO.



Nil differt à Patre bono Dux optimus, aut Rex; Sed magni restat pulcra corona Patris.

Ein frommer Herr oder Regent
Von der guten Art sich nicht wendt

Seins lieben Vatters: dann Er grünt schon
Seins Gschlechtes Ehr, des Vatters Cron.



MUSICA SACRA MANET.



Musica quid possit, sensit citharœdus Apollo: Dum sequitur blandam bellua blanda chelÿm.

Was die Music vermg̃ vnd kan,
Solchs zeiget vns Apollo an.

Weil ein Wildthier, mit bgierd, ohn klag,
Dem lieblichn Seitenspiel folgt nach.



REPUGNANTE NATURA, QVÆLIBET CEDIT INDUSTRIA.



Omne perit ſtudium, qvando Natura repugnat: Si bona natura eſt, arte vigere potes.

All Vleiß vnd Arbeit iſt vergebn,
So die Natúr thút wiederſtrebn.

Wenn aber gút iſt die Natúr
So nimbſt an kúnſt zú, glaúb es núr.



ORA ET LABORA.



Infelix labor est, quem non Deus ipse gubernat, Omne pie cœptum cum preca cedit opus.

Vnglücklich man all Arbeit spürt,
Wann Sie nicht wird von Gott regiert.

Alls was im Gbet wird angefangn,
Thut zletzt ein gwünschtes End erlangn.



PHŒBUS, SI BENÈ SOLVIS, ERIS.



Ovum gallinâ, prior an gallina ſit ovo? Parturit hæc ovum, quo ſine nulla fuit.

Iſt das Eÿ ehe als die Henn,
Odr die Henn eh, bericht mich deñ?

Die Henn hats Eÿ geleget zwar,
Ohn welchs die Henn zuuor nit war.

DOMESTICUM PREMIT, ALIENUM NOMINI EST CURÆ.



Nulla premunt gravius, quàm damna domestica, nulli Ah nulli curæ sunt aliena mala.

Kein Creutz auff Erden ist so schwer
Als Haußcreutz, keins truckt auch so sehr.

Ach! niemand ist, der Ihm derwegn
Eins andrn Creutz lest sein angelegn.



FELICITAS SUBJECTA Ē INVIDIÆ, SOLA MISERIA INVIDIA CARET.



Vis dici felix? livori obnoxius esto: *Vis fugere invidiam? cogeris esse miser.*

Wiltu Glückselig sein genent,
So vntrwirff dich dem Neid behend.

Wiltu nicht habn daß Neid vnd Zorn,
So bleib Elend: Sonst ists verlohrn.



NIHIL INFELICIUS VIVIT EO, CUI NIHIL UNQVAM ADVERSI ACCIDIT.

Vivit eo toto nihil infelicius Orbe,
Accidit infesti cui nihil usq; mali.

Nichts vnglücklichers (wie ich meld.)
Lebt in der gantzen weiten Weldt:
Als der Mann, der in seinen Jahrn
Kein Vnglück ausgstandn noch erfahrn.



OMNIS DIES, OMNIS HORA, QVÀM NIHIL SUMUS, OSTENDIT.



Quàm nihil in vitâ ſumus hac, quàm turba miſella,
Unusquisq; dies, quælibet hora probat.

Daß wir nichts ſein in dieſem Lebn,
Ein Elend Volck, mitm Todt vmbgebn:

Solchs beweiſet, fein klar vnd rundt,
Ein ieder Tag, ja iede ſtundt.



CIVILE BELLUM PERNICIOSISSIMUM.



Omne malum bellum; civilia pessima bella: Nam necat infantes, et necat ense senes.

Ieder Krieg ist böß, ins gemein,
Die innrlichn Krieg die ärgsten sein.

Der Krieg nimbt weg durchs Schwerds gewalt
Groß vnd klein, Reich, Arm, Iung vnd Alt.



DECORAT PRUDENTIA CANA.



Průdens canicies, nec non průdentia cana, | *Maxima laus hæc est et decůs omne senis.*

Ein Weißheit, welche Alt vnd Greiß,
Ein alter, welches klůg vnd weiß.
Ist ja das gröste Lob (glaůb mir)
Vnd eins alten Mans höchste Zier.



ET BELLO ET PACE COLENDUS.



Qvi servire stúdet, cupit ac prodesse salúti Et paci et Patriæ, hic nonnè colendús erit?

Welcher dem lieben Vatterlandt,
Dem gmeinen Wesen vnd Wolstandt,

Dem fried zu dienen thút begehrn,
Solt man dann den nicht billich Ehrn.



OFFICIO ATQVÈ FIDE.

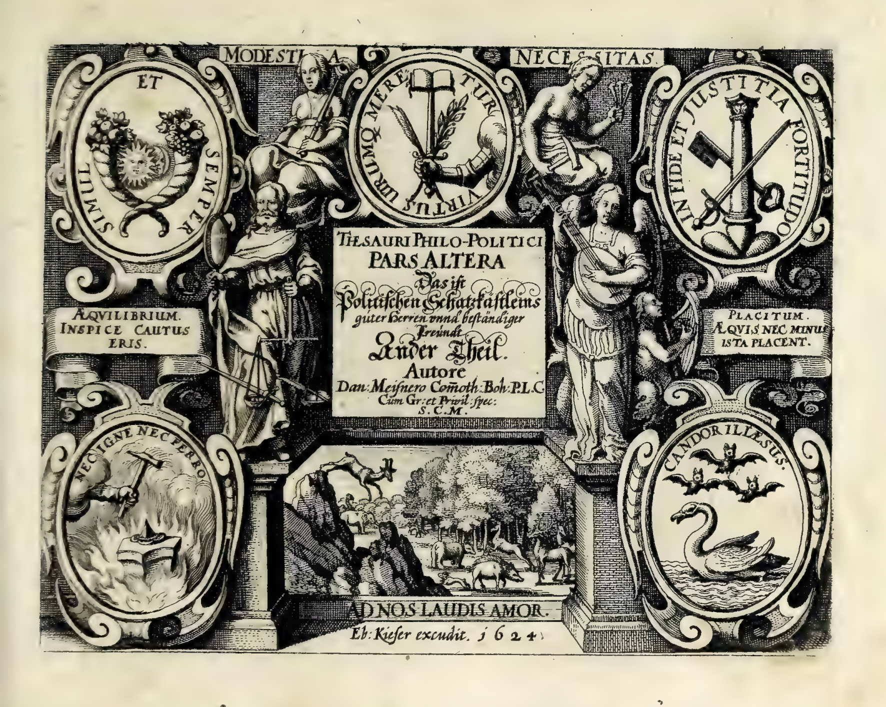


Officium atq; Fidem non ulla molestia tardat, Mitigat impositum, non Deus auget, onus.

Kein Beschwerung, beÿ Iungn vnd Altn,
Soll Ampt, Dienst: Trew vnd Glaubn aufhaltn.

Gott vermehrt nicht die Last so schwer,
Sondern Er lindert Sie vielmehr.




MODESTIA
NECESSITAS
ET
SIMUL SEMPER
VIRTUS UTRUMQ MERETUR
IN FIDE ET JUSTITIA FORTITUDO
THESAURI PHILO-POLITICI
PARS ALTERA
Das ist
Politischen Schatzkästleins
güter Herren unnd beständiger
Freündt
Ander Theil.
Autore
Dan: Meisnero Comoth: Boh: P.L.C.
Cum Gr: et Privil: spec:
S.C.M.
ÆQVILIBRIUM.
INSPICE CAUTUS
ERIS.
PLACITUM.
ÆQVIS NEC MINUS
ISTA PLACENT.
NEC IGNE NEC FERRO
CANDOR ILLÆSUS.
AD NOS LAUDIS AMOR.
Eb: Kieser excudit. 1624.



THESAVRI PHILO-POLITICI PARS ALTERA.

Hoc est:

EMBLEMATA SIVE MORALIA POLITICA, FIGVRIS ARTIFICIOSIS ÆRI INCISA, TOTIDEMQVE TAM LATINIS QVAM

Germanicis inscriptionibus inventa & concinnata.

à

DANIELE MEISNERO Commothoviensi Bohemo, P.L.C.

ACCESSIT MVLTARVM INCLYTARVM, ET SVPERIORIS ET INferioris Germaniæ, aliarumq; Nationum ac Vrbium vera delineatio.

SECVNDA EDITIO.

Politischen Schatzkästleins

Ander Theil.

Das ist: Außerlesene schöne Emblemata vnd Moralia/

mit Künstlichen Figuren/ so wol Kunst- vnd Christliebenden/ als Kriegs-vbenden/ auch andern Geist- vnd Weltlichen Stands Personen zu Ehren/ Beliebung vnd Wolgefallen in dieses Format gar artlich inventirt/ fürgebildet vnd gantz New ans Liecht bracht/

Durch

Daniel Meissnern von Commenthaw auß Böheimb/ P.L.C.

Sampt waren Abbildungen vieler vornehmen/ so wol Ober- als Nieder-Teutschlandes/ auch anderer Nationen berümbter vnd ansehenlicher Stätte.

Die ander Edition.

Franckfurt am Mayn/ in verlegung Eberhard Kiesers/ Bürgers vnd Kunststechers daselbst. Anno M. DC. XXIV.

Mit Röm. Käys. Mayestät/ rc. besonder Gnad vnd Freyheit.

DOCTISSIMO ET ORNATISSIMO VIRO DOMINO DANIELI MEISNERO

à Commenthavv, Bojemo, P.C. amico ſuo, &c.

DANIEL MEISNERVS, POETA CORONATVS C.

Ἀναγραμματισθείς.

ANNE MEVS DILECTVS ERIS? APTO CORONA.



DOcte novenarum, MEISNERE, Poëta ſororum,
Quem proprio fovit Calliopéa ſinu.
Te modulante, meam pertentant carmina mentem,
Nam canis argutos abſque labore modos.
Hinc tua cum Phœbus meletemata docta videret,
Sæpius admirans talia verba dedit.
ANNE MEVS DILECTVS ERIS? cape Laurea ſerta:
APTO quàm pulcrè pulcra CORONA datur.
Cæſaris in laudes excreſce, Deique ſupremi,
Grata Deo, & doctis res erit iſta viris.

M. Iohannes VVernerus Erf. P. L. Sac. Poeſ. P. Profeſſor & Scholæ Præd. Moderator.

DEDICATIO.

Denen Ehrnvesten/ Wolachtbarn/ vnd Vornehmen

Herrn
- Jacobo Caron /
- Johanni Herff /
- Petro Mareschall,
- Nicolao Neuffveterre,
- Jacob dem Jüngern
- vnd Abraham

Guthalsen / Gebrüdern /

In Franckfurt am Mayn / ꝛc. Meinen insonders großgünstigen Herꝛen vnd zuverläßlichen Mecœnatibus.

Ehrnveste / Wolachbare / Vornehme / E. E. vnd Wolachtbarkeiten seindt / neben Wünschung von dem Allerhöchsten aller Glückseligkeit vnnd Wolfart / meine bereitwillige dienste jederzeit bestes Vermögēs zuvor / Insonders großgünstige Herꝛen vñ zuverleßliche Mecœnates: Alhier in dieser Welt / als in einem zeitlichen vnd zergänglichen Leben ist / nach aller Weisen vnd gelehrten Philosophen Meinung / nichts bessers / angeneñers vnd nützlichers / als die Gesundheit / vñ nach derselben / auffrichtige / beständige Freund- vnd gute ehrliebende Gesellschafft: Dañ welcher ohne jetzt berührte Stück lebet / der möge wol für den allervnglückhafftigsten Menschen geachtet vnd gehalten werden: Sintemahl die Kranck- vnd Schwachheiten die Menschen nicht allein impedirn / allerley gute Tugendt vnnd Künst zu lernen / sondern sie verhindern auch alle auffrichtige beständige Freundschafft zuerhalten vnd fort zu pflantzen: Als wir dann täglich erfahren vnd sehen / daß weder Käyser noch König / weder Fürsten noch Herren / weder Regenten noch Obrigkeit / weder Handelsman noch Gelerter / jhre Reiche vnd gemeinen Nutzen / Handel vñ Wesen / ohne die Gesundheit mögen verwalten vnd regieren / oder ohne Freund- vnd Holdseligkeit dieselben erhalten vnd fortsetzen: Es kan der Geistliche

sein Kirchen Ampt nicht versehen/der Kriegsmañ nichts vollbringen noch außrichten/ der Gelehrte seinem studiren nicht obligen / der Handels-vnd Kauffman seine Handthierung nicht treiben. Hergegē aber welcher gesundt vnd starck/freundlich/Leut-vnd holdselig/derselbig ist nicht allein geschickt/tüglich vnd bequem alle gute Ehrliche Tugent / Kunst vnd Handthierung zu lehrnen / sondern Er hat auch das allerbeste auff dieser Erden. Derhalben ist neben der Gesundheit/ein Ehrlicher Nam vnd auffrichtige Freundschafft das gröste Gut/vnd höchste Gab/die wir von dem Allmächtigen/lieben/ getrewen GOtt haben vnd erlangen mögen. Dieweiln Ich dann vff Anregung etlicher vornehmer Kunst-vnd Christliebenden Herzen/ nechst abgewichene Ostermeß dieses noch instehenden 1623. Jahres ein Tractat von etlich vnd fünfftzig Emblematischen Figuren zu inventiren/ auch jede derselben mit einem Lateinischen Disticho vnd vier Teutschen Rhythmis zu expliciren vnnd in offenen Truck außzugehen einen Anfang gemacht / Es auch ein fast löbliche Gewonheit vnd bey den Gelerten ein alter Brauch/daß man Christliche vñ gute wolmeinende Schrifften besondern Patronis dedicire vnd zuschreibe: Als hab Ich diesen Andern Theil meines Thesauri Philo Politici oder Politischen Schatzkästleins vnter E.E. vnd Wolachtbarkeiten Christliche vnd löbliche Namen in offenen Truck außzugehen/vnd denselben (sintemahl sie für wahre Liebhaber Christlicher Tugenden vnd guter freyer Künsten gerühmet werden) auß guter Affection zuzuschreiben/auch mit solcher Publication dieselben dienstfreundlich zu verehren nicht vnterlassen sollen. Vnd bitte darneben wolermelte E. E. vnd Wolachtbarkeiten bestes fleisses/ sie wollen diese meine Arbeit vnd geringe Dedication nit verachten/ sondern von mir günstiglichen empfahen /an/vnd auffneinen: Wo ich hinfort denselben in grösserem vnd höcherem meine willfertige Dienst kan beweisen vnd erzeigen/ will ich mich jederzeit bereit vnd willig erfinden lassen.

Der Allmächtige Gott wolle E. E. vnd Wolachtbark. sampt allen den Ihrigen/ Verwandten vnd Zugethanen/in langwiriger/beständiger Gesundheit vnd guten wolstant erhalten. Geben Franckfurt am Mayn/ den 1. Septemb. im Jahr: ACh Herr/ senDe Ihnen DeIne GVte VnD VVarheIt. Ps. 43.

E. E. vnd Wolachtbark.

Dienst-vnd willfertiger

Daniel Meissner von Commenthaw/Bohemus, P.L.C.

Vorrede
An den Freundlichen vnd Guthertzigen Leser.

ES ist/ Freundlieben der/ Guthertziger Leser/ der Mensch von Gottes erschaffenen Creaturen/ der aller Fürnembste vnd die vollkommenste Creatur/ dardurch in dieser Irrdischen Welt alle ding verrichtet werden / nicht allein in allerley Erfindungen/ sondern auch im Verstandt/ Also/ dz auch die herrlichen Wunderwerck vieler guten Künste herfürgebracht vñ an Tag komen seyn/ Deñ der Mensch ist mehrertheils auch von Gott darzu erschaffen/ dz er den Müssiggang fliehen vnd meiden soll / vnd sich in den Magnaliis Dei, in den grossen Wunderwercken Gottes / in Erlernung guter Tugenden/ Vbung Christlicher Lieb/ auch anderer löblichen Künsten Erfahrung/ sich belustigen vnd bemühen/ darinnen gut Exempel zu geben vnd seinem neben Christen zu dienen/ vff daß sein Göttlicher Namen gepreiset / die Lieb deß Nechsten befördert / auch gute Ehrliche Freundschafft gesucht/ gefunden/ gepflantzet vnd erhalten würde. Weil ich dañ in dem abgeloffenen Winter etlich vnd funfftzig Emblemata oder vielmehr Moralia (welche zu einem Christlichen Stam̃- Gedenck- oder Gesellenbuch/ für Hoch vnd Niedriges Stands-Personen/ so wol Geist- als Weltlich/ nützlich/ gut vnd bequem) zu inventiren / wie dann auch jedes derselben oben mit einem Dicto, hernach einem Lateinischen Disticho vnd vier Teutschen Versen zu expliciren / wie dann auch hinder jedes Emblema oder Morale eine vornehme Statt / so wol Ober- vnd Nieder Teutschlandes / als anderer frembder Nationen / recht Contrafacturlich anzugeben einen Anfang gemacht. Als habe ich auff fernere Anregung mit solchen Inventionen oder Emblematibus in Gottes Namen fortgesetzet/ vnd diesen nunmehr verflossenen Sommer vber / wiedervmb etlich vnd funfftzig derselben inventirt / welche ich hiermit dem Freund- Gunst- vnd Kunstliebenden Leser zurbegehrenden Ergetz: vnd Begierligkeit publicire vnd mittheile.

Vnd

Vnd weiln dann dieses mein Intent niemals gewesen/als ob ich (wie mancher Deutler nach seinem eigenen Siñ vnd Gedancken / jhm selbsten fälschlich imaginiren oder auß seinem subtilen Gehirn mir solches zumessen möchte) solche Emblemata, Eins oder das Ander/gantz nachdencklichen vnd mit fleiß auff manche Statt/Person oder Orth richten wolte/So wird doch solches (in massen ich bey meinem Ersten Theil in bester Form hierwieder protestiret) von mir auffrichtig wiedersprochen: Vnd ist dieses meine Meinung jeder zeit gewesen/damit man nur bey einer jeden Emblematischen Figur / eine ansehenliche Statt/ (bevorab/weil mancher zu solchen abcontrafactürlichen Stätten grosse Lust vnd Begierde trägt) schöne Gegendt oder Landtschafft/wie man sie nach einander bekommen können/ (nicht daß man ein Orth dem Andern vorziehe) sondern daßman sie nach Ordnung des Allphabeths bey dieser jungen Edition haben vnd sehen möge.

Vnd wird also/vermittelst Göttlicher Gnaden / solch Werck / weil es annehmlich vnd nutz zu seyn gespüret wird/von Messen zu Messen continuiret vnd vermehret/auch/zweiffels ohn/von dem Herrn Verläger ferner kein Kosten gesparet werden.

Hiermit vns allerseits dem Gnadenschutz Gottes zum trewlichsten befehlende. Geben Franckfurt am Mayn/den 20. Maij.

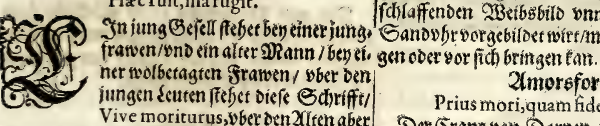
Im Jahr: DIe VVerCk Deß Herrn sInD Ia VVarhelt. Psalm. 91.

Daniel Meißner von Commenthaw.
B. P. L. C.

Kurtze Erklårung vnd bedeutung diſer Emblematiſchen Figuren/ Des Andern Theils/ Die 11. Edition.

Achen.

Hæc ruit, illa fugit.



In jung Geſell ſtehet bey einer jungfrawen/ vnd ein alter Mann / bey einer wolbetagten Frawen / vber den jungen Leuten ſtehet dieſe Schrifft/ Vive moriturus, vber den Alten aber morere victurus / anzuzeigen / daß die liebe blůhẽde jugent alſo leben vnd gedencken ſollen/ dz ſie dermahlen eins ſterben můſſen/ vnd wann ſie ſterben/ vberwinden vnd ewig leben mögen.

Amberg.

Non ſibi ſoli, ſed Deo & Patriæ.

Ein Ritter ſitzt auff dem *Pegaſo*, vnd erlegt das grewliche Thier *Chimæram*, bedeut daß einer jhm nicht allein/ ſondern Gott vnnd dem Vatterland dienen ſoll.

Ambſterdam.

Doctrina acquiritur vſu.

Ein Mann in langer Kleidung hat in der rechten hand eine Cron vnd zwen Lorber Crånz / vnd in der lincken ein Palm: vnd Eichen zweyg/ bey im ſtehet ein Han/ welcher wachent vnd munter: Bedeut/ daß man durch ſtette vbung vnnd fleiß / gut/ Tugent vnd Ehr erlangen vnd vberkomen/ hergegen aber durch Faul. vnd nachlåſſigkeit/ ſo mit dẽ ſchlaffenden Weibsbild vnnd vmbgeworffenen Sandvhr vorgebildet wirt/ man nicht viel erůbrigen oder vor ſich bringen kan.

Amorsforth.

Prius mori, quam fidem fallere.

Der Cranz von Dornen geflochten / welchen 2. hend halten / darinnen eine Roſe / vber welchen eine Kugel/ bedeutet/ Glauben zu halten biß in dẽ Todt/ der runde Thurn aber zeiget an die Chriſtliche Tugent.

Antorff.

Abſit ſuperbia & non nocebit divitiarum Affluentia.

Ein Frawenbild ſo Fůrſtlich gezieret/ vnd in einem Arm ein Fruchthorn auffgericht/ im andern auch eines aber vnderſich kehrend fůhret/ darauß allerhand Edelgeſtein fållet/ ſampt vielen Kleinodien/ auff welcher Haupt ein Adler ſitzend ſich erzeiget/ vnd bey ihr ein ſchöner mutiger Caball vnd gedemůtigter Eſel ſtehet/ zeigt an das man neben vielem Gelt vnd groſſem Gut nicht ſtolzieren vnd prangen/ ſondern fein demůtig vnd dienſtlich ſein ſoll.

Basell.

Non aurum, sed Fides & Virtus.

Vor einem Tisch/auff welchem groß Gelt vnd Gut ligt/stehet Hercules vnd die schöne Tugendt der Auffrichtigkeit mit einem Fendlin / ein Buch vnder jhrem Arm habend. Anzuzeigen / daß Tugendt / Trew vnnd Glauben allen Schetzen der Welt vorzuziehen seyen.

Bern.

Gloria & virtute.

Ein geharnischter Arm greifft auß den Wolcken/hat in der Faust ein Schwert/dessen Knopff ist die Erdkugel / das Gefäß oder Creutz ist der Monn / oben an der spitzen ist die Sonn / an dem Schwert steckt ein auff gethan Buch / darinnen stehet geschrieben. Virtutis gloria sola manet. Diß Emblema zeiget an / daß man durch freye Faust vnnd Geschicklichkeit Tugent vnd Ehr erlanget / auch Tag vnnd Nacht steiff vnd fest darober halten soll.

Breßlaw.

Virtute duce, comite Fortuna.

Die Fortuna stehet auff einer geflügelten Kugel/hat in einer Hand den Segel/ auff der andern ein gecröntern Pyramidem stehen/ vff welche beyde viel Pfeil/jedoch vergeblich/ zu gehen. Bedeutendt / daß das Glück gemeiniglich jmmerzu viel Neyder habe / auch grosse gefahr zu Wasser vnd Landt gewertig sein vnd auff stehen muß.

Brisach.

Bonus à bono.

Die gute Pfropffung vnnd glückliche fortpflantzung eines Gottsfürchtigen vnd frommen Herren / bedeut / daß allzeit gutes von gutem zu entspringen vnd herrühren pflege.

Cales.

Musica sacra manet.

Auff einem Schiff sitzt Apollo mit seinen Neun Musis vnd allerhand Seiten spiel Etliche Wallfisch oder Meerwunder folgē diesem Schiff vnd der lieblichen Music gantz begierig hernach. Bedeut daß die liebliche / GOtt lobende Musica, auch die wilden Thier erfrewe/ vnd daß solche/Ewig vnd ohn End/sein vnd bleiben werde.

Camerich.

Repugnante Natura , quælibet cedit industria.

Durch dieses Inventum wirdt vorgebildet / daß was sich zum lernen schicke/ sich baldt erzeige/ hergegen aber daß sich die Natur durch auß nicht zwingen oder einsperren lasse.

Campen.

Ora & labora.

Die zwo auffgehabene Hände zeigen an / daß man betten / vnd die vnder gestützt seyn / dz man nit laß / oder im Gebet müd werde / vnnd die mit der Schauffel erinnert vns / das sich ein jeder mit seiner Hand Arbeyt ehrlich ernehren soll.

Colmar.

Phœbus, si bene solvis, eris.

Dieses ist ein kurtzweilige frag / ob nemlich das Ey ehe als die Henn / oder die Henne ehe als das Ey gewesen sey? welches wir den guten Gesellen / so die Eyer auß zubrüten von seinem Weib gezwungen wirdt / wollen aufflösen lassen.

Costnitz.

Domesticum premit, alienum nemini est curæ.

Durch diese abbildung wirdt verstanden / daß man allein durch das Gebet vnd in diesem zeichen alles vnglück zu rück jagen vnnd vberwinden könne

Dortmundt.

Felicitas subiecta est inuidiæ, sola miseria invidia caret.

Der Neydt setzet einem reichen Mann / so gut Glück hat / hefftig zu vnnd verfolgt jhn / dem Armen aber begehrt der Neydt nichts zu thun / nach dem Sprichwort: Glück hat Neyder.

Embden.

Nihil infelicius vivit eo, cui nihil vnquam adversi accidit.

Der Mann welcher ein Arm so geflügelt / empor oder vbersich helt / den andern aber ein grosser Stein oder Erden klaß vnder sich ziehet / bedeut / daß der jenige ein vnglückhaffter Mensch / welchem niemahls etwas vbels oder böses begegnet vnd wiederfahren sey.

Freyburg in Breißgaw.

Omnis dies, omnis hora, quam nihil sumus, ostendit.

Der Alte Philosophus, welcher in einer Hand die Sonn / in der andern aber ein Vhrwerck hat / hinder welchem auch der Todt mit einer Sensen daß Graß abmehet / gibt zuverstehen / daß ein jeder Tag vnd Stund / gnugsam zuerkennen gebe / wie wir doch so gar nichts auff Erden seyen.

Freyburg in Vchtlandt.

Civile bellum perniciosissimum.

Die grawsame Tyranney eines Soldatens / welcher ein nackent Kind bey den Füssen nimbt / vnd an einē Stein schlegt / auch ein ander des Alters weder Mann noch Weib schonet / gibt vns zuverstehen / daß die Bürgerliche vnd einheimische krieg die ärgsten vnd Schedlichsten seyn.

Fritzlar.

Decorat prudentia cana.

Durch den Alten Mann wirdt die weißheit/ durch den Hirsch vnd Krahe aber / welche Er auff seiner hand sitzen hat/wirt das Alter verstanden.

Fulda.

Et bello & pace colendus.

Diese werden billich hochgerühmet / welche zu Fried vnd vnfriedts zeiten / dem gemeinen wesen vnd Vatterlandt nutzlich sein vnd wol verstehen.

Genua.

Sedulus arte placet.

Das Frawenbildt / so auff einem Sessel sitzt vnd vor jhr vff dem Schoß ein auffgethan Buch liegen hat/ bey welcher ein brennende Ampel han-get vnd jhren Fuß auff einen Weberbaum auff-setzet/auch ein Vhrwerck hinder jhr stehet/Erfor-dert stette Vbung vnd Fleissigkeit.

Gröningen in Frießlandt.

Amicus Amicæ dimidium, Vitæ me-dicamentum.

Zween Manspersonen greiffen an eine Mar-morsteinern Seulẽ/einer hat ein Artzney Büchs/ der ander aber ein zerspaltenes gecröntes Hertz in der Hand / vmb jhr beyder Leib gehet ein Band/ Bedeut / daß sie gegen einander mit Freundt-schafft verbunden / auch einer deß andern ein Auffenthalt / Trost vnnd Artzney dem Hertzen sey.

Herderwick.

Gula plures occidit, quam gladius.

Allhier wird gnugsam vor Augen gestellet/wie daß durch Fraß vnd Füllerey vielmehr sterben/ denn durchs Schwerdt / Büchsen vnd Kriegs-rüstung vmbkommen.

Hildesheim.

Omnia, non ad nostram vtilitatem, sed Patriæ salutem.

Hier wirdt angezeiget / daß man nicht allzeit/ her in mein Sack/gedencken/sondern auch etwas zu Gottes Lob/Ehr vnd Preiß / vnd zu deß Vat-terlandes Nutz vnd Frommen geben vnd darrei-chen solle.

Landaw.

Sobrietas mater virtutum; ebrietas vitiorum origo.

Durch die drey Gersten: drey Korn: vnd drey Weitzenstengel wie auch durch den Weinstock / so durch eine Hand auß den Wolcken greiffende/mit einer Gießkanden gegossen/wird die Nüchterkeit / auß wecher alles Gutes entspringet / durch das Weinfaß aber / vor welchem etliche volle Zapffen vnnd Sauffbrüder liegen / die Trunckenheit / als ein Wurtzel alles Vbels / angedeutet.

Lawingen.

Pecunia pariter invenit amicos & honores.

Durch den Mañ vnd bey jhm habenden Gelt

wirdt angezeigt / daß man jetziger zeit durch Gelt vnd Gut allerhand Freund vnd Ehr kauffen vnd bekommen kan.

Leon.

Tres optimæ, maximæ virtutes.

Mit diesen drey Händen seindt die drey Facultäten angedeutet. Durch die Taffeln Mosis werden die Theologi, durch die Sphæram die Medici vnd Philosophi, durch den Oelzweig aber die Iurisconsulti verstanden.

Lindaw.

Disco Mori Christo.

Durch beyde Hände / deren die eine einen Todtenkopff/die andere aber deß Pelicans Nest sampt seinen Jungen helt / Erinnert vns / daß wir mit Christo lernen sterben / auch durch jn aufferstehen vnd mit jm ewig leben werden.

Lippe.

Quisque suæ fortunæ faber est.

Durch den Mann / so an einem Hauß einen Eckpfosten entzwey säget vnd das Hauß auff ihn fället / auch der jenigen / so vber einen schmahlen Steg gehen/vnd zugleich ins Wasser fallen/wird ihr Vnglück / durch das Fürstliche Frawenbild aber eines jeden sein Glück vorgebildet.

Metz.

Non tutum fidere cunctis.

Durch diese Figur wirdt verstanden/ daß man dem hellen vnd schönen Wetter/auch grossen Herren / wenn sie gegen einem freundlich seyn vnd jemand anlachen / nicht gar zu wol trawen soll/denn deß Herrn Gemüth möchte sich bald endern/auch vhrplötzlich eine trübe Wolcken kommen / vnd dir Schaden zufügen.

München.

Lex morbum monstrat.

Diese Figur zeigt vns klärlich / dz wir alle dem Todt vnterworffen seyn / auch dieses das Wort deß Gesetzes vñ der endliche Schluß sey. Mensch du must sterben.

Nancy.

Parva sunt arma foris, si non est consilium domi.

Ein Kriegs Obrister sprenget mit seinem Pferd auß einem Hauß/ ist halb drinnen vnnd halb heraussen/anzuzeigen/ daß/ ehe man einen Krieg vor die Hand nimpt / vorhin zu Hauß wol zu betrachten sey/was solcher Krieg vor einen rechtmässigen Außgang haben vnd gewinnen werde.

Neapolis.

Ornamenta mulieris: silentium, modestia & domi manere.

Allhier/ werden die schönsten Gaben vnd Zierde eines Tugentsamen Weibes / nemblichen / durch das Glöcklein/ so sie in der Hand hat / das Stillschweigen / durch die Turtel Täublein die Keusch-

heit/ durch die Schiltkrot aber das daheim vnd zu Hauß bleiben angedeutet.

Newstatt an der Hardt.

Sic floret honore decus.

Die Belohnung eines guten Gewissens vnnd ehrlichen Namens / wirdt durch die Königliche Cron vnd dz Zeichen der Weißheit / so ein Jüngling / der einen schönen von Blumwerck gestückten Leibrock antregt/angedeutet.

Nimmegen.

Non Linguam sed sine labe Fidem.

Der Mann so sein Gesicht verhüllet / ein Lucern in Händen / vnd einen Bracken bey sich herlauffen / auch seinen Mantel voller Zungen hat/ Bedeut einen rechten Spürhund/ Verleumbder vnd Außkundschaffter.

Oppenheim.

Ars nostro spernitur ævo.

Der Mañ/ welcher an allerhand Künsten vnd Geometrischen Instrumenten vberauß schwer tregt / dem es auch blutsawer wirdt / bedeut / daß jetzund Kunst nach Brot gehe/vnd fast von jederman verachtet werde.

Orliens.

Qui fruitur bono, perferat malum.

Diese Invention gibt zuverstehen / daß / welcher dz Gute empfengt/auch das Böse einzunemmen nicht Schew tragen darff: Dann wie mancher arbeitet/so wird jhm auch gelohnet.

Pariß.

Pij patiendo vincunt, impij sæviendo pereunt.

Der Mann sampt seinen dreyen Kindern betend / vberwindet mit Gedult / Der Tyrannische Soldat aber / so sich vor Zorn selbst mit einem Stein schlegt / muß in seiner Tyranney sterben vnd verderben.

Rapperßwyll.

Medio tutissimus ibis.

Ein man stehet vnter einem durchsichtigen vnd mit vielen Seulen gezierten Pallast / mit einem Fuß ausser: mit dem andern innerhalb deß Pallasts / helt in der rechten Hand ein Schwerdt / in der lincken aber ein Oelzweig. Diese Figur bedeut/ daß man (im Fall es die Noth erfordert) draussen im Krieg behertzt / vorsichtig vnd manhafft streiten/zu Hauß aber fleissig beten/Gott anruffen vnd im Frieden leben soll.

Riga.

Spernere vera cave.

Ein Mansperson stehet zwischen einem Kind vnd Thoren: der Thor erzehlet dem verständigen mañ etwas warhafftiges nach dem gemeinen sprichwort: Kinder vnd Narren sagen die warheit.

Rochelle.

Rochelle.

In Patientia Suauitas.

Durch die Seg vnnd Steinfelsen wirdt das grausame vnnd hartneckichte Glück / durch das Creutz die Edle Gedult / durch die Roß aber die angeneme schöne Lieblichkeit vor gebildet.

Rotterdam.

Ingrato homine terra nil peius creat.

Durch den Gutzgauch / der seine Eyer einem andern Vogel außzubrüten vnterlegt/vnd hergegen desselben Eyer außsaufft / wie auch durch den vngerahtenen Sohn Absolon wird die Vndanckbarkeit deß Menschen vorgebildet.

Schaffhausen.

Vir sapiens cum laudatur in facie, flagellatur in corde.

Diese Figur gibt zu verstehen / daß es einem weisen verständigen Mann hefftig schmertze vnd im Hertzen wehe thu/ wenn man jhn in seiner Gegenwart viel lobet vnd lieb koset.

Schlettstat.

Abiit quo nobile seclum.

Daß allhier ein Handtrew angedeutt wird/vff welche ein Mañ dieselben von einander zuhawen zueylet/auch die Taffeln Moysis zerbrochen / viel Bücher / so zerrissen / Jtem / zwo Seulen/so zerspalten vnd vmbgefallen auff der Erden liegen/ ist dardurch zuverstehen / daß GottsFurcht / gute Künst/auch Trew vnd Glauben ins Elend gejagt vnd auß vielen Lendern vertrieben seyen.

Soest.

Neque pluvia, neque vento.

Daß allhier ein Thurn / so auff einem Steinfelsen stehet/auff welchen Regen/Wind vnd allerhand Vngewitter gehet / angedeutet wirdt/zeiget an wahre Bestendigkeit. Der Mann / so seine Hand offen vnd auff die Fleche derselben bleset / gibt zu verstehen/daß er vnnützer/betrügischer Leut Reden nicht viel achtet.

Solothurn.

Memora renovissima.

Ein junges Kind oder Knäblein/liegt im Graß vnd Blumen / ruhet vnd schlafft auff einem Todtenkopff: Jtem / ein alter Mann beschawet in einem Wasser seinen Schatten. Anzuzeigen / daß das Menschliche Leben / einer Blumen im Felde/ ja einem Schatten / Schlaff vnd Wasserblaß zu vergleichen sey.

Toledo.

Tota vita sapientis est meditatio mortis.

Allhier wird die rechte Vorsichtigkeit/ auch die Sterbligkeit vnd Vergänglichkeit deß Menschlichen Lebens gleichsam wie in einem Spiegel vor Augen gestellet.

Vtrecht.

Considera, quid, cui & quo.

Allhier wirdt zuverstehen geben/ das/was man rede/wol bedencken / in acht nemmen soll / was es sey / wo es gescheh / vnnd zu welchem es geredet werde.

Wießbaden.

Spartam orna.

Durch dieses Inventum, wirdt ein dapffer Heroisch Gemüth/ gute Tugende / Künst vnnd Geschickligkeit verstanden vnd vorgebildet.

Würtzburg.

Fidus vterque comes.

Durch dieses Morale wird angedeutet/daß ein trewer Freund deß andern Leid vnd Trawrigkeit mindern/ ein guter Artzt aber dem Krancken seine Schwachheit lindern vnd wegnemmen kan.

Zürch.

Patriam defendere virtus.

Ein Krlegs Obrister / hat einen Pfeil vmb welchen zwo Schlangen gewunden / hinder jhm sitzet ein Nachteul / bey welcher diese Schrifft / In nocte consilium, Gibt zu verstehen/daß dieses nicht der geringsten Tugent eine sey/das man mit Rath vnnd That das Vatterlandt beschützen vnnd erhalten helffe.

SEDULUS ARTE PLACET.



Non Deus ignavos curat, non laudat inertes, Qui facit officium ſedulus, ille placet.

Gott acht nicht viel der faulen Leut, *Lobt nicht der kunſt vnwiſſenheit:*	*Der abr ſein Ampt ſtets recht verricht,* *Der gfält Jhm wohl, den läſt Er nicht.*



AMICUS ANIMÆ DIMIDUM, VITÆ MEDICAMENTUM.

Dimidium eſt animæ, vitæ medicamen, amicus, Solus homo tandem fit ſocius ſocio.

Ein Freund ein Artzneÿ iſt dem Lebn,
Iſt ein halb theil der Seel darnebn.

Drumb ſoll ein Menſch des andern ſein
Trewr Gſell biß in Todt bſtendig ſein.



GULA PLURES OCCIDIT, QVÀM GLADIUS.

Herderwick.

Occidit plures gúla delicioſa, cruentum Quàm ferrum, eſtq; omnis cauſsa et origo mali.

Vom Fraß vnd dúrch voll ſaúffen ſterbn
Vielmehr, dañ der durchs Schwerdt verderbn.

Dieſe zweÿ ſtücklein, ins gemein,
Ein Vrſprúng allès vbels ſein.



OMNIA, NON AD NRĀM UTILITATEM, SED PATRIÆ SALUTEM.

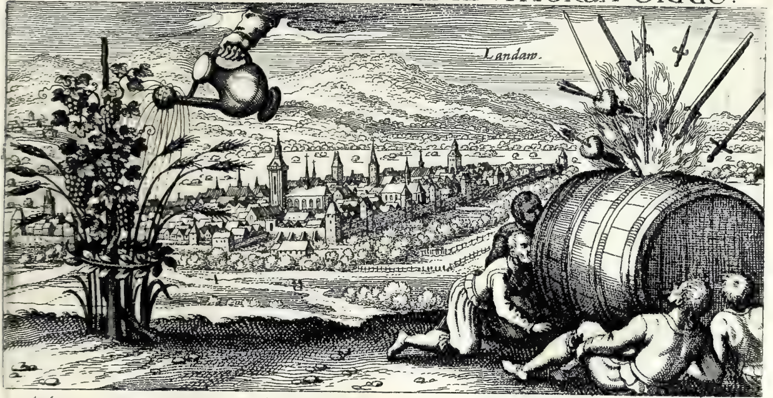
Res quascunq; gerit, non ad sua commoda, prudens Sed magis ad patriæ debet conferre salutem.

Alles was wir thun vnd gedenckn
Sollen wir dahin richtn vnd lenckn:

Daß wirs nicht brauchn zu vnser Hand,
Sondern zu nutz dem Vatterland.



SOBRIETAS MATER VIRTUTUM: EBRIETAS VITIORUM ORIGO.



Sobrietas Mater Virtutum dicitur esse: At contra ebrietas vitiorum est omnium origo;

Nuchternkeit (sonderlich bey Iugnt)
Ist eine Mutter aller Tugnt:

Trunckenheit abr ist ein Anfang
Allr Lastr (wie auch der Müssiggang.)



PECUNIA PARITER INVENIT AMICOS ET HONORES.



Divitijs magni facilè inveniuntur amici,
Eximiusq; auro conciliatur honor.

Gute Freund, durch groß Guht vnd Gelt,
Bekombt man leichtlich in der Welt.

Durch Gold vnd andre Gaben mehr
Bringt man zu weg gar grosse Ehr.



TRES OPTIMÆ, MAXIMÆ VIRTUTES.



Prima Deum Virtus venerari; amplectier artes Altera, tranquillâ tertia pace frui.

Die erst Tugnt ist, Gott soll man Ehrn:
Die andr bfihlt freije künst zu lehrn.

Die dritte, daß man immerzu
Derselbn mög gniessn in Fried vnd Rhu.



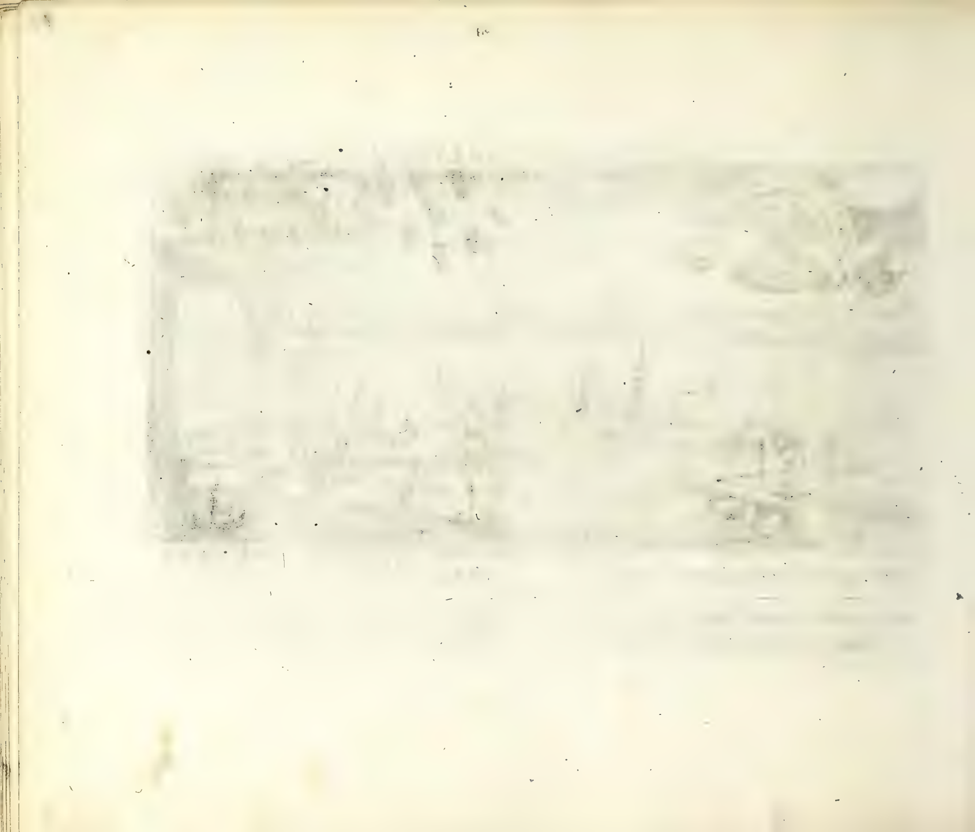
DISCO MORI CHRISTO.



Diſcite mortales mortalem claudere vitam, | *Ut quoq; poſsitis vivere in axe Deo.*

Ihr ſterblichn Menſchen, Ihr ſolt wiſsn,
Lehrnt ewer ſterblich Lebn beſchlieſsn.

Auff daß Ihr auch im Himmelreich
Mit Gott könt leben ewigleich.



QVISQVE SUÆ FORTUNÆ FABER EST.



Quisq; suæ faber est fortunæ: dico beatum Hunc benè, fortunam qui reverenter habet.

Ein ieglicher (sag ich zur frist.)
Seins Glücks vnd Vnglücks vrsach ist.

Drumb ist der ein selig Mann,
Der glück erkent vnd bhalten kan.



NON TUTUM FIDERE CUNCTIS.



Auroræ atq; Duci ridenti haud fiderē tutum eſt: Ille animum mutans, vel dabit hæc pluvius.

Keim Fürſten traw, der dich anlacht: Ob auch der Himml gleich hell ſich macht.	*Der Fürſt möcht ſein Gemütt mutirn: Ein Wolck kommn, Regn vnd Donnr ſich rürn*



LEX MORBUM MONSTRAT.



Lex morbum monſtrat, Medicum quæramus at aptum: Hinc mortale quod e, ceu roſa verna perit

Das Gſetz zeigt vns die kranckheit recht, *Hergegn ſuchn wir ein Artzt nicht ſchlecht.*	*Was ſterblich iſt, bleibt nicht beſtehn,* *Sondern muſs wie ein Ros vergehn.*



PARVA SUNT ARMA FORIS, SI NON EST CONSILIUM DOMI.



Militis arma parum præstant, prudentia si non Magnanimi accedit consiliumq; Ducis.

Wenn Mann irgent in einem Land
Ein Krieg wil nehmen vor die Hand,
Soll solchs ein Kriegsheld nicht schlecht achtn
Sondern weißlich vor z Hauß betrachtn.



ORNAMENTA MULIERIS: SILENTIUM, MODESTIA ET DOMI MANERE.



Matronæ decus est, si non discurrere tentat; Si taciturna foret; siq; modesta; sat est.

Diß ist einr Frommen Frawen zier,
Welche nicht viel laufft vor die Thür:

Die da verschwiegen ist, darnebn
Führt ein fein keusch vnd züchtig lebn.



SIC FLORET HONORE DECUS.



Quid tibi prò merito ſpondebit fama decore? Munera certa ſolo, gaudia læta polo.

Was wird vor die erworbne zier,
Der gute Nam dann geben dir?

Hier wird Er gwiſse Gaben gebn,
Dortt haſt zugwartn das ewig Lebn.



NON LINGVAM, SED SINE LABE FIDEM.



Dispereat quisquis pictæ tectoria linguæ Plus amat, aureolam quàm sine labe fidem

Der müß verderben, in der Welt,
Der mehr liebt vnd in Ehren helt

Glatte Wort, vnterm guten schein,
Als Trew vnd Glaubn, ohn mackel rein.



QVI FRUITUR BONO, PERFERAT MALUM.



Qui vinum potat, fæcem quoq; potet in imo: Quiq; bono fruitur, perferat inde malum:

Welcher guten Wein trinckt mit hauffen,
Mög z'letzt die Hefen auch mit sauffn.

Wers gůt geneüst, darff sich nicht schemn,
Mitm bösen aúch vor lieb zůnehmn.



PII PATIENDO VINCUNT, IMPII SÆVIENDO PEREUNT.



Si pietatis amans victor patiendo triumphat, *Impie cur ſævis? funditus ipſe peris.*

Dieweil ein fromm, Gottsfürchtig Mann
Mit gduld alls überwinden kann.

Was wüttſtú dann, dú Wütterich,
Im grúnd verdirbſtú ſelbſten dich.



MEDIO TUTISSIMUS IBIS.



Hoc decus, hic Splendos, hæc est tutissima Virtus, Marte foris prudens vivere, pace domi.

Diess ist ein zierd vnd Tugent groß,
Auch Ehr, wenn man ohn vnderloß

Draussen im Krieg vorsichtig lebt,
Zu Hauß aber im Frieden schwebt.



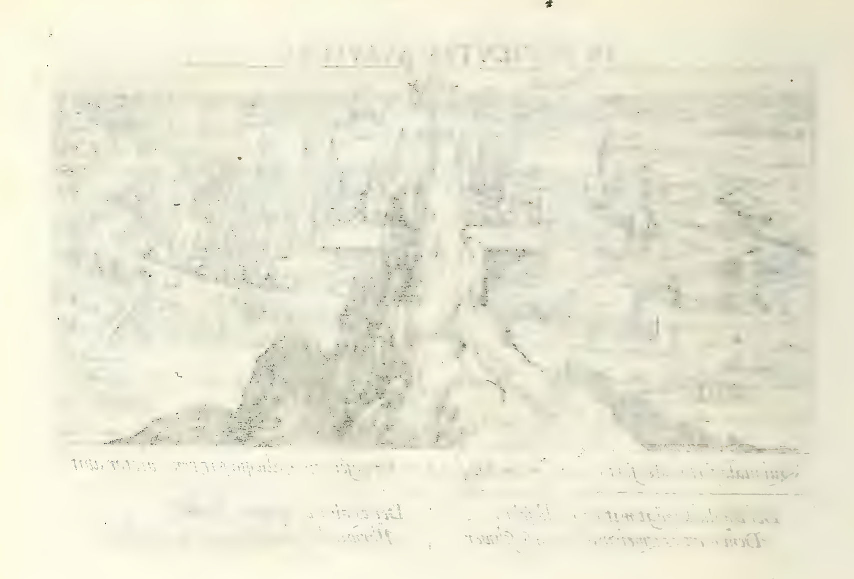
SPERNERE VERA CAVE.



Morio sæpè loqui verum solet, ajo, puerq́;: Morio quæ loquitur, spernere vera cave.

Kinder vnd Narren (wie man spricht.)
Die Warheit sagn, Drumb soll man nicht

Verachtn, was Narrn vnd Kinder lalln,
Vorab wan Sie die Warheit calln.



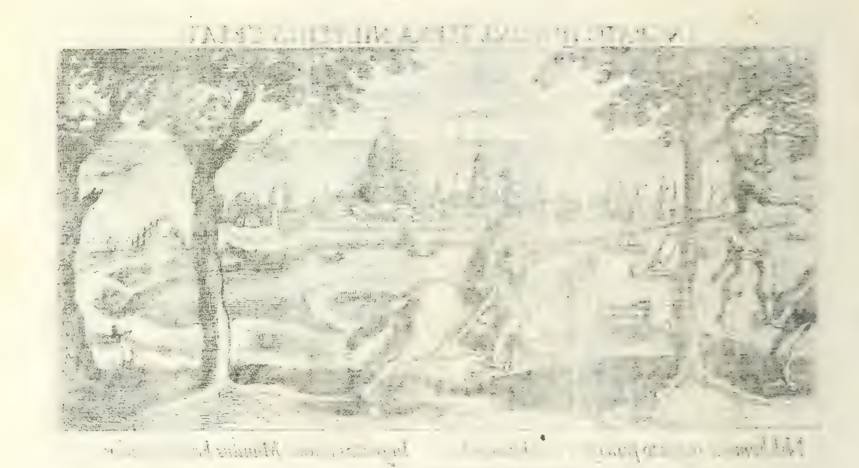
INGRATO HOMINE TERRA NIL PEJUS CREAT.



Nil homine ingrato pejus fovet ambitus orbis; Ingratos omnis Mundus habet cuculos.

Nichts ärgers hier auff Erden ist
Als ein vndanckbar Mensch zur frist.

Dann alle Welt, Marckt, Dorff vnd Statt
Viel der vndanckbarn Guckguck hat.



VIR SAPIENS CUM LAUDATUR IN FACIE, FLAGELLATUR IN CORDE.



Corde flagellatur, vir, cum laudatur in ore,
Prudens, absentis nomen ad astra vehe.

Eim weisen Mann gefällt es nicht,
Wenn man Jhn lobt ins Angesicht:
Schmertzt ihn vielmehr. Drumb lob allein
Den, der nicht kan zugegen sein.



ABIIT QUO NOBILE SECLUM?



Vilescit Virtus, Pietas est vilior algâ; Sunt Musæ mulæ, gloria prisca perit.

Die Tugent gilt gering vnd schlecht,
Der Gottsfurcht acht man nit mehr recht:

Glerte Leutt müßen Esell sein,
Alts Lob vergeht: (Gott schaw doch drein).



NEQVÈ PLUVIA, NEQUÈ VENTO.



Non placet os dubio malè qui mihi ſublinit aſtu, Haud amô ventoſi blandula verba gregis.

Mir thůt gefalln zů keiner Stůnd
Ein böß, zweifelhafft, betrüglichr Mund:

Ich lieb auch nicht die Wort welch ſind
Gantz vnbeſtendig, wie der Wind.



MEMORARE NOVISSIMA.



Somne, quies rerum, nos assvetudine mortem Spernere, cum sis tu mortis imago, doces.

Der Schlaff ist aller Ding ein Rhu,
Vnd vorbild des Todts immerzu.

Durch Gwonheit er vns lehren wil,
Daß wir des Tods nicht achten viel.



TOTA VITA SAPIENTIS EST MEDITATIO MORTIS.

Toledo.

Integra prúdentis vita est meditatio mortis: Quæq; observanda hinc hora, minúta, dies.

Das gäntze Leben hier aúff Erdn
Múss zúr btrachtúng des Todes werdn.

Jede Minút, Stúndt, Tag vnd Nacht
Soll man drúmb nehmen wohl in acht.



CONSIDERA, QUID, CUI ET QUO.



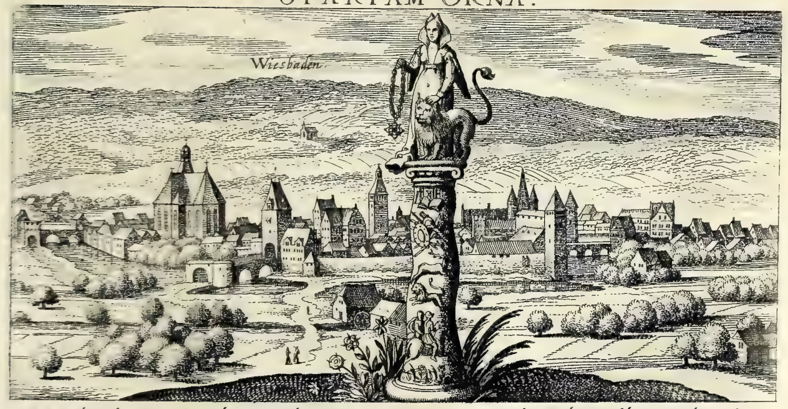
Perpendit sapiens, loquitur, benè, multa priusquàm; Quid dicat, cui, quo tempore, quoùe loco.

Ein weiser Mann nimbt scharpf in acht,
Was Er redt, Er vor wohl betracht.

Und wem Ers sagt, mit bscheidenheit,
An welchem ohrt, zu welcher zeit.



SPARTAM ORNA.



Pace tuos cura populos, quam nactus es orna Spartam, aderit curis Numinis aura tuis.

Mit Fried ein Herr sein Underthan
Versorgen soll, wenns nur sein kan:

Soll sein Gschlecht, Tugnt und Namen Ziern.
Das übrig will Gott selbs regiern.



PATRIAM DEFENDERE VIRTUS.



Consilio et justis Patriam defendere bellis, Iam dudum Virtus tota Patrum Patriæ est.

Mit Raht vnd That, auch freÿer Hand,
Soll man schützen das Vatterland:

Diß ist der höchsten Tugent ein
Auff Erd, so ie gewesen sein.



FIDUS UTERQUÈ COMES.



Tristitiæ integritate mederi novit amicus, At morbo Medicus: fidus uterq; comes.

Ein trewer Freund, in Trawrigkeit,
Dem andern lindern kan sein Leid,

Der Artzt abr hilfft dem Krancken sein:
Allbeÿd getrewe Hilffsleut sein.





EVROPA
ASIA
ma te regit cat
inclyta Virtus.
THESAURI PHILO-POLITICI
TERTIA PARS.
Das ist
Politischen Schatzkästleins
guter Herrn und bestendiger
freundt.
Dritter Theil.
Autore
Dan: Meisnero Com: Boh. P.L.C
Cum Gr: et Privil: sp:
S.C.M.
Sumptibus Eberhardi Keseri.
HOC
PER SE NIHIL
EST.
00000000
SED SI MINIMUM
ADDIDERIS MA-
XIMUM ERIT.
AFRICA
AMERICA



DEDICATIO.

Denen Ehrnvesten / Hochachtbaren / Wolgelärten/ Fürsichtigen/ Weyssen vnd Vornehmen

Herrn { Martino Müllern/Senatori,
Philippo Leutwein/Civi primario,
Valentino Pfaffenreuter/Not.Imp.pub.&Proc.Ord.&
Iohann-Iacobo Ayerern/Civi percelebri,

in des Heil. Röm. Reichs Statt Franckfurt am Mayn/ Meinen insonders großgünstigen Herrn vnd Mecœnatibus.

Ehrenveste/ Hochachtbare/ Wolgelärte/ Fürsichtige/ Weyse vnd vorneme/ E. Ehrn. Fürsicht. vnd Hochachtbark. seind neben Christfreundlichem Gruß vnd wünschung aller Geistlichen vnd leiblichen wolfart/ mein jederzeit willfertige dienst bevor. Insonders großgünstige Herrn vnnd Mecœnates, Der gedultige vnd fro̅me Mann Gottes Job hat dieses Leben allhier auff Erden sehr wol bedacht / in dem er solches einem jmmerzu wehrenden Streit vnd Ritterschafft genennet: Dann es gehet sehr wunderbarlich in dieser Welt zu/einer waffnet seinen leib mit Harnisch/der ander sein Gemüth mit Fried vnd einigkeit/dieser sähet/jener mähet/einer bawet auff/ein ander reist nieder/der gehet zu Fuß / ein ander reutet/einer ist gehorsam/der ander nit/dieser schaffet vn̄ gebeut/jener widerstrebet/ der schiffet/der lauffet/der thut diß/der ander jenes/der krieget vor Rath vnd Recht/ der ander im Krieg/ der dritte in seinen manigfaltigen Geschäfft: im Wald/auff dem Feld im Meer: im Pallast/ der lebet daheim/ein ander in fernen Landen/vnd also kriegen nit allein die Menschen / sondern auch (wie Horatius sagt) die jungen Thierlein in dem Walde: Dan̄enher soll ein Land oder Statt/ die/ neben Fried vnd Ruh/gut Regiment hat/Gott trewlich darumb dancken / vnd allweg darbey gedencken.

In Thesaurum Philo-politicum sive Emblemata Moralia.

CLARISSIMI ET DOCTISSIMI VIRI DOMINI DANIELIS MEISNERI A COMMENTHAVV, BOH. P. L. C. SYMPAtriotæ & Amici mei charissimi.

CARMINIBVS ſculptas pingis, MEISNERE, figuras,
Ingenij reſeras dum monumenta tui.
Carmina ſed rurſus pictis ornando figuris
Oſtendis genij munera celſa tui.
Huc igitur LECTOR, curſu properato citato:
Lumina menſque ſimul, quo recreentur, habent.
Si tibi nobilium placet informatio morum,
Attento, hæc animo carmina docta legas.
Si magis arrident ſpectacula plurima rerum,
Picturis oculos exhilarato tuos.
At ſi vtrumque placet ſcripturam iunge figuris,
Hauriet hinc animus commoda multa tuus.
Exclama tandem: Pylios MEISNERVS in annos
Vivat, & ad placitum carmina plura canat!
Et quoniam teneras celebrat modulamine Muſas,
Illius hæ cantum rurſus ad aſtra ferant!
Illum magnorum mirentur vt ora virorum
Laudet & Aonij ductor Apollo chori.
Tu Daniel modò DA LENI RVS SEMINE plenum:
Optatos fructus poſthuma fama metet.

M. Daniel Stolcius de Stolcenberg, Bohemus,
M. C. Poe. Lauro Coronatus.

Kurtze Erklärung vnd Bedeutung dieser Emblematischen Figuren/ nach dem Alphabeth der Stätt vnd örther/ so in diesem dritten Theil begrieffen seindt.

Araw.

Cibi, Potus, Somni, Venus: omnia hæc moderata sint.

Daß Thier wirdt durch den Mann/ so mit einem Leibrock bekleidet/ gen Himel recht vbersich schawet / die rechte Hand außstrecket/ in welcher er einen zettel hält / darinnen geschrieben stehet: Pauco vescor, auch vff m. lincken Arm einen Hasen sitzend hat / die ware Mässigkeit im Essen vnd Trincken: durch den schlaffenden Knaben gebürlicher Schlaff: vnd durch Cupidinem moderirte rechtmässige Lieb vorgebildet.

Arberg.

Sic itur ad astra.

Durch das Armbrust vnd den Pfeil / so vber sich gehet / wirdt die Tugendt / mit vnd durch welche man hoch ans Breth kommen kan / zu verstehen gegeben.

Baden im Ergaw.

Premitur non opprimitur.

Durch die Finsternuß der Sonnen / welche am Firmament des Himmels stehet / fast gantz schwartz verdecket / vnd biß auff ein klein wenig verfinstert ist/ auch von einem alten Philosopho angesehen wirdt/ ist zuverstehen / daß ob schon in Vnglücks zeiten der Fromme zwar gedruckt / jedoch nicht gäntzlich vntergedruckt werden köñe.

Biel.

Versa est in lachrymis.

Die Geig vnd Fiedelbogen/ welcher zerbrochen/ deuten an/ daß die irrdische Frewd/ in Leidt / verwandelt / die Himlisch-ewigwehrende Fröligkeit aber durch Christum zugewarten sey.

Brügk im Ergaw.

Artes insignia dona.

Durch den Knaben / so einen Schreibzeug am Gürtel hangen hat / vnd einem Löwen ins Maul greifft/ welchem ein Wilder Mañ hinder einem Baum stehend zusihet / wirdt angezeigt/ daß man durch liebligkeit guter Künste / wilde Thier vnd grobe Barbarische Völcker (vermittelst Göttlicher Gnaden) zaam machen könne.

Büdingen.

AEtheriis fruitur vita beata bonis.

Der Knab / so auff einem Sarg stehet / mit der lincken Hand vnter sich auff den Sarg/ mit der rechten aber vber sich auff eine Königliche Cron zeiget/ bedeutet / daß man hier auff Erden jmmer viel Vnglück / Angst vnd Noth haben/

dort aber der Himlischen Ehren Cron gewärtig seyn muß.

Burgdorff.

His ducibus.

Das Schwert/welches von einem alten vnd jungen Ritter gehalten wirdt / erfordert die Gerechtigkeit/ die Schlang die Weißheit / der Lorber Crantz die Ehr/ welche auß beyden entspringt vnd herkombt.

Chaalon in Champ.

Virtutis præmia cultor habet.

Ein Buch/so von einer Hand auß den Wolcken greiffendt gehalten wirdt / zeiget an die Lehr eines siñreichen Gemüts / die Schneck aber eröffnet/durch ihren fleiß/ solch Siñligkeit.

Coblentz am Rhein.

Vigiliis & Moderatione.

Durch die Eul wirdt nicht allein die Nachtwach / sondern auch stets wehrende Sorg / vnd durch den Zaum ein still in Zaum haltendes Leben vorgesteller.

Eger.

Nihil adferimus, nihil auferimus.

Das junge vnd nackende Kind / so bey einer Todtenbaar sitzet / vber welchem eine Hand auß den Wolcken greifft vnnd ein Stück Leinwat hält / bedeutet / daß wir nackendt vnd bloß von Mutterleib kommen / nackendt vnd bloß auch wiederumb darvon müssen.

Eglißaw.

Aliter sentit, aliter loquitur.

Der Mañ / welcher vor einem Bienenstock stehet / Honig auß demselbigen zunemen vnd in seinen Mund zufassen / deme auch vorne auff dem Hertzen ein Scorpion/ vnd oben auff der Achsel eine Katz sitzet / gibt zuverstehen/ dz mancher Honig im Mund / hergegen aber Gifft im Hertzen habe/nach dem gemeinen Sprichwort: Das seindt Falsche Katzen/So forne lecken vnd hinden kratzen.

Eltmer am Mayn.

Audito multa, loquere pauca.

Das Brustbild/so allhier vff eine hohe Seul gesetzet / vnd mit einem Finger auff das Ohr/ mit einem andern Finger aber an der andern Hand auff seinen Mund deutet/meldet an/ daß man zwar viel hören / aber nicht viel vnnützes plauderns vnd Waschensmachen soll.

Elwangen.

Meta abitu prosperiore fluat.

Durch die Slang/ so in einer Runde/Circkels weiß / gekrümmet / wirdt verstanden die herumb lauffung vnd wiederholung des Jahrs / durch den Quadrangel die 4. Jahrzeiten / Früling/ Sommer / Herbst vnd Winter / durch die

Sandt.

Sandtuhr aber so geflügelt/ die geschwinde hinfliessung der zeit.

Freinßheim.

Hortus nec amœnior vllus.

Durch beyde gelärte Seemänner oder Bawleut/deren der eine Seet/der ander aber abmeyet/ wirdt vorgebildet der grosse Nutz vnd Frucht/ so auß den studieren vnd fleiß zuerfolgen pfleget.

Gendt in Flandern.

Nullus thesaurus, at vsus.

Allhier wirdt ein Mañ / der in einem Steinfelssen einen Schatz suchet/vnd neben demselben ein Knab/ welcher vnter seinem lincken Arm ein Buch vnd in der rechten Hand eine Windmühl hat / vorgestellet / durch den Schatzsuchenden wirdt die vergängligkeit des Geldes / durch den stets vbenden Knaben aber die Nutzbarkeit eines stetten fleisses angedeutet.

Grüningen im Zürcher Gebiet.

Mos non habet iste locum.

Durch den Steinfelssen/so einem Mañ/welcher einen Berg hinauff kreucht/ vff sein Hauptfällt / wirdt vorgebildet / der grausame Fall so manchē vhrplötzlich vber sein Kopf hinauß ghet.

Haeger Nassov.

Pennæ gloria immortalis.

Die zwo Schreibfedern/ so Creutzweiß durch einen Lorber Crantz gehen / welcher von zweyen Händen / die auß den Wolcken greiffen / gehalten wirdt/bedeuten die Vnsterbligkeit der Feder vnnd den ewigen Ruhm guter freyer Künste / auch daß man solche Gaben GOTT / seinem Nächsten / dem Vatterlandt vnd jhme selbsten zum besten anwenden soll.

Haßfurt am Mayn.

Abiit quo nobile seclum.

Das Hertz / welches von zweyen Händen / auß den Wolcken greiffendt / von einander gerissen wirdt / gibt zuverstehen / daß Trew vnnd Glauben in der Welt fast allenthalben zerrissen/ hergegen Hochmut/durch den Pfaw/vnd Geitz/ durch dē Seckel andeutende/vber all gemein sey.

Kanstadt.

In triplicem Furiam.

Allhier wirdt vns ein zwar ansehenlich / jedoch abschewlich grausam Laster / auff einen schönen Triumphwagen daher fahrende/ vorgestellet/durch den Pfawen wirdt Hochmut/durch den Fuchs Betrügligkeit vnd durch die Katz der Neydt verstanden.

Keyserstul am Rhein.

Multos exsuperare potes.

Durch den alten Mañ / welcher von einem Pomerantzē Baum Frucht abbricht/ vnd solche einem Jüngling darreichet/wirdt verstanden/dz keiner/vor der zeit/ zu hohen / bestendigen Ehren gereichen oder kommen könne.

Klingenaw.

Et in vnâ sede quiescunt.

Daß allhier ein Knab zwischen seinem Vatter vnd Lehrmeister stehet/wirdt angedeutet/ daß ein getrewer Præceptor nicht weniger als ein natürlicher Vatter zu ehren sey / dann der Vatter gibt oder verursacht (nechst Gott) das Leben/ ein fleissiger Lehr: oder Schulmeister aber der lehret / wie man sich im leben ehrlich durchbringen vnd ernehren könne.

Klingenberg/am Mayn.

Sic poclis perdidit annos.

Durch beyde Männer / so in einem Schiff mit Wein beladen stehen / deren der eine Wein in ein Glaß einschencket/daß jhm der Wein vber das Glaß in das Schiff lauffe / der ander aber keinen Wein im Geschirr hat/vnd doch gern einschencken wolt / wirdt verstanden / daß der eine nur mehr als zu viel Trincke vnd heraus schlucke/der ander aber/wegen Kargheit/ des Weins nicht werth sey/ weil er auß einer lehren Kanden viel ein zuschencken gedencket.

Lichstal.

Longo splendescit in vsu.

Allhier stehet ein Mañ vnd schawet mit grosser verwunderung eine Pflugscharr an / auff welche die Soñe jhre Hellglänzende Strahlen gehen lässet/in Betrachtung/daß Gott in seinen Wercken wunderbar sey / auch alles erquicken vnd herfür bringen könne.

Lucern in Schweitz.

Consilio & Lingua.

Durch den Kopff welcher von einer Hand auß den Wolcken greiffend gehalten wirdt / ist ein recht vnd verständig Haupt / durch die Schlang aber so vmb denselben/an eines Cranzes statt herumb gehet / Klug vnd Weißheit zuverstehen.

Lymburgk.

Tandem lux clara refulget.

Gegenwertiges Mitternacht Stück/bey welchem eine hellbrennende Ampel/deren Stiel mit Ephew vmbwunden/angedeutet wirdt / gibt zuverstehen/ daß sich die schön glänzende Tugendt nicht ins Finster verstecken vnd verbergen läst.

Manßfeldt.

Dies & ingenium.

Durch dieses Früh Morgenstück / da die Soñ auffgehet / auch ein gezaumter Löw / welcher von einer Hand / auß den Wolcken greiffendt/gehalten wirdt/wird ein fürtrefflich/ dapffer / Heroisch vnd doch sich selbst im Zaum haltendes Ingenium verstanden.

Mechlen.

Post nubila Phœbus.

Der Pyramis, so mit einem Zaun oder Gestreich

streuch von Rosen gewachsen vmbgeben / auff welchem das zeichen der Gedult gestecket / darvber auch / nach geschehenem Vngewitter / die liebliche Soñ jhre lebmachende Strahlen gehen lässet / wirdt angedeutet / daß nach grausamen Vngewitter / wiederumb schön vnnd herrlich Wetter sich spühren vnd mercken lasse.

Modon.

Fide Deo & despice Mundum.

Allhier ist ein Mañ in einem Schiff / so mit Wellen fast bedecket / dessen Mastbaum / wegen vngestümmigkeit des Meers / mitten entzwey gebrochen / seinen Ancker ins Meer sincken lässet / jedoch vber sich gen Himmel schawet / dardurch ist zuverstehen / daß man allezeit auff Gott anckern / hoffen vnd jhm allein vertrawen solle.

Mülhausen im Elsaß.

Ex bello quies.

Dis Rad / welches mit Oelzweiglein vmbwunden / bedeut / daß man nach herumb lauffung vieler Vnruh / Kriegs vnd vnfriedens / Gott endlich vmb Fried / Ruh vnnd Einigkeit hertzlich anruffen solle.

Nördlingen.

Omne transeundum est.

Durch das Liecht / welches von einer Hand auß den Wolcken greiffend / außgelöschet wirdt / ist die vergängligkeit des Glücks / Guts vnnd Gelts / ja der Mensch selbsten zuverstehen.

Paphia.

Nescit pulchra Thaleia mori.

Viel Bücher liegen allhier im Fewer zubrennen / der Vogel Phænix fleugt vber sich empor auß dem Fewer: Hierdurch ist zu mercken / daß Gottsfurcht vnd freye Künst nicht im Fewer verderben können / sondern je mehr man jhnen zusetze / je mehr vnd mehr solche vber sich steigen.

Plawen im Voitlandt.

Vita & spes maxima Christus.

Durch diese Stück / welche auff einem Tisch / darfür ein Junge Mans Person stehet / wirdt die irrdische Frewd in dieser Welt / nemblich / durch den Crantz / Ehr vnd Tugent / durch den Ancker die Hoffnung / vnd durch das Hertz das Leben / durch jenes aber / so in der Höhe stehet / nemblich durch den Namen Jesu / wirdt die gewisse Hoffnung zum Ewigen Himlischen Leben vns vor Augen gestellet.

Regenspurg im Zürcher Gebieth.

Ventris & oris onus.

Bacchus, seine Gesellschafft / Satyri vnnd Waldgeister / bedeuten / das vnordentliche Leben eines Epicurischen MaulChristen / der Tag vnd

Nacht im luder liegt / vnnd seine zeit mit stetem Fressen vnd Sauffen zubringet.

Reims in Campanien.

Amor est non minor iste tuus.

Gleich wie vff diesem sechs spitzichten Stern/ auff dessen jeden Spitz ein Brennendes Hertzlein stecket / keine Spitz weder für die Erste noch für die letzte gezehlt werden kan: Also ist es mit einer anzahl guter beständiger Freund beschaffen / da man dann keinen vor den Ersten oder letzten / sondern einen wie den andern zu lieben pflegt.

Rodis.

Homo interdum asperior ferâ.

Der Crocodill / so einen Menschen frist / vnd der Jüngling auß dessen Mund eine Schlang kreucht/zeigen an den grausamen Gifft der Vndanckbarkeit eines jungen Menschen gegen seinem Lehrmeister.

Ruffach.

Virtus cum pietate fides.

Durch die Soñ wirdt Gottsfurcht / durch den Pyramidem vnd Palladem / Tugent/Zucht vnd Ehr/ durch den Hund aber beständige Trew vorgebildet.

Schweytz Lant.

Ad plures spirat anhelus opes.

Der geharnischte Arm / so im Schwert vnd ein daran gebunden Buch hält/bedeut / daß wiewol mancher Dapfferkeit/Kunst vnd Weißheit gnug habe / jedoch ein solcher (durch die andere Hand/so einen Güldenen Credentz Becher hält/ vorbildende) im̃erzu nach Gelt vnd gut trachte.

Simern vffm Hunßrück.

Sive parens, sive natus.

Vatter vnd Sohn werden zu gleich höchlich gerühmet/wann sie durch jhre Heroische Thaten dem Vatterlandt Frucht vnd Nutzen bringen.

Sitten.

Deus est pressis subsidium.

Auff einer hohen Seulen ist allhier ein from̃ Creutz tragendes Hertz in einer Preß hart eingeschraubt / vnd wirdt die hart druckende Preß/ durch GOttes Allmacht / wunderbarlich zerhawen.

Stein am Rhein.

Virtutem extendere factis.

Durch die gewaffnete Hand / so eine Copi führet/ auff welcher Fewer brennet/wird ein eyfferig/ als ein Fewer brennendes / dapfferes Gemüt verstanden.

Steinfurt in der Wetteraw.

Arx nomen Domini fortissima, præsidiumque.

Ein muhtiger Löw vnd vorsichtiger Kranich wer-

werden hier vorgebildet: Durch den Löwen/welcher ein Schwert führt/werden Stärck vnd Gerechtigkeit/durch den Kranich aber/ so ein Buch hält / wirdt Vorsichtigkeit vnd das Liecht der Natur verstanden.

Thun.

Pro lege & grege.

Allhier wird durch Cron/Creutz vnd Schwert angezeiget / daß / welcher rechtmässiger weiß für das Gesetz vnd sein Volck streite vnd fechte/daß ein solcher die Cron der Ehren darvon bringe.

Troya in Champania.

Nulla fides , dilectio nulla.

Die Hand/ so auß den Wolcken des Himels greifft vnd einen Güldenen Ring hält / bedeut/ daß Trew vnd Glauben gen Himmel geflogen/ der Fuchs aber/welcher vber sich/gemelten Ring anzusehen/schawet/wirdt verstanden / daß Betrug vnd Falschheit hier vnden auff Erden blieben sey.

Veldkirch.

Nulla fides, nullus candor.

Durch den Fuchs mit sechs Ohren werden alle Schmeichler vnd Fuchsschwäntzer vorgestellet / durch die Glock daran ein geringes kleines Mäußlein mit jhrem Schwäntzlein kaum ein wenig angerühret / in dem es der Fuchs alsbald zu ohren genommen/wirdt das Gehör verstanden / dann Fuchsschwäntzer jhre Ohren gemeiniglich allenthalben gerne haben wollen.

Vnderwalden Cant.

Homo non sibi, sed patriæ.

Allhier bedeutet das Buch die wahre Religion vnnd den rechten Gottesdienst / die Wag aber stellet vns vor die Gerechtigkeit / endlich befihlet das Schwert vor beyde zu streiten.

Vry Cant.

Fide, pietate, spe & beneficio.

Auß einem Hertzen wächset ein schöner Fruchbarer Baum : es hangen an diesem Baum ein Ancker/Buch vnd Seckel oder Beutel : Durch das Hertz verstehe den Glauben/ welcher auß einem guten Hertzen herwächst: Durch das Buch die Gottsfurcht : Durch den Ancker die Hoffnung: Vnd durch den Seckel oder Beutel / die Christliche gut.vnd wolthat.

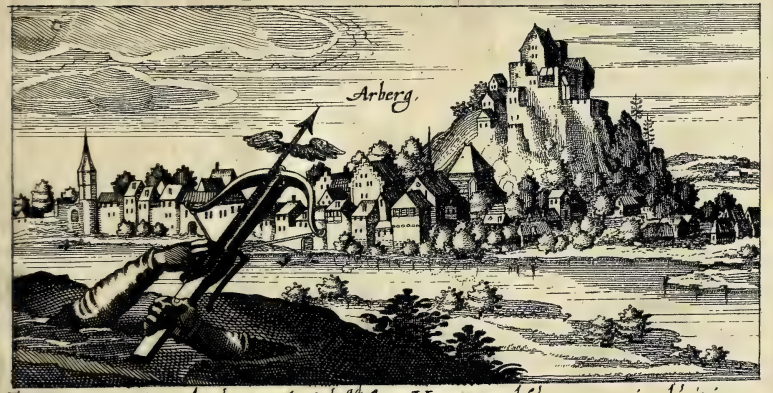
Wachenheim an der Hardt.

Opibus virtutem adiungere laus est.

Eine Hand auß den Wolcken greiffende zeiget allhier mit einem Scepter auff ein Lorber Baum.



SIC ITUR AD ASTRA.



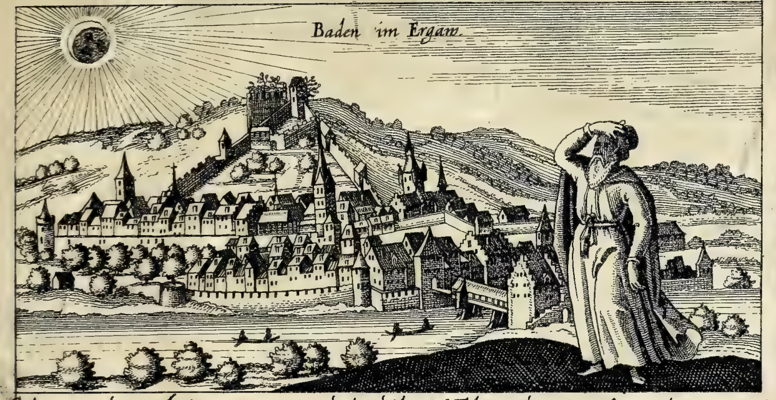
Et Pietas, Bonitas, decús est: ſic itúr ad aſtra; Hoc recto ad ſuperos tramite dúcit iter.

Gottsfurcht vnd gütigkeit (glaub mir)
Iſt eins dapffern Mans gröſte zier:

Darmit kompt er gar hoch hinan,
Die Ehrnpfort wirt ihm aúfgethan.



PREMITUR NON OPPRIMITUR.



Sol premitur tenebris, non opprimiturq;: quid ergo? Felix, qui patiens fert mala: victor erit.

Vor Finsternüß man zwar erschrickt,
Die Sonn wird drumb nicht vndertrückt.

O wie glückselig ist der Man,
Der böß mit gduld vertragen kan.



VERSA EST IN LACHRYMIS.



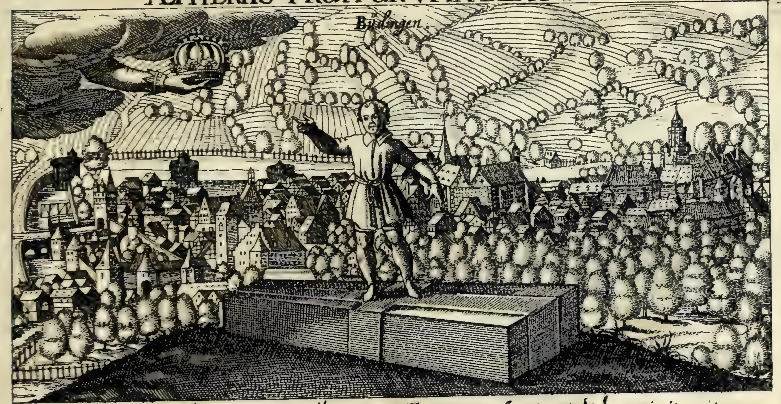
Fer patiens, patiens, tibi sunt quæcunq; ferenda: Sic surges Christi luce perenne decus.

Trag mit geduld, willig vnd gern,
Was dir aufflegt von Gott dem Herrn.

Christus, so wirst mit Christi liecht
aufgehn: Groß zier dir mangelt nicht.



ÆTHERIIS FRUITUR VITA BEATA BONIS.



Nos pejora manent, sed prosperiora sepúltos Fata tenent: sanctus, qui bene vixit, erit.

All Vnglück bleibt vns überm Halß, | Die verstorbnen: Welcher lebt fein,
aber all Glück haben diß falls | Der wirt in Christo Selig sein.



HIS DUCIBUS.



Fulgurat, his ducibus, validis heroibus heros, Naturæ semen prole imitante suæ.

Durch diese Stuck ein dapfer Held
Wird groß geacht in dieser Weld:

Bevorab wenn kompt solche Ehr,
Durch gut Natur, von Helden her.



VIRTUTIS PRÆMIA CULTOR HABET.



Mens hominis discendo alitur, comes artis honestæ est, Certus honos, gnavis qui Jove dante venit.

Des Menschen Gmüht wirt in der Lehr
Ernehrt, der kunst Lob, Preiß vnd Ehr

Wird allein den jenigen ehn,
Die fleissig sein, von Gott gegebn.



VIGILIIS ET MODERATIONE.



Qui bonis evigilat moderatur stamina vitæ, Huic non post cineres ulla nocebit hiems.

Welcher behütsam ist vnd wacht,
Nimbt auch sein Leben wohl in acht

Mit mässigkeit: Seim gutn gerücht
Nach seim todt kein frost schadet nicht.



NIHIL ADFERIMUS, NIHIL AUFERIMUS.



Auferimus nihil hinc, nisi lintea vestimenta,
E mundo cùm nos ultima fata vocant.

Nichts bringn wir her, nichts tragn wir hin,
Ein stück Leinwat ist unsr Gewin:

Solchs führen wir mit uns ins Grab,
Wenn wir gestorbn, darmit Schabab.





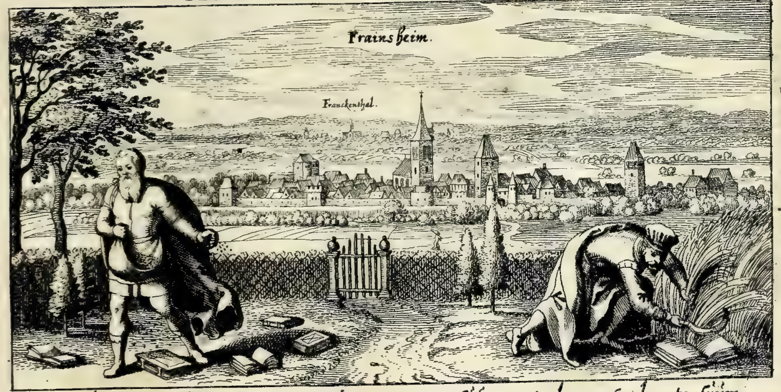
Pauca loquatur homo, multum licet audiat, illud Grandis honestatis pulcher habetur honos.

Das halt ich für ein Ehrbarkeit,
Daß man zu hörn viel, sey bereit:

Zu reden wenig, das steht fein,
Drumb laß dir solchs gesaget sein.



HORTUS NEC AMOENIOR ULLUS.



Vena Dei donum est, auctorem grata reviſunt Dona ſuum, agricolam, meſſe beante, ſuum.

Geſchickt Gemüht iſt Gottes Gab,
Jeder Sie wohl inn Ehren hab.

Ihren Vermehrer ſuchet die,
Den Bawman in der Erndte hie.



NULLUS THESAURUS AT USUS.



Quid prodest homini thesaurus conditus antro? Excolitur crebris usibus ingenium.

Der Schatz hilfft ja dem Menschen nicht Im finstern der verborgen liegt.	Darumb nimbt zu recht der verstand Durch stete übung allerhand.



MOS NON HABET ISTE LOCUM.



Sæpè locum mutas; mutatio plena pericli est. Hinc capiti impendit sæva ruina tuo.

Dein orht verwandelst du ohn Ziel,
Verwandlung steckt voll Vnglücks viel.

Drumb ist ein grawsamr Fall gesetzt
auff dein Haupt, welcher dich verletzt.



PENNÆ GLORIA IMMORTALIS.



Immortalis erit (nullum contemnito) pennæ Gloria, Musarum laus operosa manet.

Vnsterblich ist der Feder Ehr,
(Niemand soltu verachten sehr)
Der guten künst lob schwebt empor,
Bleibt ietzt auch künfftig wie zuvor.



ABIIT QVO NOBILE SECLUM?



Nulla fides mundo restat, sunt omnia fraudes, Fastus, avarities, regnat et omne malum.

Kein Glaub man in der Welt mehr findt,
all ding voll btrug vnd falschheit findt.

Hochmut vnd Geitz auch viel vnglück
Regiert, sampt manchem Bubenstück.



IN TRIPLICEM FURIAM.



Fastus et Invidies et Fraus seu Fucus adulans: Qui favet his Furÿs, non timet ille Deum.

Hochmůt, Neÿd vnd Betrügligkeit,
Sind dreÿ groß Laster dieser Zeit:

Welcher diesen thut hangen ahn,
Derselbig Gott nicht fürchten kan.



MULTOS EXSUPERARE POTES.



Nil juvat arboribus crudos decerpere fructus: At sat opima tui messis honoris erit.

Was hilfft manchen, daß Er abbricht
Von Baumen Frücht, so zeitig nicht.

Die reiche Ernd der Ehren dein,
Wird dir gnug überflüssig sein.



ET IN UNÂ SEDE QVIESCUNT.



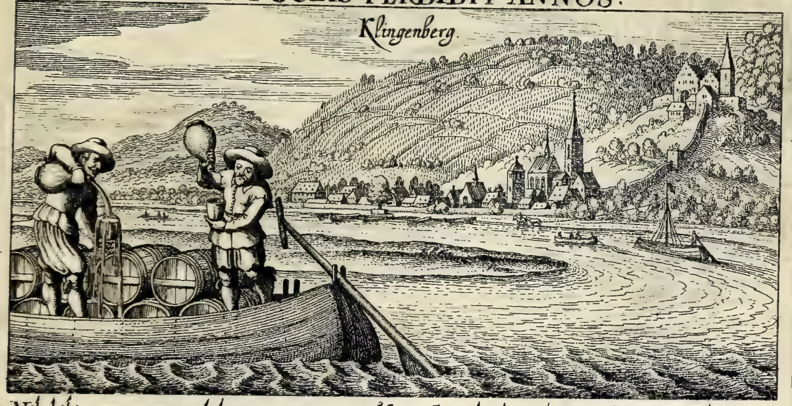
Vix genitor prior est informatore fideli; Ille animat vitam: hic vivere posse docet.

Ein Vatter gehet nicht viel vor
Einem getrewen Præceptor:

Einr verursacht zu leben wol,
Diesr lehrt, wie man sich nehren soll.



SIC POCLIS PERDIDIT ANNOS.



Nil bibis, aut nimium bibis omni tempore, juſtum Sic tibi difficile est ritè tenere modum.

Dù trinckſt nichts, oder trinckſt allzeit
Zu viel, hältſt aùch kein vnderſcheit
Im Trinckn: Dann es vnmüglich dir,
Daß dù dich halteſt der Gebühr.



LONGO SPLENDESCIT IN USU.



Sol velut auricomus nigrantes discutit umbras: Sicq; revivificat cuncta calore suo.

Gleich wie die Sonne bey vns bleibt,
Wenn Sie den Schatten von vns treibt:

Also erquickt Sie alles das,
Auf Erd was lebt, auch Laub vnd Graß.



CONSILIO ET LINGVA.



Qúisqúis consilio et lingúæ facili impete pollet, Is facili prōptos allicit arte greges.

Wer gúten Raht gibt, nach seim vleiß,
Ist wol beredt, aúch klúg vnd weiß:

Dieser Mensch billich, recht vnd wohl,
Jedermenniglich gefallen soll.



TANDEM LUX CLARA REFULGET.



Non solet obscuris virtus latitare sub umbris, Namq; refert ingens luce micante decus

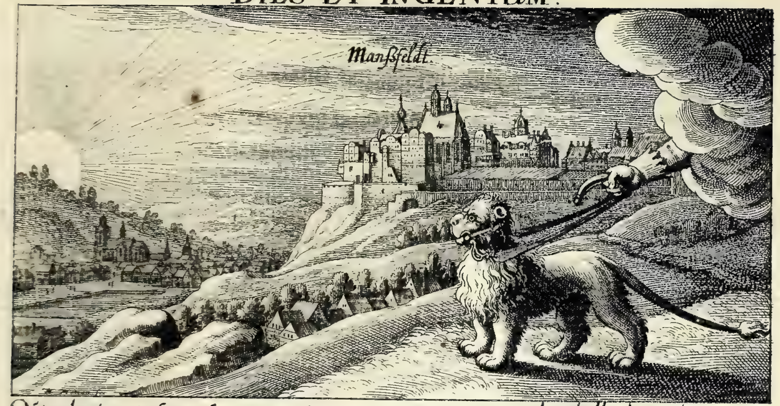
---

Die Tugend ist ein helles Liecht,
Thut sich ins finstr verbergen nicht.

Dann ihr schöner und heller Glantz.
Führet mit sich ein zierheit gantz.



DIES ET INGENIUM.

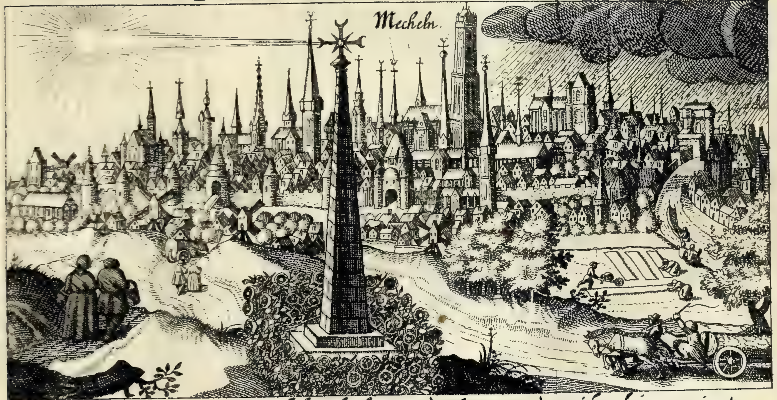


Qui culto ingenio sacrat sua nomina famæ Hunc premet haud ullis longa dies tenebris.

Welcher durch sein Ingenium
Seim Namen macht Lob, Ehr vnd Ruhm:
Den wird nicht trucken für gewiß,
Der lange Tag mit Finsterniß.



POST NUBILA PHOEBUS.



Gratior est facies post tristia nubila Phœbi; Quàm si perpetuò torrida ab igne micat.

Nach trübem Wettr vnd trawrigr zeit
Die Sonn viel mehrer hertzn erfrewt:
als wann die allzeit scheinen thet
Brennheiß/: diß Dictum recht versteht:/



FIDE DEO ET DESPICE MUNDUM

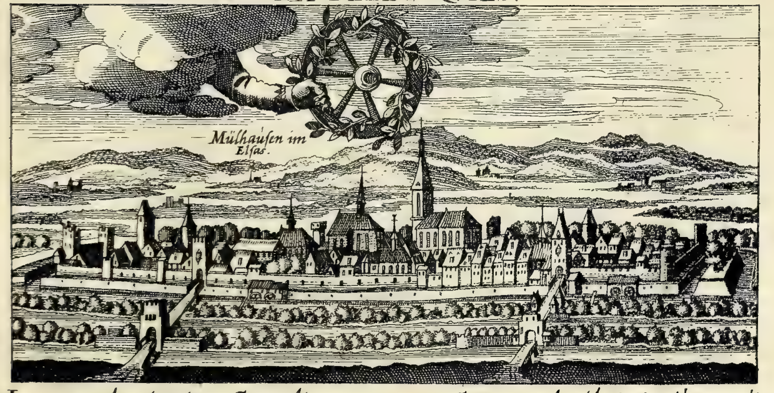


Frangitúr haud úllo vir fortis túrbine sortis, Fide Deo, Múndúm despice, tútús eris.

Ein dapffer Mann verzagt drümb nicht,
Ob Ihn schon viel Unglück anficht.

Wer d' Welt nicht acht, trawt Gott allein,
Der wird wohl freÿ vnd sicher sein.

EX BELLO QVIES.



Intemerata homines inter Concordia regnet, Et Pax et placidę Pacis alumna Qúies.

Vnder den Menschen iederzeit
Woll herschen die Einträchtigkeit:

Wie auch der sanffte fried vnd rhú
Neig sich bald vnsern grentzen zú.



OMNE TRANSEUNDUM EST.



Transit homo, transit fortuna, pecunia transit: Felix in Christo qui benè transit, habet.

Das Glück, der Mensch, das Geld vergeht,
Keins hält den Stich, auch keins besteht.

Selig ist der im Herren Christ,
Der wohl und recht gegen ist.



NESCIT PULCHRA THALEJA MORI.



I nunc turba rudis, tibi præmia quære caduca, Supremos nescit sola Thaleja mori.

Du grobe Rott, geh, weich von mir,
Vergängliche Schätz sämle dir.

Die freÿen künst können nicht sterbn,
Noch irgend im Fewr verderbn.



VITA ET SPES MAXIMA CHRISTUS.



Vita mihi in terris et spes jucunda puella est: Vita mihi in coelis spes quoq; Christus erit.

Das Leben vnd die Hoffnung mein.
Ist hier auff Erd ein Jungfräwlein:

Mein Leben, Hoffnung vnd mein Hort,
Wird Christus sein im Himmel dort.



VENTRIS ET ORIS ONUS.



Cura tibi prior eſt, ſectari àbdomina ventris: Non hominis, porci nomine dignus eris

Diſs iſt dein gröſt Sorg wie dů kanſt
Vnd magſt vollfüllen deinen Wanſt.

Dů biſt nicht wehrt (verſteh mich faſt)
Daſs du den Nam eins Menſchen haſt.



AMOR EST NON MINOR ISTE TUUS.



Nullus in hoc ordo servatur, Amice, libello: Ultimus et primus sunt in amore pares.

Jn diesem Buch, freund, nimbs in acht,
Jst kein sonderlich Ordnung gmacht:
Du seyst der Erst oder der Letzt,
Jn gleicher Lieb du mich ergetzt.



HOMO INTERDUM ASPERIOR FERÂ.



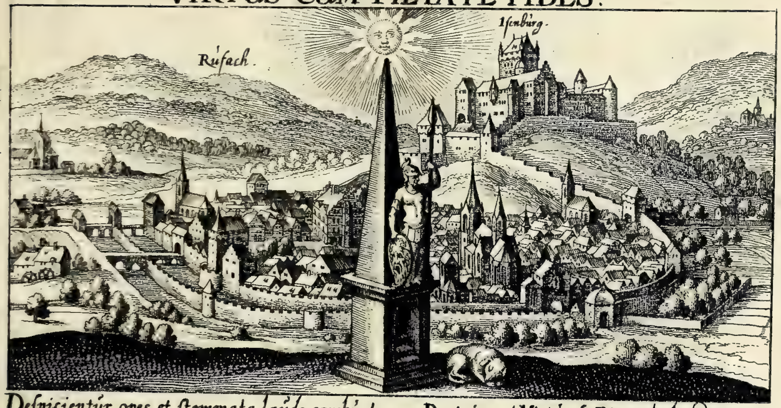
Ingrato quisquis despreverit ore magistros, Trux magis immiti est asperiorq; ferâ.

Welcher Mensch mit vndanckbarm Mund
Sein Lehrmeister veracht, zur stund,

Thut dieser schandlicher (ich meld.)
als das grawsamst Thier in der Welt.



VIRTUS CUM PIETATE FIDES.



Despicientur opes et stemmata laude carebunt, Doctrina et Virtus si Pietasq; deest.

Was hilfft groß Reichthumb, Gut vnd Geld, | Wann Gottsfurcht, Tugend, Zucht vnd Ehr
Was nutzt groß Gschlecht in dieser Weld: | Nicht da ist: Mein, welchs hilfft dich mehr?



AD PLURES SPIRAT ANHELUS OPES.



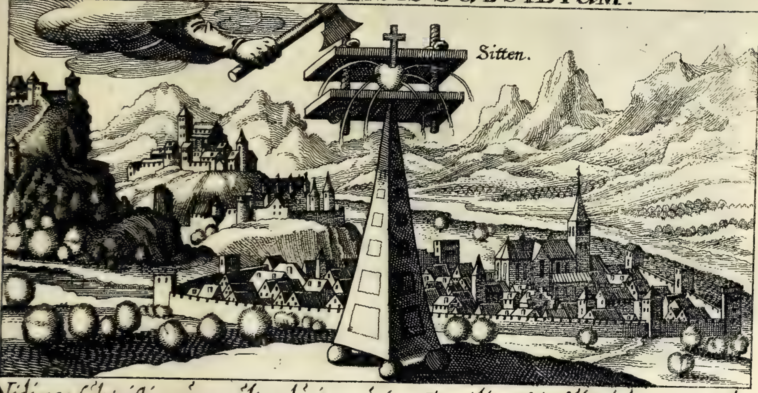
Nemo adeò dives, suadente cupidine rerum, Qui non ad plureis spiret anhelus opes.

Niemand ist also mächtig reich,
Der nicht begierig sey zugleich:

Der nicht noch mehrer Geld und Guht
Zum vorigen begehren thut.



DEUS EST PRESSIS SUBSIDIUM.



Vidi ego sub tristi cruce multos duriter angi
Et vidi pressis subsidium esse Deum.

Unter dem trawrign Creütz hab Ich
Gesehn sehr viel vermehren sich:

Hab auch gesehn, daß Gott der Herr
Ein hülff ist den betrangten schwer.



VIRTUTEM EXTENDERE FACTIS.



Crede mihi, is nunquam morietur, quem sua Virtus Quem Pietasq; polo vitaq; recta beat.

Glaub mir, dieser stirbt nimmermehr,
Welchen Gottsfurcht, Tugent vnd Ehr,

Ja den auch ein auffrichtigs lebn,
Mit grund der Warheit, thut umbgebn.



ARX NOMEN DÑI FORTISSIMA, PRÆSIDIUMQ.



Ut Leo, sis fortis, generosus pectore, constans, Júdicio prúdens, ceú palamedis avis.

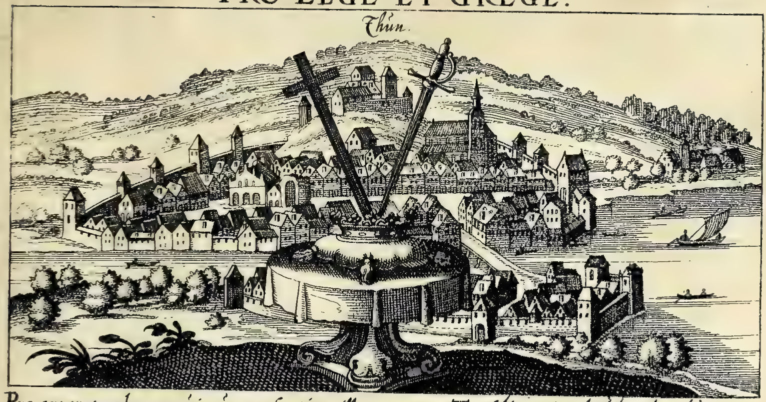
G.F.D

In Vnglück hab eins Löwen Muht,
Seÿ Vorsicht, als ein Kranich guht.

Doch daß man nichts thú mit gewalt,
Dann allzú scharff, macht schartig baldt.



PRO LEGE ET GREGE.



Pro grege, pro lege et qui pugnat fortiter, ille Ter felix animi laude vehendus erit.

Welcher vors Gsetz vnd Vatterland
Recht streitten thut mit starcker Hand:
Der bringt die Christlich Ehren Cron,
Ja auch ein Dreyfach Lob darvon.



NULLA FIDES DILECTIO NULLA.



Qui nimiùm credit (verùm est) cito fallitur ille: Tempore nam nostro nomen inane fides.

Welcher bald glaubt, der wird auch bald
Betrogn, solchs für ein Warheit halt.

Dann zu unser zeit, wie man hört,
Ist der Glaub gar im schlechten Werht.



HOMO NON SIBI, SED PATRIÆ.



Non solum sibi natus est, sed ut adjuvet aras Atq; focos Patriæ, vivit alumnus homo.
homo

Der Mensch der ist Ihm nicht allein
Geborn, sondern daß Er nur sein
Helff dem Geist- und Weltlichen Standt,
In seinem lieben Vatterlandt.



FIDE, PIETATE, SPE ET BENEFICIO.



Ex omni faciunt hominis quæ parte beatam Vitam, ſunt Pietas, Spes, Beneſacta, Fides.

Dem Menſchen freylich dieſe Sachn
Ein fromm vnd Selig Leben machn,

Gottsfurcht, Glaub, Hoffnung vnd Gutthat:
Wol dem, der die Stuck alle hatt.



OPIBUS VIRTUTEM ADJUNGERE LAUS EST.



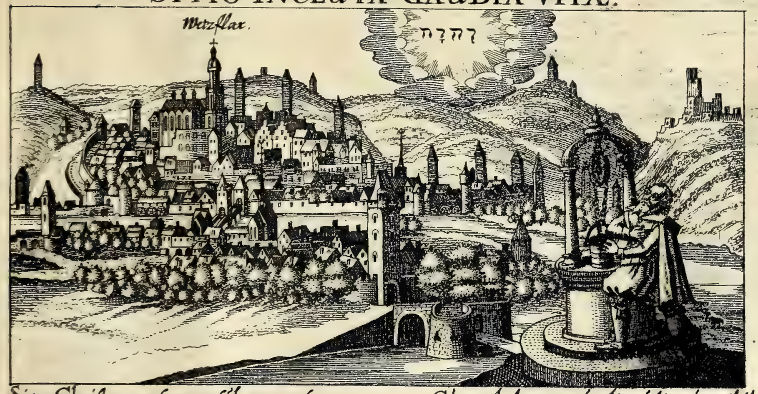
Magnus honor nasci generoso sanguine: major At decor est, opibus Virtutem adjungere partis

Ach wie ist das ein große Ehr
Welcher von dapfferm Gschlecht kompt her!

Noch ist diß viel ein grösser zier,
Wer Tugent darbey hat, glaub mir



SITIO INCLUTA GAUDIA VITÆ.

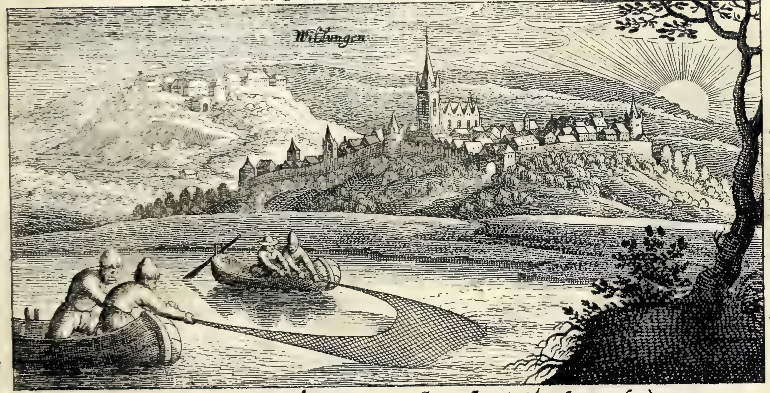


Si te, Christe, meo fontem sub pectore servo,
Cuncta habeo, et mundi gaudia curo nihil.

Christe, du Gnaden Brunn, wann Ich
Im Brunn meins Hertzens habe dich,
So hab Ich alles: der Welt Pracht
Frag ich nicht nach, und Ihn nicht acht.



PUDEAT NOS PERDIDISSE DIEM.



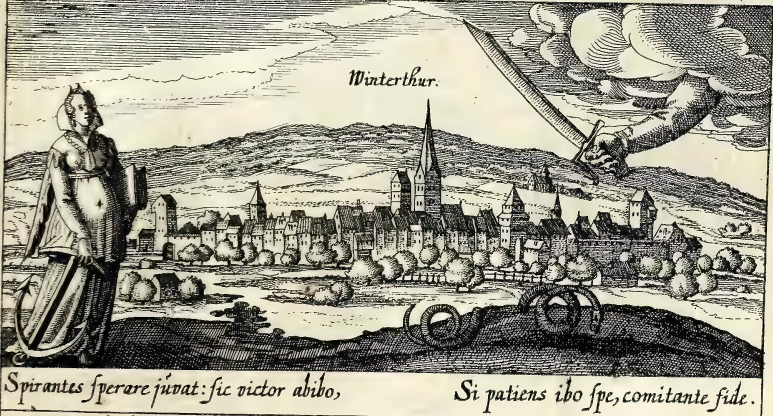
Ut frustra exponit piscator retia: cymba Sic nostra infelix fœnore sæpè vacat.

Gleich wie ein Fischer, offt vnd sehr,
Sein Netz vergeblich wirfft ins Meer:

Also bringt offt in einem Stütz,
Vnser Schifflein gar wenig Nutz.



DUM SPIRO SPERO.



Spirantes ſperare juvat: ſic victor abibo,
Si patiens ibo ſpe, comitante fide.

Weil man nür kann ein athem faſſn,
Soll man ſich auff Gotts hilff verlaſſn.

In der Hoffnung Ich überwind,
Wenn man im Glaubn mich gdültig find.



CUR FEL PRO MELLE PROPINAS?



Odi, ceů Satanam, qui fel pro melle propinant: Candorem foveat, qui meůs esse velit.

Gleich wie den Teüffel hasß Ich nu,
Die Gall für Hong mir trincken zu.

Welcher will gäntzlich bleiben mein,
Muß aüffrichtig und redlich sein.



MEDICINA TER OPTIMA RERUM.



Quæris quæ Podagræ medicina sit optima? dicam, Paupertas, animi vel bona temperies.

Du fragst mich recht, welche artzney
Fürs Podagra die beste sey?

Drauff sprech Ich: Die armut ist ja
Ein gut artzney fürs Podagra.







THESAURI PHILO-POLITICI QVARTA PARS

Das ist

Politischen Schatzkästleins guter Herrn und beständiger Freunde. Vierter Theil.

Autore

Daniel. Meißnero Comm: Boh: P.C.L.

Cum Gr. et Priv: Sp: S: C: M:

Sumptibus verò Eberhardi Kieseri.







THESAVRI PHILO-POLITICI QVARTA PARS.

Hoc est:

EMBLEMATA SIVE MORALIA POLITICA IMAGINIBVS ARTIFICIOSIS IN ÆS INCISIS ILLVSTRATA, ET LATINE ET GERMANICÈ descripta ac continuata studio atq; inventione.

DANIELIS MEISNERI *Commothoviensis Bohemi*, P.L.C.

ADIVNCTA ALIQVARVM CELEBERRIMARVM VRBIVM ET Civitatum nec non præcipuorum locorum extra & intra Germaniam vera delineatione.

Des Politischen Schatzkästleins

Vierter Theil.

Das ist: Schöne/ anmütige Emblemata oder Politische Moralia, mit künstlichen ins Kupffer gebrachten Figuren gezieret/ auffs kürtzeste Lateinisch vnd Teutsch beschrieben vnd *continuiret*

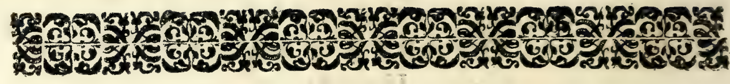
Durch

Daniel Meißnern von Commenthaw auß Böheimb/ P.L.C.

Mit beygefügten wahren Abbildungen etlicher berümbter Stätte vnd Oerther/ auß vnd innerhalb Teutscher Nation.

Franckfurt am Mayn/ in verlegung Eberhard Kiesers/ Burgers vnd Kupfferstechers daselbsten. *Anno M.DC.XXIV.*

Mit Röm. Käys. Maj. ꝛc. besonder Gnad vnd Freyheit.



LUCAS JENNISIUS.

per geminum Anagramma.

I, NISI SANVS LVCE.
SINIS LAC VIVENS.

I SANVS, celebris IENNISI, LVCE coruscans,
Non, NISI de Musis, inclutafama venit.
Haud LAC dulce SINIS: VIVENS hic lacte refulget,
Qui Musas nutrit, promovet, ornat, amat.
Musarum lac es, Musis nutritus ab ipsis,
Dum tincta Aonio carmina lacte foves.

A N N O.

Coronas annVM benIgnItate tVa, DeVs aVIterne & benIgne. ex psalm. 65.

D. M. à C. B. P. L. C.

Dem Ehrnvesten vnnd Wolachtbarn Herrn LVCÆ JENNISIO, Civi & Bibliopolæ Mœno-Francofurtensi, Meinem Großgünstigen Herrn vnd *Mecænati*.

EHrnvester / Wolachtbar / insonders großgünstiger Herr / demselben wünsch ich von vnserm lieben vnd getrewen Gott allen glückslichen wolstandt / mit langwirigem Leben vnd gesundem Leib / sampt anerbiettung meiner willfertigen / geflissenen Dienste jederzeit bestes vermögens zuvor: Großgünstiger Herr vnd *Patrone*, Daß die *Poesis* eine Gabe Gottes sey / bekennen vnd gestehen alle rechtschaffene / gelehrte vnnd fürtreffliche Leut: Dann so alle Gabe gut / vnnd jedes Geschenck vollkōmlich von oben herab rühret / vnd jedes Liecht vom Vatter des Liechts herkōmet / So alle andere gute Künst auß dem Himmel jhren vrsprung haben vnd zu Gott / als zu der einigen Brunnenquell sich widerumb erheben / wer wolte denn so eines barbarischen Gemüths seyn / vnd solche Vhralte kunst der Poeterey verachten / *extirpirn* vnd außrotten?

Daß nit allein viel hundert jahr vor Christi Geburt die *Poesis* bey den Heydē in höchstem *Flore* gestanden / sondern daß derselbigen auch viel Gottfälige Männer / im Alten vnd Newen Testament / seind zugethan gewesen / bezeuget Moses / welcher sich nicht geschewet vnd der Poeterey sich gebrauchet / dann als er truckenes fusses / mit den Kindern Israel / durchs rothe Meer gangen / die Egypter aber sampt vnd sonders ertruncken / hat Moses dem getrewen Gott zu ehren ein liebliches *Epinicion* oder Lobgesang vō des erlāgten Siegs wegen / nach art eines *Hexametri* (wie Josephus in seinen *Antiquitatibus* meldet) gesungen. Das Job ein fürtrefflicher Poet muß gewesen seyn / solches bezeuget das werck in seinem Buch der Biblischen Historien. David (welchen Hieronymus vnsern *Simonidem*, *Pindarum*, *Alcæum* vnd *Flaccum* nēnet) deme auch die *Musæ* selbstē die Harpffen in seine händ gegeben / damit er nur vielerley Psalmen dichten vnnd singen möge / war auch der *Poesi* verwandt vnd zugethan.

 Salo-

Salomon hat viel tausent *Carmina* gedichtet/wie solches an seinen Hohen Liedern vñ sonsten zusehen ist. Esaias hat sein Gesang *poetice* beschrieben Jeremias/ wie Isidorus bezeuget/hat viel seiner Schrifften/auff mancherley weiß/*carminice* herfür bracht. Der außerwelte Rüstzeug Gottes Paulus hat sich der Poeten nicht geeussert / sondern jhre Bücher offtmals durchlesen/hat auch zu Aufferbawung vnd besserung vieler Menschē ansehenliche zeugnuß auß jhnen genom̃en: Als er die Athenienser vnderweissete / da citirte er den vhralten Poeten Aratum: Auß dem Menandro vermahnete er/ daß man die zusam̃enkunfften böser/vnartiger Leute fliehen solte. Der Cretenser sitten hat er auß dem Epimenide mit lebendiger Farbe abgemahlet. O du höchste fürtreffligkeit des Poetischen *Studii:* O du fürtreffliche hochheit der *Musen*! O du zierliche erfindligkeit guter sachen! war ist es/daß jr auß dem Him̃el kom̃en/vnd widerumb gehn Him̃el zuschickē seyt.

Weil dann/großgünstiger Herr vnd *Patron*/ in *Continuirung* meines im jahr 1623. an der Franckfurter Ostermeß angefangenē *Thesauri Philo-politici* (vermittelst Götlicher Gnaden) ich fortfahre vnd also auff dißmahl den vierten Theil *publicire* / auch der Herr nit allein der löblichen Poeterey/sondern auch vieler andern *Faculteten* vnd guter Künstē trewer Beschützer/Liebhaber vnd Beförderer ist: Als hab ich diesen meinen vierten Theil demselben einig vnd allein/auß guter vnd wolmeinender *Affection, dediciren* vnd mit solcher *Dedication* (zur bezeugung eines danckbaren Gemüths/auch aller erwiesener Gutt: vnd wolthaten/so bißhero von demselben mir offt widerfahren) dienstfreuntlich *honorirē* vnd verehren wollen. Bitte vnd hoffe gäntzlich der Herr werde dise meine vnder desselben löblichen Namen auffs Kupffer vnd in Truck verfertigte *Publication* großgünstig an:vñ auffnem̃en/darnebē dessen weitern gunstē vnd *Favor* mich zu diensten lassen befohlen seyn. Hiermit denselbigen dem Gnadenschutz Gottes zum trewlichsten befehlend. Geben Franckfurt am Mayn/den 30. Augusti/Im Jahr:

VnD Des HerrN AVge sIhet Ia aVff DIe/so Ihn fVrChten. *Psal.* 33.

Des Herrn jederzeit dienst: vnd willfertiger

Daniel Meißner von Commenthaw/ *Boh. Poet. L. C.*



Vorrede.

An den Christliebenden vnd Kunstübenden freündlichen Leser.

CHristfreündlicher/lieber Leser: Das vnder den fornembsten Heydnischen Poeten *Homerus* nit d' geringsten/sondern Fürtrefflichstē einer (so von hohen Dingen zuschreiben einē grossen verstand vnd wissenschafft gehabt) gewesen sey/solches *demonstriren* vnd beweisen sein hinderlasene herrliche Poetische schrifften: Dann hat er nicht in der Insel Ithaca mit den Freyenden/ zu Pylo in Peloponeso/nit weit von *Sparta*, mit *Nestore*, zu Laconien mit *Menelao* / im Sumerhauß mit Mannß: im Frawenzimer mit Weibspersonen *conversirt*? Was Jupiter mit Junone heimlich thät/vnd was Minerva mit jrem Vatter in der still verrichtete / das wuste der Poet: Er erforschete nit allein die Rathschläg/sondern auch die Gedancken der Götter. Jtzt war er mit Jove im Himell bald mit Neptuno im Wasser/bald mit Dite in der Hellen. Er lobet Junonem/ nicht ohne verdacht des Jovis/an den Armen: Die Venerem/nit ohne neid vnd mißgunst des Martis / an den Lachen: Die Thetin nit ohne zorn des Pelei/an den Füssen vnd schenckeln. Er richtet mit Mente das Schiff vnd mit Antilocho den Wagen zu: Mit Vulcano schmidet er schilt vnd mit Cheirone spieß: Mit Jove regnet er/mit Marte wütet er/mit Minerva ist er klug / mit Jro ist er Arm / mit Priamo herschet er/mit Agamemnone gebraucht er die schärpffe/mit Achille streitet er. Jtzt ist er ein Fürst / bald ein Kriegßman/ jtzt ist er ein Schmid/bald ein Schiffman.

Weil dann die *Poesis* vnd was derselben anhängig nit allein bey den vhralten weysen Heyden hoch gehalten/sondern auch im Alten vnd Newen Testament von Gottseligen Mānern selbsten ist *exercirt* vnnd geübet worden / ich auch vor anderthalb jahren mit *Inventirung* vnd Beschreibung eines *Thesauri Philo-politici*, das ist Politisches Schatzkästlein guter Hertzen vnd bestendiger Freund / einen anfang gemacht/welchen ich dann (so lang ich von Gott die Gnad vnd das Leben hab) von Messen zu Messen/das ist alle halbe Jahr mit 53. schönen newen *Inventionen* / künstlichen Figuren vnnd *Emblematibus* sampt derselben *Explication*/wie sie angefangen/zu *continuiren* vnd zuvermehren gedencke: Als hab/Christliebender Leser/ich den vierten Theil meines gedachten Wercks *edirn*, vnd solchen dir hiermit *communiciren* vnnd mittheilen wollen: der tröstlichen zuuersicht/ es werde mir niemand mein wolmeinende *Inventiones* (als ob etliche darunder einem oder dem andern Orth ärgerlich vnd nach

theilig

theilig weren) vbel deuten/oder (darwieder ich dann in bester maß vnd form zum höchsten *protestire*) böß außlegen/dann meine *Inventiones* vnd *Emblemata* seind durchauß nit auff die Stätt oder Oerter gerichtet/sondern die Stätt oder örther seyn den *Inventionibus* vnd *Emblematibus* nur zur zier beygefügt vnd zugeordnet/sintemal irer sehr viel zu solchen abcontrafactürlichen Stätten / Landschafften vnd örtern groß lust/lieb vnd begierde tragen: vnd wirt (geliebts Gott) der fünffte theil ins künfftig auch folgen. Hiermit sey der Kunst/vnd Gunstliebende Leser des Höchsten *Protection* trewlich befohlen. Geben im jahr: HerR prVfe VnD erfahre/VVIe ICh's MaIne. *Psalm.* 139.

Daniel Meißner von Commenthaw B.

Egregio Poetæ Dan. Meisnero à Commenthavv, &c.

DANIEL MEISNER.
EN ERIS AD LIMEN.

EN AD LIMEN ERIS, *præsto ostia sacra patescent,*
Mox te in Parnaßi sistet Apollo *iugo.*
Et merito: qvia Pegasidum *incluta tesqva secutus,*
Scripsisti tanto carmina digna choro.

Iohannes Stamler V. I. D. Adv. Imp. Cam. Spiræ.

Kurtze Erklärung

Der Emblematischen Figuren im vierten Theil.

Allendorff in den Suden.

Superi tibi cuncta dedere.

Alhier wirdt ein Philosophus vorgebildet/ welcher einen gewachsenen Jüngling/mit einem Stäblein/ auff einen Omeyßhauffen/darinnen ein auffgethan Buch liegt / deutet: Durch den *Philosophum* wirt vns ein guter *Præceptor*/durch den Stab/so er in Händen führet / die dapfferkeit / durch das Buch/ die Natur vnd der Verstand/ durch den Omeyßhauffen aber die vbung vnd nutzbarkeit derselben vorgestelt.

Allendorff an der Lom.

Cedunt arma cruenta togæ.

Daß hier zween Arm auß den wolcken greiffen deren der eine/so geharnischt/ein Schwärt helt/ d' ander aber vngeharnischt einen Palmzweyg führet/dardurch wirt verstanden / daß nach lang geführtem Krieg (vermittelst Göttlicher Allmacht) der edle Fried die Oberhand zubehalten pflege.

Appenzell

Tibi solus sapuisse videris.

Durch den vor dem Spiegel stehenden Mansperson wirt die grosse vnd vbrige klug: vnnd stoltzheit eines gar zu sehr vorsichtigen/prächtigen menschen/durch den andern aber / so nit fern von jhm stehet/die Einfältig: vnd Frommigkeit eines Erbaren Gemüths zuerkennen gegeben.

Arbon.

Reliquos spernit vulpecula natos.

Der Aff so neben drey jungen Afflein vnder einem Baum sitzet vnd sich in einem Spiegel gantz äffisch beschawet/zeiget an/die närrische vnd imaginirte äffische schönheit: Die zween Füchß aber deren der eine an einen auffrichtigen frommen Mann sich streichelt/der ander aber einem andern gar auff dem Arm sitzet / bedeuten die streichelnde falschheit vnd Betrug.

Braubach.

Concordiæ res parvæ crescunt.

Hier greiffen zwo Händ auß den wolcken vnd hälten ein zusammen gebundenes Bündtlein pfeil Solche geben zuuerstehen / dz durch wahre rechtschaffene einigkeit viel guts entspringe vnnd herrühre.

Bremgarten.

Manent monumenta bonorum.

Durch den Pyramidem / darauff ligenden Buch vnd hertz/durch welches ein Schreibfeder/ Winckelmaß vnd Zirckel gehen/werden allerhand gute Künste/durch *Venerem* vnd *Cupidinem* die begierde vnd wollust zu denselben/entlich durch *Phœ-*

bum der Hoheit vnd Fürtrefflikeit solcher begierlichen *Affectionen* verstanden.

Bulach.

Homo mutabilis Deus immutabilis.

Der hohe biß in den Himmel reichende Steinfels/welcher mit drey Ketten vmbfangen/vnd von dreyen Händen ganz vnbeweglich gehalten wird/ darüber auch der grosse Namen Gottes geschrieben stehet / zeiget an / daß in Ewigkeit nichts beständigers sey/als die heilige Drey Einigkeit Gottes: Hergegen daß der Wind die Menschen Kinder / gleichsamb wie das Graß auff dem Felde vmbwehet / bedeutet / das nichts vnbeständiger vnd hinfälliger sey/ als der Mensch.

Burg Friedberg.

Fortisq; animosus & audax.

Durch den Greiffen vnnd Leoparten / so beyde ein auffgethan Buch halten/wird ein starck/dapffer vnd fürsichtig Gemüt vorgebildet.

Butzbach.

V. D. M. I. Æ

Das zugethane Buch / daran sieben Siegel hangen / vnd auff einem Tisch ligt / bedeutet die grosse Geheimnuß Gottes / daß darauff liegende Osterlämblein aber / mit dem triumphirenden Creutsfändlein / zeiget an daß Christi Wort vnüberwindlich sey / ewig bestehe vnnd nimmermehr vergehe.

Catzenelnbogen.

Dux Macedum corpore parvus erat.

Beyde Manspersonen / deren der eine grosser/ der ander aber kleiner *Statur* ist/vñ vorsichtig nach dem Ringlein rennet / geben zuverstehen / daß nit allzeit die Vorsichtigkeit vnnd Dapfferkeit in den grössern / sondern vielmehr in den kleinern Personen zu suchen vnd zu finden sey.

Constantinopel.

Fac ne cadat alma Fides.

Durch den Saibel vnnd Ruthen werden die Straffen Gottes vber seine Gemeine / durch das recht stracks auffgerichtete Creutz Christi aber Christliche Gedult/vnnd endliche Vberwindung vorgestellet.

Dranßfeldt.

Anne fores veræ pandit amicitiæ?

Allhier geben zween kunstliebende Manspersonen / so einander freundlich empfangen / deren der eine einen Zirckel/der ander aber einen Triangel in der Hand hat / bey welchen auch ein Tisch / mit allerhand kunstlichen Instrumenten besetzt / stehet/ zuvernemmen / was es für ein herrlich Ding sey/ wann man Gunst vnnd Freundschafft zur Kunst suche/vnd solche erlange.

Erla.

Amor parit gaudia & lachrymas.

Zwey Hertz fliegen hier gegen einander: Durch das eine / darinnen ein schöner Blumenstengel/ wird ein gesundes vnd auffrichtiges Hertz / durch

das ander aber/welches ein Loch oder Spalt/darinnen ein verdorreter Blumenzweig stecket/ wird ein böses vnd falsches Gemüt vorgebildet.

Felßberg.

Discordia res magnæ dilabuntur.

Die Kette/so mit zweyē Händen von einander gerissē wird/bedeutet/daß alle Ding/so zwyträchtig / leichtlich können zerbrochen vnd zerstöret werden.

Franckenberg.

Et sorte & fato.

Die fliegende Fatalische Kugel/vnd das dar[illegible]ruhende Schaaff gebē vns zuverstehen/daß wir das vor der Thür / ja vber vns schwebende Vnglück/mit Geduld leiden vñ außstehē sollen.

Genff.

Non plurima, pauca sed apte.

Ein sehr grosser Elephant trägt hier auff seinen Rücken einen Thurn/darinnen etliche gewaffnete Mäñer sitzen / dardurch wird ein dapffer/heroisch vnd streitbar Gemüt / durch die kleine Mansperson aber/welcher ein groß Buch vnterm Arm hat/ wird Kunst/Lehr/Arbeit vnd Tugent verstanden.

Glaris.

Amor mordet viscera, cor cruciat.

Ein Jungfraw helt in der Hand ein Hertz/dariñen ein Schlüssel stecket/darauß wird die anfangende oder auffschliessende Lieb / durch dē Todtenkopff aber/welchē ein junger Gesell in seiner Hand hat / die stetswehrende/vnnd biß in Todt bleibende Freundligkeit vorgestellet.

Hamelburg.

Amor & Podagra immedicabilis.

Zwo Händ greiffen allhier auß den Wolcken/ die eine helt ein Krück/die ander aber ein Hertz/so mit einem Pfeil durchschossen : Die Krück bedeut das Podagra / vnd das verwundete Hertz die Lieb. Die Artzney Büchsen/Distillierzeug/Mörsel/Gewürtz/Kreuter vnd Specereyen / so auff einem Tisch liegen/geben zuverstehen/daß beyde / nemblich das Podagra vnd die Lieb/ nicht zu *curirn* oder zu heylen seyn.

Herborn.

Flos fructus portat amoris.

Durch den fruchtbaren Baum/ welcher an statt der andern Früchte viel Hertzlin trägt / vnd vnten auff der Erden / auß einer schönē liechten Wolckē herfür wächst/ darvon die zeitigē Frücht abfallen/ wird die rechtschaffene fruchtbringende Lieb gegen Gott vnd dem Menschen angedeutet.

Hertzfeld.

Bonos candor, honorq; decet.

Das Buch/so auff einem Tisch ligt/auff welchē ein dreyfacher Lilienstengel wächst / bezeuget die Nutzbarkeit deß Studierens : Die Wag / Eln vnd Gewicht / erfordert Gerechtigkeit : Der Maßstab / Richtscheidt vnnd Winckelmaß bedeuten andere gute Künste : Das Fruchthorn aber /

welches von einer Hand/auß den Wolcken greiffen/gehalten wirdt/ darauß viel kleiner Lorber-Cräntzlein/Cleinodien vnnd viel Gelts auff den Tisch fallen/ bildet vns vor den grossen nutzen vñ die ersprießliche Fruchtbarkeit/ so auß obberührten stücken herkommen.

Höchst.

Non ficta hæc tibi mente precor.

Allhier wirdt ein feine Erbare WeibsPerson fürgestellet/ die Taub/ so sie auff jhrer hand sitzen hat/bedeut die fromigkeit/das Knäblein aber/welches sie bey der hand führet vnd ein Täfelein in der Hand helt/ darauff A.b.c.vnd 1.2.3. geschrieben stehet/zeiget an/ ein schlecht/ einfeltig/ jedoch getrewes Hertz.

Jerenna.

Non semper magnos magna decent.

Durch den grossen Goliath vnd kleinẽ David wirdt vorgebildet/ das es nicht an der grösse des Cörpers/ sondern an der fürtreffligkeit des verstands gelegen/auch wol so bald/ vnd wol eher/ in einem kleinen David/ als in einem grossen Goliath/ein dapffer/ heroisch Gemüt zufinden sey.

Kyburg im Turgaw.

Malus inter pocula mos est.

Jhrer drey lassen hier einen Gesundtrunck herumb gehen/hinder dem einen stehet der Todt vnd hilfft jhm in dem Trincken das Pocal auffheben/ mit der andern hand stosset er einẽ pfeil in jn: hierdurch verstehe/dz jhrer viel lassen einen Gesundtrunck herumber gehen/vnd sauffen selbsten zum ersten den Todt daran.

Lauffen.

Funera flere decet.

Alhier wirdt ein Man/mit einem langẽ trawermantel vorgebildet/zeiget mit einer Hand auff dẽ Hut/mit der andern aber auff einen Beutel oder Seckel mit Gelt/ welchen er an seinem Hals hägen hat: Dardurch meinet er/ daß sein Hut trawren/hergegen sein muth sich erfrewen soll.

Licha.

Miles Consultus. Arator.

Durch den Soldaten/Rechtsgelehrten vnnd Bawrßman verstehe also: Daß der Kriegßman der Waffen/ Der Jurist des Mauls vnnd der Bawrsman des pflugs sich zuerfrewen hab.

Loven.

Pacificis Versor.

Allhier wirdt ausserhalb des Obersten Planeten *Saturni* ein ander *Saturnus* verstanden/ nemblichen/welcher mit Fried/ freyen künsten vnd der edlen *Astronomia* gern vmbgehet/ welches sonsten dem obern *Saturno* gantz zuwider.

Lünenburg.

Egregius (K) Callet.

Durch diesen vorgestelltẽ *Iovem* wirdt auch ein ander Jupiter alhier gemeinet: als/ welcher von Kunst zu reden/solche zu lieben/selbst zu üben vnd zube-

zubefördern pflegt / daher er nutz vnd fruchtbar, keit zugewarten haben wirt.

Munden.

Vulnus Sanat.

Der obere *Mars* deutet gleichfals auff einen andern *Martem* so durch ihn verstanden. Die Fewrflamm / welche von einer hand auß den Wolcken greiffende gehalten wirdt / bedeutet den *Vulcanum* oder das Fewer / vnd die Schlang die Weißheit / daß man nemblich mit dem Fewr weißlich vmbgehen vnd sich darneben versichtig vnd wol haltē soll.

Münster.

Mens Magnanimis

Gleich wie die *Sol* droben am Firmament des Himmels aller Liechter zierde ist: Also wirt ein andere *Sol* vnden auff dem Kreiß des Erdbodens als eine zierde der Künste allhier vorgestellet / derē gutes Gedechtnuß vnd wahre Mässigkeit (welche durch eine güldine Schaal / so von einer auß der wolcke greiffendē hand gehalten vnd vorgebildet) vnverwelcklich bleiben / immerzu / wie das *approbirte* Gold / bestehen vnd nicht vergehen wird.

Ofen.

Lumine Iusto.

Was *Venus* mit ihrem Söhnlein *Cupidine*, durch entzündung vieler Hertzen lieb oben verrichtet eben dasselbige thut vnsere Hochgeehrte *Venus* hierniden auff Erden / welche durch holdselige entzündung vnd liebreiche beförderung fürtrefflicher Männer viel guter herrlicher sachen *promovirt* vnd ins werck richtet / damit sie / wie der schöne Morgēstern / in der gantzen Welt / herfur blicken / immerzu gläntzen vnd leuchten möchten.

Oßnabrück.

Delicium Musis.

Was des Himlischen *Mercurij* verrichtung in der Höhe / eben dasselbige soll auch des irrdischen *Mercurij* Dienst vnd verrichtung / nach menschlichem vermögen / hierunden auff Erden seyn: Dahero diesem genanten *Mercurio* der zweyg des Friedens vnd der Crantz der Ehren / mit Auffrichtigkeit vnd Gesang / dargegeben vnd zugeeignet wirt.

Pest.

Experte (K) Currit.

Durch die am Firmament des Himmels stets fortlauffende *Lunam* wirt noch ein andere *Luna*, hier auff Erden / verstanden / welche wegen ihrer tragenden Geschäfft nit lang zu hauß bleiben kā / sondern das ihrige fleissig / auch mit sorgen vnd in grosser eyl briefflich verrichten muß.

Quedlinburg.

Perpetui Musa viro sit erit.

Der junge Mansperson / auß dessen hertzen ein schön Lorberbäumlein herfür wechßt / welcher auch ein Buch in seiner hand hat / bedeutet / daß es nit gnug sey etwas wissen vnd dasselbe verborgen halten / sondern daß man solches ans Liecht geben vnd herfür bringen soll.

Ratzenburg.

Inter suspiiia luctus.

Die Adeliche Jungfraw/so in einem Schifflein sitzet / vnd in willens wegzufahren ist / an welchem Schifflein ein junger Gesell ganz betrübt ziehet/ gibt zuverstehen / daß das Scheiden vnnd Wegziehen sehr weh thue.

Rauschenberg.

Lætitia & honestate.

Durch den jungen Gesellen / so eine Viol oder Geigen in der Hand hat / wird Frewd: durch die Jungfraw / so eine Schneck auff der Hand / Ehr vnd Tugent: Durch die Schild Kroth aber/so einen zerbrochenē Segelbaum auff den Rucken hat/wird vns vorgebildet/ob man schon das beste thu / daß es doch bißweilen/wie es kan vnd mag/zugehe.

Rineck.

Nummorum stultos sæpe libido facit.

Diese Figur gibt zuverstehen/daß mancher jung Gesell nicht ansehe Ehr vnd Tugend / auch nicht nach seines Gleichen/ sondern nach Gut vnd Gelt sich vmbschawe/ wie dann dieser/so einen Pfeil ins Gelt wirfft / nicht das alte betagte Weib / sondern das Gelt liebet vnd meinet.

Rotenburg.

Durch diese Figur wird die Hoheit/ Macht vnd Gewalt der Obrigkeit / wie auch die Glückseligkeit eines guten vnd bestendigen Regiments/sampt dessen Nutz vnd Fruchtbarkeit vorgestellet.

Salin in Burgund.

Parnasso fabula turpis eris.

Der Berg *Parnassus* wird hier abgebildet/bey welchem/die darzu gehörige Götter sich findē/vor dem Berg stehet ein Esel/vermeinend grossen Verstand auß einem grossen Buch zu fassen/behält aber darauß nicht mehr als sein altes IA. Anzuzeigen / daß mancher grober *Socius*, oder gering gelehrter a Esel/ *sine g.* sich vnterstehe/einem andern gelehrten Menschen/vnverschembter Weiß / einzureden vnd verzugreiffen.

Schwallbach.

Cur me reprehendis aselle?

Allhier stehet *Vulcani* Rottgesell / schmiedet auß Zorn viel neidigter Fewerkugeln/welche auß einem Buch in die Höh fahren/anzuzeigen / daß mancher für Neid vnd Zorn / nicht weiß / was er erdichten oder auff die Bahn bringen soll.

Sonnenberg.

Noli carebis umbra & fructu.

Allhier ist ein Mañ/welcher einen schönē fruchtbaren Baum / so voller Früchte hänget/vmbhawet/ darauß zuverstehen / daß man einen fruchtbaren/ schönen vnd grossen Baum nicht vmbhawen / deñ man sonsten weder Frucht noch Schatten das ist/ gute Ruh/vnter solchem Baum haben könne.

Stauffenberg.

Laus & mirabile lumen.

Durch die Lucern / so von einer Hand / die auß

den

den Wolcken greifft/gehalten wird/vnd am Arm ein Lorber Crantz stecken hat/ darbey ein schön hell-glantzender Stern gesehen/ist zumercken / daß es rühmlich vnnd löblich / wann man dem Vatterland ein helles Liecht/vnd der Kunst ein Ehr vnnd Zierd sey.

Teschen in Schlesien.

Amore & non dolore.

Durch den jungen Gesellen vnd Jungfraw/so gantz züchtig beysammen sitzen / wird Holdselig-vnd Freundlichkeit/ durch die Schlang aber / die sich vmb einen fruchtbaren Rebenstock herumb gewunden/wird Feindseligkeit verstanden.

Tiburtum.

Piger existens tu dives, pauper eris.

Das Weibsbild/welchs gantz träg vnnd faul/ auff einen Geltkasten liegt / bedeutet den faullentzenden Reichthumb/ vnd der Knab / so einen halben Mon in der Hand hat / zeiget an / daß das Reichthumb bey faulen Leuten einen solchen Bestand hab/wie der Mon/welcher gantz vnbestendig vnd wanckelbar ist.

Treysa.

Promissum servare memento.

Beyde Manspersonen/ (deren der ein dem andern eine Schalen/ darinnen ein Hertz ligt /darreicht) geben zuvernemmen / daß offt einer dem andern etwas verspricht / meint doch im Hertzen solches nicht zu halten.

Tribur.

Vltimus ardor.

Dieser Mann / welcher nackend auff einem hauffen Holtz/so da brennet/stehet/vnd in der rechten Hand / wie auch in seinem Hertzen einen Pfeil stecken hat / vber welchem die Sonn scheinet/ bedeutet stetswerende/vnd biß in den Tod bestendige Freundschafft.

Vacha.

Fortuna non sine metu.

Der König / welcher in einem Lustgarten von etlichen / so jhn begehren vmbzubringen / vmbringet wird/gibt zuverstehen / daß bey dem Regentenstand bißweilen grosse Leibs vnnd Lebens Gefahr mit vnderlauffe.

Waitzen.

A bono malum.

Durch die Hand / so auß den Wolcken greifft/ vnnd ein Sieb helt / darinnen Waitzen ist / den Staub darvon zubringen / wird vorgebildet / daß man GOtt vnnd dem Menschen ein angenehm Werck leiste/ wann man das Gute von dem Bösen/vnd das Reine von dem Vnsaubern scheidet.

Waldeck.

Constanti noster fœdere perstet amor.

Dieses Rätzel/so ein Jüngling vnd Jungfraw an einer Schnur halten/ist nichts anders/als eine Schwach- Kranck- oder Blödigkeit/die gemeinigklich junge Leut zu haben pflegen.

Wanfeld.

Wanfridt.

Fatis agitatus iniquis.

Der Haaß/ welcher vor einem Spiegel sitzẽd/ sich beschawet/ bedeutet alle verächter/ Haasen: vñ Nasenweisse Menschen/ die sich allem/ weiß vnd klug zu seyn/ bedüncken lassen.

Wolckersdorff.

Libertas ne ita chara, vt Simiæ catuli.

Durch den Affen/ so seyne jungẽ biß auff eins vmbgebracht/ wirt verstandẽ/ daß einem die Freyheit nit also soll lieb seyn/ gleich wie dem Affen seine jungen wahren.

Zug.

Christo milite victor ero.

Alhier wird ein Engel/ welcher einem betrübtẽ vnd sehr trawrigen Menschen einen Lorber Crätz auff sein Haupt setzet/ vorgebildet/ führet in seinẽ arm ein Creutz/ darauß zu lernen/ daß welcher mit Christo hier leiden vnd sterben/ derselbige mit jhm sich dort frewen vnd erben/ vnnd also die Cron der ehren davon bringen werde.

Zwingenberg.

Caput indomitum.

Durch diesen Menschen/ welcher mit seinem pferd einen sehr grossen Felsen vermeinet vmbzurennen/ wird zorn vnd Rachgier verstanden/ sintemal dieser in seinem Zorn vnnd Rachgier/ vorsetzlicher weiß/ zu drümmern vnd zu scheitern gehet/ sich auch mutwillig in Todt stürtzet vnd vmb leib vnd leben sich selbst bringt.

SUPERI TIBI CUNCTA DEDÊRE.



Natura, Ingenium, solers Industria et Usus, . Præceptorq; bonus, quid solidi efficiunt.

Natur, verstand auch dapffrer muht,
Übung vnd ein Lehrmeister guht,

Diese können in allen Dingn,
Viel guter Sachn zu wegen bringn.



CEDUNT ARMA CRUENTA TOGÆ.

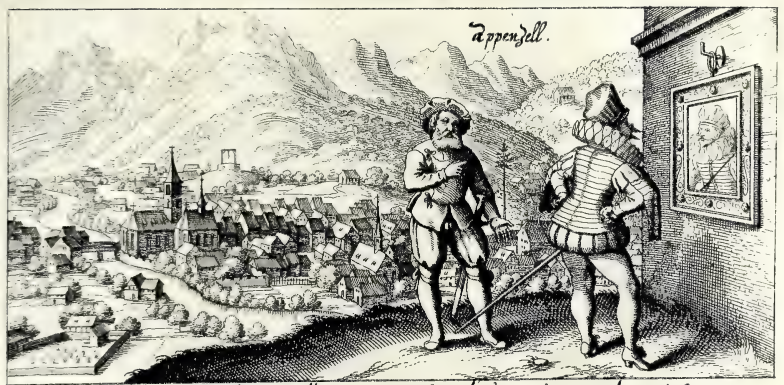
Allendorff.
ahn der

Est Cicero testis Romanæ gloria gentis,
Quòd placidæ cedant arma cruenta togæ.

Cicero, welcher (sind man klar.)
Ein grosses Lob der Römer wær,
Bezeuget, daß oft müßen weichn
Blutig anschläg dem friedens zeichn.



TIBI SOLUS SAPUISSE VIDERIS.



Ille sapit, quicunq; putat, se desipere; ille Desipit heu, nimium qui sibi forte sapit.

Der ist fürwar ein klüger Knecht,
Der sich klug dünckt sein (sein schlecht)

Hergegen ist der nicht gescheÿdt,
Welcher denckt, Er steck voll Weißheit.



RELIQVOS SPERNIT VULPECULA NATOS.



Admirata putat formosum simia partum: Pignora sic vulpes fraudis amica colit.

Der Närrisch Aff gedenckt geschwind
Er hab auff Erd die schönste kind:

Also der Fuchs in Ehren hält
Den, Der sich, wie Er, btrügisch stelt.



CONCORDIA RES PARVÆ CRESCUNT.



Dirigit Imperium cunctum concordia in Orbe, Et pacem retinet legibus usa bonis.

Die Einträchtigkeit nur erhelt
alle Reich in der gantzen Welt.

Behält den frieden innerlich,
Weil Sie hat gutte Gsetz an sich.



MANENT MONUMENTA BONORUM.



Quos virtutis amor jungit, Phœbiq; voluptas | Horum perpetuo ditat amicitia.

Welche die Lieb der Tugent ziehrt,
auch Phœbi wollust copulirt:

Dieser ihr Freundschafft, Gunst und Ehr
Bleibt vest und vergeht nimmermehr.



HOMO MUTABILIS, DEUS IMMUTABILIS.



Humanâ nil est mente inconstantius: at nil Firmius est validi mente potente **DEI.**

Nichts vnbeständigers ist hier,
als des Menschen Gmütt, glaub es mir.

aber beständigers ist nitt
Etwas, als Gottes grosse Gütt.



FORTIS, ANIMOSUS ET AUDAX.



Rebus in angustis qui non animosus et audax, Non poterit fortis nomen habere viri.

Welcher in angst, Gefahr vnd Noht
Nicht kühn ist, auch nicht trawet Gott.

Wie kan dann, mein Freiendt sag mirs fein.
Ein keckr vnd bhertzter Mann diß sein?



V. D. M. I. Æ.



Omnia dispereant, quoniam periisse necesse est, Verbi usus maneat si modò, Christe, tui.

All ding zwar zeitlich hier vergehn,
Nothwendig könn Sie nicht bestehn.

Wenn vns nur bleibt zu ieder frist
Der brauch deins Worts, Herr Jesu Christ.



DUX MACEDÛM CORPORE PARVUS ERAT.



Sunt etiam parvis animi, sunt ingenia rerum, Et quod non præstant corpore, mente parant.

Ein kleiner Mann offt (wie man spricht)
Groß Ding und hohe Sachn verricht.

Was Er nicht thut mit seinem Leib,
Das thut Er mit seim Gmütt allzeit.

FAC: NÈ CADAT ALMA FIDES.



Hæc retulit Sion: miſerum me Jova reliquit: Prolis an oblita eſt mater amica ſuæ?

Zion betrübt ſpricht trawriglich:
Der Herr hat nun verlaſſen mich.

Kan auch ein Weib ſein ſo vermeſſn,
Daß Sie ihrs Kindleins thu vergeſſn.



ANNE FORES VERÆ PANDIT AMICITIÆ?



Rebus in afflictis qui se probat artis amicum, Et juvat, hic demum verus amicus erit.

Welcher in wiederwertign Sachn
Sich zu eim freund der kunst thut machn,
Hilfft auch derselben, der wird fein
Ein wahrer freund zurkennen sein.



AMOR PARIT GAUDIA ET LACHRYMAS.



Gaudia poscit amor, lachrymas quoq; postulat idem: Fac tua, quæ debes: cætera Jova dabit.

Die Lieb macht zwar gar grosse Frewd,
Erweckt hergegn auch Hertzenleyd:

Brauch dieselbe mit maß vnd Ziel,
Das übrig Gott selbst geben will.



DISCORDIA RES MAGNÆ DILABUNTUR.

Felsberg.

Sæva comes Martis Discordia destruit Urbeis,
Disturbat pacem legibus usa malis.

Des Martis Gsellin die Zwitracht
Viel Stäts vmbkehrt, zuschanden macht.
Zerstört den frieden jämmerlich,
Weil Sie so böse Gsetz ahn sich.

ET SORTE ET FATO.



Quicquid sors adfert et inevitabile fatum, Æquô (crede) animo si patiare, leve est.

Was das unwandelbar Glück dir
Oder das Fatum bringt (glaub mir)

Wenn dus trägst mit gdüldigem Gmütt
So wird dirs leicht und Sawer nitt.



NON PLURIMA, PAUCA SED APTÈ.



Efficit ars magnum: doctrinæ parta labore Corpore in exili gratia ſæpè latet.

Dir Kunſt ſehr groß vnd Herlich macht,
Viel Ding wird offt zu wegen bracht

Durch Lehr vnd arbeit, welche fein
In eim klein Leib verborgen ſein.



AMOR MORDET VISCERA, COR CRUCIAT.



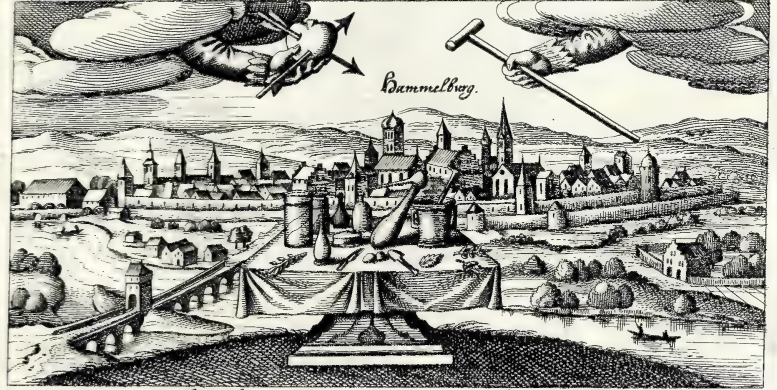
Dulcis amaror amor, dolor est dulcedine plenus: Unica mors nostri finis amoris erit.

Die Lieb ist ein süß Bitterkeit,
Und ein Schmertz voller Lieblichkeit.

Der bitter Todt einig, allein,
Wird ein End unsrer Liebe sein.



AMOR ET PODAGRA IMMEDICABILIS.



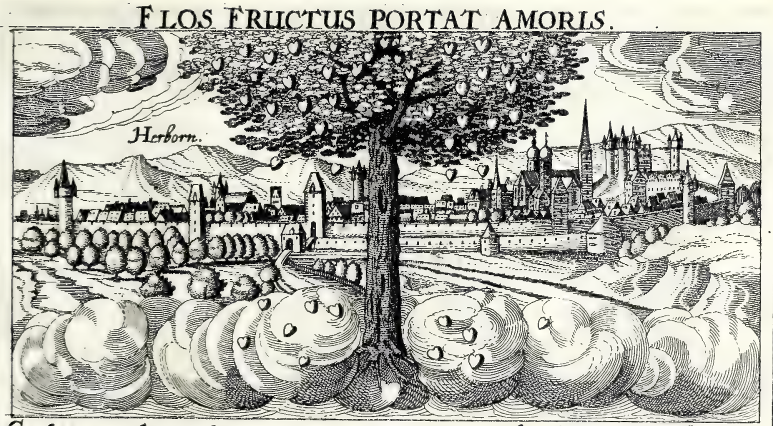
Omne genus sanare mali medicamine possunt: Cum Podagrâ Medicum respuit una Venus.

Die gut Artzney kan heilen recht
Allerley Kranckheit Art vnd Geschlecht:

Das Podagra vnd Venus Spiel
Allein den Artzt nicht dulden will.



FLOS FRUCTUS PORTAT AMORIS.



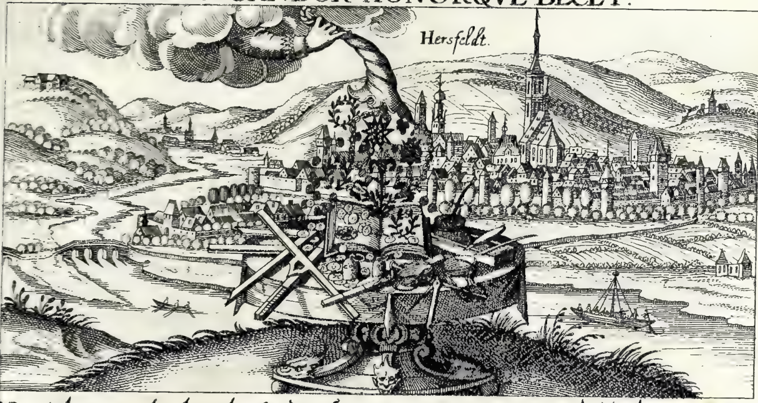
Creſcat amor ſemper, fructus et portet amoris, Queis ſolet aſtripotens Jova beare ſuos.

Die Lieb entſproß vnd wachs herfür,
Auch frücht der Lieb Sie apportir:

Mit welchen der Höchſte allein
Selig zu machen pflegt die Seinn.



BONOS CANDOR HONORQVE DECET.



Nempè bonos candor decet: hic si jungitur arti, Præmia fert meritò laudis, honoris opes.

Auffrichtigkeit frommn Leütn gebührt,
Wann Sie der kunst wird conjungirt:

Bringt Sie darvon inn einer Summ
Geschenck vnd Ehr, auch gros Reichthumb.



NON FICTÂ HÆC TIBI MENTE PRECOR



Sit pia, sit simplex, sed non malè rustica Conjux, Quæ te non dubiæ fœdere mentis amet.

Dein Weib sey fromm (von gutem lob)
auch schlecht, iedoch nicht Bawergrob.

Dieselb soll dich beständig liebn,
Vnd dich mutwillig nicht betrübn.



NON SEMPER MAGNOS MAGNA DECENT.



Scin' magna: in magnâ non semper gratia mole est: Nec faciunt magnos corpora, at ingenia.

Weist nicht was Gross im grossen Ding
Ist nicht stets gross Lob allerding:

Gross werck machn nicht die Corpora,
Sondern es thuns die Ingenia.



MALUS INTER POCULA MOS EST.



In rem felicem, multi sanamq́ salubrem, *More bibunt; sed mors poscitur hocce modo.*

Zimlich viel Leuth haben ahn sich
Die Gwonheit (welches jammert mich)
Lassen ein Gsundtrunck krumb her gan,
Vnd sauffen selbst den Todt daran.



FUNERA FLERE DECET.



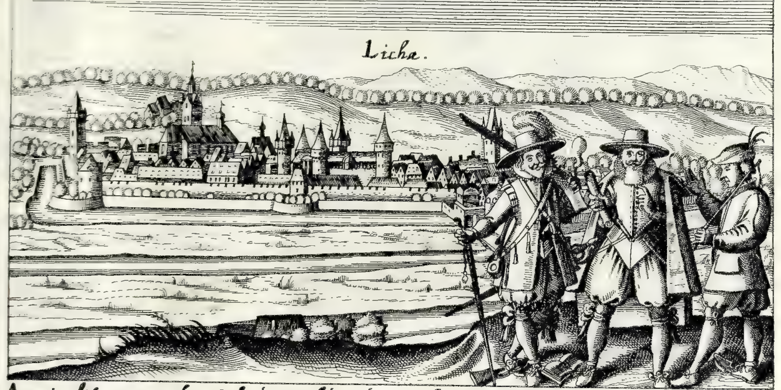
Cogimur infandum pileo monstrare dolorem, Lætus at est Animus propter avarus opes.

Der Hůt zeigt ahn groß Trawrigkeit,
Da doch das Hertz sich sehr erfrewt,

Drumb heist es: Trawer dů Hütle,
Hergegen, frewe dich Mütle.



MILES, CONSULTUS, ARATOR.



Armis disceptat miles, sed jūris alūmnūs Verbis, et rastris vertit arator hūmūm.

Der Kriegsman zūm Streit ist nicht faūll,
Der Jurist aber braūcht sein Maull.

Der ackerman der müss zūscharn
Mit Pflūg vnd Rechn das feld erbawn.



PACIFICIS VERSOR.



PACIFICIS VERSOR (Saturnus litigat) artes | Hinc mihi sunt curæ, sijdere lætus ago.

Mit friedliebenden geh ich vmb,
(Saturnus wend das Blätlein hrumb.)

Die freijen Künst hab ich sehr lieb,
Darnebn Astronomiam üb.



EGREGIUS (·K·) CALLET



EGREGIUS CALLET promulcens Jupiter artes, Non equidem immitis, mitis amore foret.

Jupiter kan und weiß von kunst
Zuredn, solchs bringt ihm Ehr und Gunst:

Die Kunst liebt und befordert er,
Nicht ungütig ist er daher.



WLNUS SANAT.



WLNUS SANAT *amor: proclamat bella boatu Mars tragico: non hic Marte, sed arte cluet.*

Die Lieb heilet die Wunden zwar:
Mars proclamirt groß kriegs gefahr:

Diesr ist Mars, doch kein Martis kind
In ihm man schöner kunst auch find.



MENS MAGNANIMIS.



MAGNANIMIS MENS est, fúlgore coruſcat Olijmpo Sol, aliùs terrâ fertilis arte micat.

Die Sonn ſcheint zwar aus Himmels Thron,
Iſt dapffern Leütn ein frewd ùnd won:

Noch eine Sonn weiß ich aùff Erd,
Iſt, wegn ihr kùnſt, groß lobens werht.



LUMINE JUSTO.



LUMINE JUSTO æquè celebres Venus excitat artes, Atque calore suo plurima scripta fovet.

Venus mit ihrem Liecht gerecht,
Die freijen künst aufweckt nicht schlecht:
Viel schöner Schrifften sie fovirt
Mit ihrer Wärm: Groß Lob ihr gbührt.



DELICIUM MUSIS.

DELICIUM MUSIS, arti quoq; præmia ponit | Mercurius: scriptis qui viret, ille viret.

Der Musen Lust Mercurius.
Den künsten Gschenck austheilen muß:

Der kunst vnd Schrifften Lob, Preiß vnd Ehr.
Grünen, vnd vergehn nimmermehr.



EXPERTÈ (K) CURRIT.



EXPERTÈ CURRIT, nunc huc, nunc volvitur illuc, Res faciens, nulla sedeq; Luna manet.

Erfahren laufft die Luna forht,
Bald ist sie hier, bald ist sie dort.

Sie richt ihr Sachen fleissig aus,
Daher bleibt sie nicht lang zu Hauß.



PERPETUII MUSA VIRORIS ERIT.



Non satis est, Lauri vacuâ latitare sub umbrâ: Qui viret ex meritis laudibus, ille viret.

Es ist nicht gnug, und steht nicht fein,
Untrm lähren Schatten verborgen sein.

Des Lorberbaums: Wer grünt daher.
Aus gbürlichm Lob, der grünt gar sehr.



INTER SUSPIRIA LUCTUS.

Fundo miser lacrumas, gemitusq; hic devehit amnis: Ô lacrumosa dies! ô tenebrosa dies!

Ich armr Mensch gieß viel Weinens auß,
Der fluß zeucht mir viel Seufftzens hrauß

Ô Hochbetrübtr vnd finstrer Tag!
(Wie führ ich heut so große klag.)



LÆTITIA ET HONESTATE.



Tu mente esto hilari, tibi quærito Conjugem honestam, Et tua si facias, non tamen apta facis.

In Frewd und Ehren dich ergetz,
Schaw zu und nimb ein fromme Metz

Wenn du schon hast das best gethan,
So gehts offt dennoch wie es kan.



NUMMORUM STULTOS SÆPE LIBIDO FACIT.



Cùr duxit Vetulam Juvenis, claudamq; maritam? Nil mirùm, ùt faceret, movit avarities.

Warumb der Jüngling für sein Leib
Nehm ein alt Vettl vnd hinckendts Weib,

Laß dichs nicht wundern (tritt bey seits)
Solchs macht sein vnersetzlichr Geitz.





Sunt Patriæ hi Patres, quibus est Respublica curæ; Defendunt qui humiles Marte togâq; greges.

Väter des Vatrlands diese sein,
Welche Sorg haben für die Gmein.

Die auch in Kriegs und Friedenszeit,
Ihr Untrthan schätzn, mit Bscheidenheit.



PARNASSO FABULA TURPIS ERIS.



Cur te versificem jactas audacter Aselle? Disce prius rectè verba Latina loqui.

Hör, Esel, warumb bistu so kühn,
Nennst dich ein Dichter? Geh dort hin

Du weisst wohl wo: und lerne fein
Zuvor ein wenig gut Latein.



CUR ME REPREHENDIS ASELLE?

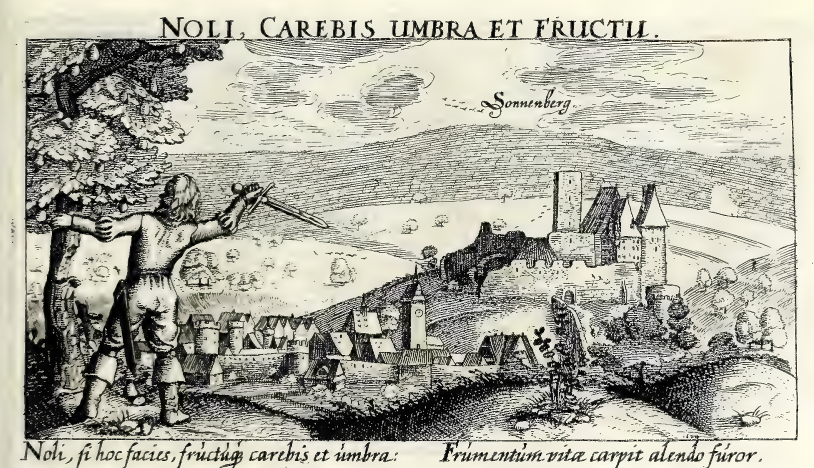


Est commota tibi, JANE incúltissime, bilis: Invidiæ rúctat cúr túa charta globos?

Ungschickter Jan, es ist verlohrn, Zerbörsten mögst vor grimm vnd Zorn.	Warúmb speÿhet aúss dein Papier Viel kúgeln voll Neids vnd Rachgier?



NOLI, CAREBIS UMBRA ET FRUCTU.



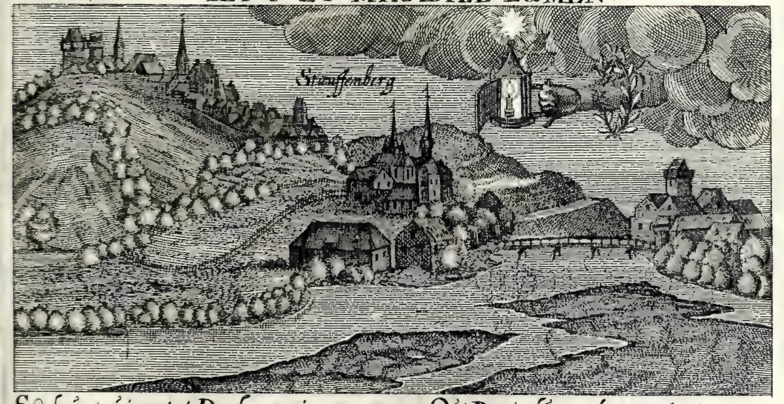
Noli, si hoc facies, fructuq; carebis et umbra: Frumentum vitæ carpit alendo furor.

Nein, thu es nicht, den Baum laß stahn,
Sonst mögst wedr frucht noch Schatten han.

Dann Wüttrigkeit (merck eben drauff)
Frist des Leibs Nahrung käuffig auff.



LAUS ET MIRABILE LUMEN.



Est laus, qui portat Daphneam iure coronam, Qui Patriæ lumen dicitur esse suæ.

Diß ist ein Lob, welcher trägt gantz
Billich mit Ehrn ein Lorber Krantz:

Der auch seim lieben Vaterlandt
Ein hell gläntzendt Liecht wird genandt.



AMORE ET NON DOLORE.



Gaudia blanditiæ, sed mens inimica dolores
Progignunt: felix quem merus ůrget amor.

Holdseligkeit macht Lůst vnd Freůd,
Feindseligkeit bringt Noth vnd Leid.

Glückselig seÿ der Mensch geschetzt,
Der sich in rechter Lieb ergetzt.



PIGER EXISTENS TU DIVES, PAUPER ERIS



Qui piger existens es dives, divite gaudes: Esto piger, tu mox (credito) pauper eris.

Wenn du bist Reich und faull darnebn,
So will ich dir den abscheidt gebn.

Sey faul, vnd warts ein kleine weill,
Das armutt kompt dir schon mit Eyll.



PROMISSUM SERVARE MEMENTO.



Utq; tibi mens est promittere, mittere nunquam: Non promissa, magis munera missa juvant.

Dein Gmüht ist nür versprechen viel,
Sagts zů, vnd doch nichts halten will:

Diß hilfft, wenn man eim was verspricht,
Vnd hälts, solchs macht ein gůt Gerücht.



ULTIMUS ARDOR.



Sole prius poterit, quàm certis mundus amicis Destitui: candor nervus amicitiæ est.

Die Welt kan eh verlaßen sein Von der Sonn, als von freunden fein.	Auffrichtigkeit (versteh mich bald.) Ist wahrer freundschafft auffenthalt.



FORTUNA NON SINE METU.



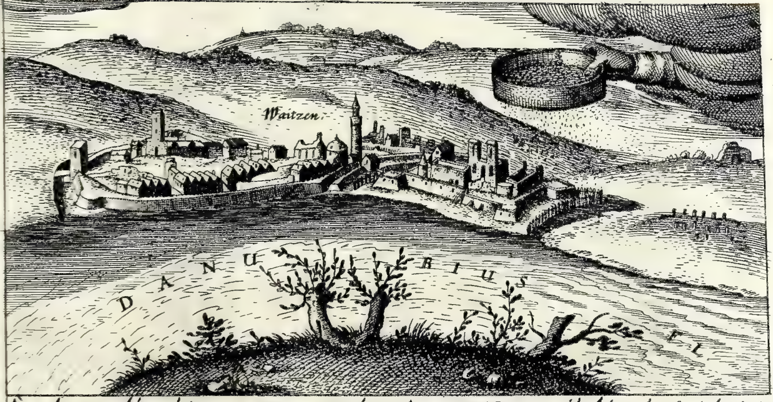
Instituêre pium et fortem fortem sacra Numina Regem: Sunt bona fortunæ non sine magna metu

Gots hat zwar den Regenten Standt
Selbst eingesetzt, doch ist bekandt,

Daß bey großer Authoritet
Offt groß fürcht, Gfahr und sorg fürgeht.



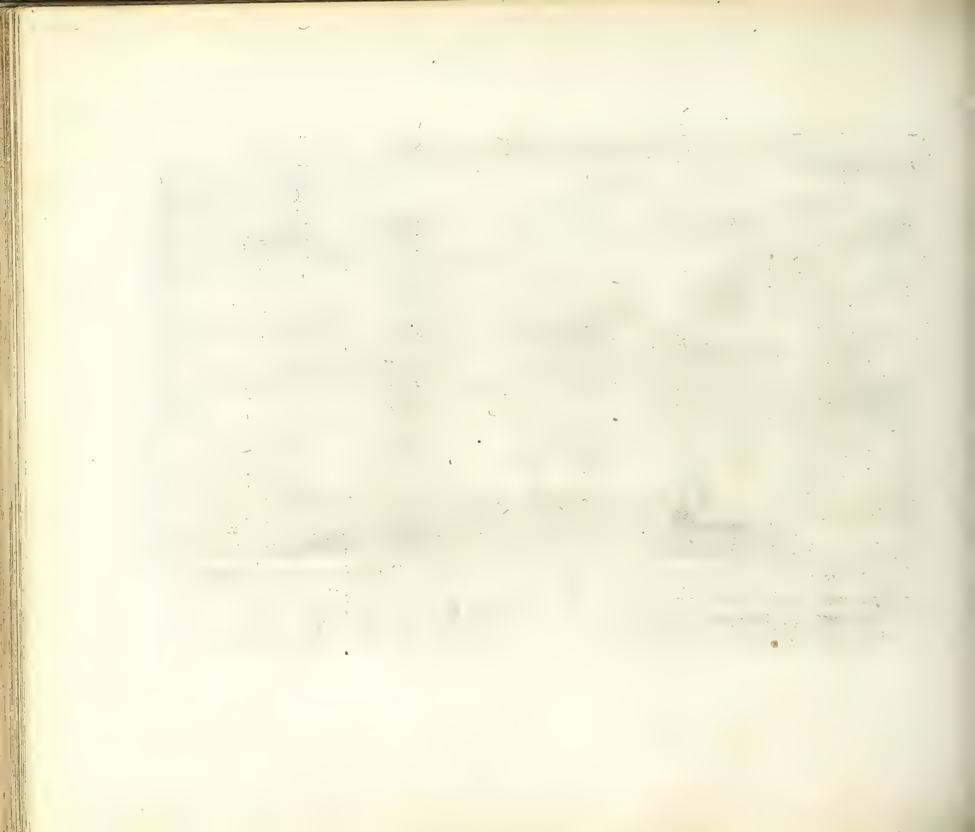
Á BONO MALUM.



Á meliore malum qui tempore separat æquo, Grata DEO et populo hic, quæ faciēda, facit.

Welcher das Böß vom gutẽn scheÿdt,
Vnd thut es nur zur rechten zeit:

Derselbige thut ia für alln
Gott vnd dem Menschn ein Wolgefalln.



CONSTANTI NOSTER FŒDERE PERSTET AMOR.



Colla tripes cyclo resecanda triangulus offert: Œdipe quod morbi sit genus enuclea?

Den zirckel den du hier schawst an,
Den Triangl vnd dreÿ füß daran:

Rath, Rathet zu all ins gemein,
Was mag diß für ein kranckheit seÿn.



FUGIENS FUMUM INCIDIT IN IGNEM.



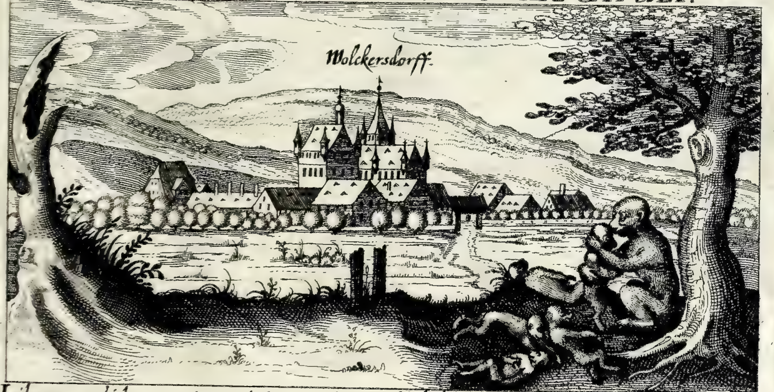
Igne perit fugiens fumum: ipsa pericula rerum Sapè premunt validum, qui modò tutus erat.

Mancher vorm Rauch nur fliegt allein,
Fält drüber gar ins Fewr hinein.

Auch trifft offt manchen groß Gefahr,
Der itzt darfür wol sicher war.



LIBERTAS NÈ ITA CHARA, UT SIMIÆ CATULI.



Libertas equidem precio preciosior omni, Urbibus ac populis commoda multa parit.

Die freyheit zwar in dieser Welt
Ist besser, dann all Gutt und Geldt.

Ländern, Stätten, ja iederman
Viel Nutz und frucht sie bringen kan.



CHRISTO MILITE VICTOR ERO.



Militia hæc vita est, Christo qui nomen in orbe Hoc gerit, in coelo deniq; victor erit.

Diß Leben ist nur krieg und Streit
Welcher mit Christo dieser zeit.
Den Namen führt, der wird dort sein,
Im Himmel überwinder sein.



CAPUT INDOMITUM.



Justius, en! nihil est irâ, quæ protinus ipsum Autorem perimit discruciatq; suum.

Nichts gerechters auff Erd ist hier
als der zorn, solches glaub du mir.

Er peiniget und tödet baldt
Seinen anstiffter, mit Gewalt.




SANGVINEUS
IN SILENTIO ET SPE FORTITUDO MEA
COLERICUS
THESAURI PHILOPOLITICI
QVINTA PARS.
Das ist
Politischen Schatzkästleins
guter Herrn und beständiger
Freündt.
Fünffter Theil
Autore
Dan: Meisnero Comm: Boh: P. L. C.
Cum G: et Privil: spec: S. C. M.
Sumptib: Eberh: Kieseri.
PHLEGMATICUS.
MELANCOLICUS.
NEC SORTE NEC FATO



THESAVRI PHILOPOLITICI
PARS QVINTA.

Hoc est:

EMBLEMATA SEV MORALIA POLITICA, FIGVRIS AENEIS ARTIFICIOSE INVENTA, LATINO & Germanico Idiomate conscripta & tandem publico typo tradita,

à

Daniele Meisnero Commothov. Bohemo, P.L.C.

ADIVNCTIS ANTIQVISSIMIS ALIQVOT RELIGIONVM & Locorum Castris ac Arcibus celeberrimis, quorum vera delineatio hoc in opusculo graphice demonstratur.

Des Politischen Schatzkästleins

Fünffter Theil.

Das ist: Außerlesene feine Emblemata oder Politische Moralia,
mit Künstlichen ins Kupffer gebrachten Figuren inventirt/nach Lateinischer vnd Teutscher Art beschrieben vnd endlichen ans Liecht geben

von Daniel Meißnern von Commenthaw/B.P.L.C.

Sampt beygefügten etlicher Landschafften vnd Oerther sehr alten
Burgken vnd weitberümbten Schlössern/derer wahre Abcontrafactur vnd rechte Abbildung hierinnen eigentlich vor Augen gestellet wirt.

Franckfurt am Mayn in verlegung Eberhardt Kiesers/Burgers vnd Kupfferstechers im Hainer Hoff daselbsten. Anno M.DC.XXV.

DEDICATIO.

Dem Ehrenvesten vnd Wolvornehmen Herrn

Johan von der Bürghden/

Röm. Käy. M. Dienern vnd Postmeistern in Franckfurt am Mayn.

Wie dann auch

Dem Ehrnhafften vnd Wolachtbarn Herrn

Heinrich Steckh/

Bürgern vnd OberMayn Zollnern in des Heyl. R. R. Statt Franckf. am Mayn/ Meinen günstigen Herren vnd Patronen.

EHrenvester/ Wolfürnehmer/ auch Ehrenhaffter vnd Wolachtbar/ insonders günstige Herren vnd Patroni: E. Ehrenvest auch Ehrn Achtbarkeit seynd neben wünschung von dem Höchsten aller Geist: vnd leiblichen wolfahrt/ meine willfertige geflissene Dienst bestes vermögens zuuor: Günstige Herren vnd zuuerläßliche Patroni. Es seynd 2. Stück in allen Handlungen/ Thun vnd Wesen der Menschen/ welche alles zuverrichten vnnd zuthun pflegen/ auch allein alles vermögen vnd können/ nemblichen/ Die vorsehung Gottes vnd die Gunst der Menschen: Derer eins ich gar mit allem fleiß Ehre/ das andere aber freundlich vmbfahe. Das mich die vorsehung Gottes zu einem Geschirr seiner Barmhertzigkeit machen wolle/ bitte ich stets vnd allezeit: vnd das die Gunst der Menschen/ in dem lauff dieses lebens vnnd zustandes/ mich/ der ich gleichsamb vom Wind verschlagen/ widerumb herfür ziehe/ desselbigen bearbeite ich mich immer vnd alleweg. Daher sagt nun Plin. lib. 2.

lib.2.Natur.histor.c.6.recht vnd wol: Gott ist da/daß er dem Sterblichen helffe/vnd dieses ist der weg zum ewigen leben. Also haben auch die Römer gethan. Deßgleichen bezeuget solches Seneca lib.1.Suasoriarum, da er spricht/ Daß die gunst der Menschen die Ingenia zeige vnd wisse/auch solche gunst dieselbigen erhalte vnd ernehre.

Weil dann E. Ehrenvest vnd Ehrenachtbarkeit Gott vnd jren Neben Christen liebē/ gute Thugend vnd freye Künst in ehren halten/dieselbigen nit allein fortpflantzē helffen sondern auch selbsten solchen verwand vnd zugethan seyn/vnnd es ein alter löblicher Gebrauch ist/gute/annehmliche/zugelassene vnd von der Allerhöchsten Obrigkeit/rc. privilegirte Bücher gewissen Patronen zuzuschreiben: Als habe/ mit diesem meinem Fünfften Theil meines im abgewichenen.1623. Jahr in der Ostermeß angefangenen Thesauri Philo-Politici, das ist/Politischen Schatzkästleins guter Herren vñ bestendiger Freund/ E. Ehrnvest vnd Ehrn Achtbarkeit auß wolmeinender Affection, omni observantia honoriren vnd verehren wollen: Dienstfreundlich bittend/ solche meine gutmeinende Dedication, welche ich vnder dererselben Christliche Namen vnd Titul in offenen Druck habe außgehen lassen/von mir günstiglichen an:vnd auffzunehmen/auch meine zuuerleßliche Herren vnd Patroni seyn vnd bleiben. Gleich wie aber nun die vorigen vier Theil mit Stätten vnd Märckten gezieret seyn: Also ist dieses fünffte Theil mit eytel vornehmen Schlössern/hohen Stammheusern vnd Burgken illustrirt, wie auch künstlich vnd Contrafacturlich abgebildet/ so wol jede Emblematische Figur oben mit einem Teutschen Sprichwort angedeutet. Hiermit E. Ehrenvest vnd Ehrn Achtbarkeit sampt allen jrē verwandten/zugethanen vnd angehörigen Götlicher protection/ Segen vnd Allmacht trewlich befehlend.

Geben Franckfurt am Mayn/den 16. Februarij/im jahr: Herr/bLeIb beY MIr/es WIL Abent WerDen.

E. Ehrnvest auch Ehrn Achtbarkeit

dienst:vnd willfertiger

Daniel Meißner von Comenthaw/B.P.L.C.

PRÆFATIO.

An den Christ: vnd Kunstliebenden Leser.

ES möchten villeicht/ Christ/vnd Kunstliebender Leser/etliche gedencken vnd vorgeben / wie das ich gar eine eigensinnige Ruhmsichtigkeit (welche doch an sich selbsten nichts ist / auch für nichts bestehet) kommen vnd gerathen sey/daß ich/in so kurtzer zeit/mit meinem V. Theil meiner Emblematum herfürbreche vnd dieselbigen an Tag gebe. Wer aber des Authoris Gemüth and Hertz kennet/wirt weit ein anders sagen vnd bekennen müssen: Dann

> Ich wil/ich kan/ich soll auch nicht
> Dardurch suchen mein eign Gerücht:
> Der Tugendt Gefert williglich
> Des Cörpers Schatten führt mit sich.

Weil aber der Herr Verläger dieses gantzen Wercks (durch anregung anderer vornehmer Leuth) freundtlicher wolmeynung wiederumb an mich gesetzet vnd begehret/ in solchem meinem angefangenem Werck/ Sintemal dasselbe jhrer vielen sehr annehmlich/fort zu fahren:

Als habe ich / in Gottes Namen / den 5. Theil vor die Handt genommen vnd durch dessen Hülff vnd Beystandt zum ende gebracht. Gleich wie ich aber die vorigen vier Theil oben her mit Lateinischen Dictis, Sprüchen vnd Lehren begrieffen: Also habe ich diesem fünften Theil mit Teutschen Sprüchwörttern obenher gezieret vnd hernach / wie die andern / mit Lateinischen vnd Teutschen Versen gleichförmig expliciret vnd verständtlicher gemacht. Der Christ: vnd Kunst liebende Leser wolle hiervon æquè & dextrè judiciren / vnd jhme nicht die Gedancken schöpffen. (wie ich dann hierwider nun etlich mahl / in bester Maß vnd Form / protestiret habe) als wann jrgend ein Emblema diesem Orth zu Gefallen / vnd ein anders einem andern Orth zum despect gemacht hette/ sondern wie die Landtschafften vnd örther / wegen Stellung der Emblematischen Figuren / sich haben schicken wollen / darbey ist es verblieben. Befehle hiermit dem Christ: vnd Kunstliebenden Leser / sampt den Meinigen / dem Gnadenschutz / Hülff vnd Beystandt des Allerhöchsten. Franckfurt am Mayn/den 16. Februarii. Im Jahr: Herr/rIChte nVn Yetzt Deinen Weg fVr MIr her. Psalm. 5.

D. M. C.

ANAGRAMMA

Honoribus

DOCTISSIMI ATQVE INGENIOSISSIMI VIRI
Dn. DANIELIS MEISNERI, P.L.C. FELICISSIMI, FAVTORIS
ET AMICI SVI, TAM FAVSTI OMINIS, QVAM BO-
ni nominis ergò dicatum & consecratum

à GEORGIO FABRO D. Castri Imper. Frid. p.t. Med. Ordin.

DANIEL MEISNERVS.
IN VENIS MEL ARDES.

Gloria laurigerum, Meisnere perinclute, Vatum,
Quos melico nutriit dius Apollo cibo:
Siccine tanto ARDES *Virtutis & Artis amore,*
Non secus ac fotus Mulciber igne nouo?
Siccine tanto ARDES *fama melioris honore,*
Non secus ac Eos quando resurgit aquis?
Scilicet hoc Genii testantur munera cornu
Divite qua promis, nec premis ista, tui:
Carmina pulchra edis, nec non Emblemata pulcra,
INq; tuis latitant dulcia MELL*a* VENIS.
Ergò plura tuo nobis dignißima profer
Pectore, voce, stylo, nectare MELLE, *fauo.*

ANNO:

Vt rosa, fLos VenerIs: perIt IpsaqVe gLorIa MVnDI.

Kurtze Erklärung
der Emblematischen Figuren im Fünfften Theil.

Ameras in Tyrol.

Gleich vnd gleich gesellet sich gern.

Ahier werden 2. Hoffdiener / welche einer Profession, nemblich 2. Fuchsschwäntzer seyn/vorgebildet/anzuzeigẽ/daß es zu Hoff/ins gemein/vil Fuchsschwentzens vnd verleumbdung gebe.

Angenstein.

Vntrew trifft jhren eignen herrn.

Durch den Mann/ so vnversehens hindersich tritt/vnd in eine Gruben fellt/ die er einem andern gegraben hat/wirt verstanden/daß vntrew offtermahlen jren eignen Herrn zu treffen pflege.

Assenheim.

Was man nit weiß/thut nit weh.

Der in einer Dornhecken ligend vnd auff einẽ stein schlaffende Man/bedeutet einen harten starcken schlaff/da man nit weiß/ ob einem wohl oder vbel geschehe?

Bachrach am Rhein.

Wo kein Freyheit/ist kein Freud.

Durch den Vogelbawer/der von einer auß dẽ Wolcken greiffenden Hand gehalten wirt / ist die dienstbarkeit/vnd durch den Vogel/so ausserhalb des Käfichs sitzet / die Freyheit zuuerstehen.

Baiae.

Wie gewunnen/so zerrunnen.

Das Bretspiel vnd der darauff stehende gulдene Credentzbecher bedeutet ein solch Glück vnd Reichthumb/daß wie es herkomen / auch solches widerumb hingehẽ vnd keinẽ bestand habẽ werde.

Bambergische Alteburg.

Es kan auch ein böser Vatter ein fromes Kind haben.

Dieser Knab/so in einem Rosenbusch stehet/ vnd seine Hend/Gott anruffend/gen Himel auffhebt/bezeugt den gehorsam eines fromen Kindes.

Bartenstein.

Ein Roß vmb ein pfeiffen geben.

Durch diese Figur/da ein Krämer ein schlechte vnansehẽliche pfeiff vmb ein Roß gibt/ wirt ein vngleicher tausch / auch der grosse betrug im tauschen/der so wol bey Frembdẽ/als bey gutẽ Freunden vorgehet/verstanden.

Bottmingen bey Basel.

Besser ist vnrecht leyden/als vnrecht thun.

Das gedultig auff Erden ligende Frauenbild/ auff welcher ein Creutz ligt/wirdt das vnrecht leyden/

den/durch den wütenden Tyrannen aber/das vnrecht thun vorgebildet.

Byrß Eck.

Gelegenheit stifft viel vbels.

Allhier wirt ein Geltkasten/darauß eine auß den Wolcken greiffende Hand Gelt nimbt/vorgebildet/darauß zuerkennen/daß manchem viel Gelt vnd grosses Gut vertrawet/aber solche vertrawung gar offt mißbrauchet werde.

Candia.

Gemach kompt man auch weit.

Durch das Buch/die Schneck vnd Schildkroth/so auff einem Tisch liegen/ist zuuerstehen/daß es nicht allezeit mit eylen außgerichtet/sondern/etwas langsam vnd mit gutem bedacht zuthun/viel guts zuhoffen vnd zugewarten sey.

Cluß im Solothurner gebieth.

Ein kleiner Vogel/ ein kleines Nest.

Diese Emblematische Figur gibt vns zuerkennen den grossen vnderscheid eines kleinē vnd grossen/eines hohen vnd nidrigen Dinges/Dann wz groß vnd hoch ist/muß viel haben/was aber klein vnd nidrig/behilfft sich mit einem geringen.

Comorra.

Eines Glück ist des andern Vnglück.

Der Mann/so von einem anderen ein sehr schweres Gewicht abnimbt/bedeutet/daß er es sehr gut mit dem Schwertragenden meyne/jedoch besorgendt/daß vielleicht desselbigē hernach kommendes glück sein vnglück seyn werde.

Cronenburg.

Er wüscht das Maul vnnd geht darvon.

Durch diese Gleichnuß gebende Figur wirdt vns die vndäckbarkeit eines grobē/vnverschämbten Menschen/welcher stets dem Schmarutzen/Naschbarth werffen vnd Tellerlecken nachgehet/vor Augen gestellet.

Cronsberg.

Die Narren haben das beste Leben.

Dieses Emblema bedeutet/ob zwar bißweilen die grösten Narren/den Gelertesten Leuten vnd andern fürtrefflichen Politicis vorgezogen werden/daß jedoch endlich die Geschickligkeit vnnd weißheit den außschlag behalte.

Dornecke bey Basel.

Die Atzel laßt das hupffen nicht.

Gleich wie der Krebs seinen Gang/die Atzel jhr hupffen vnd ein jeder Vogel seinen Gesang nicht lassen kan: Also ist es auch bißweilen vnmöglich/daß Arth von Arth lassen könne.

Eichen.

Es fleugt ein Gans vbers Meer vnd kompt ein Gans wieder.

Daß dieses Emblema vnd gutes altes sprüch, wort nicht wahr sey oder an vielen/heutiges tags/ erfüllet werde / darff niemandt zweiffeln / dann mancher zichet mit verstand auß vnnd kompt mit vnvernunfft wiederumb nach Hauß / also daß dieses wahr werden muß: Ein Gickgack fleugt v. bers Meer vnd kompt ein Ganß wieder.

Falckenstein.

Darnach einer thut/darnach hat er Glück.

Der junge Gesell/welcher mit einem Fuß auff einer Glückkugel/so bey einem Wasser ligt/stehet/ dessen ander Fuß fast gantz im Wasser / bedeutet/ daß sich mancher muthwillig in Gefahr gebe/vñ wie er es angefangen/es auch also ein end mit jm nehmen werde.

Farnßburg.

Was versehrt das lehrt.

Hierauß lernen vnd erkennen wir/daß wiewol der liebe Gott die seinigen züchtige vnd vnder der Ruthen halte/er jedoch vnser nicht vergessen/sondern zu seiner vns erretten vnnd endlich in das Buch der Lebendigen / durch solche züchtigung/ bringen wolle.

Fürstenstein.

Spöttisch seyn wir/ spöttisch gehts vns.

Durch diese Person vnnd auß den Wolcken greiffende hand wird: die böse gewonheit arger/ spöttischer Leuth vorgestellet/ vnnd wie sie andere fromme Leuth/ so es nicht verdienet / verspottet/ also solche zu letzt mit spott vnd Hohn / auch den kürtzern ziehen müssen.

Frewdenberg.

Es ist besser vmbkehren / als stets jrr gehen.

Beyde vberland reyssende Bothen/so einander den weg weissen / zeigen an die jrrdische Pilgramschafft dieser Welt/ vnd den rechten weg zu dem ewigen/seligen leben / auch wenn man in jrrthumb gerathen/bey zeiten wider vmbkehren soll.

Granata.

Boßheit thut jhr selbst den grösten Schaden.

Das zornige Weibesbild / so auß einer gülde, nen Schalen/darinnen ein Krott/Scorpion vnd Schlang liegt / trincket / bedeutet vnersättliche Grimmigkeit/vnnd daß mancher/ wenn er einen andern nicht beykommen kan / jhme selbsten den grösten schaden anthue.

Habspurg im Ergew.

Gute waar sind leicht einẽ kauffmã.

Gleich wie es nicht nöthig / daß man einen

guten Wein ein zeichen herauß strecke/ damit derselbe desto eher verkaufft werde: Also ist es auch nit noth/daß man einem zugehör sein tugend herauß streiche/vnd jhn sehr lobe / dann das Werck lobet den Meister.

Heydelberger Schloß.

Kein vnglück kompt allein.

Diese Emblematische Figur begreiffet in sich die viel vnd mancherley gefehrlichkeit des armen/ elenden / menschlichen lebens/ auch wie wir nicht einem/sondern mit dem lieben fromen Job/vielen vnglücken/bey diesen elenden zeiten/vnterworffen seyn.

Hohen Embs.

Alte Krähen seynd böß zufangen.

Beyde alte Krähen/sampt dem alten Fuchs/ so von keinem Vogelsteller oder Jäger haben können gefangẽ werdẽ/zeigẽ an den witz vnd die weißheit alter kluger verstendiger Leuth.

Jespurg.

Wann Gewalt kompt/ist das Recht Todt.

Allhier wird angedeutet/ daß die Gerechtigkeit viel leyden/außstehẽ vnd sich (bevorab bey Kriegßzeiten) mit Füssen tretten lassen muß / dahero sie ein zeitlang zuweichen vnnd das liebe Exilium zubawen gezwungen wirt.

Intzlingen bey Basel.

Es ist nichts so klein gesponnen/es kompt an die Sonnen.

Dise Schrifft vnd Emblematische Figur / ist gut vnd klar zuverstehen/dann alles was man in diser zerbrechlichen Welt thut vnd handelt es geschehe so heimlich es immer wolle / komet es doch entlich herfür ans tags liecht vnd wird kund vnd offenbar.

Laupen im Berner gebieth.

Wenn man des Wolffs gedenckt/ so ist er da.

Durch die zween/im Saal sitzende/ Manßpersonen ist zuvernehmen/ daß wen bißweilen ein paar gute vertrawte Freund jres auch guten vertrawten Freunds des Drittmans gedencken/solcher bißweilen nicht weit von jnen zu seyn pflege.

Laureto.

Wie Gott wil/ so ist mein ziel.

Gegenwertige Schrifft vnd Figur erinnern vns daß wir in vnglückszeiten Gott vertrawen/ vnser Datum vnnd ziel allein in seinen Heiligen willen setzen/auch alle verfolgung/noth vnd anligen/mit gedult/ertragen sollen.

Lisberg.

Es seynd nit alle Jäger die Hörnlein Führen.

Durch diesen seltzamen Agenten / welcher mit einer Harpffen/ Jägerhörnlein / Spieß / Sammaten pareth oder Doctor hauben auffgezogen kompt

kompt werdē / alle seltzame Phantasten / welche in jhrem sinn viel zu seyn vnnd alles zu können vermeynen / agiret vnd vorgestellet.

Louenstein.

Hilfft dir / so hilfft dir Gott auch.

Diese 3. Händ / so auß den Wolcken greiffen / deren die eine ein Brot / die andere einen Schreibzeug vnd die dritte einen Treschflägel helt / zeigen an / das Gott so wol den Kunstübenden / gelehrten als den arbeitsamen Leuthen / Leibsnahrung vnd das liebe tägliche Brodt gebe vnd beschere.

Ober Manderscheid / Vnder Mäderscheid.

Muß / ein bitters kraut.

Durch diesen Brey oder Muß / darinnen ein bitterer Wermuthstängel stecket / wirt erklärt / daß mancher vber sein vermögen / ja mehrer als jhm lieb ist / thun muß.

Wildenburg.

Der Hunger ist ein guter Koch.

Dieser Hungrige Soldat / so vnter einem wilden Apffelbaum stehet vnnd auß Hunger einen Holtz Apffel / denselben zuessen / abbricht / auch der Bott / so auff einem Rubenacker hungers halben eine Ruben außraufft / erfüllen an jhnen selbsten das Sprichwort: Hunger ist ein guter Koch.

Mönchenstein.

Es spielen sich eh zehen arm / als einer reich.

Gegenwertige Figur bedeutet die Leichtfertigkeit gottloser Spieler vnnd muthwilliger Spitzbuben / daß auch mancher auffs Spielen sich also ergeben / Hosen vnd Wammes zuzusetzen / aber nichts darmit zugewinnen pflegt.

Mülstein.

Wer darnider ligt / vber den laufft jederman.

Der vmbgeworffene Baum / darvon jedermā holtz hawet / vnd zornige Mañ / so vber einem andern herlaufft / beweissen / daß der fromme gemeiniglich vnden ligen / vnd den Bösen vber jn müsse lassen herlauffen.

Newheusel.

Wer viel schwätzt / leugt auch viel.

Diese Emblematische Figur stellet vns vor / einen schwetzhafftigen / betrogenen vnd leichtsinnigen Menschen / so alles mit plaudern vnd waschen außzurichten vermeinet.

Novigrad.

Er ist ein Mensch für sich.

Durch den Melancholischen Studenten / welcher auff einem Pflug sitzet vnd ein Buch beschawet / wirt vorgebildet / daß manchem vil besser der Pflug als das Buch anstehe vnd zuschlage.

Orvieto.

Thu recht / laß es Gott walten.

Alhier erkennen wir (wenn wir recht thun vnd

es

es Gott walten lassen) den vberauß grossen vnd gewaltigen Schutz Gottes darbey wir bestendig bleiben vnd vns nichts irren lassen sollen.

Ottlingen bey Basel.

Man muß schmiden / wenn das eysen glüend ist.

Beygefügtes Emblema gibt den verstand / dz man eine sach recht angreiffen vnd verrichtẽ soll/ wen man nahe darbey/vnnd nit warten/ biß man weit darvon ist.

Parens.

Der recht thut wirts einmahl findẽ.

Durch diese anmutige Emblematische Figur wirt vns angezeiget/dz wer recht thut/es einmahl wol finden wirt/auch daß endlich ein gute Sach vberwinden vnd das Feld behalten werde.

Puteoli.

Du hast viel zuschaffen/ aber wenig ist dir anbefohlen.

Diese Figur stellet vns vor /einen erfahrnen dapffern Bawmeister vnd einen bawmeisterischẽ närrischen Affen/so mehr thut/ als jhm anbefohlen ist.

Raab.

Viel köpff/viel sinn.

Hier wirt vns vorgebildet die Varietät vnnd mannichfaltigkeit vieler köpff vnd vieler siñ/auch daß einer mit seinem eigensinnigen Kopff hier / d' ander aber dort hinauß wolle.

Rödelheim.

Nach verlornen dingen/ soll man nit viel Ringen.

Ein Adelicher Junger Gesell vnnd Adeliche Jungfraw spatzieren zwar hier in einem Garten/ durch die dürren vnnd abgefallenen verwelckten Blumen aber wirt verstanden/was verdorret/ nit bald widerumb grune/vnd was hin/nit bald wider komme.

Rötelen.

Wer nit mit gessen/darff nit mit zalẽ

Dise Emblema vermahnet die liebe Obrigkeit das sie die Bösen straffen vnd die Fromen schützẽ auch das die straff nit grösser als die verbrechung seyn solle.

Sarburg.

Laß dich deine Nachbawren loben.

Alhier wird das schandliche lob/ so mancher im selbsten zugeben vnd zuzueignen pflegt (sintemahl seine Nachbawren gestorben) einem vbelstinckenden schönen Wiedhopffen verglichen.

Suion Feaun.

An einem Todt wollen alle zu Ritter werden.

Durch den schlaffenden Löwen wirt die Großmütigkeit verstanden / wenn einer seine Natur zwingen vnd im zaum haltẽ kan/ die herum springende vñ sich lustig erzeigende Haassen aber gedẽcken an den vermeinten todten Löwen zu ritter zu werden.

Viene in Franckreich.

Der nit gefallen darff nit auffstehn

Diese Emblema gibt zuuerstehen den fall eines jeden Menschē/vnd die wahre buß eines rew: vnd leidhabendē/auch auß dem vnflath sich auffraffenden armen Sünders vnd Sünderin.

Vileec.

Nimb dich nit mehr an als du kanst.

Dieses beygefügte Emblema wil vns eriñern daß wir einig vnd allein von dem jenigē judicirē vnd vrtheilen sollen/was wir wissen vnnd verstehen dz andere aber/ darvon wir keine wissēschafft haben/vngetadelt bleiben lassen sollen.

S. Vincenz.

Viel Hundt seind des Hasen todt.

Durch den auff dem Angesicht ligenden mañ/ auff welchen ein Haaß sitzet/vmb welchen sehr vil Hund herumb seyn/ist zu lernen/daß (nach itziger welt brauch) irer viel leichtlich einen fällen vnnd den Garauß machen können.

Vrbino.

Wer den Kern essen will/beiß die Nuß auff.

Diser Mann/so ein Nuß auffbeist/gibt zuuerstehen/daß/wer was haben will/ selbst die hād anlegen muß: Der ander aber so einen Beutel mit Gelt auff einem Tisch außschüttet/ bedeut/ daß/ wer etwas gewinnen will / der jenige sich weder müh noch arbeit verdrüssen lassen müsse.

Wallberg am Mayn.

Weren keine Dieb/ so wer kein Galgen.

Dises Emblema erfordert die Straff vnd gebürliche züchtigung böser Buben / Es will auch daß ein jeder das seine gegen Gott vnd Menschē/ was er zu thun schuldig/thun solle.

Schloß Würtemberg.

Ich hab das gewust/ ehe du deine Mutter hast kennet.

Hierinnen wirdt die Erfahrung vnd wissenschafft eines wolgeübten/erfahrnen vnd dapffern Menschen vorgebildet/Sintemahl es sehr rühmlich etwas gutes können/vnnd sehr schändlich etwas böses wissen vnd sich darinnen vben.

Zwingen an der Birß.

Wer dich nit kennt/der kaufft dich.

Zum Beschluß meldet diese Figur/ das/wenn einer den andern eine gute geraume zeit erkennet/ er gute vrsach habe/ ob er auch dem Andern trawē solle oder nicht?

E N D E.



gleich ūnd gleich geselln sich gern.



Noscitur ex socio, quod non non cognoscitur ex te: Hinc est, quod similis gaudet homo simili.

Welcher dich nicht erkennen kan,
Der schaw nur dein Gesellen an:

Dann gleich und gleich gesellt sich gern,
Drumb thu nur gutter Gsellschafft begern.



Vntrew trifft ihrn eignen Herrn.



Qui malè consilium promit, sibi contigit ipsi,
Omnibus in mundo hic fabula turpis erit.

Vntrew trifft ihren eignen Herrn,
Es seÿ gleich weit, nah oder ferrn.

Gar wenig man von diesem Helt,
Schändlich gdenckt man sein in der Welt.



Was man nicht waiß, thůt nicht weh.



Qùàm bene dormit homo, qui non (dulcedine somni)   Persentit, malè quàm dormiat; ô requies!

Waß man nicht waiß, das thůt nicht weh,
Dar wol schläfft der, mich recht versteh,
So nicht waiß, ob er übel zwar
Schläfft: doch ist die Růh gůt fürwar.



Wo kein freyheit, ist keine frewdt.



Luscinia in cavea benè non decantat, honora | Libertas premitur, tota nec opprimitur.

Wo kein freyheit, da ist kein frewd:
Die Nachtigall singt nicht allzeit

Im Vogelbawer wohl und schön:
Freyheit thut nicht gantz untergehn.



Wie gewūnen, so zerrūnnen.

Baiæ.

Quæ malè parta forent, malè dilabūntur: inanes
Cūr tibi nunc titūlos, Stūltule, fingis opūm?

Im Sprichwort spricht man: Wie gewunnen,
Also ists Gütlin auch zerrunnen:
Was hilfft dich grosses Reichthumbs Titl,
Und hast doch nichts, du grober Knitl.



Es kan auch ein böser Vatter ein frommes Kind haben.



Atq; vepres inter nascuntur tempore Veris Flores, præsertim dulcis, odora Rosa.

Es kan ein böser Vater auch
Ein fromm kind habn (nach altem Brauch.)

Dann man sicht ia die Rosen schön
Im früling untern Dörnern stehn.



Ein Roſs ümb ein Pfeiffen geben.



Quid Diomedis erat, quid permūtatio Glaūci? Rex Thracum armipotens Hercule victus erat.

Diomedis und Glaūci Gſchicht,
Gibt ūns einen gūten Bericht,

Ein Roß ūmb ein Pfeiffen zū gebn,
Hercles übrwind Diomedn ebn.



Besser ists unrecht leÿden, als unrecht thun.



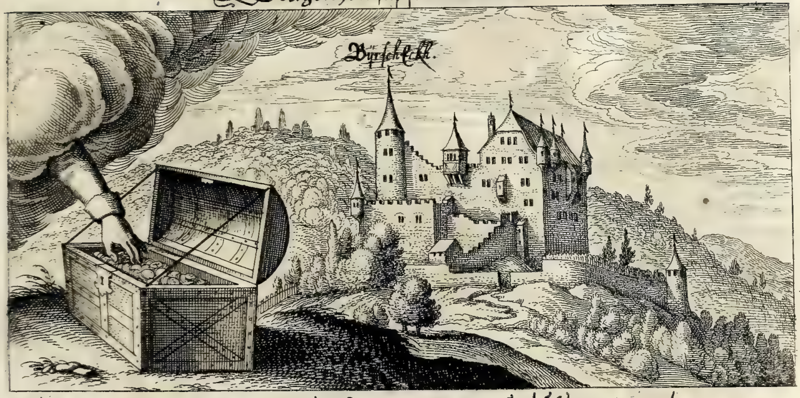
Fer patienter onus; potiùs patiare necesse est, Quàm facias ingens turpiter ipse scelus.

Trag gdultiglich dein schwere Last,
So du auß Gott von oben hast:

Dann besser ists (versteh mich nun)
Unrecht leÿden, als unrecht thun.



Gelegenheit stifft viel übels.

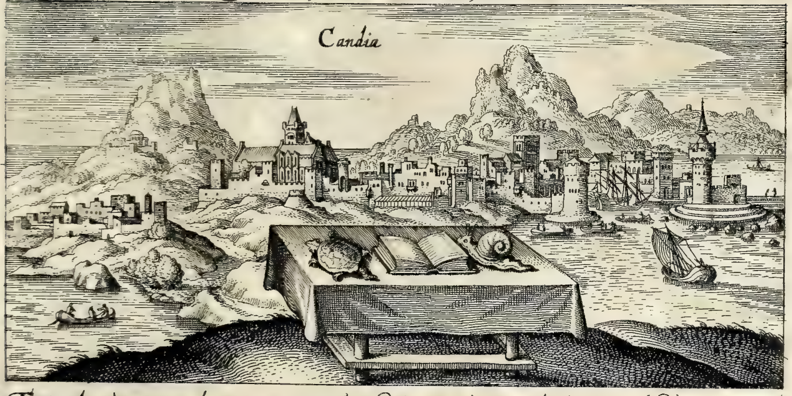


Tu privata facis (facit ipsa occasio furem.) In propriumq́ usum vertere tendis ea.

Viel übels stifft die Glegenheit,
Mancher bgrast sich in kurtzer zeit,
Vom gmeinen Nutz, wends an das sein,
Als wenn es wehr recht, gut und fein.



Gemach kombt man auch weit.



Festina lentè: nam qvid properare necessum est? Venturo siqvidem tempore doctus eris.

Gemach kompt man auch zimblich weit:
Drumb eyll mit weill, dann mit der zeit

Kann noch wol werden (glaub du mir)
Ein wolgeschickter Mann aus dir.



Ein kleiner Vogel, ein kleines Nest.



Parvum parva decent: doctrinæ parta labore Corpore in exili gratia sæpè latet.

Es ist ein Sprichwort lang gewest:
Ein kleiner Vogl, ein kleines Nest.

Im kleinen Körpr bißweillen Man
Viel herrlichr Tugent finden kan.



Eines Glück ist des andern Unglück.



Hora bona est homini nullo (Proverbia dicunt) Sit mala quin alicui: sic leve currit onus.

Eines Glück (sagt man ins Gemein)
Kan auch des andern Unglück seyn.

Also wird die Last aller Ding
Einem Theil leicht und gar gering.



Er wüscht das Maul und geht darvon.



Pergit et os tergit: quoniam vir inutilis exstat, Ingrati cuculi nomine req; cluet.

Ist das nicht grosser Spott und Hohn,
Er wüscht das Maul, und geht darvon:

Daher dieser den Namen hat
Eins undanckbarn Gasts, mit der That.



Die Narren haben das beste Leben.



Grande malum est expers; non gloria opima; doloris, Nil sapere: et doctis præ-tamen-ire viris.

Diß Sprichwort ist gewiß und ebn,
Die Narren habn das beste Lebn.

Nichts weißlichs reden kan ein Thor,
Doch Zeucht man sie glertn Leuten vor.



Die Atzel läßt das hüpffen nicht.

Pfeffikon.

Dorneck.

Ingreditur rectà pro consvetudine nunquam Cancer: de hoc facile est dicere judicium.

Der Krebs kreucht niemahls recht herein,
Die Atzel kan ohn ihr hüpffn nit seyn.

Hiervon kan man (wie sichs wil gbührn)
Gar leichtlich, doch recht judicirn.



Es fleugt ein Gans über Meer, und kompt ein Ganss wieder.



Cœlum non animum mutant, qui trans mare currunt: Grande tamen decus est, spatiosum invisere mundum.

Es fleugt eine Ganß über Meer,
Und kompt ein Ganß auch wieder her.

Doch ists ein Zierd wer, mit der That,
In der Welt was versuchet hat.



Darnach einer thut, darnach hat er Glück.

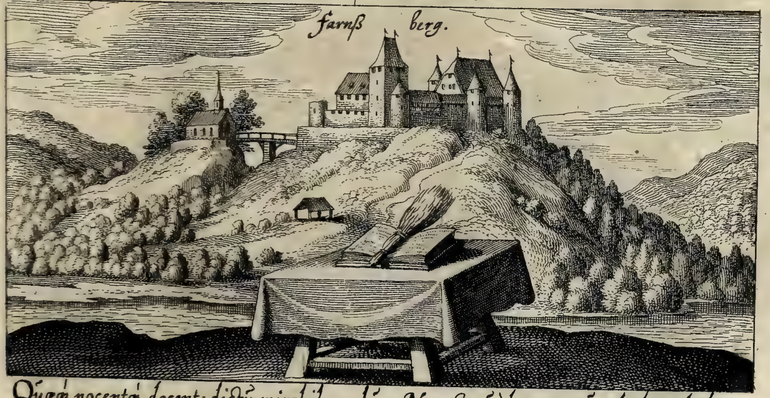


Cuiq; sui mores fortunam sÿdere fingunt | Non plus consilÿ sors ratione potest.

Darnach einer thut, merck diß Stück,
Darnach wird er auch haben Glück;

Mitm Glück ist es also gethan,
Übr sein Vermögen es nicht kan.

Was versehrt, das lehrt.



Quæq; nocentq; docent: dictū mirabile verbūm, Non est, qūòd noceas, qūando docendo doces.

Diß hab ich all mein Tag gehört,
Waß da versehrt, dasselbig lehrt:

Es ist nicht, daß du schadest ie,
Wann du nur vleissig lehrest hie.



Spöttisch seyn wir, spöttisch gehts uns.



Irridere alios nobis est summa voluptas:
Cum damno nos hinc excipit opprobrium.

Spöttisch seynd wir, so gehts uns auch,
Aber solchs ist ein böser brauch.

Mit Schaden nimbt uns entlich auff
Die Schmachred (merck nur eben drauff.)



Es ist besser vmbkehren, als stets irr gehen.



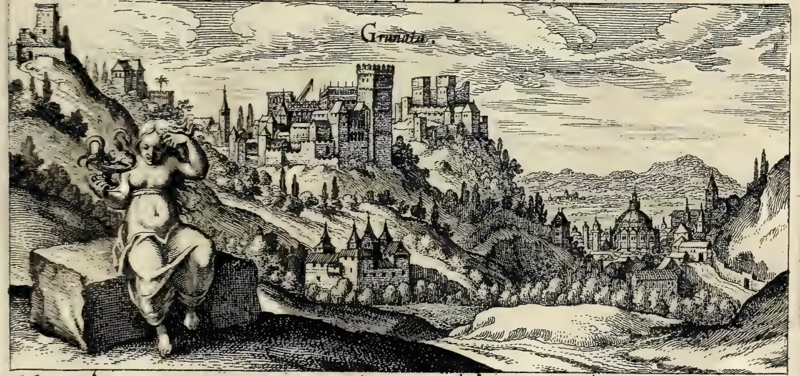
Est satiùs pro more recurrere, quàm malè semper Currere: grande scelùs deviùs error habet.

Es ist besser ümbkehren bald
Als stets Irr gehen (mit Gewalt)

Der abwegsame Irrthümb zwar
Bringt mit sich Laster ünd gefahr.



Boßheit thůt ihr selbst den grösten Schaden.



Mens mala non minimam partem propriiq; veneni Ebibit ipsa sui: sicq; nociva nocent.

5 Die Boßheit thůt ihr selbsten an
Den grösten Schadn, wers glauben kan.

Also ein schadhafftig Ding,
Schadet dem andern nicht gering.



Gute waar find leicht einen Kauffman.



Non opis est hedera genero ut stipite vino: Sic non virtutum gloria laudis eget.

Gute Waar bald ein Kauffman find,
Den guten Wein verkaufft man gschwind.

Also bedarff der Tugent Ehr
Nicht rühmens groß, noch plauderns sehr.



Kein Unglück kompt allein.



Nulla adversa foret sors sola: at crede per unum
Res tantas tolli rite poteſe Deum.

Kein unglück kompt uns zwar allein,
Ins gmein, etlich beysammen seyn

Darumb glaub nur ein iederman,
Daß Gott solchs endn und wenden kan.



Alte Krahen seÿnd böss zu fangen.

Difficile est: quò defraudetur ab Aucupe Cornix: Annosa et Vulpes non capitur laqueo.

Ein alte Kräh läst gar schwerlich,
Vom Vogelsteller fangen sich.

Ein altr fuchs solchs nicht anders macht,
Wird mit keim Strick herbeÿ gebracht.



Wann Gewalt kombt, ist das Recht todt.



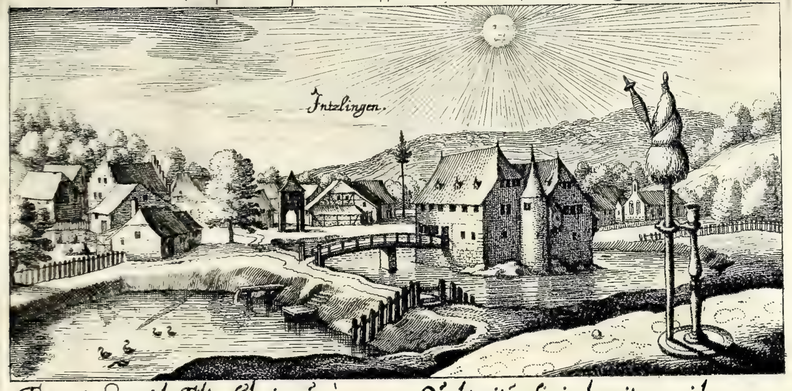
Inter ut arma silent leges: sic nullus habetur Juris Consultus, qui sacra jura premit

Wann Gwalt kompt, so ist Todt das Recht,
Im Krieg schweigen die Gsetz sein schlecht.

Der ist ein Jurist arg und böß,
So dem Recht gibt gar harte stöß.



Es ist nichts so klein gesponnen, es kompt an die Sonnen.



Temporis est veri dos Filia: sub nive cumq; Quod tegitur, si nix deperit ome vides.

Es wird gwiß nichts so klein gesponnen,
Es kompt doch letzlich an die Sonnen.

Was unter dem Schnee liegt verborgn,
Ist er zergangn, man sichts, ohn sorgn.



Wañ man des Wolffs gedenckt, so ist er da.



Ut lupus in fabula: sic quando est mentio facta Cujusdam, approperans tunc venit ille lupus:

Wenn man des Wolffs gedencket ja,
(Sagt man gar recht:) so ist er da.

Bißweilln gdenckt man eins ohngefehr.
Im gdencken tritt er schon daher.



Wie Gott wil, so ist mein Ziel.

Fido Deo: Domini fiat mellita voluntas: Sicut vult Dominus, sic mihi cuncta cadant.

Wie Gots wil, also ist mein Ziel:
Allzeit gescheh des Herren will.

Es geh mir, wie es ihm gefällt.
Mein Sach hab ich ihm heimgestellt.



Es seynd nicht alle Jäger, die hörnlin führen.



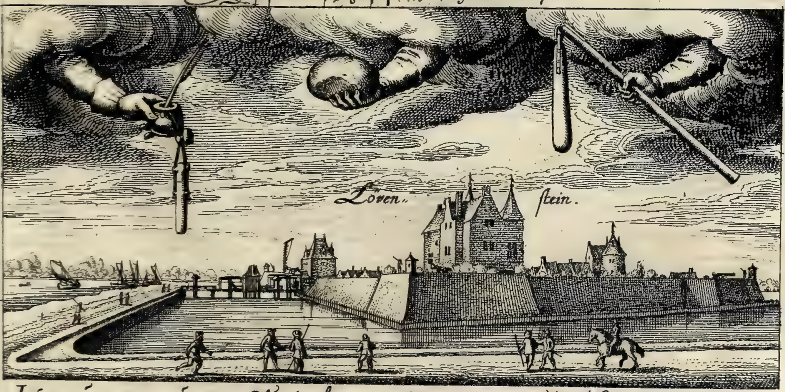
Non omnes citharam gestantes sunt citharœdi: Nec Venatorem cornifer omnis agit.

Es seind nicht alle Harpffenschlägr,
Die Harpffen tragn: all seynd nicht Jägr,

So Hörnlein führn (welch Dammat Haubn
Tragn, darff man nicht für Doctr auffklaubn.



Hilff dir, so hilfft dir Gott auch.



Ipse manum moveas cum Jova: Numine dante, Non sinet ars manuum docta perire fame.

Hilff dir selbst, so hilfft dir auch Gott:
Dann es läst dich in deiner Noht
Die Kunst und Arbeit nicht verderbn,
Läst dich viel minder Hungers sterbn.



Muß, ein bitters krautt



Ingens est telum, pro more, necessitudo: Hinc meritò Festis omne necesse est.

Muß, ist ein herb und bitters Kraut,
Bißweilln will es nicht in die Haut
Dahero dann Angst, Noht und Plag,
Dürchauß hat keinen Feÿertag.



Der hünger ist ein gütter Koch.



Optimum erit multis et nobile condimentum Ipsa fames: veniunt Jova alimenta cibi.

Dieses Sprichwort währet auch noch:
Der Hünger ist ein güter Koch.

Leibs Nahrung kompt von Gott allein,
Drumb solln wir Ihn auch danckbar sein.



Es spielen sich ehe zehen Arm, als einer Reich.



Lúsores ludúnt; Anceps est alea ludi;

Bellúm anceps lúsús, nam gravitate caret.

Es spielen sich eh zehen Arm,
Als einer Reich (daß Gott erbarm.)

Ein gfehrlicher Krieg wird auß dem Spiel,
Hat kein Ansehn, ders glauben will.



Wer darnieder liegt, über den laufft iederman.

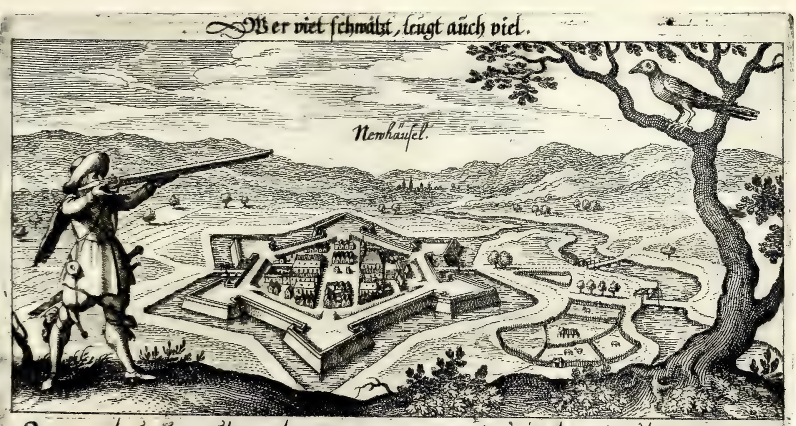


Quivis ligna secat quoq; colligit illa, ruente Arbore: sic premitur qui modò pressus erat.

Wer darnieder liegt, auff dem Plan,
Über den laufft ein iederman.

Und wann der Baum auch liegt darnieder,
Als dann will Holtz samlen ein ieder.





Opportuna loqui quoq; multa et idonea fari,
Non est eiusdem: Garrulus omnis atrox.

Was gilts, ich treff das rechte Ziel,
Welcher viel schwätzt, der leugt auch viel.
Ins gmein, ein Schwätzer ieder frist,
Steckt voller Btrug und arge list.





Hic homo paucorum est hominum: non fama Camoenis, Nomine nec claro, nec gravitate valet.

Er ist ein Mensch für sich allein,
Hat kein Lob von den Musis Neun:

Sein Namen, wie auch Gravitet,
Ihm übel und nicht wohl ahnstet.



Thu recht, laſs es Gott walten.



Fac, quæcunq; benè, juxta juſsa Jehovæ: Et committe tuo cuncta regenda Deo.

Thu recht, laß Gott walten allein,
Nach Gottes Gboten halt dich fein.

Befehl Ihm all dein Thun und Laſſn,
Er wird dich gwiſslich nicht verlaſſn.



Man mueß schmieden, wenn das Eysen glüend ist.

Ostlingen.

Dum ferrum calet, est cudendum: si benè ceptum, Fac, fine optato quò benè currat opus.

Mann muß schmieden, wann zu der frist,
Das Eysen noch recht glüendt ist.

Hastu was wohl gefangen ahn,
Schaw, daß es ein gut End mög han.



Der recht thůt, wirds einmahl finden.

Parens.

Perfer et obdura; tandem bona caůsa triůmphat; Fata triůmphando per tůa victor eris.

Welcher recht thůt, wirds einmahl findn:
Ein gůt Sach wird z' letzt überwindn.

Dùrch Gott allein man triůmphirt;
Daher ihm aůch die Ehr gebührt.



Du haſt viel zuſchaffen, aber wenig iſt dir anbefohlen.



Tu ſine ſuffragio populi geris, ipſus ineptus,
Officium ædilis: nomen inane tenes.

Du machſt dich ſelbſt zu einem Affen
Du haſt itzund gar viel zu ſchaffn
Aber wenig iſt dir anbefohln,
Solchs ſag ich dir gantz unverholn.



Viel Köpff viel Sinn.



Quot sunt mortales, tot sensus: namq; voluntas
Una datur nunquam, ceu documenta probant.

So viel Köpff hier auff Erden seyn,
So viel seynd auch Sinn, ins gemein.

Nach eines willen geht es nicht,
Mann im gemeinen Sprichwort spricht.



Nach verlornen Dingen, soll man nicht viel ringen.



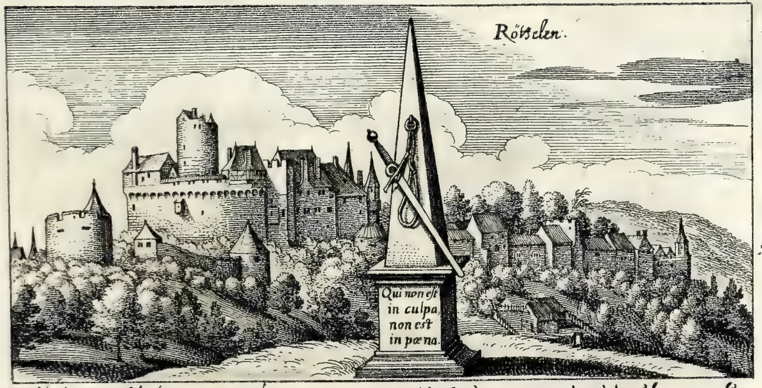
Ne quæras iterum florem nitidumq; caducum, Qui modò præterijt, qui modò blandus erat.

Man spricht: Nach den verlornen Dingn,
Soll man nicht viel, ja garnicht ringn.

Die Blum, so ietzt war schön und grün
Auch lieblich, ist ietzt gantz dahin.



Wer nicht mit gessen darff nicht mit zahln.



Qui non in culpa est, non est in tramite pœnæ: Supplicium nè sit majus, quàm culpa, cavendum.

Wer nicht mit gessn, darff nicht mit zahln,
Man soll zusehn zu ieden mahln,
Auff daß die Straff nicht grösser sey,
Als die verbrechung (merck es frey.)



Laß dich dine Nachbawrn loben.



Fac facienda, virum tua te vicinia laudet: *Propria laus sordet, laus aliena valet.*

Was du thun solt, thu williglich,
Vnd lass dein Nachbawrn loben dich:

Dann eigen Lob das stinckt gar sehr,
Frembt Lob besteht und gilt vielmehr.



An einem Todt wollen alle zu Ritter werden.



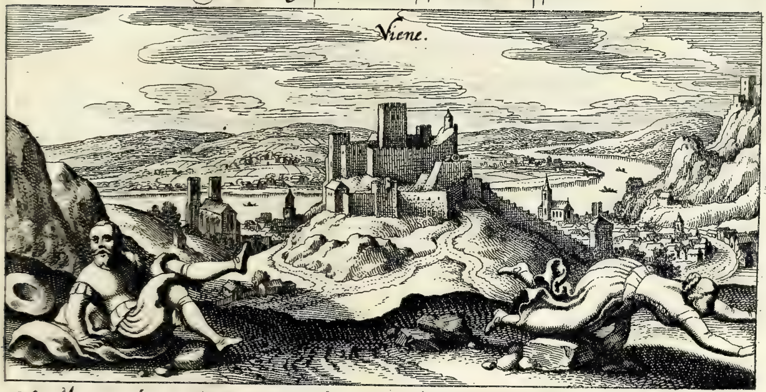
Mortuo et insultant lepores pro more Leoni: Felix, naturam qui superare potest.

An einem Todt, nicht ohn geferdn,
Wollen alle zu Ritter werdn:

Viel Hasen man umb den Löwen find,
Wol dem, der sich selbst überwindt.



Der nicht gefallen darff nicht aüffstehn.



Non ubi peccatum est, ibi non est pœnitudo: Felix in Christo, qui resipiscit homo.

Der nicht gefalln, darff nicht aüffstehn:
Wo kein Sünd ist (thü recht verstehn)

Alda ist auch zür Rew kein Müht
Wohl dem, der Büß in Christo thüt.



Nimb dich nicht mehr an, als dū kanst.



Sutor non ultra crepidam: tacuisse decorum est, Calceus haud omni convenit iste pedi.

Nimb dich als dū kanst, nicht mehr ahn:
Wie jener Schūster hat gethan.

Jedoch ich solchs bekennen mūß,
Jedr Schūch ghört nicht an ieden fūß.





Ne quidam Herculeus vir prælia tristia sumat Nempè duos contra: flebile martis opus.

Viel Hundt seynd ja des Hasen Todt,
Ihr viel bringn einen bald in Noht.

Einer soll wieder Zwen nicht streitn,
Itzt läst sich sehen Mars bey Zeitn.



Wer den kern essen wil, der beiß die Nüss aüff.



Qui nucleum vult esse, nucem quò frangat oportet: Qui quærit lucrum, sumptum fecisse necesse est.

Welcher den Kern recht essen will,
Der beiß die Nüß aüff, ohne Ziel.

Und wer einen Gewinn wil han,
Der müß züvor was setzen dran.



Weren keine Dieb, so wer auch kein Galgen.



Immò bonæ leges sic ex malè moribus ipsis Existunt: modò fac, quæ facienda tibi.

Weren keine Dieb (merck mein Lehr.)
Gewißlich auch kein Galgen mer.

Verricht und thu, waß du thun solt,
So werdn dir Gots und Menschen holt.



Jch hab das gewüst, ehe dü deine Mütterhaft erkent.



Hocce mihi notum, Vates celeberrimus ante Quàm natus græcâ matre Theognis erat.

Jch hab das gewüst (mercks behendt.)
Ehe dü dein Mütter hast erkennt.

Jch Theognis ward geborn,
Hab ich solchs alls gewüst züvorn.



Wer dich nicht kennt, der kaufft dich.



Te tollat subitò, qui te non noverat unquam; Quantus es, ostendunt te tua facta virum.

Wer dich nicht kennt, der kauffe dich:
Jch kennt dich wol drumb laß ich dich.

Was du seyest vor ein Gespan,
Das zeigt dein Thun und Wesen an.




NEMO PRAESENTIOR
16 24
PER SIA.
ASSYRIA
THESAURI PHILO=POLITICI
PARS SEXTA
Das ist
Politischen Schatzkästleins
Sechster Theil
Autore
Dan: Meisnero Commothov: Boh: P.L.C.
Cum Gr. et Privil: spec: S: C: M:
Sumptibus Eberhardi Kieseri.
RO MA.
GRAE CIA
CONFIR MATA EST
SUPER NOS.



THESAVRI PHILO-POLITICI
SEXTA PARS.
Hoc est;
EMBLEMATA SEV MORALIA POLITICA, FIGVRIS ARTIFICIOSISSIMIS INVENTA, LATINE & Germanice conscripta & publico iuri edita,

PER

Danielem Meisnerum Commothov. Bohemo, P.L.C.

ADIVNCTA MVLTARVM PERINCLVTARVM VRBIVM atq; Civitatum vera & graphica delineatione.

Des Politischen Schatzkästleins guter Herrn vnd bestendiger Freundt.

Sechster Theil.

Das ist: Außerlesene schöne Emblemata oder Politische / auffs Kupffer Künstlich gebrachte Moralia, Lateinisch vnd Teutsch auffs kürtzeste beschrieben vnd an den Tag bracht

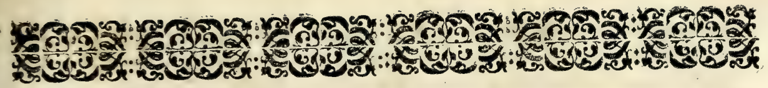
Durch

Daniel Meißnern von Commenthaw / B.P.L.C.

Sampt vieler vberauß schöner Stätt vnd fürtrefflichen Oerther / beygefügten / wahren Contrafacturlichen Abbildungen /

Franckfurt am Mayn in verlegung Eberhardt Kiesers / Burgers vnd Kupfferstechers im Hainer Hoff daselbsten. Anno M. DC. XXV.





Dem Wolwürdigen / WolEdlen / Gestrengen vnd Vesten / Andres Sturmfeder von Oppenweiller / des Löblichen S. Johans Ordens Rittern / Comentur zu Franckfurt / Rüdigheim / Moßbach / Bruchsel / Cronweissenburg Gelhausen vnnd Thobel ꝛc. meinem Gnedigen Herren.

WOlWürdiger / WolEdler Gestrenger / E. Gn. seyen mein vnderthenig / wiewol kündlich / jedoch fleissig Gebett zu vnserm lieben Gott / (welcher der vnmündigen vnd Seuglingen / das ist der Kinder lob vnd Gebet auch zu erhören verheissen) jeder zeit zuuor / Gnediger Herr. Es hat mein Vatter Seliger / Daniel Meißner von Commenthaw / *Poeta Coronatus* vnd Inwohner zu Sachsenhausen / bißhero etliche theil seines *Thesauri Philo-politici* auß mancherhand lieblichen *Emblematen* vnd andern schönen *Inventionibus* verschiedener Materien zusamen getragen / an das liecht komen lassen / vnd damit solche nicht allein das gemüt deß Menschen zur tugend vnd ehr anweisen / sondern auch die augen belustigen möchten / hat Eberhard Kieser Burger vnd Kupfferstecher allhie solche *Emblemata*, das ist / Sinn: vnd Lehrreiche gemälde nit allein auffs Kupffer gebracht / sondern auch mit hiebeysetzung Lieblicher *Contrafacturen* vieler / ja der meisten fornehmen Stätt vnd Schlössern artig vnd anmütig gezieret. Vnd zwar ist diß kein newe oder erst auffkome Manir / die Menschen durch liebliche *Obiecta* zu allerhand schönen tugenden anzuweisen / angesehen / daß die alten *Poeten* vnder jren vielen Fabeln / in welchen jr vermeinte *Theologi*, Item die natürliche vnnd Astronomische wissenschafft gleichsam eingewickelt vnd verborgē wahr / die Leuth angewisen vnd gebracht haben / dahin sie durch offenbare vnd verblümte won vnd handgreiffliche vermannngen nimermehr weren zubringen gewest / Gleich wie die *Medici* den Kin-

dern den bittern Wurmsamen vberzukern/vnd die Geschirr/darauß sie scharffe oder herbe tränck einnemen sollen/mit Honig vmb das Mundstück bestreichen/(Gestalt der alte Poet *Lucretius* darvon redet)vnd sie vff diese weiß gleichsam betriegen vnd hindergehen müssen/doch zu jrem/der Kinder eigenem besten.

Es hat zwar/Gnediger Herr/bey diesem Werck weder Er/mein lieber Vatter seliger/noch auch Eberhard Kieser angeregt/so den kosten/Verlag vnd meiste arbeit darbey gethan/sich in jrer hoffnūg betrogen befundē/angesehen die bißanhero publicirtē Stücklein oder Theil sich wol verkaufft/vnd noch täglich von vielen gesucht/auch hin vnd wider an ferne vnd nahe Ort verführet werden. In ansehung dessen sie beyde vff begerē guter Kunstliebender Leute jhnen fürgenom̄en/diese Emblemata zu *continuiren*/ gestalt sie dann auch darin gemeiner hand so weit kom̄en/daß sie disen Sechsten theil zum ende verfertigt vnd an tag haben gebracht. Gleich wie aber vielerwehnter mein Vatter S. Die vorhergehenden Fünff Theil vnderschiedlichen Herrn/seinen günstigen Patronen vnd fürderern/theils sein danckbar gemüth zubeweisen/ theils auß andern vrsachen *Dedicirt* vnd zugeschrieben/Also ist er gantz vnd gar willens gewest/disen VI. Theil dises *Thesauri Philo-politici* E.Gn. in vnderthenigkeit zu *offeriren* vnd zuzuschreiben/gestalt ich mehr dann einmal von jme verstanden.

Es hat aber/Wolwürdiger Gestrenger/Gnediger Herr/der liebe Gott jne vor vollbringung dises seines vorsatzes vnd verlangens mit schwerer Leibsschwachheit heimgesucht/vnd letzlich Freytags den $\frac{21}{11}$ Martij auß disem Leben gantz gnediglich abgefordert/der dann durch disen hintrit meine Mutter vnd mich *respective* arme Witbe vnd weysen verlassen.

Wiewol nun er zeit wehrender seiner Tödtlichen schwachheit die *special* vrsachen/ warumb er E Gn. dises wercklein mit gebürender reverentz zuzuschreiben gewillet / vns nit entdeckt/halten wir doch darfür/daß jhm vnverborgen gewest/welcher gestalt E.Gn. ein Liebhaber diser vnd anderer Künsten/vnd dann damit er seine vnderthenige affection/vnd mögliche/wiewol geringe dienste/E.G. hiemit in demut *offerirte* vnd solchs offentlich be-

zeugte.

zeugte. Wann dann Gn. Herr/ich meines L. Vatters S. Erb/ vnnd demnach *Executor voluntatis Paternæ*, Als hab von seinem gefasten willen vnnd vornehmen diser *Dedication* halben/ich keines wegs abspringen/sondern demselben mit raht vnd beystand guter Leute Kindlichen gehorsams nach kommen vnnd also des Vatter S. stelle ersetzen sollen vnnd wollen. Präsentir demnach E. Gn. disen Sechsten Theil *Thesauri Philo-politici* vnd *Emblemata moralia* mit aller demuth vnnd revereutz/vnderthenig bittend/ E. Gn. wollen solches/das ist ein ringfertig präsent von meiner geringen person/als einem Kind von wegē des Vatters herrürend/gnedig annemen/vnnd in E. Gn. Ernstlichen hochwichtigen geschäfften/sich darin nach belieben/als einem nicht vnanmütigen Augenspiel/belustigen/ Auch deroselben mich als einem betrübten/vatterlosen Waysen vnd Armenkind gnedig befohlen sein lassen/die widergeltung aber von dem reichen Gott/ dem Vatter der Witben vnd Wäysen erwarten. Datum Franckfort den 31. *Martii* 1625.

E. Gn. vndertheniger armer Weiß

David Meißner/Daniel Meißnern hinderl. Söhnlin.

Kurtze Erclärung dieser Emblematischen Figuren des Sechsten Theils.

Arnheim.

Ex vitio alterius sapiens emendat suum.

EIn Mann in seinen besten Jahren sitzt auff einem Einhorn / dessen krafft wider das Gifft berümt ist/hat ein spiegel in der hand/vnd besihet seine gestalt darinn. Zeiget an/ daß weise Leuth wann sie anderer personen gebrechen erkennen/ihre eigene mengel bessern.

Arnsperg. Fortuna & Sidere ductu.

Die Fortuna erzeigt sich mutig/vnd spielt auff der Lauten. Ein junger Gesell vnd Jungfraw beginnen zu tantzen/ Bedeutet/ daß wo es glücklich vñ nach vnserm wunsch zugehe/ wir vns wol dabey lustig vnd frölich machen können.

Bergk. Non ridente Fortuna.

Die Fortuna erzeigt sich Leydmütig vnd trawrig/die seiten am spiel sind abgesprungen / Die 2. junge Leut haben kein lust zu tantzen/bedeut/wo es vnglücklich zugehet/sey man nit zum tantz vnd freude geneigt / Ist des vorhergehenden Contrarium.

Breda. Nos Deus meliori sorte coronet.

Zwey hertzen in zweyen Wagschalen. Das eine zur rechten hand bedeutet gedult vnd auffrichtigkeit/ wird derhalb von Gott auß dem Himmel gecrönet/ Das ander zeigt an vbertrang vnd vntrew/darauff schlegt das wetter vom Himmel zur Raach.

Bornes. Stat contra frigora Brumæ.

Minerva die Göttin der Kunst vñ geschickligkeit sitzt auff einem Schlitten im kalten Winter. Den schlitten ziehen die die Tugendt vnd ehr/ Anzuzeigen / daß zu jederzeit des Jahrs vnnd lebens Künst durch Ehr vnd tugend gefördert werden.

Brixen. Virum nocentem vel mus mordet

Die Meuß / so diesen ansehenlichen mann hie vnd da nagen vnd beissen/ zeigen an/Erstlich das nagen vnd beissen des gewissens in einẽ lasterhafften Menschẽ/darnach daß einer/ der ein böse conscientz auch sich nicht wol einer Mauß erwehren könne.

Caschaw in Vngern Quatuor perniciosa homini.

Die 4. ding so einem Menschen vor allen andern schädlich/vnd jhn schleunig vnder die Erde bringen/werden allhie figürlicher weiß abgemahlet/Nemblich vbermaß in essen vnd trincken/zum andern im Venusspiel / zum dritten vnmessige trawrigkeit / vnnd dann zum fierten vngesunde Lüfft.

Cleef

Cleef. Cura atque otio.

Der Schwan/so dem Abgott Phœbo zugeeig, net ist/mit dem Fuß vnd Schreibfeder auff dem Buch / bedeutet die Poeten oder andere scribenten, die Sonne zeigt den Tag an. Gibt zuverstehen / daß zeit vnd weil auch Liebliche zeit zur Poeterei vnd Bücherschreiben gehöre.

Dordrecht in Hollandt Mors bona initium vitæ.

Das Fräwenbild so vff der Welt Kugel sitzet/ vnd spinnet / bedeutet das gantz Menschlich geschlecht. Der fadem ist das Leben deß Menschen/ welches der Todt abschneidet / vnd mit der Hand auff die Himmels pforten weiset. Ist die Sũma/ daß der Todt der frommen ein eingang sey in das Ewige Leben.

Emerich. In Ambitiosum quendam.

Ein stoltzer auffgeblasener Eselskopff/von Nidrigem Bauren geschlecht vnd herkommen/klein von Person vnd ohnachtbar / wirdt allhie fürgebildet auff den sich die zween Eselsbuchstaben reimen. I. A. Diesen auff einem stull stehend / sehen andere Leut an/so Ehrlicher als er/vnd lachen jhn auß.

Enckhuysen. O Fortuna non es omnibus vna.

Der mann so an dem Vffer deß Meers in aller sicherheit schläfft / vnd von dem Walfisch hingezucket wirdt/ bedeutet die / so sich zuviel auff das vnstehte glück verlassen / vnd in jhrer sicherheit vom vnfall vbereylet werden.

Eyßleben. Rebus me servo secundis.

Die Jungfraw mit dem Felsen auff der Achsel / bedeutet die Grosse trübsal damit die Braut Christi / seine Kirche getrücket wirdt. Daß hertz mit dem Creutzlein vnd Rosen darumb zeigt an glauben an Gott vnd hoffnung zur besserung.

Flenßburg. Pax patet insidiis.

Die Weibsperson / so in mitten deß Zauns schläfft od Ruhet/ bedeutet eine Landtschafft od Rempublicam. Der Zaun ist der friede/ den brechen die Feinde durch. Zeigt an / daß in Treves vnd friedens zeit die gefärlichsten Practicken gemacht werden.

Franckfort an der Oder. Sapienter & tempore & loco.

Ein ansehenlich Frawen bild hat eine Schlange vmb den Arm gewunden. In der Andern Hand eine Larve/ die sie fleissig beschawet. Die Schlang vmb den arm bedeutet die klugheit vnd vorsicht/die Larve/der Welt gleißnerey vnd trug/ darauff ein verstendiger acht gibt.

Fundi. Formicæ quoque sua bilis inest.

Es ist nichts so klein noch so gering / dz sich nit vnbillichen gewalts zu wehren begeret / so gut es kan oder mag. Also krümmet sich der wurm der hie getretten wirt/vnd die Omeissen beissen den so sie beleidigt.

Gorcum. Si nimium intendas, subito confringitur arcus.

Wann man ein ding zu hoch vnd sehr Nötiget/

es sey was es wolle muß es börsten. Also ist der Bogen am Armbrust zu hoch gespant / vnnd hat müssen brechen/also auch die säyten vff der Lautẽ.

Goude in Holland. Viva virtus funeris expers.

Der jüngling allhie auff einem abgehawenen strunck sitzend/mit einem Krantz auff dem Haupt bedeutet ein tugendhafften Menschen. Der Todt mit der Sandvhr zeigt zwar an / daß er sterben müsse/aber die Blumen vnd Rosen bedeuten seinen guten geruch vnd vnsterblichkeit bey der Posteritet.

Grodna. Longinquitas redargui non potest.

Der Mann mit der Stechprillen oder perspectivischen Augenglaß sicht in die ferne/ so stehet ď ander bey jm/vnd weist weißt jhm viel dings / da doch nichts ist. Bedeutet/dz in die weite oder ferne gut liegen sey.

Hatwan in Vngern. Homo Homini Dæmon.

Was dise Emblematische Figur außweise/ist leicht abzunemen/das nemblich / da ein Mensch billich des andern Gott seyn solte/ (Wie man im sprichwort sagt) vnd jeder seinem nechsten bediẽt vnd vorstendig seyn/ sich das widerspiel erfindet/ daß man wol sagen vnd klagen kan / ein Mensch sey des andern Teuffel.

Hertzogenbusch. Res est defendere acutum.

Der Igel auff dem eröffneten Buch/ bedeutet die Schärpff der Gesetz vnd beschribenen Rechten/ deren gebrauch vnd außlegung nit jedermãs ding ist. Der Hund so den Igel angreiffen will lehrt daß man wol acht nemen soll / damit man das recht nit wider sich selbsten allegir.

Jerusalem. Nil durabile absque Dei notitia est.

Dises gantz Emblema ist an jm selbsten clar/ daß nemlich alle klugheit (so durch die beyde spiegel bedeutet wirt) nichts gelte oder vermög/ ohne Christum/ dessen vorbild die Ehrne Schlange/ durch Mosen in der Wüsten erhöhet/gewest ist.

Khiel. Spoliatis arma supersunt.

Die waffen vnd anzeigungen beyde des Frieds vnd Kriegs sind hie beyeinander. Die vberwunnenen finden wol wider mittel vnd waffen sich zu rechen. Aber am besten ist der Friede.

Krempen in Holstein. Legitime vigilo.

Alles das/was in disem Emblemate vorgestellet ist/gehet dahin / daß die Königreiche/ Justici/ Ehr/Gewalt/Gut vnnd Herrlichkeit wol in acht genomen/vnd dafür gewachet werden soll/ dessen der Kranch ein vorgebild ist.

Lianges. Aequum est tristes secludere curas.

Der Mann so auff der Erden ligt/vnnd ein Gewichtstein võ 100. pfund vnder seinem haupt vnd auff der Brust hat/bedeutet einen Menschen mit vielen sorgen beladen / dem doch der ander neben jhm stehend ein Groschen weist/vnnd jhm

damit

damit zuuerstehē gibt/ daß er mit allen seinen sorgen nit einen batzen bezahlen werde.

Lißbona. Comitte Deo & ille faciet.

Weiln den Kindern Gottes in disem leben jhr wunsch nit erfüllet wirt/ als weiset der Engel dise Jungfraw/ (welches die hoffnūg ist) vff dē Himmel/ von dannen hilff zuerwarten.

Luxembourg. Non Divitijs sed castitate.

Der gemeine hauffe der Werber zu vnser zeit tracht nur nach Gut vnd Reichthumb/ vngeacht der andern qualiteten. So zeigt aber diß Emblema an/ daß ein Junger Gesell lieber nach ehren/ tugend vnd gleicher gattung als nach betrieglichē reichthumb freyen soll.

Mastrich. Ius quoque mirificat calamus.

Hiedurch wirdt angezeigt/ ob wol das Recht Recht bleiben soll/ daß dennoch viel verkerungen darbey fürfallen/ durch finantz / Gifft vnd Gab/ verträhung vnd verkehrung der Gelehrten / vnd wächsen Nasen trähen / wie diß Emblema außweiset.

Nebrissa in Hispanien. Exultatione, Serto, Fraude & Lusu.

Allhie werden 4. vnderscheidene personen fürgestelt/ benebē andeutung eines jedē Eigenschafften vnd zuneigungen. Der Junge Gesell hat lust zu Dantzen vnnd springen. Die Jungfraw belustiget sich mit Blumen vnnd Cräntzen. Der Jud mit wuchern vnd schinden. Der Soldat mit spielen. Heißt also: trahit sua quemq; voluptas.

S. Omar. Nil altius ire potest.

Diß Emblema deutet an/ das einem Menschē nichts höhers auff Erden widerfahren könne/ als erstlich/ Ehrlich Geschlecht vnd herkomen/ disem nach Erbarkeit vnnd Tugendt/ vnnd lezlich gute Künste.

Ortenberg. Pietate, Cura, Simplicitate.

Durch den Helm wirt angezeigt die Geistliche Ritterschafft / vnnd daß solche Ritter laut der Schrifft/ (so das Buch bedeutet) vnd dem creutz/ (wie zu sehen) kämpffen / auch sich in der gedult deß Fridens vnd künfftiger ding hoffnung getrösten müssen.

Plurs in flore. Meditatio quotidiana.

Die 4. Personē jung vnd alt zeigē an/ dz mā/ weil es noch wol stehet/ fleissig am Gebet anhalten solle/ das A vnd Ω bedeutet Gott der Herr/ der der erste vnd der lezte ist/ zu dem das Gebett soll gerichtet werden. Der glantz oder schein vom Himmel bildet die gnad Gottes für / so durchs Gebet erlanget wirt.

Pluers in der Ruin. Vento, Fortuna, Damno.

Die Steinerne Seule darauff ein geflügelte Kugel ruhet / wirdt von dem Windt vmbgeworffen. Dadurch die vnbestendigkeit des Glücks angebildet / welches rund ist / Flügel

hat/von einem zu dem andern wandert/biß es võ Wind der Widerwertigkeit zu letzt gar vmbgeworffen wirdt.

Rotenburg an der Tauber.

Fiducia pecunias amisit.

Durch diese Figur wirdt der sinn vnd inhalt deß gemeinen sprichworts entworffen/ traw wol reit das Pferdt hinweg. Item diser hat sein gelt in ein löcherigen Beutel gethan. Bedeitet / daß nicht einem jeden auff blosse Wort zu trawen sey.

Ruremundt.

Nimis multum haud tutum est.

Ein Büchse/so vberladẽ/thut dem selbst schaden/der sie loß Schiesset / Also ist vbermaß in allen dingen sorglich.

Ryssel.

Fraus & vbique Dolus.

Die Wage auff der Erdẽ bedeutet die gerechtigkeit Das Schwert darbey die Execution. Die beyd so das garn darüber ziehen / sind die so das Recht fangen vnnd an seinem lauff verhindern/oder/wie die H. Schrifft redet/ die die warheit in der vngerechtigkeit gefangen halten.

S. Salvator in Brasilien.

Hæc maxima Dona vigescunt.

Durch die Hand so auß den Wolcken reicht/ vnd das Harnglaß oder Vrinal helt / darinnen ein Wurm/wird angedeutet/ daß dieses die drey besten stück seyen/ so einem menschen widerfahrẽ mögen nemlich/Gesundheit/ Verstãd/ vnd notwendiger vnderhalt.

Santander.

Christo sic Duce liber ero

Die frommen vnd glaubigen/so sich von disen weltlichen Lüsten abziehen/vnd durch den Mann in der hölen bedeutet werden/ stellen alle jhre hoffnung vnd trost allein auff Christum.

Schleuß in Flandern.

Cupido & Ira consultores pessimi.

Die Figur des Zorns/ wie er gemahlet wirdt/ so das Venus Kindlein oder Cupido an der hãd führet/gibt vns zuuerstehen/ daß Zorn vnnd vnmessige begirden eines dings dẽ Menschen nichts gutes rhaten/derwegen soll maß hierin gebraucht werden.

Smolenzko.

Tempus & Hora adsunt.

Die scheibe sampt denen darinn verzeichneten Buchstaben bedeutet eines jeden Menschen vorgesetzten zweck oder ziel/ darnach er sich in seinem leben zurichten. Das außgelauffene Stundglaß zeigt an/daß wir solches thun sollẽ/ ehe vnser letzt stündlein herbey laufft.

Segenberg.

Conficere est animus.

Die 2. Hände/so auß den wolcken reichen vnd geschreckt seind/ deren eine ein Schwert/die ander ein

ein brennende Fackel helt / zeigen an die grossen straffen/Brandt vnd Mord oder Blutvergiessen mit welchen vnser Vatterland an jetzo gezüchtigt wirdt.

Stettin.

Fiat ridentibus Astris.

Durch dise Mathematische Figur/darin erst-lich sieben sternen/darnach 12. abgebildet/vnd võ der hand auß den Wolcken gehalten werden / ist zuuerstehen/ daß die Kunst der Astronomey von Gott herrühre/vnd grossen nutzen habe/doch ohn mißbrauch vnd Aberglauben.

Temeschwar.

Fatis agitatus iniquis.

Der Haaß/so vor dem Spiegel sitzet / mit den füssen gauckelt/vnnd sein bild oder schatten darin beschawet/bildet für die Aberwitzigen Närrischen Clüglinge/welche sich allein weise duncke͂ Od̉ ein thörricht hochmütig Weibsperson / so stets vor de͂ spiegel fantasirt/vnnd sich selbst vber ihrer gestalt verwundert.

Tienen.

In omnibus actionibus Prudentia.

Ein wackerer Han auff einem Felsen/wie dan̄ auch eine Hand mit einer Schlange͂ vmbwickelt vnd einen spiegel haltend/vnnd die andere/so eine Sandvhr helt bedeuten / daß wir in allen vnsern handlungen vnd zu aller zeit vns der Fürsichtig-keit befleissen sollen.

Valentia.

Cavendum, ne maior sit pœna quam culpa.

Galgen/Rad vnd Brandseulen so vom Him̄e-lischen Wetter oder Tonner zerschlagen werden/ zeigen an/daß allzu grosse vnmenschliche straffen der verbrecher/Gottes gerechtigkeit zu wid̉ lauffe͂.

Valledolit.

Non semper Natura sed vsus.

Der Kranich/ so auff einem Fuß stehend die wacht helt/vnd nach der Vnruh sihet / bedeutet die Natur/die jhm solches mitgetheilt hat. Das Buch vnd Mancherley Instrumenta zeigen die kunst an/die der Natur beyspringen vnd dieselbe vollenden.

Wardin in Vngern.

Gens dedita Christo.

Der Mann auff dem stul sitzend/ so in der H. Schrifft liset/ vnnd sein hertz vnd gedancken mit fewrigem eyfer vbersich zu Gott erhebt / bedeutet/ daß die so sich dem Herrn Christo ergeben vnd d̉ welt abgesagt/allein nach Himmlischen Gütern trachten.

Warburg.

Gens dedita Mundo.

Durch dise figur wirt angebildet/Ein Me͂sch/ der zwar gehn Him̄el sihet/ als ob er nach Göttli-chen dingen verlangen hette/ aber vnder des han-get sein hertz vnd begirden an disen irrdischen vnd vergenglichen dingen/Ne͂blich am Geitz/so durch den

den Sack mit Gelt / An fraß vnd fülleren / so durch die Pastet vnd Flasche mit wein/An Buhlerlieb vnd Geylheit / so durch das durchschossene Hertz abgebildet wirdt.

Niderwesel. Generoso in pectore virtus.

Die runde Tartsche oder Schilt zeigt an ein dapffer vnd mannlich Gemüth. Das Hertz mit dem Spieß vnd Schreibfeder bedeutet/daß man so wol zum Krieg als zum Frieden qualificirt. Die Fackel auff dem Hertzen brennent / ist der rechte Eyfer vnd Erleuchtung der Tugenden.

Wyckh. Sorte, non Pondere.

Ein Handt so auß dem Berg greifft/vnd eine Wag helt/die eine Schale ist vol Gold vnd Kleynodien / die ander helt in sich zwo Schreibfedern/ dise wiegen schwerer dann jenes alles. Zeigt an/ das kunst vnd geschicklichkeit dem Reichthumb billich vorgezogen werden solte. Der Berg Atlas bedeutet bestandt vnd langwirigkeit.

Xeres in Hispanien. In tumido pectore fastus inest.

In der Lateinischen Sprach lauten diese zwey wort sehr gleich / Doctor vnd Coctor. Das eine heißt ein sehr gelehrten Mann / das ander einen Koch oder Suppenschmidt. Diser so allhie in Doctorlichem Habit/ aber mit küchen geschäften vnd Instrumenten vorgebildet ist / zeiget an/ daß er zwar den Titul vnd Namen eines Doctors erworben hab/ aber er sich vil geschickter ein Coctor,das ist ein Koch oder Sudler zu seyn. Bedeutet das Emblema,daß sich keiner des grossen Tituls oder roten Huts vberheben solle.

Yperen in Flandern. Nec Divitiis,nec Auro.

Dises Emblematis bedeutung ist am tag/ daß nemblich groß Gut vnd Reichthumb wider den Tod nicht beschirmen möge.

Zütphen. Ad Lectorem Conclusio.

Der Author diser Tichtungen oder Inventionen reittet auff einem Pferd schnell daher/hat die Emblemata vor sich ligen / vnd bringt solche dem Kupfferstecher. Zeigt damit an die Eylfertigkeit vnd kürtze der Zeit. In ansehung deren er bittet / jhme die schlechte Inventiones vnd fähler / da sich deren begeben für gut zu halten.

Ende der Außlegung oder Erklärungen der Emblematischen Figuren dises Sechsten Theils.





Ex Vitio Alterius Sapiens Emendat Suum.



Ex vitio alteriùs sapiens sua corrigit ultrò,
Et vitia emendat facta peracta choro.

Aus eines andern Laster schwer
Ein Weÿſr seins corrigirt vielmehr:
Vnd von seim vorign Thun abstaht,
So er vorm Volck begangen hat.



FORTUNÂ ET SIDERE DUCTU.



Fert Fortuna chelyn ludens testudine: felix,
Cui Fortuna parans sedula læta facit.

Einn Lautenisten und Spielman,
Die Fortuna selbst geben kan:

Wol dem, dem die Fortun allzeit
auffspielt, und macht viel tausent freud.



NON RIDENTE FORTUNA.



Saltare haud tutum est, si non Fortuna renidet, Fata Melancholicus tristia nempe subit.

Zu tantzen ist es gantz nicht gut
Wann die Fortun nicht geigen thut

Dann wer wolt im melancoliern
Mutig und frisch sein zu saltern?



NOS DEUS MELIORI SORTE CORONET.

Breda.

Nunc Deus in melius fortunæ vertet iniquæ
Fulmina: falsiloquos perdet amare Dies.

Gott wird das Ungewitter endn,
Und all Unglück zum besten wendn:

Der bitter Tag wird sich auch schickn,
Und die Lügner gantz unterdrückn.



STAT CONTRA FRIGORA BRUMÆ.



Virtutem comitatur honos, dignosq; coronat,
Evehit et meritos gloria certa viros.

Die Ehr die Tugent comitirt,
Welch würdig seyn, sie coronirt:

Der es wehrt ist, ietzünd wie vor,
Den hebt das gwisse Lob empor.



STAT CONTRA FRIGORA BRUMÆ.



Virtutem comitatur honos, dignosq; coronat, Evehit et meritos gloria certa viros.

Die Ehr die Tugent comitirt,
Welch würdig seyn, sie coronirt:
Der es wehrt ist, ietzund wie vor,
Den hebt das gwisse Lob empor.



VIRUM NOCENTEM VEL MUS MORDEAT.



Parvulus ille virum mus mordeat immò nocentem, Sæpè nocet Magno Parvulus arte sagax.

Ein kleine Mauß wohl beissen kann
Einen bösen und schädlichn Mann:

Dann offt hat ahn eim grossen Riessn
Ein kleiner Man sein kunst bewiessn.



QVATUOR PERNICIOSA HOMINI.



Tristitia atq; Venus, potusq; cibiq; libido, Aër et impurus, multa creata necant.

Fraw Venus und die Trawrigkeit, Unreiner Lufft auch die Geilheit | Zum Trincken, wie auch Herr Vielfraß Tödten viel Menschen (glaub nur das.



CURA ATQUE OTIO.



Ingenij lusus curas ac otia poscit: Victurum carmen non parit una dies.

Die Arbeit eins Ingenij
Erfordert Sorg und Fleiß alhie.

Dann ein Tag bringts zu wegen nicht,
Daß man könn machn ein steiff gedicht.



MORS BONA INITIUM VITÆ



Mors bona principium est æterna et janua vitæ: Felix, qui Christo debile solvit onus.

Ein gutter Todt (merck mich gar ebn.)
Ist ein Anfang und Thür zum Lebn.

Selig ist der, so Christo nur
Bezahlt die Schuld der schwachn Natur.



IN AMBITIOSUM QVENDAM.



Te præfers cunctis, cum te non nobilitarit
Ars, genius aut virtus: ambitiosus homo es.

Vieln zeuchstu dich für prächtiglich,
Da doch kunst, Gschlecht und Tugent dich
Niemahls geadelt: Drumb zur Frist
Ein Ehrgeitziger Mensch du bist.



Ô FORTUNA, NON ES OMNIBUS UNA.

Enckhusen

Dispereat, rebus fidit quicunq; caducis; Perpetui quæ non jura vigoris habent.

Der müß verderben, welcher bawt
Vnd dem hinfallenden Glück vertrawt.

Dann solchs hat durchaus keinn Bestandt,
Bsteht wie der Schatten an der Wandt.



REBUS ME SERVO SECUNDIS.

Eyßleben.

Pondera ferre crucis coguntur ſcilicet omnes,
Qui ſunt Chriſticolûm membra dicata choro.

Die ſchwere Laſt des Creützes müſſn
Alle zu tragen ſeyn gefließn,
Welch der waren Chriſtlichen Gmein
Als Gliedmaß, zugeeignet ſeyn.



PAX PATET INSIDIIS.



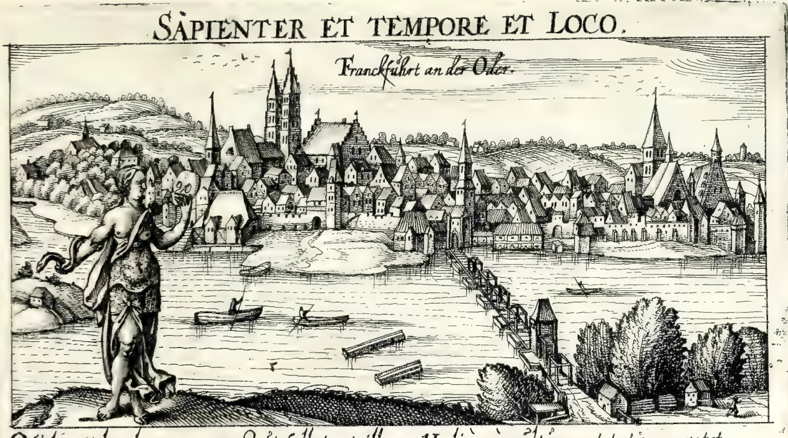
Pax pacis paci pacem, Pax, pace reqvirit: Qvod vereor, verum est: Pax patet insidijs.

O Fried, der Fried des Friedts dem Fried
Den Friedn im Friede reqvirirt.

Was ich besorg, ist war zur Frist:
Vntrworffn ist Fried dem Hinderlist.



SAPIENTER ET TEMPORE ET LOCO.



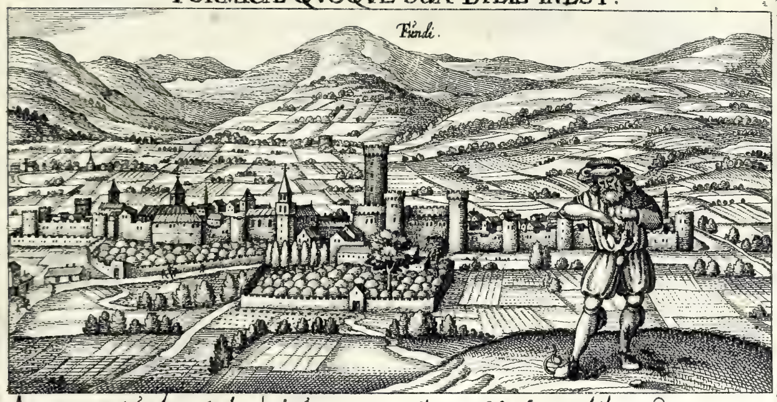
Quòd gerit hæc larvam, non est ut fallat: at illa Undiq; quo vultum vertat et omne notet.

Daß diese hier ein Larven führt,
Bdeüt nicht, daß sie iemand fallirt:

Sondern daß sie ihr Gsicht hinwendt,
Alles wolmerckend, zu dem Endt.



FORMICÆ QVOQVE SUA BILIS INEST.



Angvis conteritur, donec sit deniq; curvus,
Formicæ fessæ sic quoq; bilis inest.

Mann tritt ein Wurm so lang, mitm Fuß,
Biß er sich letztlich krümmen muß:
Die müde Omeyß sicherlich
Hat auch ihrn Zorn und Gall bey sich.



SI NIMIUM INTENSUS SUBITÒ TUNC FRANGITUR ARCUS:

Gorcum.

Hæ res jucunda est, citharis se hilarareq; scriptis: Chordam haud tende nimis; falsæ specilla fuge.

Lautenschlagen und Bücher lesn
Ist gwiß ein fein und lustigs Wesn.

Die Saitn spann nicht zu hoch, merck ebn,
Für falscher Brill hütt dich darnebn.





Viva mori nescit Virtus, est funeris expers,
Assequitur Virtus omnia, firma manet.

Die lebhafft Tugend kan nicht sterbn,
Noch irgend in dem Grab verderbn.

Die Tugendt erlangt alle Ehr,
Bleibt fest und vergeht nimmermehr.



LONGINQVITAS REDARGUI NON POTEST.



Longinqvus locus haud potest redargui. Ergò incùmbito quisquè veritati.

Mann spricht: in die Weitt ist güts lügn,
Manchr kans, daß sich die Balcken biegn:

Drümb lieg ieder der Warheit ob,
So hat er Ehr ùnd grosses Lob.



HOMO HOMINI DÆMON.



Religionis amor nullus, dilectio nulla est: Est homini Dæmon sæpè malignus homo.

Kein Lieb der Gottsfurcht ist vorhandn,
Kein Gunst ist mehr in vielen Landn.

Ein Mensch ist viel mahl (ohne zweifl.)
Des andern Menschen böser Teufl.



RES EST DEFENDERE ACUTUM.



Læditur utq; canis, si est apprensurus echinum: Sic fit acutum jus, benè non quando uteris illo.

Der Hund verletzt sich offt und viel,
Wann er den Igel fassen will.

Hab eben acht, das recht ist spitz:
Brauchstus nicht recht; ist dirs nicht nütz.



NIL DURABILE ABSQVE DEI NOTITIA.

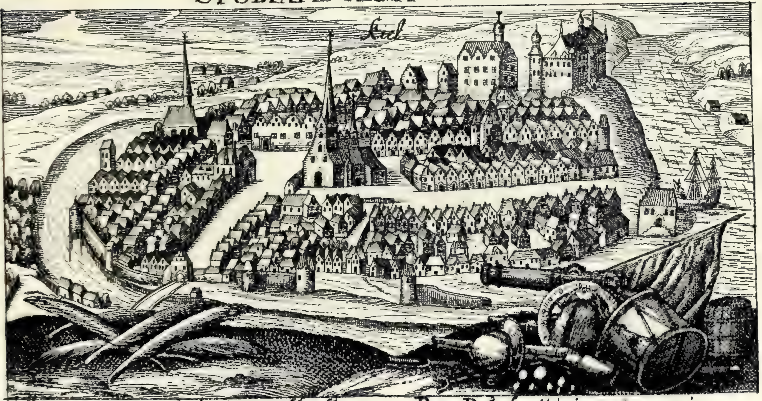


Noſse Dei Natum rectè, ſapientia ſumma eſt: Deſipit at ſapiens, notitia absq; DEI.

Den Sohn Gottes erkennen recht,
Iſt die gröſte Weißheit nicht ſchlecht.
Dann ohn Gottes Erkandnuß mild,
Der klügſte Mann durchaus nichts gilt.



SPOLIATIS ARMA SUPERSUNT.



Bella movent animos; Spoliatis arma supersunt: Pace, Deus faxit! vivere, pace mori.

Der krieg beweget die Gemüthr,
Die Spolirten habn übrig wiedr
Viel Waffen: Gott geb! daß wir lebn
Im fried, im fried sterben darnebn.



LEGITIMÈ VIGILO.



Et vigilare metu noctesq; diesq; necessum est: — *Hinc non immeritò* LEGITIMÈ VIGILO.

Nöthig ist es zu Tag und Nacht,
Daß man mit Furcht halt gute Wacht.

Drumb ich billich vorgnommen mir,
Nach Recht, daß ich Wacht halt alhier.



ÆQVUM EST, TRISTES SECLUDERE CURAS.



Centeno pondo cũrarũm, se ære levabit
Uniũs aũt drachmæ debita nemo dabit.

Mit Hündert Pfünd Sorg ins Gmein,
Kann man nicht bzahln (merck mich fein)
Ein Quintlin Schüld: Wers glaüben will,
Drümb plag dich nicht mit Sorgen viel.



COMMITTE DEO, SPERA, ET ILLE FACIET.



Tu committe vias Jhovæ, et spe nitere in illo: Omnia perfic[illegible] providus ipse benè.

Befihl Gott deine Weg und Steg.
Hoff und vertraw Jhm alle Weg

Dann Er wirt alles wohl regiern,
Und gantz fürsichtig perficirn.



NON DIVITIIS SED CASTITATE.



Casta puella mihi, quæ paupera, charir extat *Divite anu, cùm quâ membra mihi maculo.*

Ein frommes, Armes Meidlin fein,
Das soll mir warlich lieber sein

Weder ein Altes, Reiches Weib,
Damit schändt ich mein eignen Leib.



JUS QVOQVE MIRIFICAT CALAMUS.



Juri, atramentum, nasum calamusq; figurant: Jam secat atq; fodit, jam trahit: ergò ubi jus?

Die feder sampt dem Dintenfaß,
Machen dem Recht ein seltzam Naß.

Bald hawts, bald stichts, bald zeuchts herbeÿ,
Sag mir, wos Recht zu finden seÿ?



EXULTATIONE SERTO, FRAUDE ET LUSU.



Exsultat Juvenis; sed serto Virgo triumphat: Judæus fraudat; ludere Miles ovat.

Der Jüngling dantzt und springt daher
Ihrs krantzs frewt sich die Jungfraw sehr:

Der Jud thut nichts als betrügen wil:
Der Kriegsman abr frewt sich zum spiel.





Virtutum decus est, qui præditus arte refulget,
Illustri et generis nobilitate satus.

Der Tugendt ist diß eine Ehr,
Welcher an Künsten gläntzet sehr:
Der auch von eim gutten Geschlecht,
Des Adels ist entsprossen recht.



PIETATE, CURÂ ET SIMPLICITATE.



ME PIA SIMPLICITAS, VERI ET BEAT ARDUA CURA: Impositâ DOMINI SUB CRUCE miles ero.

Gottsfurcht, Fürsorg, Einfaltigkeit
Macht mich selig: drumb ich allzeit

Unter dem Creutz will streittn hinfür,
Welchs Gott hat aufgeleget mir.



MEDITATIO QUOTIDIANA.



Criminis omne nefas mihi, CHRISTE, remitte fatenti, Ut tecum coeli cum PATRE regna colam.

Herr Christ vergib mein Sünd ietzünd,
Sie rewen mich von Hertzen gründt.

Verleÿ, daß sampt dem Vatter ich
Im Himmelreich mög ehren dich.



VENTO, FORTUNÂ ET DAMNO.

Munera fortunæ subitis obnoxia damnis, | *Vel quovis vento mobiliora ruunt.*

Des Glücks Zustandt zu ieder frist,
Schnellem schad underworffen ist:

Das Glück schwebet stet hin und wiedr,
Fält gleichsam vor dem Wind darniedr.



FIDUCIA PECUNIAS AMISIT.



Vulgus ait subitò: Subitò Fiducia numos
Amisit: nullo tu nisi fide bonis.

Der gmeine Pöll spricht bald im Sinn:
Traw wol, rietts schnell das Pferd dahin:

Hüt dich und sih dich für bey Zeitßn,
Traw niemand als güttn ehrlichn Leutn.



NIMIS MULTUM HAUD TUTUM EST.



Non benè bombardas imitans, mox truditur ipsis: Sic qui jus flectit, tempore, jure perit.

Wer sein Rohr nicht recht ladung hält,
Wirt selbsten baldt dardurch gefällt:

Also wer Recht biegt, dreht, verkehrt,
Wirt selbs dardurch mächtig verzehrt.



FRAUS ET UBIQVE DOLUS.



Fraus et ubiq; dolus: quasi reti involvere quodam
Iustitiam multi fraude doloq; solent.

Betrug und List schleucht ein, mit Macht,
Gar mancher ist darauff bedacht,
Wie er die Grechtigkeit mög fälln,
Gleichsam mitm Garn ihr nachzustelln.



HÆC MAXIMA DONA VIGESCUNT.



Corporis, Ingenii donis, Sortisq; coruſcat Si qvis; hæc tria ſunt maxima dona Dei.

Wer Gſundt, Klüg ünd von gütem Glück
Der hat von Gott dreÿ ſchöner Stück:
Welcher ſie nün von Ihm kan habn,
Der hat fürwar die gröſten Gabn.



CHRISTO SIC DUCE LIBER ERO.



Me linquat Mundus, nunquam me, Christe, relinques: Tutius est soli fidere, Christe, tibi.

Die Welt verläst mich allermassen,
Herr Christ, du wirst mich nicht verlassen:

Der ist sicher, der dir vertrawt,
(Und nicht auff blosen Menschen schawt.)



CUPIDO ET IRA PESSIMI SUNT CONSULTORES.



Ira, Cupido, nihil cuiquam moderabile suadent: Regnis et populis Ira, Cupido, nocent.

Der Zorn und der Cupido auch
Stifftn nicht viel guts, nach ihrem Brauch |
Völckern, Städten und Königreichn
Schadet der Zorn, die Bgierd deßgleichn.



TEMPUS ET HORA ADSUNT.



Ad metam veni, procúl hora haúd última mortis, Ut vivi, út feci, tempora meq; monent.

Des lebens Ziel hab ich erreicht,
Des Sterbens stündlein herbeÿ schleicht:

Zeit ists, dann ich gedenck darahn,
Wie ich gelebt, wie ich gethan.





Conficere est animus gladio disperdere et igne Hosti, nam parcit nec juveniq; seni.

Des feindts Gemüht ist zu vollbringn,
Mit fewr und Schwerdt verderbn und zwingn:

Dieser thut schonen der Gestaltn,
Weder Groß, klein, noch Jungn und Altn.



FIAT RIDENTIBUS ASTRIS.



Arte mathematicâ vix pulcrior ulla putatur, | Quando superstitio et turpis abusus abest.

Man maint kein kunst fast schöner seÿ,
Als die kunst der Astronomeÿ:
Bevorab wann zu keiner frist,
Missbrauch und Aberglaub da ist.

FATIS AGITATUS INIQVIS.

Temeswar.

Omnibus imponis, quemvis traducis, et omneis Derides, forsan, tu nisi, nemo sapit.

All Menschen übergiebestu,
Verachst, verlachst iedrman darzu:

Du gdenckst, du habst solchs gutten fug,
Niemand als du sey Weiß und Klug.



IN OMNIBUS ACTIONIBUS PRUDENTIA.



Et fundatatr, caue: ſpeculumq; tenebis anguem, Da depſammidion, tempora Gallus avet.

Den grund ſetz recht, Sih dich wol für,
Spiegel und Schlang halt neben dir:

Das Stundglas wend auch offtmals umb,
Der Han merckt, wie die Zeit laufft krumb



CAVENDUM EST, NE MAJOR SIT POENA, QUAM CULPA.



Supplium ne sit majus, quam culpa, cavendum: Namq; Dei justum est judiciumq; grave.

Die Leibsstraff soll nicht grösser sein,
Als die Mißhandlung (merck mich fein)

Dann Gottes Gericht ist gerecht
Vnd schwer, beijdes gegn Herrn und Knecht.



NON SEMPER NATURA SED USUS.



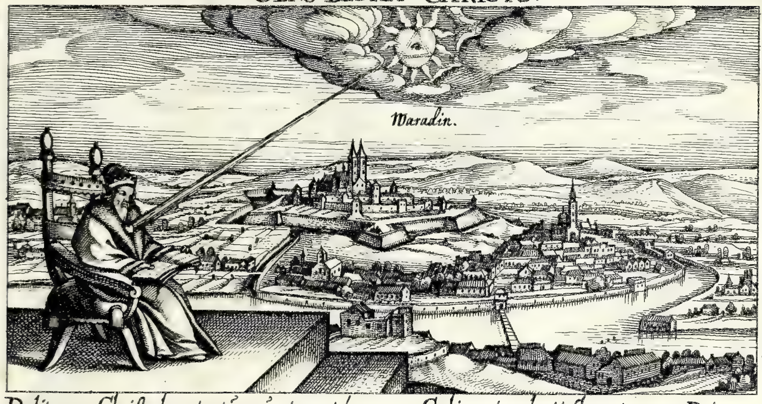
Difficile omne parit Natura: ſed adjuvat uſus Naturam: qui ſi deficit, illa perit.

Die Natur gbirt all ding ſo ſchwer,
Aber die übung hilfft ihr ſehr:

Dann wan die übung nicht vorhandn,
So geht die Natur bald zu ſchandn.



GENS DEDITA CHRISTO.



Dedita gens Christo bona tantum curat amatq; Cœlica, et ardenti flagrat amore Dei.

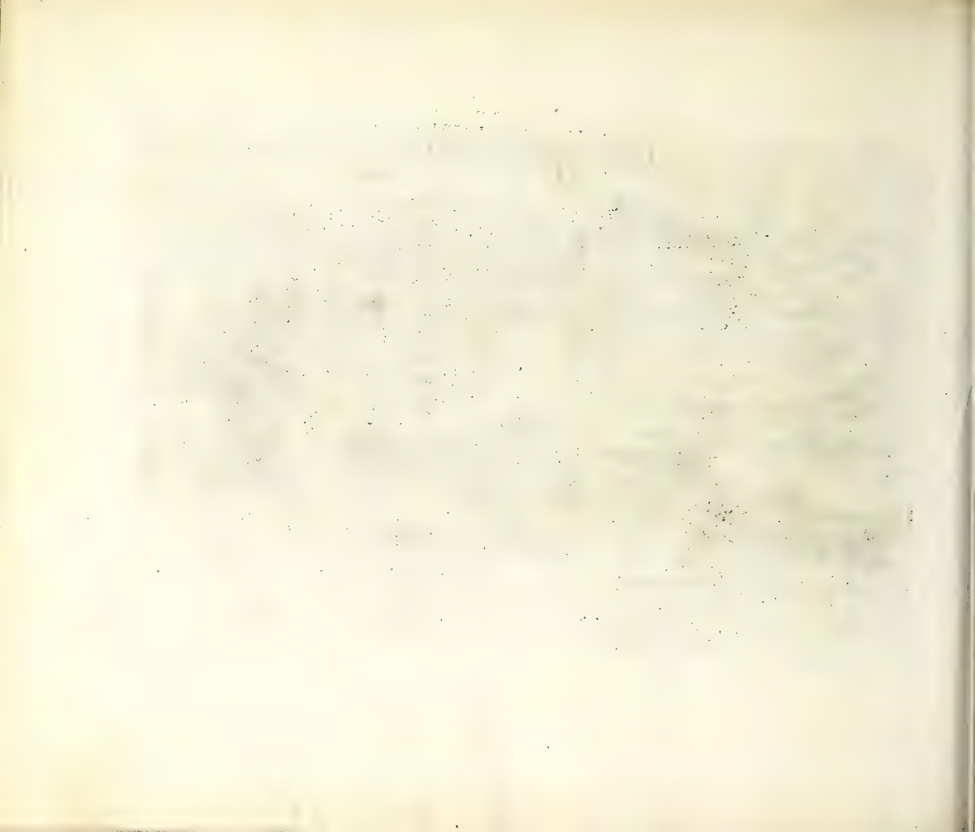
Das Volck welches dem Herren Christ
Gewidmet und ergeben ist,
Begert der Himmlischn Güttr allein,
In Gottes Lieb brent es so fein.





Dedita gens mundo sectatur gaudia mundi, Cœlestesq; parum quærit et ardet opes.

Das Volck, welchs der Welt ist ergebn,
folgt der Welt freud, lust und wohlebn:
Sucht und begeret auch nicht viel
Des Himmelsschatz (wers glauben wil.



GENEROSO IN PECTORE VIRTUS.



Ignea ſi vùlget generoſo in pectore Virtùs, Tùnc carùm hæc mùltis te facit eſse viris.

Wann die hellglåntzendt Tugendt nůr
Inn deim dapfern Hertzn ſcheint herfůr:

So kanſtů vielen Leůten ſein
Sehr Lieb ůnd mehrt, auch angnehm ſeÿn.



SORTE NON PONDERE.



Munere Musarum durabit gloria, donec | *Magnus Atlas magnâ mole cadente cadat.*

Die grosse Ehr der Musen Neun
Die wirt so lang in flore seyn:
Biß daß der groß Atlas mit alln,
Sambt grosser Last zu bodn gefalln.



IN TUMIDO PECTORE FASTUS INEST.



Anné Reipúblicæ Doctor celeberrimús extas? Non: sed Coctoris nomine dignús ovas.

Solstú aúch wohl in der Gemein,
Ein so berümbter Doctor seijn?

Nein: Sondern ich glaúb dú seijst noch
Ein Coctor oder Südelkoch.



NEC DIVITIIS, NEC AURO.



Divitijs auroq; suo confidit avarus,
Posse necis vinci queis putat imperium.

Der Geitzhalß ist sehr wolgemuht,
Vertrawt seim Reichthumb, Geld und Guht.

Vermeint, er könn des Tods Gewalt,
Damit auch überwinden baldt.



AD LECTOREM CONCLUSIO.



Si forsan sapiūnt minùs ista inventa palato: Sis memor, his properam, LECTOR adesse manū

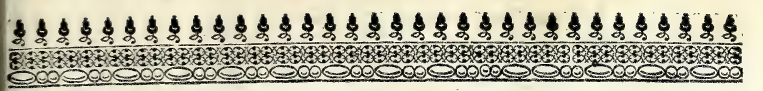
Wann irgendt diß Inventum schlecht
Jemand nicht möcht gefallen recht:

So gdenck, ô lieber Leser mein,
Vielleicht mög eÿlens. Schuld diß seÿn.




ÆTATIS VARIA EFFECTA EBRII
Politischen Schatz-
Kästleins
Siebender Theil.
Durch
Eberhardt Kiesern verlegt.
Mit Röm. Keys. Mayt. sonder-
barem Privilegio be-
gnadet.
1626.





Dem Ehrnvesten / Hoch vnd Wolgelahrten Herrn Henrico Kornmanno, J. U. D. Meinem Insonders Großgünstigen Herrn Schwagern.

Ehrnvester / Hoch vnd Wolgelahrter Herr Doctor, Insonders Großgünstiger Herr Schwager / E. E. seyen / beneben wünschung alles guten / Zeitlicher vnd Ewiger Wolfahrt / meine jederzeit bereitwillige Dienst bevor. Es schreibet der Hocherleuchte Mann Gottes Moses / In seinem Ersten Buch am 2. Cap. Daß Gott der Allmächtige / den Menschen / nach dem er jhn erschaffen / in den Garten Eden / daß er denselben arbeiten / bawen vnd pflantzen solle / eingesetzt habe. Also vnd der gestalt / daß wann er im Standt der Vnschuldt verblieben / Gottes Gebott nicht vbertretten / noch gesündiget / er gleichwol gearbeitet hette / aber solche Arbeit were jhm nicht sawer noch schwer ankommen / sondern nur eitel Lust vnd Frewd gewesen. Welches wir etlicher massen darauß erkennen vnd wol abnemen können: Dann gleich wie an jetzo nach dem Fall / einem Menschen eine grosse Frewd vnd Lust ist / wann er im lieblichen Frůling (demnach er den trawrigen kalten Winter vber / in der Stuben sich hat auffhalten můssen) in einen Garten kompt / da Laub vnd Graß / die Bäume beneben den lieblichen Blůmlein / wieder außschlagen / herfůr grůnen vnd blůhen / dieselben Blůmlein zu seinem Lust abbricht / daran reucht vnd sich damit erlustiret vnd erquicket / ja gleichsam als wann er auß einer außgestandenen langer Leibs Schwachheit widerumb genese vnd zu seinen vorigen Kräfften vnd Gesundheit käme / sich in Frewden ergetzet vnd frölich wird / da jhnen als dann keine Arbeit / welche er im Garten verrichtet / verdrießlich ist noch sawer wird / sondern alles mit sondern Frewden vnd Wolgefallen außfůhret. Daher dann Job in seinem Buch am 5. Cap. spricht: Der Mensch ist zur Arbeit geboren /

gleich wie der Vogel zum fliegen. Weiln nun vnder den Menschen vielerley Arbeit vorgehet/vnd nicht alle grobe HandArbeit verrichten/sondern viel jhre KopffArbeit (welche viel schwerer vñ saurer/als andere Arbeit ist) haben/welche/wiewol es von vnverständigen vor ein Kurtzweil gehalten wird / vielmehr Mühe vnd Sorg / dann sonsten alle andere Arbeit/erfordert. Welches dann an vieler gelehrten hinderlassenen Schrifften zuersehen vnd abzunemen. Wann dann Herr Daniel Meisnerus von Commotthaw auß Böhmen Poeta Laureatus Cæsareus, mir / in beschreibung vnd Inventirung seines Thesauri Philopolitici, das ist / Schatzkästlein guter Herrn vnd beständiger Freund / vor dieser Zeit/ sechs Theil/jedes mit 52. schöner Emblematischen Figuren/ neben abbildung etlicher vornehmer Conterfettischer Stätt / Schlösser / Vestungen vnd sonsten anderer örter/ verfertiget gehabt/ deren ein jedes Emblema mit einem Lateinischen Distichon vnd vier Teutschen Rhytmis gezieret/ vnd was ein jedes bedeutet / kürtzlichen erkläret/welche sechs Theil dann in vnderschiedenen sechs Messen/von mir in Kupffer gradirt/ vnd noch bey seinem Leben an tag gegeben worden. Dieweil ich dann von vielen gutherzigen Leuthen/das ich in solchem Werck fortfahren solte / angesprochen vnd gebetten worden. Als hat mir nach tödlichem Abgang Meisneri / der Ehrwürdige vnd Wolgelahrte Herr Johann Ludwig Gottfrid Pfarrherr zu Offenbach / Gräfflicher Ysenburgischer Herrschafft/diesen siebenden Theil/darinnen ebenmessig 52. Emblemata sind / beneben vnder jederm ein Lateinisch vnd zwey Teutsche Disticha, Inventiret. Welche ich diesen Winter vber/ gleich den vorigen / ein jedes Emblema, mit einer vornehmen / Inn vnd ausserhalb deß Römischen Reichs gelegener Statt gezieret / ins Kupffer gradiret/ vnd also/beneben kurtzer erklärung vnd bedeutung aller in diesem Theil angezogener Emblematum, an tag gegeben. Dieweil auch die Teutsche Sprach den frembden Nationen gar vnbekannt/vnd damit sie diesen Thesaurum auch haben vnd bekommen möchten / haben sie mich gebetten / daß ich solchen nicht allein in Teutscher / sondern auch in Lateinischer Sprach wolte an tag kommen lassen/derowegen hab ich jhrer Bitt (die ohne das billich)

statt

statt geben/ vnd diesen siebenden / wie in gleichem die vorige sechs Theil / beneben der Emblematum explication in die Lateinische Sprach vertiren vnd publiciren lassen / damit den frembden auch möge gedienet werden. Wann dann von Alters hero eine löbliche Gewonheit/Gebrauch vnd herkommen ist/ daß man in edirung eines newen Wercks/ einen Patronum (so solches vor den vergifftigen Lästermäulern vnd Zoilis, deren es dann jetziger zeit viel gibt/beschützet/) welchem man solches dediciret, zu eligiren pfleget. Als habe ich diesen siebenden Theil deß Thesauri Philopolitici, vnder E. E. Namen / außgehen zu lassen / vnd mit dieser publication dieselben in aller Freundlichkeit zu honoriren, vnderlassen nicht können / vnd solches vmb folgender vrsach willen / Nemlichen dieweil E. E. ein besondere Lieb / neigung vnd wolgefallen zu allen guten Künsten/vnd sonderlich zu den Emblematibus tragen / welches ich dahero abneme vnd verspüre / weil E. E. mir vnderschiedliche Emblemata, welche sie selbsten inventirt / auffgerissen vnd beschrieben / vberschickt / welche auch / wann es E. E. belieben wird/ins künfftig/in einem absonderlichen opusculo, von mir vffs Kupffer gebracht / vnd offentlich durch den Truck an tag gegeben werden sollen. Dedicire vnd Offerire derentwegen E. E. hiermit diesen siebenden Theil / freundlich bittend / E. E. wolle wegen angeborner freundlichkeit / solche wolmeinende Dedication von mir Großgünstiglichen auff vnd annemen/ jhme belieben vnd gefallen lassen/ auch hinfüro / wie biß dahero geschehen / mein Großgünstiger Herr vnd Mœcenas seyn vnd verbleiben. Solches vmb E. E. hinwiderumb mit meinen geringen Diensten vnd Vermögen zuverdienen vnd zu verschulden/ bin ich jederzeit schuldig vnd verpflichtet. Hiermit E. E. sampt dero vielgeliebten Haußfrawen vnd Kindern / In Gottes Schutz vnd Obacht zum trewlichsten Empfelendt. Signatum Franckfurt am Mayn/den 27. Martij. Im Jahr:

Gottes GVte VnD TreV / Ist aLLe Morgen neVV.

E. E. Jederzeit dienstwilliger Schwager.

Eberhardt Kieser Burger vnd Kupfferstecher daselbsten.

Kurtze Erklärung vnd Andeutung der hernach folgenden Emblematischen Figuren/ deß siebenden Theils.

1 **Arras in Artois.**

Vnderweisung ohne Gedächtnuß/ ist vergeblich.

WO in einem Discipulo keine Memori ist/ da wird alle Mühe vnd Fleiß in der Lehre vergeblich angewandt/ dann die Vnderweisung zu einem Ohr ein/ zum andern wieder außgehet/ gleich wie das Wasser in einem Sieb nicht mag behalten werden/ sondern von stund an durchfleust.

2 **Bautzen/ In Oberlaußnitz.**

Wie du mich haben wilt.

Als Haunibal die Bundsverwandten der Römer in Hispanien mit Krieg angriffen/ schickten die Romani jhre Gesandten gehn Carthago, sich dieser That halber zu beschweren/ Als es nun viel disputirens gab/ sagt Fabius kurtz/ er hette beydes den Frieden vnd Krieg in seinem Ermel/ sie möchten erwehlen welchs sie wolten. Darauff sagten die von Carthago, Er solt jhnen geben welches er wolt/ dann sie eines oder das ander mit gleichem Muth vnd dapfferkeit anzunemen gesinnet wehren.

3. **Bergen in Hennegaw.**

Nicht dem Bawm/ sondern dem Schatten.

Die sich einer oder der andern Religion Gleißnerischer weise/ vnd mit den eusserlichen Gebärden annemen/ nur vmb jhres Nutzen willen/ sind diesem Mann gleich/ der in grosser Sommerhitze vnder dem Bawm stehend/ seinen Hut ab dem Haupt nimbt/ nicht daß er dem Bawm Reverentz erzeige/ sondern damit er deß kühlen Schattens geniesse.

4. **BernCastel an der Mosell.**

Glück vnd Glaß/ wie bald bricht das.

Die Irrdische Glückseligkeit/ ist gebrechlich vnd vnbeständig/ dann es sich leichtlich begeben kan/ daß dieselbe ein anstoß leidet/ vnd in Jammer vnd Noth verkehret wird/ nicht anders als ein schön Christallin Glaß/ welches von einem liederlichen anrühren vmbfallen/ vnd zu stücken brechen kan. Darumb sich nicht darauff zuverlassen.

5 **Blaumont in Lottringen.**

Natur geht für Lehr.

Der Hunde Natur bringt mit sich/ daß sie nicht

nicht auff zweyen / sondern auff 4. Füssen gehen sollen. Sie werden zwar etwan gewehnet vnd abgericht / daß sie auffrecht stehen vnd auff zweyen Füssen gehen / aber diß geschicht auß zwang der Streich vnd Hunger. Kan er seines Meisters loß werden/so laufft er auff allen vieren hinweg. Also/die Natur läst sich nicht ändern.

6 Blitri in Italien.

Viel Wort wenig Werck.

Diß gehet über die Großsprecher vnd Ruhmrehtige/die sich grosser Kunst/oder Reichthumẽs/oder lügenden rühmen/da doch nichts hinder ist/dann blosse Wort: Gleich wie ein leeres Faß viel heller thönet vnd schillet / als ein anders so voll Wein ist.

7. Castelhun vffm Hunßrück.

Der Haaß ist gern da er gehenckt worden.

Es haben die Heyden jhr Vatterland / da sie geborn/in hohen Ehren gehalten / welches daher zusehen / daß Cicero schreibt: Es seyen vns vnsere Eltern / Kinder / Verwandte vnd gute Freund / Lieb / Aber noch viel lieber das Vatterland/vor welches wir / wann es die Notturfft erfordert Leib vnd Leben vffsetzen sollen. Dessen zur Gedächtnuß / hat auch der Kupfferstecher/ sein Vatterland / dasselbige damit zu ehren / ins Kupffer bracht/mit diesem Emblemate gezieret/ vnd diesem Wercklein inseriret vnd beygefügt.

8. Conimbria in Portugal.

Meyd nur die That/der Lügen findt man Raht.

Die Historia Josephs / so wir für vnser Emblema gebraucht/erkläret diesen Spruch schön/ daß nemblich ein gut Gewissen sey wie ein Eyserne Mawr / so durch Lügen vnd Columnien nicht möge verlezt oder zerbrochen werden / vnd daß die liebe Warheit zu sampt der Vnschuldt/ noch endlich an tag komme.

9. Corbach in Hessen.

Ein verzagter gibt kein Buhler.

Diß Emblema greifft die an / welche sich bey der Gesellschafft vnd Trunck grosses favors rühmen / so die Jungfrawen gegen jhnen tragen sollen / vnd wie sie der Leffelley Kunst so erfahren seyen. Wann es aber dazu kompt/daß sie solches gegen einer Damen im Werck beweisen sollen/ stehen sie da vnd verstummen / wie der mit dem Hasen.

10. Cusco in West Indien.

Die Natur ist sparsam.

Ehe dann man auß Europa in die West Indien zu schiffen angefangen / haben die Wilden Innwohner derselben / kein Eysen oder Stal gehabt/vnd sich demnach wunderbarlich beholffen/ daß sie Bäwme gefället / Holtz gespalten / Häuser gebawt / vnd also fort kommen sind / daß sie gleich.

gleichwol keins dings mangel gehabt. Zeigt also diese Figur an/ daß die Natur sparsam sey / vnd nicht viel plunders oder geräthe bedörffe.

11. Darmbstatt an der Bergstraß.

Einigkeit ist die sterckste Mawr einer Statt.

Wo in einer Statt der Rath vnd die Burgerschafft einig sind / vnd sich zusammen halten/ auch für einen Mann stehen/ da blühet der Edele Fried / vnnd solches sind die beste vnd festeste Mawren/welche kein Feind kan vbersteigen noch überwältigen.

12. Devender in OberYssel.

Das Ja Wort macht den Kauff.

Man findet Löffelgänß/ so wol vnder den Gesellen als Jungen Töchtern / die sich berühmen dörffen / wann eine Person der andern nur ein par Wort freundlich zuspricht / es sey zwischen jhnen der Ehe halben schon richtig / da es doch nur auff einer seyten ja ist / vnd noch damit nicht gnug.

13. Dornick in Flandern.

Ich bleib wie ich gewachsen bin.

Gleich wie das Zünglein im Compaß / oder der Magnet / allezeit sich gegen Mitternacht wendet / es werde gedrehet wie es wolle / Also ein Boßhafftiger vnd vnartiger Mensch / man mach mit jhm was man wolle / wird doch derselb jedesmahl wiederumb vff seine vorige Bubenstück vnd Laster fallen/deren er gewohnet ist.

14. Duynkirch in Flandern.

Kunst kompt von klugen Leuthen.

Als Pythagoras der treffliche Philosophus einsmahls in eine Schmitte kam / vnd daselbst hörete / daß 3. Hämmer von vnderschiedlicher größ dreyerley Thon von sich gaben / hat er der sachen nachgedacht / vnd die Musicalische Harmonei hierauß erfunden / welches die Schmiede/so die Streich gethan/nicht gekondt noch verstanden haben. Wadurch wird angezeigt / daß die Künste von klugen vnd verständigen Leuthen erfunden worden.

15. Flissingen in Seelandt.

Aller Künst Anfang ist gering.

Die Griechen dichten / daß Apollo am strand deß Meers eine Muschel gefunden/ so verdorret/ deren Adern oder Nerven daran außgespannet/ ein Thon oder Klang von sich gegeben haben. Daher hab Apollo Ahnlaß bekommen / seine Lyr oder Harpffe zu machen / vnd mit Seythen von Nerven oder Adern zu beziehen. Also hat die Kunst ein geringen Anfang.

16. Florenß in Italien.

Einer kans nicht alles.

GOtt hat durch die Natur seine Gaaben vngleich/

gleich/vnd nach seinem willen außgetheilet / vnd einem allein nicht alles gegeben / vnder den Thieren ist eins dem andern in etlichen stůcken weit vberlegen. Dessen wir hie ein Exempel an eim Hund vnd Katzen fürstellen. Die Katze laufft den Bawm hinauff/das kan der Hund nit. Der Hund verwahrt das Hauß / ist seinem Herꝛn getrew / das thut die Katze nicht. Söll sich demnach ein jeder mit dem / so jhm von Gott mitgetheilt/benůgen lassen.

17. Freysingen in Bayern.

Ein zeitigen Dieb fähet ein lahmer Büttel.

Die Lateinische Vberschrifft dieses Emblematis, ist auß dem Poeten Horatio, die Teutsche aber auß dem wolbekanten Sprichwort genommen. Dann die Straff vnd Raach / vber die Vbelthäter/ ob sie wol langsamb kommet / bleibt sie doch nicht aussen/ sondern trifft die Bößwichter zur rechten zeit.

18. Geldern in Gelderland.

Weißheit gehet für Leibskräffte.

Zween starcke Männer bemůhen sich vergeblich / diesen grossen Stein vmbzuwenden. Ein kleiner Knab / so eine Anwag gemacht / hebt ein andern Stein / gleicher größ/ durch geschicklichkeit allein auff. Anzuzeigen / daß die klugen Inuentiones deß Ingenij vnd Verstands / weit mehr außrichten als Leibskräffte.

19. Glatz in Böhmen.

Vngleicher Zeug bleibt nicht beysammen.

Das erschröckliche Knallen vnd starcke Trieb deß Pulvers / davon offtmals grosse Stůck zerspringen/ kompt daher/weil Schwefel vnd Sälpeter/hitzige vnd kalte ding zusammen gesetzt werden / da das eine das Fewer annimbt / das ander aber demselben wiederstehet. Diese Inuention schickt sich auff vngleiche Heyrath / da alt vnnd jung/warm vnd kalt miteinander copulirt wird/ Dann ein solche Ehe wegen der wiederwertigen Naturen nicht wol bestehen / sondern zerspringen / vnd manchmal eins vom andern lauffen thut.

20. Gotha in Düringen.

Nicht mit Stärck/sondern mit List.

Es geben die Historien zu erkennen / daß manchmal ein kleiner Hauff den grossen geschlagen/nicht durch Gewalt / sondern durch Kriegslist. Diß ist auch den Wölffen vnd Füchsen vnverborgen/ welche die grössern Thier / als Pferdt vnd Rinder durch wunderliche Räncke zu fällen wissen/gestalt die Figur dieses Emblematis außweiset.

21 Gran in Nieder Vngarn.

Neyd ist der Kunst Schatten.

Gelehrte vnd Kunstreiche Leuthe/werden von vngeschickten Dölpeln / vmb jhrer Gaaben willen

len geneydet/ vnd dieses ist so gemein / daß Neyd der Kunst stetigs nachfolgt / anders nicht als der Schatten dem Leib/ wann derselbe gegen der Sonnen stehet/vnd davon erleuchtet wird.

22. Hall in Schwaben.

Böse Gespräch verderben gute Sitten.

Diese Emblematische Figur gibt gnugsam zu erkennen / wie leicht die Jugend durch böse Gesellschafft vnd verderbliche Reden verführet werden könne. Demnach sich dafür / Insonderheit für den süßklingenden Sirenen, mit fleiß zuhüten/ nach der warnung deß H. Apostels Pauli 1. Cor. 15.

23. Harlem in Hollandt.

Zu viel ist vngesundt.

Vbermaß ist in allen dingen der Natur abbrüchlich. Durch zu viel Speiß vnd Tranck werden die Natürliche Kräffte eben so wol zerstöret vnd außgelöschet als durch mangel vnd abgang. Welches gegenwertig Emblema schön außweiset in der Ampel / dann weil solche mit all zu viel Oel überschüttet wird/muß sie verleschen.

24. Hohmberg in Hessen.

Zu hoch gespannt/zerspringt.

Bey den Seytenspielen begibt sichs offt / daß eine Seyte / wann sie bald vffs höchst kommen/ vnd jhren Thon erreichet / vnversehens entzwey springt. Also wann ein Tyrann oder vnbillicher Mensch fast vffs höchst gestiegen / bricht jhm Gott wieder all sein verhoffen / den Faden deß Lebens ab/vnd fällt hierdurch all sein fürnehmen zu boden.

25. Hoy in Welsch Brabandt.

Wer ehe kompt der Mahlt ehe.

Welcher gestalt Jacob seinem Bruder Esau in empfähung deß Segens zuvor kommen / ist auß dem Ersten Buch Moysis am 27. Cap. bekannt. Da hat es geheissen/ wie das Teutsche Sprichwort lautet: Wer ehe kompt der Mahlet ehe.

26. Idstein in der Graffschafft Nassaw.

Lieb hasset Saumseligkeit.

Das Venus Kindlein Cupido wird mit Flügeln gemahlet / anzuzeigen / daß in Liebessachen trägheit vnd saumsall vff eine Seite müsse gesetzt werden. Welches aber in diesem Emblemate noch klärer erwiesen wird / in dem solch Venus Kindlein auff eine Schildt Krotte schlegt/so von Natur ein langsam Thier ist / vnd solche forttreibet.

27. Kirchhain in Hessen.

Gedruckt/aber nicht erdruckt.

Etliche Acker Felder haben diese Art an sich/ daß / ob sie wol voller Stein sind / jedoch die

Frucht

Frucht vnder denselben nicht ersticket noch verdirbt / sondern viel schöner vnd freundlicher herfür kompt. Also ist es auch beschaffen mit der Christlichen Kirchē/welche auch mitten in Verfolgung vnnd vnterdruckung grünet/ blühet vnd wahre Frucht bringet.

28. Landtshut in Nieder Bayern.

Im Krieg gilts Faustrecht.

Alhier stehet Mars/der blutige Kriegs Abgott/ tritt die Taffeln Mosis / dardurch die Gesetz vnd Rechte verstanden werden / mit Füssen/ anzuzeigen/daß im Krieg alle Recht vnnd Gerechtigkeit zu Boden liege.

29. Laubach in der Wetterauw.

Der Schüler ist vber den Meister.

Da sonsten in allen Künsten vnd Handwercken es vbig vnnd gemein / daß die alten vnd erfahrne Meister in jhren Wercken viel besser bestehen/als die Lehrjungen / so befindet sich doch in Frauw Venus Spiel das contrarium, wie diß Emblema außweiset / welches vmb Schimpff vnd Kurtzweil willen hieher gesetzt worden.

30. Lewarden in Frießland.

Fried vnd Gerechtigkeit Küssen sich. Psal. 8-.

Fried vnnd Gerechtigkeit Küssen vnnd vmbfahen sich einander / anzuzeigen / daß in friedlichem Zustand die liebe Iustici exercirt werden könne/welches zu Kriegszeiten nicht geschehe/ da Gewalt für Recht vnd alles durch einander gehet. Vnd daß es wol vnd glücklich in einem Land stehe/wo Fried erhalten werde/vnd die Gerechtigkeit jhren Fortgang habe.

31. Lunden in Dennenmarck.

Ein böser Pfenning der zween schadet.

Krämer/Wirt/vnd Handwercksleut/welche jhre Kunden zu hart halten/ vnnd mit bezahlung deß Guts / Wahr oder Arbeit vbersetzen / haben dieses Sprichwort wol in acht zu nehmen / dann sie damit jhnen mehr Schaden als Nutzen zu ziehen / die Leuthe vertreiben vnnd die Freundtschafft verlieren gleich wie der Gast dem Wirt in dieser Figur vnter Augen sagt.

32. Middelburg in Seeland.

Für mich vnd meine Nachbarn.

Dieses Sprichwort/wie Plutarchus bezeugt/ ist bey den Griechen zum gelächter im brauch gewesen/daß wann ein alter Greiß ein jung Mägdlin freyete/sagten sie/ es wehre für jhn vnnd seine Nachbarn. Ob nun solches sich auch auff vnsere zeiten reime / wollen wir andere iudiciren lassen. Vmb kurtzweil ists hieher geordnet.

33. Montpeßlier in Langedocken.

Schöne Kunst/schlechter Vrsprung.

Man sagt ins gemein/daß der erste Mahler ein

Schafhirt gewesen sey/der seinen eignen Schatten im Felde mit dem Stab abgerissen vnd gleichsam vmbschrieben habe/daher dann die eussersten lineamenta eines Mannes geblieben. Welchem/ so jhm also ist/ so hat diese schöne Kunst ein schlechten Anfang genommen/wie andere mehr.

34. Nocerra in Vmbrien.

Wo Kunst ligt/gilt vngeschicklichkeit.

Das geflügelte Pferd Pegasus, welches die alte Poeten den Musis oder Göttinnen der Kunst vnd Weißheit zugeeignet haben/ ligt auff der Erden todt kranck vnd zu sterben bereit. Hergegen fleucht ein Esel an statt deß Pegasi in den Lüfften. Dardurch Figurlichen angedeutet wirdt / daß zu diesen zeiten offtmahls grobe vngeschickte Dölpel/wann sie nur grosse Geltsäcke auff dem Rucken tragen/Ehrlichen / Gelehrten vnnd Kunstreichen Leuthen weit fürgezogen werden.

35. Ochsenfuhrt in Engellandt.

Wie Pferd so Reuter.

Trunckenheit macht träge / faule vnd schwermütige Köpffe die zu allen dingen vnlustig vnnd vngeschickt sind. Diß wirdt in gegenwertigem Emblemate abgebildt / da der versoffen Bacchus auff einem Esel reitet/welches ein träg / langsam vngeschickt Thier ist.

36. Pezaro in Piceno.

Alte Buhler/ Alte Soldaten.

Mars/der Abgott deß Kriegs vnd Venus vergleichen sich in dieser Emblematischen Figur miteinander. Dann gleich wie es einem alten vnnd verlebten Mann sich nicht schicket / daß er sich so spät zum Kriegswesen begebe/eben also/vnd noch viel vbeler stehet es / wann ein alter Mann in seinem greysen Kopff sich auff Lesfeley vnd Buhlerwerck begibt. Soll derwegen ein jeder bedencken/ was seinen grawen Haaren wol anstehet.

37. Potiers in Franckreich.

In einer Ohm Wein steckt viel Ehr.

Dieses gute/alte/Teutsche Sprichwort/nimbt die Geitzwänste mit / welche meynen/ sie müsten verderben / wann sie einem ehrlichen Mann ein Trunck Wein bieten solten / da sie doch bedencken möchten/daß ein Glaß Wein / dem Fudermaß nach zu rechnen/sehr wenig kostet / vnd doch damit danck verdient/vñ Ehr eingelegt werden kan.

38. Pryn in Mehrern.

All Gutthat ist am vndanckbarn verlohren.

Es haben die Griechischen Poeten gedichtet/ daß die Fünfftzig Schwestern Belides, weil sie alle sampt jhre newe Ehemänner die erste Nacht ermordet/in der Hellen diese straff außstehen/daß sie jmmer vnd ewig Wasser in ein löchricht Faß tragen müssen / daß doch also balden durchfleust. Diß Emblema ziehen wir auff einen vndanckbarn vnd der wolthat vergessenen Menschen / an dem alle Trew vnd Güte verlohren ist.

39. Ripen in Dennemarck.

Gut macht sorgen.

Dieser Mann stellet vns für Augen ein Reichen / vnnd dabey vnruhigen vnnd vnmüthigen Menschen. Daß er nacket vnnd bloß / bedeutet/ daß einem Geitzigen so wol mangelt an dem das er hat/als was er nicht hat/Disteln/so auß seinem Hertzen wachsen / zeigen an / die grosse Sorgen vnd bekümernuß. Die Dornen darauff er sitzet/ die stetige vnruhe vnd stiche deß Gewissens. Die Schätze vnd Cleynodien vmb jhn hero / deuten an/daß er doch dürfftig vnd Arm sey bey grossem Gut. Die Närrische geberden weisen auß / die vnnötige Forcht/er möchte darumb kommen/vnd zu gleich / daß er letztlich gar darob zum Thoren vnd Narren werde.

40. Schlichter am Vogelsberg.

Ich hab das Recht beym Hefft.

Der Reuter im gantzen Küraß / der sein bloß Schwert in der Faust hält/ vnd die Iustici vnder deß Pferdts Fusse tritt / bedeutet den vnseligen Zustand dieser Jnheimischen Kriegen/da manch guter Mann wieder alle billigkeit beschwert vnd vnterdrucket wirdt / vnd jhm sein Recht nicht wiederfahren kan.

41. Schmalkalden in Hessen.

Besser vor dann Nachgekommen.

Diß Emblema zeigt an / wie viel daran gelegen/daß einer dem andern vorkomme / vnnd der Gelegenheit sich zu rechter zeit gebrauche / vnder der Figur dieser Fechter vnd Wettleuffer / da ein jeder sich befleisset / dem andern ein Ranckh vnd Vortheil abzugewinnen.

42. Seligenstatt am Mayn.

Vnbill bringt Vnwill.

Was die Schweitzer für ohngefehr dreyhundert Jahren dahin bewogen/ein Eydt vnd Bund zusam zu schweren / damit sie sich nemblich der vnbillichen Beschwerungen vnd Vergewaltigung erwehreten / das wirdt zum theil in dieser Figur entworffen/der Herrschafft zur warnung / daß sie mit den Vnterthanen leidlich vnnd Gelinde Verfahren/vnd solche nicht durch Tyranney in Harnisch jagen.

43. *Senlies.*

Vngebraucht Eysen rostet.

Es bezeuget die tägliche erfahrung / daß die Leuthe so arbeiten / reysen / vnnd also in stätiger vbung deß Leibs/der Glieder oder deß Ingenij verharren / gemeiniglich gesund vnnd wol auff/ hergegen aber die Müssiggänger vnd faule Bäuche/so die gute zeit mit schlaffen vnnd faullentzen zu bringen / offt kräncken vnnd siegen müssen/ nicht anders als ein Eysern Jnstrument / wann solches gebraucht vnd vnterhalten / davon Hell vnd Gläntzend/hergegen so man es nicht nutzet/

vom Rost gefressen vnd verzehret wirdt/ wie solches beydes gegenwertige Figur für Augẽ stellet.

44. Sontra in Hessen.

Ein Klug Kind das sein Mutter kennt.

Diß ist ein Teutsch Sprichwort / vnd wirdt hiedurch das Vatterland vnd dessen wolthaten gegen vns angedeutet/ von welchem wir nit weniger gutes empfangen/als ein Kindt von seiner leiblichen Mutter. Solches wirdt durch die Matron mit den Kindern angebildet/ beneben einem Lobspruch deren / so die trewe deß Vatterlandts mit danckbarkeit erkennen.

45. Steinheim am Mayn.

Es ist vbelgetauscht.

Diß Emblema, so auß dem 1. Buch Mosis am 25. Capitel genommen/vom Tausch Esaus/ der sein Erstgeburt seinem Bruder Jacob vmb ein Linsen Muß gibt/wirdt alhie gezogen auff die so gegen fleischlichen Wollüsten das ewige Gut verschertzen.

46. Straubingen an der Thonaw.

Der Todt macht dem Neydt ein Ende.

Hohe/fürtreffliche / reiche Leuthe werden geneydet/weil sie noch im Leben sind / da jhnen auff vielerley wege zugesetzt vnd widersprochen wirdt. Aber wann sie durch den Todt dem Volck auß den Augen gezucket werden / so hat der Neyd auch ein Ende/vnd stirbt mit jhnen. Dann wer wolt einen Todten neyden?

47. Veer in Seelandt.

Friedt ernehrt/Vnfried zerstört.

In diesem Emblemate haben wir die Bildnussen / beyde deß Friedens vnnd Vnfriedens/ so gut als wir gekönnt/ mit jhren Eigenschafften vor Augen gestellet / darauß der Vnderscheid dieser beyden klärlich abzunehmen/ vnd leichtlich zu sehen / wie viel mehr Fürsten vnd Herrn so jetzo der massen gegen einander mit Waffen streiten/deß Friedens als Kriegens sich befleissen solten. Es hat diß alles vnser armes Vatterland nunmehr ein geraume zeit erfahren / vnnd hat noch kein Ende.

48. Vegel in Hispanien.

Zustand freyer Künst zu vnsern zeiten.

Es wird ins gemein darfür gehalten daß von anbegin biß anhero/die freyen Kunst/ Studien/ Musæ vnd Philosophei niemahls in solcher verachtung gewesen/als eben zu diesen vnsern zeiten da kein Handwerck oder Nahrungs mittel so gering vnd verachtet ist/ daß den Studien vnd der Lehr nit fürgezogen werde / gestalt die erfahrung bezeuget. Ist demnach leichtlich abzunehmen/ was der inhalt dieses Emblematis sey welches sich auch ohne fernere außlegung selbst erklärt.

49. Vero-

49. Verona in der Lombardey.

Besser in der Jugend genarret, dann im Alter.

Isocrates der fürnehme Orator zu Athen, hat seine junge Jahr mit Studiren vnd andern ehrlichen vbungen zu bracht/vnd in seinem alter erst sich auff die Lieb vnd Buhlerwerck begeben / da sagten die Græci: Wann einer Toll sein/oder ein Narren agiren wolt / so wer es besser / er thete es in seiner Jugend als im Alter. Wie jhm dann nicht anders ist.

50. Wertheim am Mayn.

Kunst findt vberall vnderhalt.

Diß Emblema gibt zuuerstehen / daß man in der Jugent etwas ehrlichs lehrnen oder studiern/ soll / damit wo einer vielleicht in Vnglück oder Schaden käme / er von seiner Kunst so er gelernet sich ernehren könte/wie allhier an dem gelehrten nacketen Mann / welcher der andern / so ein Schiffbruch mit jhm erlitten / jhre Gütter verlohren/solches mit Hacken vnd andern Instrumenten / mit grosser mühe vnnd arbeit / in dem Wasser wider suchen/lachet vñ spottet: Zu sehen ist. Dann ob er wol gantz nacket darvon komen/ hat er doch so viel gelernet vnd studirt/daß er sich weil er allen seinen Schatz bey jhm hatte / vnnd mit sich trägt/darmit ernehren kan.

51. Wismar in Megkelburg.

Gebrechen macht Kunstreich.

Die jenige Personen/so eines oder mehr Glieder deß Leibs manglen / erdencken wunderbare List / wie sie denselben gebrechen ersetzen mögen/ gestalt solches schein ist an Erichthonio einem alten König von Athen, welcher die abschewlichkeit seiner Schenckeln zu bedecken / vnnd von einem orth zum andern zu kommen / die Kutsche erfunden hat.

52. Zonß am Rhein.

Nahrung/gut Gewissen vnd Diæt seind das beste.

Dieses Emblema zeigt an / daß gleich wie die Wag mit jhrer Zungen gleich innen stehet / daß ein jeder im essen vnnd trincken eine gute Diæt halten soll / damit er auff keiner Seiten zu viel thue/vnd sich mit vbermaß erfülle/ dardurch seine Diæt verderbt / vnnd er in eine gefährliche schwachheit falle.

E N D E.



Underweisūg ohne gedächtnus vergeblich. 1.



Instruis immemorem frustra et sine pectore truncum, Et facis ut cibro liquidam qui infuderit Undam.

Wer sich zü Lehren understaht,
Ein Mensch das kein gedächtnus hat,

Und kein verstand, thüt gleich so viel,
Der wasser im Sieb halten will.



Wie dū mich haben wilſt. 2.



Haſtam palma gravem, gladium comitatur Oliva, Sic erit ille, Sago qui valet atq; Toga.

Die Lanze mit dem Palmenzweig
Und grünend Schwerd hat die anzeig,

Daß es ſehr viel ſeÿ, wann ein Man
Im fried und Krieg beſtehen kan.



Nicht dem Baum Sondern dem Schatten. 3.



Umbra mihi nudat caput, haud reverentia stirpis: Dum cultum simulo commoda sola probo.

Ich nimb vor dir den Hut nicht ab,
Sondern weil ich den Schatten hab:

Ich bekenn dein Religion,
So lang ich hab das Brot davon.



Glück und Glaß; wie bald bricht das. 4.



Cum ridet Fortuna nimis, cave, rumpitur ultro, Cum splendent; facile vitrea vasa crepant.

Ein Glaß clar und Lieblich auffsicht,
Doch ist es schwach und leichtlich bricht.

Das Glück ist gläsern bricht auch balt,
Drumb daßelbig in Ehren halt.



Natur gehet für Lehr.

5.



Sponte sua haud incedit Hylax bipes, aspera cogit Virga canem; quadrupes cum valet, ille fugit.

Die forcht den Hund hält uffrecht hier,
Kan er, so braucht er alle vier,

Nicht lang er uff zween füssen steht,
Natur für underweisung geht.



Viel wort, wenig werck.



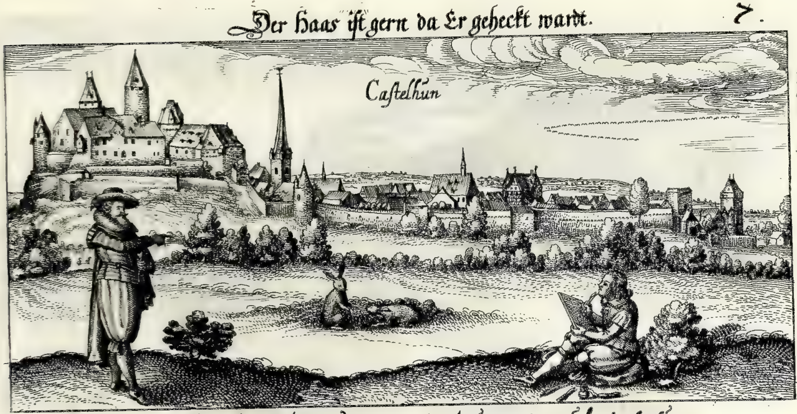
Dolia plena silent, si tundis, inania clangunt: Mente carens garrit, pectora docta tacent.

Ein faß klingt nicht, welchs ist gefüllt,
Ein lähres sehr hell thönt und schillt

Ein weiser Mann macht wenig wort,
Ein Thoren man stets plaudern hort.



Der Haas ist gern da Er geheckt wardt. 7.



Heûc limen cernis natale, mihi ac tibi notum. Ipse lepus patriæ gaudet inesse suæ.

Sieh lieber sieh unsr Vatterlandt,
Da Ich und Du seind wohl bekandt.

Der Haas gar gern bleibt da er vor
Geheckt worden, hebts haupt empor.



Meÿd nühr die that, Lügen findt Raht. 8



Nil agit in Iusto malesuada Calumnia: sperne Rumores populi, si tibi vita proba est.

Beleügt man dich durch falsch anclag,
Dein unschuld kompt wohl ahn den tag,

Thu recht und förcht dich nicht dabej,
Du weist wies Joseph gangen sej.



Ein verzagter gibt kein Buhler. 9.



Sentio quid cupias; misero sed verba negantur: Audendum est, fortes adiuvat ipsa Venus.

Ich merck waß dein anliegen ist,
Wiewols dir ahn der Red gebrist.

Seÿ frisch, thu wegk das Hasenhertz.
Kein Cuÿon taug zu Venus schertz.

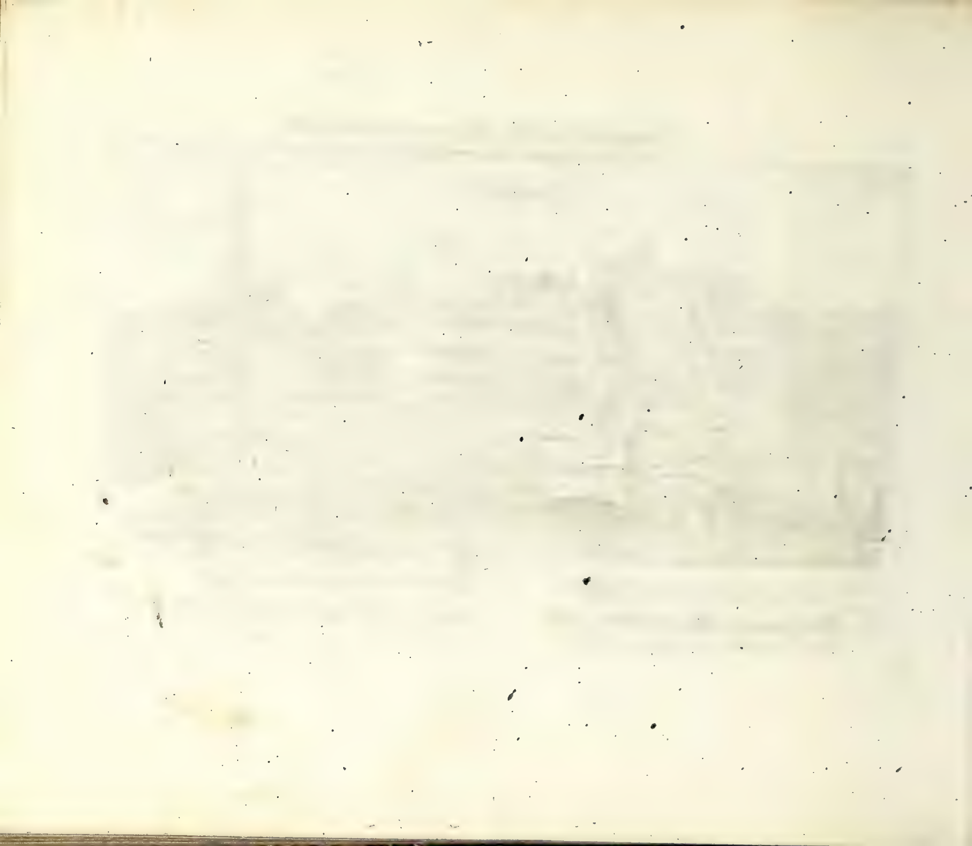


Die Natur ist Sparsam.



Indus Egens ferri saxo secat igneq; ligna; Sic Natura parens sufficit ipsa sibi.

Ein Wilder auß der Newen Weldt
Ohn Eysen, Bäum mit fewer fällt
Reißt sein holtz mit eim Stein so Scharff.
Natur nicht viel gereht bedarff.



Einigkeit ist die beste Ringmaur einer Stadt.



Pace satis foelix, fortis Respublica jure Quando Magistratus lampadis instar erit.

Ein Weiser und verständigr Raht,
Viel fromme Burgr in einer Stadt,

Die allerstäckstẽ Mauren sindt,
Kein beßr Ringmaur, auff Erdt man findt.

Das Ja wort macht den kauff.



Nil agis, ut jactes quod sit tibi pacta puella: Desine, consensum dum dabit illa suum.

Du schreist mich auß ich sey nun dein,
Aber darzu sag ich noch Nein.

Lieber thu sittig, Rhüm dich nicht
Biß daß die Jungfraw auch Ja spricht.



Ich bleib wie Ich gewachsen bin.



Quo vertas me cunque, peto Borealia Magnes.

Jn scelus et Vitium mens mala semper abit.

Träh den Magnet ahn alle Endt,
Gehn Mitternacht er sich stets wenndt.

Thu was du wilt eim Losen Man,
Er geht doch stets die Schelmen bahn.



Kunst kompt von klugen Leuten.



Triplicibus percussa sonat varie ictibus incus
Musica Pythagoras struit hinc fundamina primo.

Der Amboß von dreÿ Hämmern klingt,
Daraus dreÿerleÿ thon entspringt.

Pÿthagoras hie die Music findt,
Das hett kein Eselskopff gekönt.



Aller Künst anfang ist gering.



Prima Lyram Phoebo siccata in littore concha Præstat; habet tenues Ars maxima quælibet ortus.

Phoebus ein trückne Müschel fandt,
Daran die Nerven aüssgespannt,
Bald er die Harpff erfinden that,
Die künst ein schlechten anfang hat.



Einer kans nicht alles.



Pellio summa petit, quâ vincitur arte Melampus
Sic natura parens non omnia præbuit uni.

Die Katz laufft schnell die Wandt hinauf,
Das kan der Hundt nicht, macht Muff Mauff.
Im steigen ist er nicht geübt,
Natur einem nicht alles gibt.



Ein zeittigen Diep fähet ein Lahmer Büttel.

Nil iuvat, ut fugias effractâ furcifer arcâ

Tarda licet claudo te pede poena capit.

Nuh lauff nuhn fleuch so weit du wilt,
Weil du dein Diebssack hast gefüllt,

Die Straf kompt, ob sie langsam geht,
Ein lahmer Scherg ein diep wohl fäht.



Weißheit gehet für Leibs Kräffte.



Non potuere Viri, saxum puer arte levavit;
Ingenium Vires superat, sapientia robur.

Zwen Mann nicht wenden diesen Stein,
Ein Kind durch Kunst hebt ihn allein,

Dieweil es braucht geschicklichkeit,
Die Leibsstärck thuts nicht allezeit.



Ungleicher Zeug bleibt nicht beysamen.



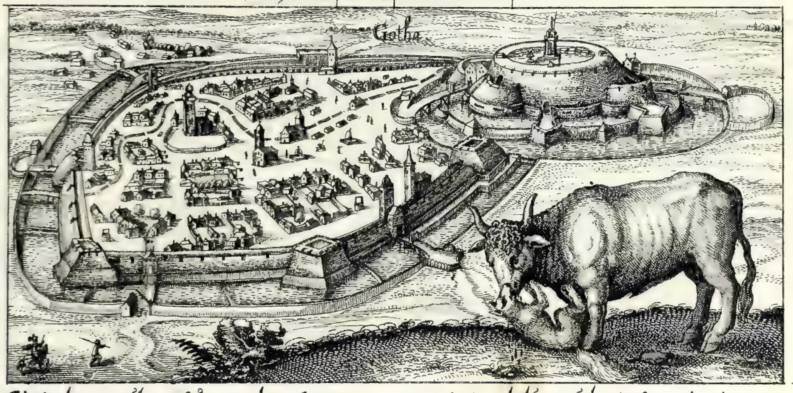
Frigora bombardam rumpunt permixta calori; Sic fugit algentem calda puella senem.

Was macht daß ein groß stück zerspringt?
Hitz und Kält von einander tringt.

Also ein Weiblin Jung und heiß
Verläßt ein Alten Kalten Greiß.



Nicht mit stärck, sondern mit list.



Vafra bovem vulpes astu, non robore, sternit: Deiecit validum prudentia sæpe minoris.

Der Fuchs den Ochsen fallt mit list
Ob er schon läng so starck nicht ist.

Offtmahls im Krieg ein kleiner hauff,
Durch Kriegslist reibt den grossen auff.



Neÿd ist der Künst Schatten.



Umbra velut corpus sequitur; sic perpete cursu, Claris Arte viris est Comes INVIDIA.

Wie der Schatten dem Leib nachgeht,
Wenn er gegen der Sonnen steht.

Also Geschicklichkeit und Kunst
Zum Schatten hat Neÿdt und Mißgunst.



Böse gespräch verderben gute Sitten.

Colloquium juvenis mores pervertit honestos Turpe; sapit sceleri quisquis non præbuit aures.

Ein böß gespräch die Sitten gut
Beym Jungen Volck verderben thut.

Liebkosen und geschlachte wort,
Haben manch ehrlich hertz bethort.



Zu viel ist Ungesundt.

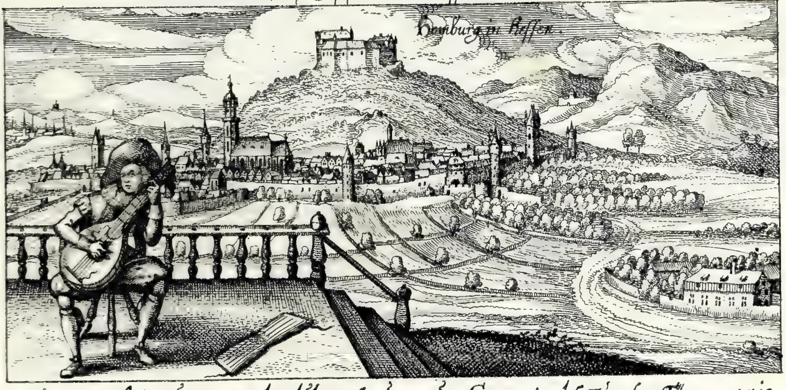


Obruitur nimium succo dum pinguis olivæ, Amittit moriens ebria stuppa facem.

Die Ampel zwar des Öhls begert,
Doch daß nichts überschüttet werdt,
Sonst gehts auß und verlischt zur Stundt,
Zu viel ist böß und ungesundt.



Zu hoch gespannt, zerspringt.



Heu crepat ad sonitum prope chordula tensa supremum. Cum venis ad summum, seve Tyranne, peris.

Ey brichstu nuhn, da ich schir kamm
aufs oberst Semitonium?

Wann ein Tyrann bald steigt uffs höchst,
Ist er dem fall der aller nechst.



Wer ehe kompt, Malt ehe.



Fert benedicta Patris prævento fratre Jacobus: Tempore qui prior est, iura priora tenet.

Weil Esau einem Wild nachtracht,
Jacob den Segen davonbracht.

Hastu was guts im Sinn, fahr fort,
Der Erst besitzt den besten Ort.



Lieb hasset Saumseligkeit.



Cypridis ecce puer gressum testudinis urget: Tolle moras, tardus nil in amore valet.

Die Schiltkrott hie geschlagen wirdt
Von Cupido, dann ihn vexirt
Deß Thiers träger und fauler gang.
Die Lieb ist hurtig, machts nicht lang.



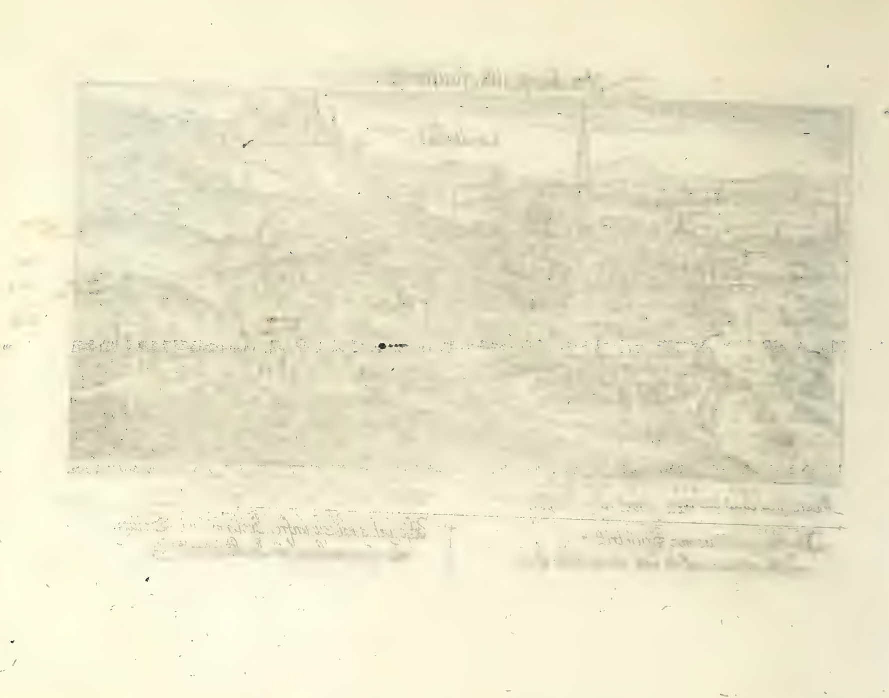
Gedrückt, aber nicht Erdrückt.



Fœcundum pressura facit, fovet, atque tuetur,
Farra subhis saxis multiplicata virent.

Der Stein das Weitzen körnlein trückt,
Doch grünt es schön und nicht erstickt,

Es hat davon Krafft, Schirm und Schütz,
Kreütz, trangsal ist der kirchen Nütz.



Im Krieg gilts Faustrecht.



Mars pedibus tabulas calcat, Jus, Fasque, cruentus. Legitima in bello Jura tacere solent.

Der blutig Mars mit füssen tritt
Die Gsatz und Recht, Er acht ihr nicht.

Also gehts auch zu unsrer Zeit,
Wie ist manchem sein Recht so weit.



Der Schüler ist über den Meister.



Dic ubi discipulus superet Virtute Magistrum? In Studÿs Cÿtherea tuis: hic Vertitur ordo.

Es ist ein Handwerck, ich dir sag
Darinn der LehrJung mehr Vermag

Dann der altmeister wolgethan,
Ders länger treibt, ders wenger kan.



Fried und Gerechtigkeit küssen sich. Psalm. 85.

Oscula Justitiæ pangit Pax alma Sorori: Sÿmbola civilis prosperitatis habes.

Der fried und die Gerechtigkeit
Sich Lieblich küssen alle beÿd,
Wo es in einem Land so steht,
all Glück und Heÿl dasselb angeht.



Ein böser Pfenning der Zwen schadet.

Ergo vale caupo, nec post mea terga videbis:
Turpis avarities sic nocet ipsa sibi.

Du Geitzwanst, Nimb den thaler hin,
Du wirst des haben schlechten gwinn.

Kein Creützer kriegstu mehr von mir.
Der Pfenning soll dir schaden vier.



Für mich und meine Nachbarn.



Hanc mihi Vicinisque meis dat pronuba Juno, Novi, et ob hoc tolero scommat salsa Senex.

Komm heim mit mir mein feines Lieb,
Mein graues Haar dich nicht betrüb,
Ich hab noch Nachbarn Jung ohn zal,
Mag leicht daß dir ein Paar gefall.



Schöne Kunst, Schlechter ursprung.



Forte suam baculo qui circumscripserat umbram Upilio primus pictor in Orbe fuit.

Ein Schaafhirt Reisst sein Schatten ab
Im feld mit seinem Schäferstab.

Die Malerey entspringt hierab,
Ein schöne Kunst und Gottes Gab.



Wo künstleit, gilt ungeschicklichkeit.



Ars iacet, alta petit ruditas, Parnassius Arcas (Pegasus heu! nostri temporis) ecce volat.

Wie sich die Weldt ietzündt erzeigt,
Also ein Pferdt in Lüfften fleugt.

Ey wie ein schöner Pegasus,
Das macht man hat der Künst verdrüss.



Wie Pferd so Reüter.



Ebrius Arcadico Vehitur bene Bacchus Asello: Pigritiæ Ebrietas uvida mater erit.

Bachus auf einem Esel sitzt,
Voll und Toll, dass er keucht und Schwitzt: | Pferd und Reütter sind gleicher acht,
Trunckenheit faule Bengel macht.



Alte Bühler, alte Soldaten.



Marsque Venusque pari senium sprevêre cachinno. Nec sequitur Nymphas, nec bene castra senex.

Mars und Venus han gleiches Recht,
Das alter ist bey ihn verschmecht,

Ein Alter Landtsknecht soll nicht viel,
Ein Greiß taug nicht zu Venus spiel.



In einer Ahm wein steckt viel Ehr.



Nec pretiosa nimis, parvoq; parabilis ære — *Laus erit, in parvo gratia larga mero.*

Ein kleine freÿgab Lob gebirt,
Ein karger Filtz gehasset wirt.

Ein Trunck wein manchmal Gunst erweckt,
Viel Ehr in eim Weinfäßlein steckt.



All gütthat am undanckbarn ist verlohren.



Belides ut laticem pertusa in dolia fundunt | Sic et in ingratum qui benefacta locat.

Wer eim undanckbarn Guts beweist,
Und Wein in Löchrich fässer geüst,

Der ließ die arbeit wol anstohn,
Er bringt kein nütz noch danck davon.



Gut macht Sorg.



Cur tibi sollicito de pectore carduus exit? Divitiæ cupidos angunt spinosaqꝫ cura.

In Dörnen bey mein grossen Guth
Sitz ich, hab nimmer guten muth,

Viel kümmernüß mein Hertz umbringt.
Reichthumb bricht Schlaf, und Sorgen bringt.



Jch hab das Recht beim hefft.



Astream Cataphractus eques sternitq; teritq; :: Armis Iustitiæ Lex Violata gemit.

Wie liegt so gar under dem Pferdt,
Justitia die Jungfraw wehrt.

Gerechtigkeit da nicht besteht,
Da das Recht auß der Scheyden geht.



Besser vor dann nachgekommen.



Est celer, oppositum gladiator ut occupet hostem: Pelle moras, et ne præveniare cave.

Wehr ich hie nicht gewest voran,
Hetstu mir diesen Stoß gethan,

Am besten ist, daß man vorkümt,
Ein andrer sunst den Vortheil nimbt.



Vnbill bringt vnwill.



Ne, Princeps, populum, miseram ne supprime plebem: Compulit Helvetios in foedera, sæva Tyrannis

Gewaltthat nie nichts guths hat bracht,
Wann die Herrschafft das Volck veracht,

Da Demuht weint, und Hochmuht lacht,
Da wardt der Schweitzer Bundt gemacht.



Ungebraucht Eysen rostet.

Senlies.

Morbida, in tractes, mandit ferrugo metalla: Ocia debilitant, res age, sanus eris.

Der Rosst verzehrt ein hart Metall,
Wann mans nicht braucht: In gleichem fall
Durch faulkeit mann in Kranckheit fält,
Übung und arbeit gsund erhält.



Ein klūg Kind das sein Mutter kennt.



Noscere cùm Matrem cœpit, sapere incipit infans: Qui scit quid Patriæ debeat, ille sapit.

Wann sein Mūtter erkent ein Kindt,
Witzig zū werden es beginnt,

Wer erkennt, was das Vatterlandt
Ihn ihm gethan, der hat verstandt.



Ist übel gedaüscht.



Ius primùm geniti rufo pro jure Iacobo
Vendit Esaü, sic qui præfert terrestria coelo.

Esau sein Erstgeburt vernicht,
Gibts Jacob umb ein Linseng'richt.

Bedeüt den, so das himlisch Gut,
Umb Irdisch ding verdaüschen thůt.



Der Todt macht dem Neÿd ein Ende.



Invidia haud cessat viventum rodere famam, Sed post Fata silet commoriturque Viris.

Der Neÿd Mißspricht und sibt Scheel an
Ein gelehrten Rechtschaffnen Mann,

Weil er noch Lebt. Doch wann er stirbt,
Fellt auch der Neÿd und mit verdirbt.



Fried ernehrt, Unfried zerstört.



Pax alit et ditat, sed destuit omnia Mavors. Rex belli furias qui fugit, ille sapit.

Der Lieb Fried das Land ernehrt,
Reichthumb und gute tag beschert,

Krieg all ding verwüst und zerstört,
Ein weiser fürst dem Kriegen wehrt.



Zustand freÿer künst zü ünsern zeiten.



Arcadice pecudes calcant (heü!) Palladis ARTES: Temporis hæc nostri signa dolenda ferunt.

Die groben Esel hie gemalt
Die künst zertretten mit gewalt,
Verachten fromm gelehrte Leüt.
Diß ist ein abriß Unsrer Zeit.



Besser in der Jugend dann im Alter.



Nemo tuis immunis erit puer improbe, telis,
Isocrates Iuvenis studuit, grandævus amavit.

Isocrates vleissig Studirt
In seiner Jugendt, Letztlich wirt
Küss ihm ein Buhler mit gewalt:
Cupido trifft Jung oder Alt.



Kunst findt überall underhalt.



Ut bona vera Bias fert naufragus omnia secum: Sic tellus alit artificem quæcumque peritum.

Im Schiffbruch eim Gelehrten Mann
Nicht viel Schad wiederfahren kann,

Wo er hinkompt ist er ernehrt,
Kunst ist in allen Landen Werth.



Gebrechen macht Kunstreich.



Primus Erichthonius curru iunxisse quadrigas
Creditur: Ingenio mancus inopsque valet.

Ein alter König zu Athen,
Hatt Schlangenfuß und kunt nicht gehn,
Die Kutsch durch ihn erfunden ist:
Lähm und Armuht erdenckt viel list.



Nahrung gut Gewissen und Diæt seind das best.



Si cibus est simplex, potus bonus, atq; diæta
Si bona, mens pariter sana, quieta, vales.

Ist der Trunck gut, die Speiß ist schlecht,
Die Diæt wird gehalten recht,

Ist das Gmüht rühig und gesundt,
So lebstu viel und manche stundt.




Hæc cernens sobrius esto
ETATIS VARIA EFFECTA EBRI-
Politischen Schatz-
Kästleins
Achter vnd letzter Theil.
Durch
Eberhardt Kiesern verlegt.
Mit Röm. Keys. Mayt. sonder-
barem Privilegio be-
gnadet.
1 6 2 6.



Vorrede

An den freundtlichen vnd guttherʒigen Leser.

DEmnach / freundtlicher / Kunstliebender vnd gutherʒiger Leser/ich mir gäntzlich vorgenommen hatte/den Thesaurum Philopoliticum (weil ohne das der Author desselbigen / nemblicher Herr Daniel Meisnerus von Commenthaw auß Böhmen / Poëta Laureatus Cæsareus, nach dem Willen Gottes/todts verfahren) mit deme vor einem halben Jahr außgegangenen vnd an Tag gegebenen Siebenden Theyl/zubeschliessen. Weiln aber etliche vornehme Herren vnd gute Freundt / so einen besondern Lust / Lieb vnd Wolgefallen zu diesem Werck tragen vnd haben/ mir hefftig angelegen vnd gebetten / daß ich nicht wolte auffhören vnd nachlassen/sondern in demselben fortfahren. Alß habe ich jhrer Bitt stat geben vnd mich darzu bereden lassen / vnd solches vmb folgender Vrsachen willen. Als: Weil ich ohne das noch etliche Inventiones Meisneri im Vorrath gehabt/mir auch von andern hochgelährten Herren/welche eine besondere Neygung vnd Begierdt zu diesem Werck haben/ vnderschiedene Inventiones etlicher Emblematum vber Feldt her sind zugeschickt / vnd daß ich sie publiciren lassen solte/gebetten worden. Also habe ich vnderlassen nicht sollen noch können/denselben Herren vnd guten Freunden zu willfahren/hab also diesen Sommer vber/das Achte vnd Letzte Theyl Emblematum moralium vor die Hand genommen / derselben 52. gleich den vorigen in vnderschiedtlichen Messen außgegangenen Sieben Theylen/in Kupffer gradirt/ein jedes Emblema mit einer fürnehmen In vnd ausserhalb deß Römischen Reichs gelegener Statt/ Schloß vnd Vöstung recht Conterfet=

tisch gezieret/mit einem Lateinischen Disticho vnd vier teutschen Versen / dardurch das Emblema explicirt wirdt / außgehen lassen / zu besserem Verstandt aber / was ein jedes Emblema inhelt / hab ich auch ein absonderliche vnd kurtze Erkärung desselben verfertigen vnd darbey trucken lassen.

Weiln dann diese Acht Theyl in ein schönen Bundt können eingebunden werden/ vnd damit auch dem Kauffer das Werck nicht zu thewer wirdt / vnd zu hoch am Gelde kömpt. Als will ich diesen Thesaurum Philopoliticum hier mit diesem Achten Theyl beschliessen vnd also geendiget haben.

Solches habe ich dem gutherzigen Leser zur Nachrichtung / neben Empfälung Göttlicher Obacht vnd Protection, kürtzlichen vnangemeldt nicht lassen noch verhalten sollen. Signatum Franckfurt am Meyn den 1. Septembris, Im Jahr:

Der HerŕthVt VVas Der GottsfVrChtIge begehret / VnD erhöret.

Eberhardt Kieser Burger vnd Kupfferstecher daselbsten.

Kurtze Erklärung vnd Andeutung der hernach folgenden Emblematischen Figuren/ deß Achten vnd letzten Theils.

1. Aldenburg in Holstein.

Die MorgenStundt / hat Goldt im Mundt.

WEr was nutzliches vnd fruchtbarliches/nicht allein im studiren/sondern auch in allē andern Künsten/ Handwercken vnnd Handtierungen / außrichten wil / der muß deß Morgens früh / wann die MorgenRöth am Himmel auffgehet / sich auffmachen vnd auffstehen / allda er zu allen Dingen/so er zuverrichten hat/am lustigsten ist/ wann er aber biß in den Tag hinein schläfft vnd Faullänzet/ist er zu aller Arbeyt verdrossen/vnd schadet jhme/an seiner vorgenommenen Arbeyt den gantzen Tag.

2. Aldenburg in Hessen.

Tyrannen nehmen kein gut Endt.

Tyrannische Blutdurstige Regenten/müssen gemeiniglich jhr Blut wider vergiessen / vnd eines jämmerlichen Todts sterben / wie solches vnzehliche viel Exempel in den Historien außweissen/ deren wir allein drey allhier für Augen gestellet / als: Caligulam, der von den Conspirirten mit vielen Wunden nider gehawen / Neronem, der an jhm selbst zu einem Mörder / vnd Commodum der von seinen aller Vertrawesten vnd Geheimbsten erwürget worden / deren Exempel in H. Schrifft auch nicht wenig zufinden/ohne Noth hieher weitläufftig zu erholen.

3. Angiers in Franckreich.

Vor dem Todt ist keiner gefreyet/er trage einnn Scepter oder Karst.

Der Todt helt einen wie den andern/vnd hat kein Ansehen der Personen / so schonet er auch keines Menschen / würget so bald einen König/ so Scepter vnd Kronen trägt/als einen schlechten Bawren / so einen groben Kittel an hat vnd einen Karst führet.

4. Aphrodisium in Africa.

Nicht mit Tugendt/ sondern mit List.

Keine Vöstung noch Statt / ist so Starck/ Vöst vnd wolverwahret / welche/ ob sie wol mit Gewalt nit kan erobert noch eingenommen werden / mit List vnd Practicken nicht könte verrathen vnd dem Feindt vbergeben werden / wann

man nur so viel Platz durch die Mawren hat/ daß man einen MaulEsel mit Geldt beladen/ hinnein bringen kan / als dann ist es damit geschehen/ vnd die Vöstung ist alßdann verkaufft vnd verrathen.

5. Aschberg in Würtenberg.

Erdt Wucher ist der billichste.

Der ErdtWucher/ welchen Gott der Herr durch seinen reichen Segen/ an Korn/ Getraid/ Wein vnd allerley Gewächsen auß der Erden Jährlichen herfür kommen läst vnd vns Menschen gibet/ Ist Billich/ Recht/ Göttlich/ Heilig vnd zugelassen. Der ander aber / welchen die Gottlosen Juden vnd JudensGenossen nicht allein mit dem Geldt / so sie ersteigern / sondern auch mit allerhand Wahren treiben/ vnd damit die arme Leuth zum allerhöchsten außsaugen/ vnd auff den äussersten Grad verderben / ist vnbillich/ verbotten/ wider Gott vnd alle Recht / ja Teuffelisch / welcher auch zu seiner Zeit solche Schindfässel in ewiger Hellen Glutt quelen/ peinigen vnd martern/ vnd jhnen also jhren verdieneten Lohn geben wirdt.

6. Bergen in Norwegen.

Jung gewohnt/ Alt gethan.

Was einer in der Jugendt gewohnet / das hanget jhm im Alter allzeit an. Derentwegen sollen die Eltern jhre Kinder von jhren Kindtlichen Tagen an/ zum Gebet/ Gottesfurcht / vnd aller Erbarkeit vnnd Tugendt gewehnen / jhnen mit guten Exempeln vorgehen/ damit sie in denselben erzogen vnd im Alter/ in jhrer Eltern Fußstapffen tretten / denselbigen nachfolgen vnd ein Christliches Gott wolgefälliges Leben führen. Gleich wie die Alten Katzen jren Jungen/ wann sie noch Jung seyn / die Mäuß vorfangen vnd bringen / sie also das Mausen lehrnen vnd darzu gewehnen.

7. Bielfeldt in Westphalen.

Es ist kein Gewalt ohn von Gott.

Von GOtt dem HErrn kompt allein aller Gewalt her/ dann derselbige setzet die Könige ein vnd ab/ vnd er gibt den Scepter / Ehr / Gewalt vnd Herrlichkeit / wem er wil. Ob schon die Obrigkeit durch ordentliche Wahl erwöhlet / das Glück dieselben bißweilen auß dem Staub erhebet / auch durch Christliches vnd Gottsfürchtiges Gebet der Vnterthanen / manchmalen ein Potentat zum Regiment kompt vnnd dasselbige regieret/ ist es doch denselben eygentlichen nicht zuzurechnen / sondern Gott regieret dasselbige nach seinem Willen vnnd Wohlgefallen allein/ durch solche ordentliche vnd jhm wohlgefällige Mittel. Vnd wann sie Gott nicht für Augen haben/ sein Wort lieben vnd dasselbe befördern/

kan

kan er solche bald wider vom Stuel stossen / sie entsetzen/vnd das Deposuit mit jhnen spielen.

8. Blanckenstein in Hessen.

Groß Gepräng/vnd wenig darhinder.

Diß Emblema ist von den Rhum-vnd Ehrnsüchtigen/ja grossen Brillenreissern / welche mit grossen Verheissungen auch sonderlicher Gravitet vnd Ansehen / den Leuthen bißweilen die Mäuler auffsperren / vnd wann es dann letztlichen zum treffen kompt / daß sie das jenige/so sie verheissen / leysten vnd præstiren sollen / Ist es lauter vergeblich Spiegelfechten / Tandtmehr vnd Narren Werck. Wie am Nimroth/ so den Babylonischen Thurn biß an Himmel hinauff bawen wolte/zusehen ist/welcher aber/wegen verwirrung der Sprachen / solches letzlichen vnterlassen must/vnd darüber zu Spott vnd Schanden wurdt.

9. Bonn am Rhein.

Die Katz äß gern Fisch/ schewet aber das Wasser.

Gleich wie ein Katz / welche gern Fisch frist/ aber in das Wasser zu gehen vnd dieselben selbsten zufangen / nicht thut/ sondern wann sie von andern gefangen worden/als dann solche heimlich stilt vnd frist. Also ists auch mit einem Dieb / derselbe sihet wie er kan oder mag / dz er einem andern ehrlichen Mann sein Gut vnd Nahrung / so er jhm sawer werden lassen / vnd durch viel Mühe vnd Arbeyt/ Sorg vnd Angst zu wegen bracht/heimlichen abstilt / vnd dasselbe vnnütz verschwendet/vnd wie die naschichte Katzen manchmalen heßlichen geschlagen/oder wol gar erschlagen werden/also auch der Dieb/wann er erdapt wirdt / durch den Hencker seinen verdienten Lohn bekompt vnd am Galgen erwürgen vnd ersticken muß.

10. Boppahrt am Rhein.

Er kann weder Gätzen noch Eyer legen.

Mancher gibet grosse Streich vor/ als wann er alles könnte zu Boltzen trähen/vnd alle krumme Sachen strack machen / wann es aber zum treffen kompt / daß er seine Kunst beweisen vnd darthun soll / weiß er weniger als nichts. Wie dieser so alhier vor der Gemein stehet/vnd an dieselbige eine Oration thun vnd vollbringen soll/ aber als ein Stock vnd Stein stehet/still schweiget vnd kein Wort vorbringen kan / dardurch er von den Leuten außgelacht vnd verspottet wird. Drumb sich keiner mehrer/als was jhm GOtt verliehen / vermessen soll / damit er von andern Leuthen nit auch verlachet vnd verspottet wirdt.

11. Bourges in Franckreich.

Traw/Schaw/Wem.

Jm gemeinen Sprichwort pflegt man zu sagen

gen: Wol getrawt reittet das Pferd hinweg. Solches siehet man allhier in diesem Emblemate: Da Joab deß Königs Davidts Feldt-Hauptmann den Abner auff gut Vertrawen/ jme wegen deß König Davidts noch etwas anzuzeigen/wider zu sich beruffet/ Abner auch dem Joab wol vertrawent vnd nichts arges sich zu jhme versehen / erscheinet / Joab denselben zu Hebron freundtlich mit sich mitten vnder das Thor/daß er heimlich mit jm redete/ führet/ vnd vnder dem Schein der Freundtschafft / denselben mördtlicher Weiß ersticht vnd vmbbringt. Vnd gleich wie ein Vogelfänger den Vögeln lieblich pfeiffet/vnd in sein Garn locket/darnach dann dieselben fänget vnd erwürget.

12. Broversthaven in Seelandt.

Ein guter Nam bleibt Ewig.

Wer auff dieser Welt einen guten Namen erlangen will / auch daß sein Ehr vnnd Ruhm nach seinem Todt auff seine Erben kommen vnd denselben bleiben sol/ der befleissige sich in seinem Leben aller Tugendt/ Gottesfurcht vnd Erbarkeit/damit macht er jhm einen vnsterblichen Namen. Wer aber aller Vntugendt voll ist/ vnd dieselben seinem Nechsten zu Schaden treibet/ dessen Nam stincket nicht allein alhier in diesem Leben ärger als ein Bock / sondern solcher Gestanck bleibt auch jhme vnd den Seinen zu ewigem Hohn vnnd Spott / so lang einer von den Seinen im Leben ist. Wie an den stinckenden Juden/deren Leben vnd Wandel vbeler als kein Bock stincket / vnnd solcher Gestanck bey allen Juden beydes in diesem vnd jenem Leben verbleibet vnd jhnen anhanget.

13. Cronberg vor der Höhe.

Die Eltern soll man in Ehren halten.

Die Kinder sollen jhren Eltern gehorsams seyn/vnd sie/laut deß vierten Gebotts in Ehren halten/ so wird es jhnen wolgehen / vnd werden langes Leben haben. Wann sie aber denselben vngehorsamb seyn/ so werden sie von Gott nicht allein hie Zeitlich sondern auch wo sie nicht vm̃kehren vnnd bey zeiten Buß thun / dort Ewiglichen gestrafft vnd gepeiniget werden.

14. Elsenor in Dennemarck.

Tugendt gehet vber alle Himmel.

Wer seiu Leben vor das Vatter Landt wagt/ vnd es darüber verlieret / dessen Lob / Ritterliche Thaten vnnd Namen verlischet nimmermehr/ sondern seiner wird in allen Ehren bey dẽ Nachkommenen gedacht. Wie an den dreyen Römern den Horatiis , welche wider drey Albaneser gestritten/vnd endtlichen der eine Horatius (da die andern vmbkommen) den Sieg erhalten vnd erlangt hat/zusehen ist. *Livius lib.* 1.

15. Essendt im Bergischen Landt.

Tugendt für allen Adel geht/
Adel ohn Tugendt nicht besteht.

Von Adelichen vnd vortrefflichen Eltern gebohren seyn/ist ein sonderliche Ehr/Ruhm vnnd Lob auff dieser Welt. Wann aber neben dem Adel auch herrliche vnd schöne Tugenden an einẽ Menschen sich spüren vnd sehen lassen/ solches ist noch weit ein grösserer Rhum/ dann damit zieret er den Adel mehrer vnd höcher/ als leyder an jtzo/mit Hoffart/Pracht/Vppigkeit/Fressen vnd Sauffen/ bey vielen im Brauch ist vnd im Schwang gehet.

16. Falckenstein vor der Höhe.

Das Aug deß Herren siehet alle Ding.

Gott siehet ins verborgen vnd ins Hertz/vnd achtet das äusserlich Ansehen der Personen nit/ drumb fürchte vnd schewe dich für jhme/ dann ob du schon was Böses vnd dasselbige heimlich thust/vnd meynest Gott sehe es nicht/so ists vor jhme so hell vnd klar/ als wann es an der hellen Sonnen geschehen/ wie an den Opffern Cain vnd Abels abzunehmen/da er das eine verworffen/das ander aber mit gnädigen Augen angesehen vnd angenommen.

17. Fleckenstein.

Lerne dich in die Welt richten.

Wer itziger Zeit in der Welt leben will/ der muß sich wissen darein zu schicken/ vnd sich bey jederman zu accommodiren/damit er derselben Gunst erlange vñ erhalte. Gleich wie dieser Reutter/ bey der Jungfrawen der Zeit vnd Gelegenheit in acht nimbt/vnd durch seine zierliche Reden sich weiß zudeppisch zu machen vnnd jhr zu hoffiren/ daß er jhre Gunst dardurch erlanget vnd zu wegen bringt.

18. Gleichen in Hessen.

GOtt vnd den Musis.

In diesem Emblemate wird durch die Tafeln Moysis/so vff dem Tisch liegen/die Heilige Schrifft/ durch das zugethane Buch darauff zwo Federn Creutzweiß vbereinander liegen/die freyen Künste/vñ durch das brennende Rauchfaß das eyferige Gebet/vorgebildet/daß welcher einen vnsterblichen Namen haben vnd erlangen wil/ der habe Gottes Wort vor Augen/lese darinnen fleissig/ darbeneben studire er die freyen Künste/vnd ruffe Gott mit einem eyferigen vnd inbrünstigen Gebet fleissig an/damit opffert er GOtt sein Leben/vnd hat also seine Zeit in diesem Leben nützlichen vnd wol angelegt.

19. Gmünden in ober Oesterreich.

Wer deß Bösen schonet/ der schadet dem Guten.

Gleich wie ein guter Gartner/ die bösen Aest an einem jungen Baum außschneidelt/ damit

die guten vnd gesunden Aest desto besser wachsen vnd fortkommen mögen. Also muß man auch die Kinder in der Jugendt / weil sie noch zu bendigen vnd zu zwingen seyndt/zu allem guten/vñ ehrlichen Sachen vnderweisen vnnd anhalten/ sonsten wo sie in aller Boßheit auffwachsen vnd darinnen verharten / ist an jhnen als dann alle Mühe vnd Arbeyt vergebens vnd vmbsonst.

20. Haage in Holandt.

Deß Gerechten Gebet vermag viel.

Deß Gerechten Gebet ist sehr kräfftig vñ vermag viel / insonderheit wann es eyfferig vnd inbrünstig ist/wie solches an dem frommen vnd gerechten Noa zu sehen. Dann als Gott der Herr die erste Welt wegen jrer grossen vnd vielfaltigen begangenen Sünden/ damit sie Gott hefftig erzürneten/mit der Sündtflut straffete / da erhielt er jhnen mit seinem Weib/dreyen Söhnen vnd deren Weiber/ vnd allerley Thieren so er bey sich im Kasten hatte/daß sie bey Leben blieben/da sonsten alles was einen lebendigen Athem hatte/ an Menschen vnd Vieh/ durch die Sündtfluth ersauffen vnd zu grundt gehen muste.

21. Hanaw das Schloß am Meyn.

Glück verkehrt/Kunst ernehrt.

Die Künste sind deß Lebens Vffenthaltung/ solches ist daher offenbahr / weil man in der täglichen erfahrung siehet/daß ein solcher/ welcher/ es sey in was vor Künsten es wolle / etwas gelernet hat / in Zeit der Noth von seiner Kunst sich erhalten vnd ernehren kan / da dargegen ein anderer/welcher nichts gelernet vñ sich nur vff das Glück verläst/vnd demselbē vertrawet / gar weit zurück kompt / ja wann jhnen das Glück schon biß zu oberst empor gehaben / in einem Augenblick wider zu Grund vnd zu Boden wirfft. Derenthalben sollen alle Jüngling in jrer Jugend/ entweder fleissig studiren/oder sonsten etwas ehrliches lernen vnd solches alles mit Gott anfangen / so wird jhnen auch in jhrem grösten Vnglück/so vielleicht vber sie kommen mag / nichts mangeln / noch an Zeitlichem etwas gebrechen.

22. Hermanstein am Rhein.

Last vns vorsichtig wandeln.

Wer Vorsichtig wandeln will/der meide die Nacht/die Bulschafften vnd den Wein / so kan er vor vielem Vnglück / Schaden/ Spott vnd Gefahr/welche jhme darauß entstehen vnd entspringen können/ gesichert vnd gefreyet seyn.

23 Hohenwiehl Würtenbergisch.

An eines andern Vnglück klug werden.

Wann deines Nachbarn Hauß brennet / so lesch dasselbig Fewer beyzeiten / damit es nicht auch wann du es vberhand nehmen läst/an dein Hauß komme/vnd dir das deine mit verbrenē / vnd lehrne an eines andern Schaden vnd Vnglück/witzig vnd klug werden. Hor-

24. **Horneck.**

Er frewet sich vnsers Vnglücks.

Mancher Mensch ist so ein Schadenfro/daß er nicht lacht/es gehe dann (wie man im gemeinem Sprichwort zu sagen pflegt) ein Dorff vnder. Also ist auch dieser Störenfried / der seinen Muthwillen anders nicht kan vben / als an den armē Turteltäublein/deren er einer/so ein Palmzweiglein im Schnabel / den Kopff schon abgerissen vnd auff die Erden vor seine Füß geworffen / die andere aber noch in der Handt hat / jhr auch den Kopff abzureissen / welche jhnen doch im geringsten nicht beleidiget. Solcher Gesellen gibt es noch jtziger Zeit gar viel / welche jhren Muthwillen an armen vnschuldigen Leuten nit genugsam zutreiben wissen / sondern thun jhnen das gröste Hertzenleyd an/ damit sie dieselbē nur weitlich plagen/martern vnd quälen mögen.

25. **Königstein vor der Höhe.**

Ein Atzel macht kein Taub.

Im gemeinen Sprichwort sagt man / Ein Eul hecket keinen Sperber/sondern ein jedweder Thier bringt seines gleichen. Also auch von dapffern Helden/werden widerumb junge Helden gepflantzet vnnd aufferzogen / welche hernacher in jhrer Vorfahren Fußstapffen tretten / denselben jhr Lob vnd Ruhm mit jhrem Heldenmuth vnd ritterlichen Thaten/auch nach jhrem Todt/zieren vnd vermehren helffen.

26. **Lichtenberg.**

Die Natur läst sich nicht bergen.

Natur gehet vor Lehr/pflegt man im Sprichwort zu sagen / vnd solches sihet man auch in der täglichen Erfahrung / dann der Wolff stellet dem Schaff nach/der Fuchs dem Han/die Katz der Mauß/so lang biß sie es erdappen vnd darvon bringen/so gefället den Weibern nichts bessers/als wann sie sich hören loben/vnd solches ist in jhrer Natur vnd jhnen angeboren.

27. **Liegenitz in Schlesien.**

Zur Arbeyt will niemand ein Erb seyn.

Gleich wie der Vogel zum Flug / also ist der Mensch von Gott dem Allmächtigen zur Arbeyt erschaffen/aber er schewet sich vor derselbē/gleich wie der Teuffel (wie man im Sprichwort sagt) vor dem Creutz/vnd wo es viel Arbeyt gibt/ oder sonsten viel zuthun ist/ schewet sich ein jederman gehet zurück vnd auff eine Seiten / damit er niemand hindere / vnd wil also zu der Arbeyt keiner ein Erb sein. Wer aber nicht arbeytet sondern faullentzet/der muß lang warten/biß jme eine gebratene Taub ins Maul fliehe/dann es heist/wer nicht arbeitet / soll auch nicht essen.

28. **Löwenstein in Hessen.**

Bete vnd arbeyte/das vbrige befehle GOtt.

Wer in seinem ordentlichē Beruff/darinnen jhnen Gott beruffen/verharret/Gott mit seinem Gebet fleissig anruffet / vnd seine Arbeyt darbe-

neben verrichtet / derselbe darff weiter nichts sorgen / sondern er befiehlt Gott das vberige aller / der wirdts schaffen vnd machen / wie es jhm gefelt. Als: Ein Ackerman der ackert seinen Acker / säher in Gottes Namen darauff seinen Samen / bitt Gott vmb seinen Segen vnd gedeyen darzu / derselbe bescheret jhm seinen reichen Segen daß er hundertfälliche Früchte darvon einerndet / da im widerichen Fall / der Acker nichts als Disteln / Dorn vnd Vnkraut trägt vnd herfür bringt.

29. Martinsburg in Vngern.

Er verstehet sich so viel darauff / als der Esel auffs Lautenschlagen.

Hiermit wird angezeigt / daß gleich wie der Esel / wegen seines groben Verstandts zum Seitenspiel vnd Lautenschlagen nicht tauglich / noch dasselbige achtet / sondern daß er die Säck in vnd auß der Mühlen trag / vnd noch darzu offt hart geschlagen wird. Also ist auch ein Vngelährter vñ vnverständiger grober Mensch / so wegen seines groben Verstandts nichts lernen kan noch wil / zu nichts anders / als zu schwerer vnd harter Arbeyt anzuhalten / vnd wirdt offtmalen neben geringem vnd wenigem essen / noch hart darzu geschlagen vnd abgeprügelt.

30. Mergenthal an der Tauber.

Die frommen sind gar dün gesähet.

Demnach der frommen vnd redlichen Leuth / vor dieser Zeit gar wenig zu finden gewesen / wie solches an Diogene dem Philosopho zu sehen / welcher zu seiner Zeit in der weitberühmbten vñ volckreichen Statt Athen / am hellen liechten Tag / mit einem brennenden Liecht in einer Leuchten vmbher gangen / vnd solche Leuth / welche mit Ehr vnd Tugendt gezieret waren / gesucht / aber derselben gar wenig funden. Was würde er / so er noch anjtzo lebete / bey vns zu wegen bringen vnd finden / ja wann er nit allein in einer Leuchten etliche Liechter / sondern etliche grosse Fackeln vnd Windliechter anzündete / solte es doch wol mißlich seyn, daß er deren / so mit Tugend vnd Redligkeit gezieret weren / etliche antreffen / finden vnd bekommen solte.

31. Neuß am Rhein.

Vom Pferdt auff den Esel.

Wann einer in einem ehrlichen Beruff were / darinnen jhnen Gott der Allmächtige verordnet vnd gesetzet / er aber denselben verliesse / vnd sich in einen andern der geringer vnnd schlechter ist / begebe. Als wann einer ein vornehmer Kauffmann were / vnd wolte ein Pfennings Wirt oder Garkoch werden / würde der nicht von jederman verspottet vnd verlachet / vnd von jhme mit warheit gesagt werden / er were vom Pferdt auff den Esel gestiegen / vnd müst also den Spott zum Schaden haben.

32. Non.

32. Nonciutz in Engellandt.

Es ist ein Donnerschlag so von einem Becken herkomt.

Wann eine Kropfganß mächtig schreyet / so laufft vor demselben Geschrey alles Gethier auß Forcht weit von dannen / wer aber solch Thier vnd sein Geschrey kennet vnd verstehet / derselbige weicht nicht einen Fußtrit auß dem Weg. Also ists auch mit den jenigen beschaffen / welche jederman mit jhren grossen vnd vergeblichen Trohungen erschrecken vnd belästigen / vnd können jhnen doch im geringsten damit keinen Schaden zufügen. Die jenigen aber / welche sie kennen verlachen vnnd verspotten sie auffs aller äusserst. Daher das Sprichwort entstanden: Wer von trohen stirbet / den begräbt man mit Eselsfurtze.

33. Ofen das Schloß in Vngarn.

Halt mir nicht auff den Sonnenschein.

Von Diogene dem Philosopho schreibt man / daß er in einem Faß / welches er hin vnnd her gegen der Sonnen (welche jhme wegen seines Alters lieb war) hab trehen vnd wenden können / damit er derselben geniessen vnd sich erwärmen möchte. Zu demselben kompt einmahl Alexander Magnus vnd verspricht jhme / er solte von jhm eine Bitt begeren / derselben wolt er jhn gewähren. Diogenes antwortet jhm: Er sol jhm den Sonnenschein nicht auffhalten. Damit deutet er jhm an / Ob er schon ein grosser Potentat sey / vor welchem sich bald die gantze Welt fürchtete / so könne er jhme doch den lieben Sonnenschein nicht geben / vnd weiln er jhme denselben nit geben könnte / als solte er jhme das / was jhm Gott gönnete / auch nicht wehren / noch an demselben hinderlich seyn.

34. Osuna in Hispanien.

Durch Tugendt vnd Gottsfurcht / vnd nicht durch Gelt.

Reichthumb vnd grosses Gut / wird jetzunde in der Welt hoch in Ehren gehalten / vnnd jederman strebt darnach / aber es ist eytel / nichtig vnd vergänglich / dargegen Gottesfurcht / Ehr / Tugendt vnd gute Künste / welcher man doch wenig achtet / sindt viel mächtiger vnd besser / als alle Schätz der Welt / dann jene sind vergänglich / diese aber bleiben auch nach dem Todt.

35. Passaw in Nider Beyern.

Ein böß Weib ist ein böses Kraut.

Es ist nichts erschröcklichers als das Fewer / nichts gefährlichers als vff dem Meer / aber ein bitter / böses vnd gifftiges Weib / ist das aller ärgste / dann welcher Mann derselben eine hat / der ist allhie in diesem Leben lebendig in der Hell / er könne dann so gedultig seyn / wie Socrates der Philosopus war / welcher zwey Weiber hat / die jhn täglich plagten / noch trug ers mit Gedult / vnd lachet sie nur darüber auß.

36. Plesse in Hessen.

Ein Wirth muß nicht allezeit Wirth seyn.

Dieses kan auff zweyerley Weiß verstanden werden / nemblichen daß ein Wirth selbsten den Schild vor seiner Herberg hinweg thut/vnd keine Leuth mehr herbergen wil/oder daß er den Gästen zu thewer gerechnet/daß sie jhme den Schild abschlagen / vnnd anderer Orthen auch gute Schleckerbißlein essen vnd vmb ein billichers Geldt bekommen können.

37. Reichenbach in Hessen.

Nichts ist köstlichers als Friedt.

Kein köstlicher Ding ist auff der Welt / als der Edle Fried/dann wo man denselben hat / da gehen alle Künste in vollem Schwang / der Bawrsmann kan seines Feldtbaws abwarten/ denselben außstellen / einärndten / vngehindert heimführen vñ geniessen. Dahergegen wo Krieg ist/alles zu grund vnd boden gehet vnd verderbt wirdt.

38. Reinholdtsburg in Holstein.

Wer sich mit Wein thut vberladen.
Fügt jhm dodurch zu grossen Schaden.

Wer alle Pocal auß sauffen will/vñ vermeint ein Heldt vnd Meister im sauffen zu seyn/derselbe wird vom Wein heimlichen hinderschlichen/ daß ers nicht merckt / biß endtlichen der Wein sein Meister ist / vnd bringt jhnen offt in grossen Schaden / Hohn vnd Spott / daß er alles was er bey sich genommen / manchmalen bey ehrlichen Leuthen / mit schanden wider von sich gibt vnd außspeyet.

39. Roan in Normandien.

Der Narren Schlittenfahrt.

Wann Venus einen bringt ans Narren Seil/ so ist keine Torheit noch Narrheit so groß/welche er seiner Bulschafft zu lieb / sich nit vnderstehen noch vnderfangen dörffte / drumb hüt sich einer vor jhren Garnen/daß er nicht dardurch gefangen werde/vnd strebe nach Ehren vnd Tugendt/ so wird er wol vor jhr sicher seyn vnd bleiben.

40. Schleiden.

Was ist endtlich die Herligkeit der Welt.

Was hülffe einen Menschen / wann er grosse Reichthumb/Ehr / Gewalt vnd Herrlichkeit in dieser Welt hette / vnd nehme darneben Schaden an seiner Seelē. Der aber Gott zum Freund hat/derselbe hat den besten Schatz/den jhme niemandt nehmen noch stelen kan.

41. Schleßwig in Cimbria.

Eygen Herdt ist Goldts werth.

Wer sein eygen Hauß hat / ob es schon klein/ gering vnd schlecht ist/so hat er doch sein bleibens darinnen/daß er von niemands kann vertrieben noch verstossen werden / sondern bewohnet dasselbige in guter Ruhe vnd Frieden / da ein anderer / so in einem Zinßhauß wohnet/ ob dasselbig schon groß ist/stündlich muß gewärtig seyn/daß man jhnen heist außziehen.

S. Se.

42. S. Sebastians Statt am Oceanischen Meer.

In diesem Zeichen soltu vberwinden.

Durch viel Vnglück vnd Trübsal / müssen wir in das Reich GOttes kommen / dann wie Gott einen dort haben wil / also macht er denselben hie/dann wer in seinem Creutz/so jhme Gott vfflegt / gedultig ist / der wird auch in demselben obliegen/vberwinden / den Sieg erlangen vnnd behalten/vnd die Chron der Ehren / nemblichen das ewige Leben/darvon tragen vnd ererben.

43. Siegen / Nassawisch.

Zuviel Freffel wird gestrafft.

Zu viel Frech/ist ein böser Gebräch/dañ mancher begibt sich offtermals muthwillich in eine grosse Gefahr/darinnen er vmbkompt / deren er wol het mögen gevbriget seyn. Wie solches an den guten Schwimmern / so am ersten ersauffen/vnd an den besten Fechtern/so vff den Fechtschulen erstochen werden/zusehen ist.

44. Terracina, am Tyrenischen Meer.

Auß einem vortrefflichen Redner/ kan wol ein Bawer werden.

Es ist manchmal einer in einem vortrefflichē Standt vnd Ampt / darinnen er in Hohen Ehren gehalten vnd angesehen wirdt/solches verlest er muthwillig/vnd begibt sich in eine andere viel geringere condition, vnd ziehet jhme damit allerley Vnglück vnd Vnehr vff den Halß/dann alles was er anfängt/gehet mit jhme den Krebßgang/da er sunsten Glück vnd Heil in allem seinem thun vnd fürnehmen gehabt hette.

45. Tonningen in Frießlandt.

Die Poeten werden nicht gemacht sondern geboren.

Viel studiren in allerhandt freyen Künsten/ vnd haben doch die Gab von Gott nicht/ daß sie ein gut vñ köstlich Carmen oder Gedicht schreiben noch machen können/derowegen werden die Poeten nit gemacht / sondern es ist jhnen angeboren/vnd Gott gibts jhnen von oben herab.

46. Tours in Franckreich.

Bawren sind Lawren.

Die Bawren/wann es jhnen vbel gehet/ vnd etwan geplagt werden / wissen sich gar kläglich vnd erbärmblich zustellen / wann sie aber in dem Wirdtßhauß bey dem Wein seyn/ sitzen sie wol Tag vnd Nacht darbey/leben im Sauß/dantzē/ singen vnd springen / hadern / zancken / rauffen vnd schlagen sich / vnd haben ein Geschrey viel ärger als die Frösch im Wasser imer habē mögē.

47. Tunis in Africa.

Viel sind eines Manns Meister.

Niemandts ist so starck / daß er auch auff einmal sich mehrer als eines erwehren kan/ so ist es auch keine Schand noch Vnehr/wann er sihet/ daß er vbermannet ist / daß er zu rück weichet vnd sich salviret/dann es lautet besser / wie man zu sagē pflegt/hie lieff Hanß/als hie blieb Hanß.

48. Vin-

48. Vindesor in Engelland.

Eygen Lob stinckt gern.

Dieser Soldat rühmet sich bey dem Schöffer grosser herrlichen Thaten / so er in Schlachten verrichtet/vnd hat wol niemalen keinen todtẽ Mann gesehen/wann er aber bey seinẽ Obristen vnd Capiteinen ist/so darff er das Maul nit auffthun. Darumb hat einer was löblichs vnd guts außgericht / so laß er sich einen andern loben/ dann eygen Lob stinckt gern.

49. Weinmar in Düringen.

Kriegs Orden ein strenger Orden.

Kein strenger noch scharpffer Regiment vnd Ordnung ist/als im Krieg/ dann wo solches nit wer/wie könte sonsten ein einziger Mann/so viel tausent Menschen zwingen vnd im Zaum haltẽ/ die jhme müssen gehorsam seyn vnnd zu Gebott stehen/vnd seinen Befehl verrichten. Derowegen studir einer fleissig oder lerne sonsten eine ehrliche Handtierung/damit er sich außbringẽ kan/ so ist er ernehrt vnnd kan dardurch Ehr vnnd Gunst erlangen vnd zuwegen bringen.

50. Werden in Westphalen.

Niemand tantzt nüchtern.

Mancher nehme nit viel Geldts/daß er einen Tantz thet wann er nüchtern ist. So er aber wol berauscht/vnd die Spielleut höret/versitzet er keinen Reyen/vnd kan jhn niemand vom Tantz abhalten / sonder ist allenthalben mit vornen dran.

51. Oberwesel am Rhein.

Vor gewanderten Jungfrawn mag man sich vorsehen.

Eine Schneck / wann sie außgehet / so trägt sie allezeit jhr Hauß mit vñ bey sich vff dem Rücken. Also soll auch eine keusche vnnd züchtige Jungfraw nicht weit von jhrem Hauß vmbher spatziren gehen/sondern in demselben verbleiben/ darinnen jhre Arbeyt verrichten / oder wann sie ja jhrer Geschäfften halben außgehen muß/sich also bald widerumb heimverfügen / damit wann sie allenthalben vmbher laufft / sie nicht vmb jhr Ehrenkräntzlein komme vnd dasselbige verschertze/gleich wie es der Dina ergieng/welche auch die Töchter deß Lands zubeschawẽ/spatzieren gieng/ vnd darüber zu Fall kam / dann vor gewanderten vnd vnter den Leuthen gewesenen Jungfrawen mag man sich hüten vnd wol vorsehen.

52. Willenberg.

Ein Elephant ist ein groß vnd mächtig Thier/vnd wird doch vmbbracht vnd erlegt.

Ob schon der Elephant ein groß / starck vnd mächtig Thier ist/so wird er doch vom Drachen durch seine List hindergangen vnd vberwunden/ dañ wann er dẽ Elephanten vff den Halß kompt/ so sauget er jhme das Blut herausser/daß er nider fallen vñ sterben muß. Also thut auch d' hellische Drach/derselbe stellet einem Menschen/ vñ sonderlich der im Glauben starck ist / so lang nach/ biß er jhnen fället vnd zu Schaden bringt.

ENDE.



Ex studiis nomen si vis captare perenne,
In medium noli stertere ad usq; diem.

Wer was nützlichs studiren will,
Der muß nicht schlaffen all zu viel,
Sondern gar eben nehmen wahr,
Der Morgenstund durchs gantze Jahr.



VIX SICCA MORTE TYRANNI.



Sic Nero, sic Caius, sic Commodus, innumeriq. Sanguineum finem sæva Tyrannis habet.

Nicht bald ein Bluthundt und Tyrann,
Geht trucknes Todts zur hellen bahn,

Ein Blutsaugent Regent zur Buß,
Sein Blut wiedrumb außschütten muß.



MORS SCEPTRA LIGONIBUS ÆQVAT.

ANGIERS.

Ex improviso Mors sceptra ligonibus æqvat: Mors certa; incerta est hora. Quid ergò times?

Wann schon die gantze Welt wer' dein,
So kanst du doch nicht sicher sein
Vorm Todt. Darumb mit fröligkeit
In Himmel von der Welt abscheydt.



NON VIRTUTE, SED DOLO.



Nulla arx tam fortis, qvin sit superabilis, auro Si multo instructus, scandat asellus eam.

Die stäckste Festung nimmet ein
Der feindt, so bald er nur darein,

Ein Esel bringen kann durch list,
Der schwer mit Gold beladen ist.



TERRESTRE FOENUS INNOCENTISSIMUM.



Quam dedit Usuram Tellus, quod Vinea foenus Sanctum erit, haud tale est, quod mercatura creavit.

Die frucht vom feldt, vom Stock der Wein,
Der wucher ist Heilig und Rein.

Kein andrer dem zu gleichen ist,
Insonderheit der Kramer list.



A TENERIS ADSVESCERE MULTUM.



In quibus à teneris consvesti, ea firmiter hærent Credito: Virtuti, quisquis es, ergo stude.

Worzu du in der Jugent dich
Gewöhnet hast, glaubs sicherlich
Dasselb dir allzeit hanget ahn,
Wann du schon wirst ein Alter Mann.



NULLA EST POTESTAS NISI À DEO.

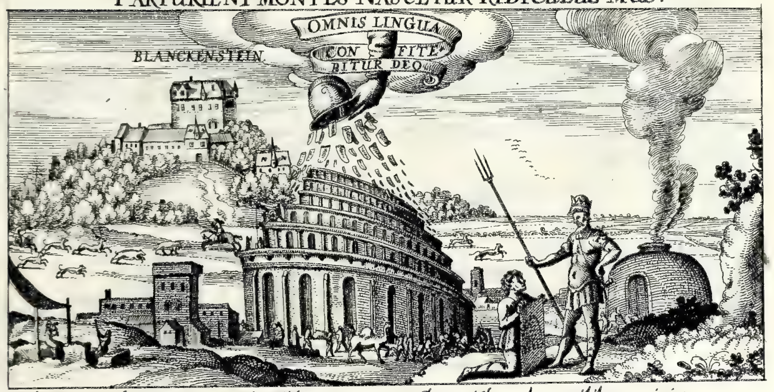


Nulla nisi à Domino est in terris summa potestas: Is solus confert Imperia ac stabilit.

Kein Gwalt ist ohn von Gott allein,
Welcher Könige setzet ein,
Auch vom Stul wieder stossen kan,
So sie Gott nicht für Augen han.



PARTURIENT MONTES NASCETUR RIDICULUS MUS.



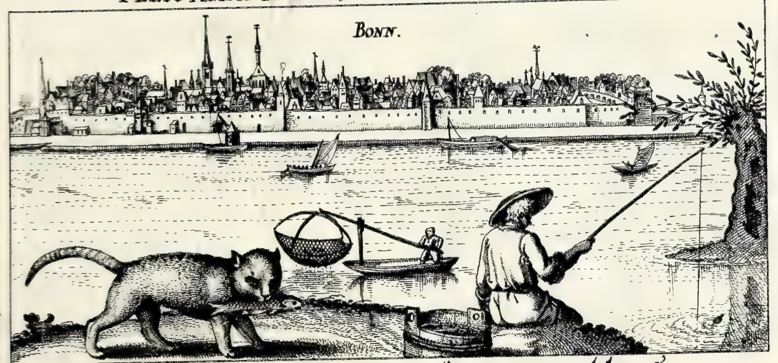
Qui maiora suis conatur viribus, illum Cum risu tandem quilibet excipiet.

Wenn einer viel ding mit gewalt
Anfängt: und hatt doch kein gestalt.

So wirt derselbig außgelacht,
Und wirt zu nichts gantz all sein Pracht.



FELIS AMAT PISCES, FLUMEN INTRARE NON VULT.



Felis amat pisces, sed aquas intrare recusat: Sic aliis rapiunt, parta labore, fures.

Die Katz frist zwar die fischlein gern,
Macht sich aber vom Wasser fern:
Also stielt heimlich mancher Laur,
Was andern Leuten worden saur.



NE GRY QVIDEM.



Num lapis es? quid stas? homo si, cur non pede recto Incedens, profers, dicere si qvid habes?

Mancher Mensch steht gleich wie ein Stein,
Wann er soll reden beÿ der Gmein:

Wo aber Witz ist, geht Witz aůß,
Drůmb wer nichts kan, mag bleiben z'Haůß.



FIDE, SED CUI VIDE.



Nusquam tuta fides! nimium nec credito fratri: Ne confundaris, fidere disce DEO.

Sih dich recht für, Traw nicht zu wohl,
Die Welt ist lauter Falschheit voll:

Mancher im Mund führt süsse Wort,
Hats doch im Hertzen lauter Mordt.



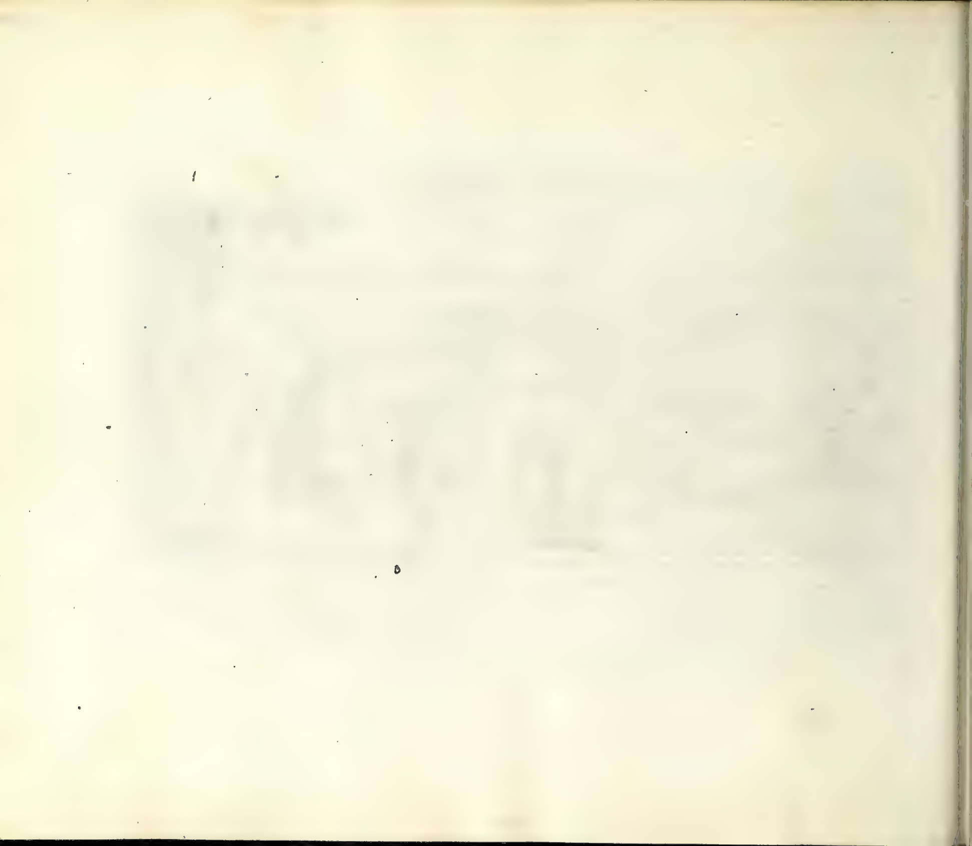
FAMA BONA IMORTALIS.



Omnibus ingenuis dat Virtus inclyta famam; Hirci instar sed olet fama subinde mali.

Wo Tugendt ist, da ist auch zwar
Ein gut Beschrey, glaub mir furwar:

Gleich wie ein Bock stinckt aber der,
So sich befleisset keiner Ehr.



HONORANDI PARENTES.



Illicitos qvisqvis Veneris sectatur amores Huic tragicus finis, ni resipiscat erit.

Wer schändlich seines Vatters Gůht,
Mit Hürerey dürchbringen thůt.

Der müß mit dem verlohrnen Sohn,
Zu letzt im Elend rümb her gohn.



ARDUA CONSCENDIT SUPER ÆTHERA VIRTUS.



Pro Patria Vitam pugnando amittere honestum est: Hinc Romanorum fama perennis erit.

Die alten Römer unverzagt,
Fürs Vatterlandt han offt gewagt
Ihr Leben: Drumb ihr güter Nam
Allzeit grünt wie ein Lorberbaum.



SOLA VIRTUS NOBILITAT.



Majores olim VIRTUS pia nobilitavit, | *Hoc faciunt hodie LIBER et alma VENUS.*

Tugend hat vor Zeiten Edel g'macht
Jetzt thuts nur Hoffart und der Pracht:

Wer wohl fressen und sauffen kann,
Ist ietzt ein rechter Edelmann.



OCULUS JEHOVÆ CUNCTA VIDET.

In tenebris etiam cernit Deus omnia: Quare *Peccatis missis tu pius esse stude.*

Das Aug des Herren alles sicht,
Was auff der gantzen Wellt geschicht.

Darumb sey keusch, züchtig und frumb,
So hastu Gott zum Eygenthumb.

OMNIBUS APTUS ESSE STUDE.



In silvis lepores, in verbis quære lepores:

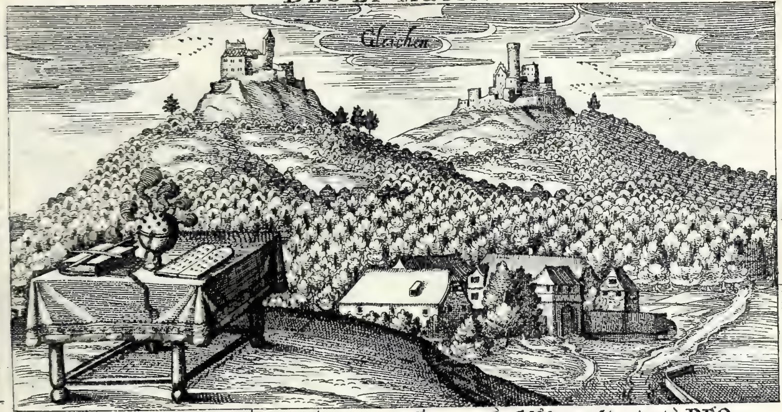
Aptus et imprimis omnibus esse Stude.

Wer sich weiß zu accommodirn,
Und jedermann kann hofiern,

Hatt ietzund in der Welt groß Gunst,
Wirt vorgezogen aller Kunst.



DEO ET MUSIS.



Immortalis erit famâ, juvenisq́ senexq́, | *Tempora qui Musis consecrat atq́ DEO.*

Dessen Nam wird unsterblich seyn,
Er sey Jung, alt, Groß oder Klein.

Welcher Gott, den Musis darnebn
Die zeit auffopffert in seim Lebn.



BONIS NOCET, QUI MALIS PARCIT.



Dum tener et gnatus, generosus instrue mores:
Qui parcit reprobis, officit ille bonis.

Dieweil der Sohn ist Jung und zart,
So underweiß die gute Art.

Den guten früchten schad es sehr,
Wann man der bösen schond vielmehr.



MULTUM VALET DEPRECATIO JUSTI EFFICAX.



Nunqvam adeò in tātas DEUS exardescit in iras, Qvin justi ardentes audiat ipse preces.

So sehr war nie erzürnet Gott,
Er hatt geholffen auß der noht

Wer Jhn gsucht mit ernstem Gebet,
Wie Noa in der Archen thet.



ARS DULCIS VITÆ NUTRICULA.



Sors si adversa mihi, Deus Arsq; alimenta ministrant, Disce artem Juvenis, commoda multa feres.

Wenn sich das Glück von mir gekehrt,
So hats mich Gott und Kunst ernehrt.

Du edle Jugent lerne Kunst,
So wirt dirs bringen nutz und Gunst.



CAUTÈ AMBULEMUS.



Nox, et Amor, Vinumq́; nihil moderabile ſvadent: Ergo hæc ne fraúdi ſint tibi, cautús age.

Die Nacht, die Bülſchafft und der Wein, Gar manchem Menſchen ſchädlich ſein.	Wiltu nun dir ſeyn vor Gefahr, So nimm der dreÿen ſtück wohl wahr.



PERICULO ALIENO SAPERE.



En! tŭa res agitŭr, paries cŭm proximŭs ardet: Alterius damno qui sapit ille sapit.

Sih zŭ, es trifft ahn deine sach,
Wann ahn dir brent deins Nachbarn dach.

Die Wandt scheidt nŭr dein ŭnd sein Hauß,
Lesch, eh wirt ein groß fewr drauß.



LÆTATUR OB INFORTUNIA NOSTRA.



Helleboro dignus, caput ô mirabilis! almæ Turbator pacis, pondus inane soli.

Ô seltzamr Kopff, du kompst zu kurtz,
Du soltst nichts essn als Nieseuurtz.

Ein zerstörer des Friedts bistu,
Der Erd nichts werther Mensch darzu



FORTES GENERANT FORTES.



Ex forti haud raro fortis generatur, honeste *Nam sua naturæ semina semper habent.*

Auß starcken Helden außerkorn,
Auch starcke Helden werden g'born.

Ein Atzel keine Taub nicht macht,
Wie das gemeine Sprichwort sagt.



NATURA MUTARI NESCIA.



Laudem Virgo; Astum Vulpes amat; et Lupus Agnum; Mus metuit Felem; Quanta animi hæc acies?

Dem Wolff das Schaf; dem Fuchs die List;
Dem Weib ihr Lob gefällig ist;

So nimbt die Mauß der Katzen war;
Wie ist d̃ Natur so wunderbar?



AD LABORES SUBEUNDOS NULLUS INVENITUR HERES.



Forte laborandum nullus jam cogitur hæres: Dic, quid habebis, iners, absq; labore? nihil.

Zur arbeit niemand Erb will sein,
(Schickt sich nicht wohl und ist nicht fein.)

Hör, fauler, was wirst haben du,
Ohn arbeit? Nichts, und Spott darzu.



ORA ET LABORA / COETERA DEO COMMENDA.



Ex Rastro, et presso: scindatur Vomere Tellus. Multo ut Luxuriet foenore culta ceres.

Wenn du fein fleissig bist am Pflug,
So trägt dein Acker frucht genug,

Wenn aber sich nicht wohl bewegt
Der Pflug: Der Acker disteln trägt.



ASINUS AD LYRAM.



Solus in aurata Cythara praecellit Apollo: Assiduè tractat sola ad Asella molas.

Zur Lauten taug kein Esel nicht,
Weil er zur Mühl ist abgericht:

Wo die Harpff klingt, will allzeit sein
Schön Jungfrawen und kühler Wein.



PAUCI QVIPPE BONI.



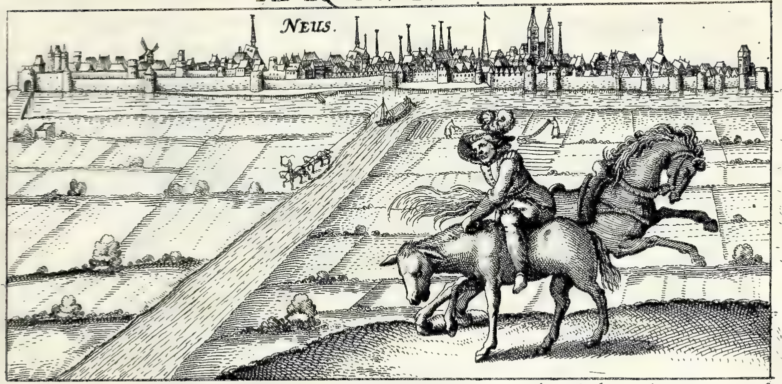
Exorto Cynicus quæsivit Sole lucernâ: Ingenuum offendit vix tamen ille virum.

Diogenes mit einer Leucht
Am hellen tag Athen durchkreucht:

Und doch darinn kaum finden kann,
Mit Tugend eingezierten Mann.



AB EQVO AD ASINUM.



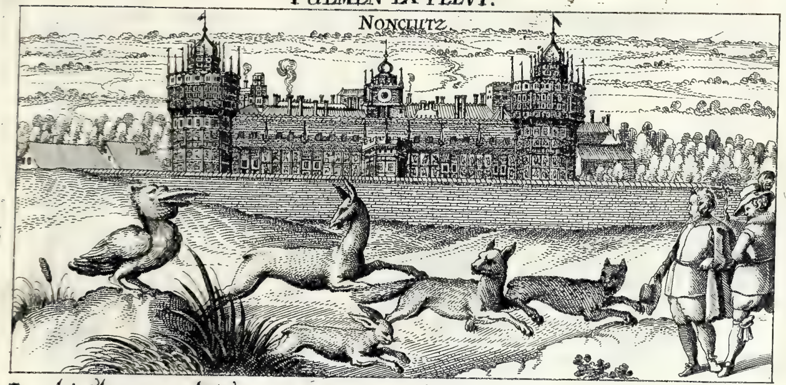
Qvi non ſorte ſua contentus, plurima cœptat: Mox ab Eqvo ad tardi deſcendet tergora Aſelli.

Wer nicht bey ſeim Beruff thut bleibn,
Will vierley Handtirung treibn:

Derſelbige mits Spott und Schandt,
Vom Pferdt kompt auff den Eſel z' handt.



FULMEN EX PELVI.



Ex pelvi fulmen revera dicitur esse, *Cum torvam vocem tollit Onocrotalus.*

Ein Kropf=Ganß wann sie mächtig schreÿt,
So laüfft hinweg all Thiers sehr weit;

Wer aber solch Geschreÿ versteht,
Mit nichten aüß dem weg abgeht.



APRICANTI NE OBSIS.



Magnus Alexāder Cÿnico sua munera defert: Ille APRICANTI NE, rogat, OBSTITERIS.

Alexander ein Bitt verspricht,
Diogeni zu weigern nicht;

Sein Bitt war aber diß allein:
Halt mir nicht auff den Sonnenschein.



VIRTUTE AC PIETATE, NON BONIS.



Virtus ac Pietas, culturaq; mentis et artis,
Fallor? an hæc cunctis sunt potiora bonis.

Tugendt und Gottsfurcht, Ehr und Gunst,
Auffbawung des Gmüths und der Kunst

Ich weiß nicht? Ob solch, ins gemein,
Mächtigr als andre Gütter seyn.



MULIER MALA HERBA.



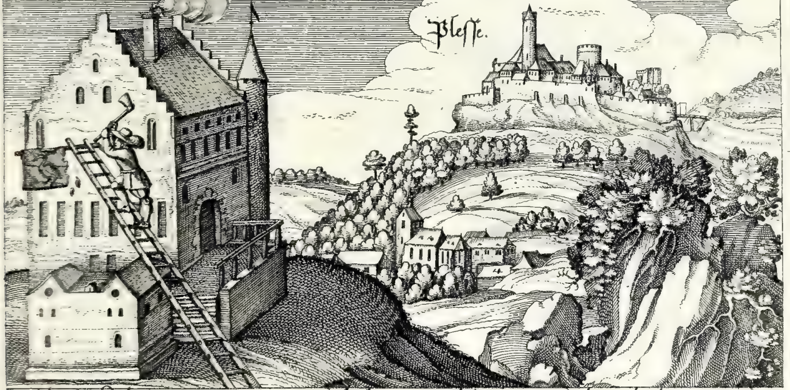
Si fors te Conjunx rixosa subinde molestat, Socratis exemplo, discito ferre malum.

Hast du vielleicht ein böses Weib,
Die dir stets quält dein Hertz und Leib:

So lern in allem Unglück dein,
Wie Socrates gedüldig sein.



NON OPORTET HOSPITEM, SEMPER ESSE HOSPITEM.



Haud opus est, hospes maneat quò continuè hospes: Et alius, poterit qui tibi fercla dare.

Es ist ohne Noht (sag ich frey)
Daß ein Wirth immerzu ein Wirth sey:

Es ist ein ander, merck mich ebn,
Der kan auch gute Bißlein gebn.



PAX OPTIMA RERUM.



Nulla salus bello! pacem, Deus optime, pacem Ah miseris tandem mittito Christicolis.

O edler Fried! O Köstlich Ruh!
Nichts ist so theür und wehrt als dü.

Denselben Herr bescher zu hand,
Dürch widrümb unserm Vatterland,



PAX OPTIMA RERUM.



Nulla ſalus bello! pacem, Deus optime, pacem
Ah miſeris tandem mittito Chriſticolis.

O edler Fried! O Köſtlich Rüh!
Nichts iſt ſo theür und wehrt als dü.

Denſelben Herr beſcher zü hand,
Dürch widrümb unſerm Vatterland,



EBRIOSUS DUM ABSORBET VINUM, ABSORBETUR À VINO.



Qui studet ad fundum cunctos vaciare cucullos, À Suibus quantum differet, ille? nihil.

Wer all Pocal will stürtzen auß,
Gleich wie ein Schwein pflegt komn zu hauß.

Drumb trinck zur frölikeit den Wein,
So thust nichts was dir Leyd mag sein.



CURRUS STULTITIÆ.



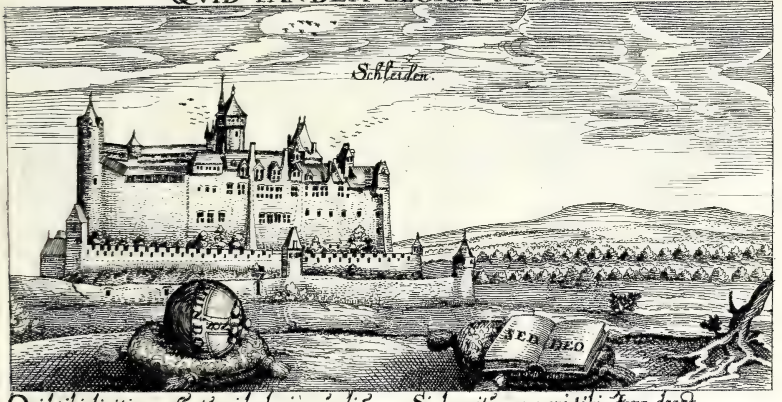
Desipit omnis amans, Veneri qui militat. Ergo Cyprigenam, stultus ne videare, fuge.

Mancher Liebhaber wirt zum Narrn,
So bald ihn Venus bringt ahn Karrn.

Drumb, wer nicht will ihr Gfangner sein,
Nach Zucht und Ehren streb allein.



QVID TANDEM GLORIA MUNDI?



Qvid tibi divitiæ prosunt? qvid gloria mundi? | *Si, largitus opes qvi tibi, Jova deest.*

Was hilfft dich Reichthumb, Güht und Geld?
Was nützet dir die Ehr der Weld?

Wann du auch nicht hast Gott darnebn,
Der dir solch Güter hat gegebn.



DOMUS AMICA DOMUS OPTIMA.



Propria, crede mihi, domus est domus optima, quamvis Parvula: et agresti cespite strata fiet.

Ein eignes Hauß und eigner Herdt:
Ist offt viel guht und geldes werdt.

Wann es schon klein und ungeacht,
Auß eytel Leymen ist gemacht.



IN HOC SIGNO VINCES.



Per varios casus, per mille pericula rerum, Promissam, tandem tendimus in patriam.

Wers wilde Meer der argen Wellt
Durchschwimmt, und Ritterlich sich hällt

In allem Creütz, dem will Gott gebn
Die Cron der Ehrn, das Ewig Lebn.



NON SEMPER FELIX TEMERITAS.



Absorbetur aquis persæpe Natator ab altis: Fatalique Pugil sæpius ense perit.

Die beste Fechter ins gemein,
Wie auch, welchs gute Schwimmer sein,

Durchs Schwerd und Wasser gehn zu grundt,
Wann sie betrifft ein böse stundt.



EX ORATORE ARATOR



Sæpius Orator summus fit Arator: ab omni
Quando proposito degenerare studet.

Dreyzehn Handwerck, vierzehn Unglück,
Tragen gemeinglich auff dem Rück:

Drumb wilt du sein mit Ehrn im Landt,
So bleib allzeit bey deinem Standt.



POETÆ NON FIUNT, SED NASCUNTUR.



Pervigili studio non fit, non arte, nec usu; | *Ætherea tantùm sede* POETA *venit.*

Durch grossen fleiß erlangt mans nicht,
Zu schreiben ein künstlich Gedicht;
Sondern es ist ein Gottes Gab,
So Er bescheert vom Himmel herab.



RUSTICA GENS EST OPTIMA FLENS ET PESSIMA RIDENS.



Rústica gens potúm Cereri qvòd fortè negaſset, Ranarúm in medio cogitúr esse lacú.

Wie kompts doch daß außsehn die Bawrn
Gleich wie die frösch, die grobe Lawrn?

Antwort: Weil sie bey ihrm Wol lebn,
Der Cereri kein Trünck gegebn.



NE HERCULES QUIDEM ADVERSUS DUOS.



Adversus, mihi crede, duos vix unicus Hercles Sufficit: is quamvis pelle Leonis ovet.

Zwen Hund die beissen offtmahls ein,
Wie man im Sprichwort redt gemein:

Auch Hercules der kühne Heldt,
Vermag nichts gegen Zween zu feldt.



PROPRIA LAUS SORDET.

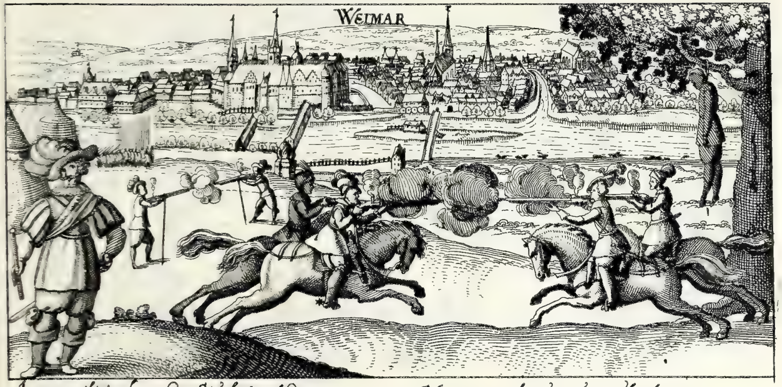


Propria laus sordet: Quare q pollet honore, Ipsius ad astra poli ne sua facta vehat.

Eigen Lob, sagt man, stincket gern,
Und gilt nicht viel bey grossen Herrn:
Drumb hastu eine That gethan,
Dein Tugend selbst dich rühmen kann.



ASPERA EST LEX MILITIÆ.



Aspera militiæ lex est, Studiose, relicto Marte ergo ad Musas curre subinde pias.

Im Krieg hält man scharpff Regiment,
Bedenck es wohl mein lieb Student,
Und bleib allein bey deiner Kunst,
Dardurch erlangst du Ehr und Gunst.



NEMO SALTAT SOBRIUS.



Sobrius haud temerè choreas agitare videtur, Concedat quamvis gaudia honesta DEUS.

Wo die Sackpfeiff zur Hochzeit klingt,
Daselbst der Bawr mit frewden springt.

Ein Ehrlich Freudt zu jeder frist,
Von Gott selbst zugelassen ist.





Non procul à tectis ceu Cochlea tarda recedit, Sic se contineat Virgo pudica domi.

Gleich wie ein Schneck, wann sie geht auß,
Mit sich trägt allezeit ihr Hauß:

Also ein züchtigs Jungfrawlein,
Bey ihrem Hauß soll bleiben fein.



ELEPHAS MAGNUS EST ET OCCIDITUR.

WILLENBERG.

Æstu torretur Lÿbico, Draco; sæpe Elephanti Viscem, qua propter sanguinolenta, petit.

Der Drach ist gar ein hitzig Thier,
Braucht grosse list auff all Manier.
Daher er s Elephanten Blut,
für grossem durst außsauffen thut.



A.

B.

B.

B. C.

C

E Frey. Gran

Höchst

Lauffen

M.

M. N.

N

Nimegen

N. O. P.

O

P

Pliers.

P. Q. R.

Q

R

Rodis

W.

W. X. Y. Z.

FINIS.

W. ünten









